



reLAX 151 E – Entspannt Wohnen

10., LAXENBURGER STRASSE 151 E

Technische Beschreibungen, Wartungs- und Pflegehinweise



INHALT

Parkett	3
Fliesen	8
Plattenbelag	19
Fenster.....	22
Zuluftelemente	32
Türen	35
Innenwände – Malerei – Montage	48
Sonnenschutz	73
Schließanlage – Brieffachanlage	93
Elektroausstattung	98
Sanitärausstattung	121
Aussenbereiche	150
Begrünung	171
Einlagerungsraum Keller.....	177
Garage	180
Allgemeinbereiche.....	193
Brandschutz – Feuerlöscher	196
Firmenliste.....	201
Energieausweis.....	202



SCHEUCHER®

Produktbeschreibung Scheucher Holzindustrie GmbH

MULTIFlor 1200.OSB 2-STAB NOVOLOC® 5G

2-Schicht-Parkett in 2-Stab-Optik, hergestellt nach EN13489



Abmessungen	MULTIFlor 1200.OSB 2-STAB NOVOLOC® 5G
Format [mm]	1200 x 140 x 11 mm
Verpackung	12 Stk./Pak. = 2,016 m ² - 42 Pak./Pal. = 84,7 m ²

Deckschicht 2-Stab-Schiffsboden aus ausgesuchtem Hartholz mit ca. 3,6 mm Nuttschichtdicke

Trägerschicht OSB-Platten in Spezialrezeptur aus mitteleuropäischer Produktion

Holzfeuchte zum Zeitpunkt der Auslieferung $u = 7 \pm 2\%$ gemäß EN 13489:2021

Verleimung RPU-Verleimung, 100% formaldehydfrei, wasserfest, hitzefest

Oberfläche Lackierte Oberflächen: UV-Lacke von Bona, Schweden:
TENSEO CLASSICO (Glanzgrad 29 ± 5 °GU)
TENSEO X-MATT mit Excimer-Technologie (Glanzgrad 9 ± 2 °GU)
PUROTEC mit Excimer-Technologie (Glanzgrad 5 ± 1 °GU)

Naturgeölte Oberfläche:

SEDA Unsere Öle/Wachse basieren auf natürlichen Rohstoffen und sind rein oxidativ trocknend, nicht filmbildend und partiell reparierbar.

Weitere Details zur Oberflächenbehandlung entnehmen Sie den jeweiligen Datenblättern.

Verlegung vollflächige Verklebung, Verriegelung durch NovoLOC®5G-Klicksystem

Brandschutzklasse C_{fl}-s1 bei vollflächiger Verklebung

Fußbodenheizung geeignet, $R_T = 0,078$ m²K/W, bitte beachten Sie unsere Vorgaben für die Verlegung über FBH

Scheucher Holzindustrie GmbH

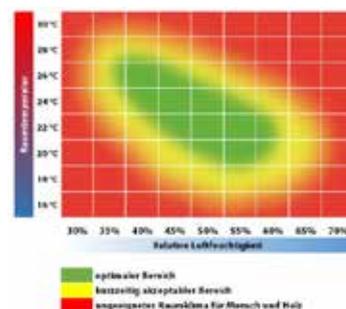
Zehensdorf 100 | A-8092 Mettersdorf | Telefon: +43-3477-2330-0 | Fax: +43-3477-2330-16 | info@scheucherparkett.at | www.scheucherparkett.at
 Es gelten die Verkaufs- und Lieferbedingungen der Scheucher Holzindustrie GmbH | Gerichtsstand Graz | Firmenbuchnr. 66065 f. | UID: ATU 30252605

Produktbeschreibung Scheucher Holzindustrie GmbH



Raumklima: Die Raumtemperatur soll zwischen 18°C und 24 °C liegen!

Die relative Luftfeuchtigkeit soll immer zwischen 30% und 65% liegen! Dies bedingt fast immer eine leistungsstarke Raumluftheftung während der Heizperiode! Hierzu werden Kaltverdunster mit integrierter Entkeimung empfohlen. Der Einbau einer FIDBOX registriert über Jahre das Raumklima unter und im Parkettboden, sie meldet Abweichungen vom richtigen Klima und kann bequem per Handy-App ausgelesen werden.



Einsatzbereich Boden und Wände, Wohn- und Objektbereich (entsprechen der höchsten Klasse C gem. ÖN C2354)

Anwendung:



1. Entfernen Sie groben Schmutz und reinigen Sie Ihren Boden gründlich mit Bona Cleaner.
2. Vor dem Auftragen von Bona Refresher muss der Boden komplett trocken und frei von Öl, Wachs und anderen Verunreinigungen sein. Schütteln Sie das Gebinde vor dem Öffnen mehrere Male kräftig. Bona Refresher ist ein gebrauchsfertiges, wasserbasiertes Pflegemittel. Arbeiten Sie stets in kleinen Flächen von ca. 3-5 m². Zum Auftragen verwenden Sie den Bona Refresherbezug oder den Bona Polishboy. Verteilen Sie eine dünne, gleichmäßige Schicht auf die Oberfläche und ziehen Sie in Richtung der Holzmaserung aus. Es ist kein Polieren erforderlich. Der Verbrauch liegt bei ca. 50 m² pro Liter. Vermeiden Sie in den bereits angetrockneten Film zu wischen, da dies zu einer Streifenbildung führt.
3. Die Trocknungszeit nach Abschluss der Arbeiten beträgt mind. 2 Stunden.

- **Unterhaltsreinigung & Pflege:**

Grundsätzlich wird trocken mit einem Staubsauger oder Weichhaarbesen gereinigt. Leichte Verschmutzung entfernen Sie komfortabel und schnell mit dem Bona-Spray-Mop.

Anwendung:

Mit dem Bona Spray Mop wird die Reinigung und Pflege Ihres Parkettbodens ein Kinderspiel. Nicht nur ist der Spray Mop ergonomisch gestaltet und leicht zu verwenden, sondern er kann auch schnell zusammengebaut und mit der speziell entwickelten Reinigerkartusche leicht nachgefüllt werden. Einfach aufsprühen und wischen! Ein Nachwischen ist nicht nötig.

Bona Cleaner ist ein konzentriertes Reinigungsmittel und ist in einer Konzentration von 50 ml (5 Verschlusskappen) auf 10 Liter Wasser anzuwenden. Bei besonders starker Verschmutzung erhöhen Sie die Dosierung auf 100 ml. Bei großen Flächen ist Bona Cleaner auch für den Einsatz in Reinigungsmaschinen geeignet. Wischen Sie nur nebelfeucht. Die Einwirkung von zu viel Wasser kann Quellungen verursachen.

- **Grundreinigung:**

Die Grundreinigung erfolgt mit Bona Fernox – einem flüssigen Polishentferner für versiegelte Parkett- und Holzfußböden. Fernox entfernt Wachs- und Polishreste sowie starke Verunreinigungen und Trittspuren durch Gummiabsätze.

Anwendung:

1. Bona Fernox ist für die Grundreinigung in der Dosierung 1 Liter auf 5 Liter Wasser anzuwenden. Lassen Sie das Reinigungsmittel einige Minuten einwirken, und wischen Sie danach den Holzboden.
2. Wischen Sie anschließend unbedingt mit klarem Wasser nach, denn Rückstände von Bona Fernox können das Aufbringen nachfolgender Schichten negativ beeinflussen. Lassen Sie den Boden gut trocknen. Die Einwirkung von zu viel Wasser kann Quellungen verursachen.
3. Anschließend kann Bona Refresher/Polish aufgebracht werden. Bona Refresher ist ein gebrauchsfertiges, wasserbasiertes Pflegemittel. Zum Auftragen verwenden Sie den Bona Refresherbezug oder den Bona Polishboy. Verteilen Sie eine dünne, gleichmäßige Schicht auf die

Oberfläche und ziehen Sie in Richtung der Holzmaserung aus. Es ist kein Polieren erforderlich. Der Verbrauch liegt bei ca. 50 m² pro Liter. Vermeiden Sie in den bereits angetrockneten Film zu wischen, da dies zu einer Streifenbildung führt.

1.1.1 Ausbessern von Kratzern und Scheuerstellen

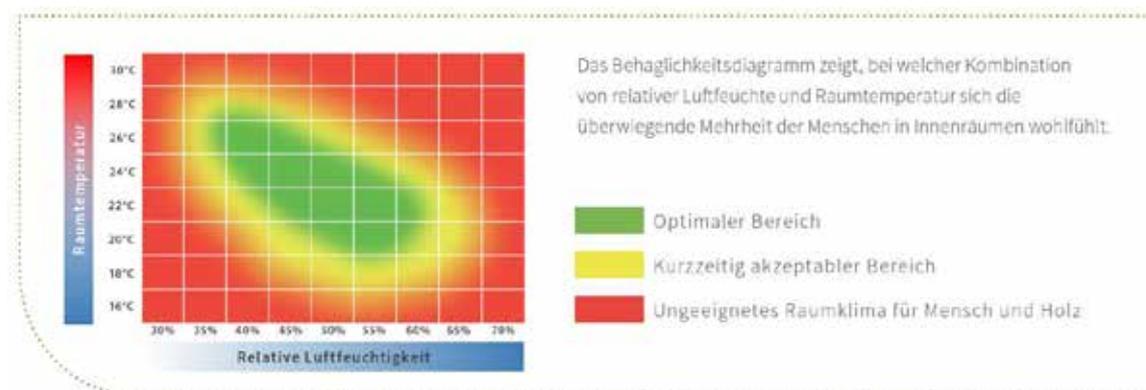
Offene Stellen im Parkett sind durch eine Auffrischung der Oberfläche wieder geschützt. Bei größeren Beschädigungen oder Flecken besonderer Art kontaktieren Sie ihren Bodenleger.

1.1.2 Allgemeine Hinweise für Ihren Parkettboden

Raumklima: Die Raumtemperatur soll zwischen 18°C und 24 °C liegen!

Die relative Luftfeuchtigkeit soll immer zwischen 30% und 65% liegen!

EN 15251:2012 „Eingangsparameter für das Raumklima“ empfiehlt für ein gesundes Raumklima eine jahreszeitlich bedingte relative Luftfeuchte von ca. 30% bis ca. 65%. In diesem Bereich zeigen sich die natürlichen holztypischen Erscheinungen wie Fugen, Risse oder Schüsselungen in mäßiger Ausprägung. Bei längerfristigen Abweichungen kann es zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen und in Bezug auf Holzfußböden/Parkett zu übermäßigen Veränderungen von deren Erscheinungsbildern, wie zum Beispiel größeren Verformungen, Fugen- oder Rissbildungen, kommen. Holz als natürlicher Werkstoff reagiert auf Änderungen der relativen Luftfeuchte stärker als auf Temperaturänderungen. Der Schlüssel zum Erfolg liegt in der Einhaltung der richtigen Luftfeuchtigkeit! Das bedingt neben einer regelmäßigen Reinigung und Pflege zumeist eine leistungsgerechte Luftbefeuchtung in der Heizperiode!



Allgemeine Hinweise:

Zum Erhalt einer schönen Optik und zum Schutz der Holzoberfläche sind mechanische Beschädigungen nach Möglichkeit zu vermeiden.

Es empfiehlt sich das Auslegen von Fußmatten im Eingangsbereich. Sand und Schmutzteile sofort mit einem Besen entfernen.

Versehen Sie Ihre beweglichen Möbel mit Parkett-Filzgleitern und verwenden Sie für Parkett geeignete Stuhlrollen für Bürosessel.

Lassen Sie keine nassen Gegenstände auf dem Parkettboden liegen.

Um das Ergebnis gut beurteilen zu können sind Reinigungs- oder Pflegeversuche an stark verschmutzten Flächen an unauffälligen Stellen zu testen. Verwenden Sie keine stark alkalischen Reiniger oder Säuren, diese können das Holz irreversibel verfärben.

Diese Pflegeanweisungen beruhen auf unserer langjährigen Erfahrung und dienen Ihnen zur Beratung. Für unsorgfältige oder nicht fachgerechte Anwendung sowie für potenziell geänderte Produkteigenschaften durch Reparatur- und/oder Pflegemaßnahmen können wir keinerlei Haftung übernehmen.

Für Bestellungen oder Fragen wenden Sie sich bitte an folgende Adresse:

Bodenwerkstatt Böttinger & Danielauer GmbH
Riedfeldstraße 13
4770 Andorf
Telefon: +43 77 66 20 417
E-Mail: office@boden-werkstatt.at

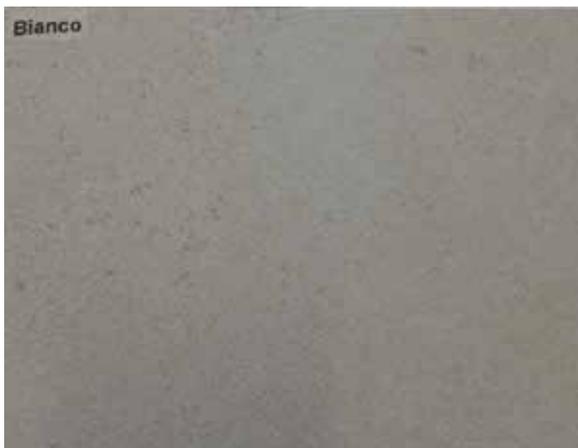
Produkte - Fliesenbeläge

Standardausstattung Wohnungen:

Wandfliese: LBK Color One (Cerabella) non-rekt. 60x30 cm; Farbe: Weiß matt



Bodenfliese: Marazzi Konzept rekt. 60x30 cm; Farbe: Bianco



(SONDERWUNSCHFLIESEN GEMÄSS ANGEBOT)

Kontaktdaten:

Venit Projektentwicklung GmbH

Schöpfergasse 2/12
1120 Wien

E-Mail: office@venit.at
Webseite: www.venit.co.at

Reinigen, Pflege und Wartung von keramischen Belagsflächen

ÖSTERREICHISCHER
FLIESENVERBAND



VENIT Projektentwicklung GmbH
Schopfergasse 2/12
A-1120 Wien

office@venit.co.at
www.venit.co.at
UID Nr. ATU74956434
FN 435634



Vorbemerkungen

Die spätere Reinigung, Pflege und Wartung eines keramischen Fliesenbelags liegt im Verantwortungsbereich des Nutzers oder Betreibers.

Sachkundige Beratung durch den Fliesenlegerfachbetrieb ist empfehlenswert.

Beläge aus anderen Materialien, wie beispielsweise Natur- oder Kunststein, Ziegelplatten, Glas, beschichtete Materialien oder ähnliches bedürfen besonderer Pflege- und Wartungsmaßnahmen.

1. Voraussetzungen

Bei der Reinigung ist auf die Verträglichkeit des verwendeten Reinigungsmittels mit dem jeweiligen Belags- und Fugenmaterial zu achten. Ein Anlegen einer Musterfläche an unauffälliger Stelle ist notwendig. Vor der Bauend- oder Grundreinigung bzw. Oberflächenbehandlung ist die Bodenheizung abzuschalten.

2. Anwendungsgebiete

Bauendreinigung; Bauschlussreinigung

Reinigung zur Entfernung von nicht haftenden und haftenden Verschmutzungen.

ANMERKUNG: Die bei der Durchführung der Baufeinreinigung bzw. Bauschlussreinigung anzuwendenden Reinigungsverfahren sind vom Grad und der Art der Verschmutzung abhängig.

Grundreinigung

Vollflächige Nassreinigung zur Entfernung von haftenden Verschmutzungen und/oder Pflegefilmen.

Unterhaltsreinigung

Ist eine laufend wiederkehrende Reinigungsmaßnahme, bei der vertragsmäßig bestimmte Leistungsarten in einer festgesetzten Reinigungshäufigkeit durchgeführt werden. Als Unterhaltsreinigung ist auch die tägliche Reinigung gemeint.

Spezialreinigung

Erforderlich bei Verschmutzungsarten wie Kalk, Algen, Farben, Fett usw., welche durch eine übliche Grundreinigung nicht entfernt werden können.

Oberflächenbehandlungen

- Imprägnierung: Rüstet die Belagsoberfläche wasser- und ölabweisend aus, reduziert die Fleckenempfindlichkeit und erleichtert die Unterhaltspflege
- Versiegelung: Dauerhafte Schutzbeschichtung
- Wachsen: Schutzbehandlung
- Pflege: Regelmäßige Wischpflege für Boden- und Wandbeläge

3. Materialien

Um Schäden durch den Einsatz von nicht geeigneten Reinigungsmitteln an der verlegten Keramik und Fuge zu vermeiden, sollte vom Auftragnehmer an den Auftraggeber eine Reinigungsempfehlung nachweislich übergeben werden.

Verwendete Reinigungsmittel sind rückstandslos zu entfernen.

Zur Minimierung des Reinigungsaufwandes empfiehlt es sich in spritzwasserbelasteten Be-

Reinigen, Pflege und Wartung von keramischen Belagsflächen

reichen auf schmutz- und wasserabweisende Verfugungen zurückzugreifen oder auch Schutzimpregnierungen einzusetzen.

4. Ausführung

Im Zuge der Verwendung eines Reinigungsmittels sind die Herstellerangaben und Anwendungsvorschriften zu beachten, sowie Überdosierungen zu vermeiden.

Bauschlussreinigung

Diese Endreinigung hat von einer Fachfirma und erst nach Abschluss aller Tätigkeiten der Professionisten durchgeführt zu werden. Besonders ist auf die Verwendung und den Einsatz der Chemikalien und Reinigungsmittel zu achten, damit es zu keinem negativen Angriff der Fliesenflächen und der Fugen kommen kann.

Bei der **Grund-Reinigung** im Bereich von Fliesen werden grundsätzlich saure und stärker alkalische Reinigungsmittel eingesetzt. Diese Reiniger sollten in entsprechender Verdünnung (abhängig vom Verschmutzungsgrad) auf die verschmutzte Belagsfläche aufgebracht werden. Überdosierungen sind zu vermeiden. Während der Einwirkzeit (ca. 15 min) sollte der chemische Schmutzlösungsvorgang mechanisch durch Bürsten unterstützt werden. Anschließend ist das Schmutzwasser rückstandslos zu entfernen. (z.B.: Absaugen).

Die **Unterhaltsreinigung** (tägliche Reinigung) hat immer mit neutralen oder schwach alkalischen, auf jeden Fall rückstandslosen Reini-

gungsmitteln zu erfolgen, wobei ebenfalls über die Einwirkzeit, Bürsten- und Spülvorgang eine effektive Reinigung erzielt werden kann.

Spezialreinigungen

Zur leichteren Beseitigung von mineralischen Verunreinigungen (z. B. Kalkablagerungen, Zementschleier) ist jedoch der Einsatz eines sauren Reinigers fallweise notwendig. Die meist zementgebundene Verfugung des Fliesenbelages ist jedoch nicht säurebeständig. Moderne Haushaltsreiniger („Kalkentferner“) sind oftmals saure Reiniger, die z. B. mit Zitronensäure, Essigsäure oder anderen Säuren hergestellt werden.

Diese können bei falscher oder langfristiger Anwendung zementäre Fugen schädigen.

Im Bedarfsfall darf ein Belasten eines zementären Fugenmörtels mit einem sauren Reiniger frühestens 7 Tage nach dem Einfugen erfolgen, damit nicht schon anfänglich bei der Verfugung die Widerstandsfähigkeit gegenüber weiterfolgenden mechanischen und chemischen Reinigungsarbeiten herabgesetzt wird.

Damit vermieden wird, dass ein zementärer Fugenmörtel oberflächlich geschädigt wird, muss der Belag vor dem fallweisen Aufbringen eines sauren Reinigers unbedingt vorgespült und nach der Reinigung sorgfältig mit klarem Wasser nachgespült und ggf. durch das Aufbringen eines alkalischen Reinigers neutralisiert werden.

Auch bei sehr starken alkalischen Reinigungsmitteln kann ein Vornässen notwendig sein.

Eine Epoxidharzfugung ist gegenüber aggressiven Reinigern zumeist beständig (Beständigkeitstabelle des Herstellers beachten!). Bei dieser Art von Verfugung muss jedoch darauf geachtet werden, dass im Zuge des Reinigungsvorgangs

ÖSTERREICHISCHER FLIESENVERBAND

Verkehrstechnikentwicklung GmbH

Schnöpelgasse 2/12
A-1120 Wien

office@venit.co.at
www.venit.co.at

UID Nr. ATU74956434



Reinigen, Pflege und Wartung von keramischen Belagsflächen

die Verfügung mit Temperaturen über 75° C nicht belastet wird.

Die Ausführung von **Oberflächenbehandlungen** darf nur von Fachfirmen (Reinigungsspezialisten oder dafür qualifizierte Verlegebetriebe) durchgeführt werden.

5. Ergänzungen

- Keramische Beläge inkl. zementären Fugen sind nicht wasserdicht.
- Die übermäßige oder unsachgemäße Verwendung von Reinigungsmaschinen, Hochdruckreinigern sowie kratzenden oder scheuernden Reinigungshilfsmitteln (färbige Pads) kann zu Schäden des keramischen Belages führen.
- Der Einsatz von Auftaumitteln kann zu gravierenden Schäden führen.

Pflichten und Verantwortlichkeiten der Beteiligten

Pflichten Planer (Architekt, Bauleitung)

Er sorgt für eine termingerechte Abschaltung der Bodenheizungen. Er stellt sicher, dass die Bauherrschaft und das Reinigungsunternehmen über die zur Materialspezifikationen und Arbeitsausführung notwendigen Unterlagen des Belagerstellers verfügen.

Pflichten Verleger

Der Fliesenleger übergibt den Belag schwammgereinigt. Bauend-, Grund- und Spezialreinigung (z.B. Absäuern) gehören nicht zu den Grundleis-

ÖSTERREICHISCHER FLIESENVERBAND

VERBAND FÜR FORTENTWICKLUNG GRITM
Schopfergasse 2/12
A-1120 Wien

office@venit.co.at
www.venit.co.at
UID Nr. ATU74956434
FN 13854



tungen der Werksübergabe. Der Verleger informiert über die Materialspezifikationen der Beläge.

Pflichten Reinigungsunternehmen

- Schützen der angrenzenden Bauteile
- Einsatz von geeigneten Reinigungs- und Behandlungsmitteln

Pflichten Bauherrschaft

Beachtung der Reinigungs- und Pflegeempfehlungen.

Wartung

Obwohl keramische Beläge zu den dauerhaftesten, strapazierfähigsten und pflegeleichtesten gehören, ist je nach Beanspruchungsintensität und -dauer eine entsprechende Wartung notwendig, um die Qualität des Belages auf lange Jahre zu erhalten. Erkennbare Schäden sind unverzüglich zu beheben, um Folgeschäden zu vermeiden. Elastische Fugen (Silikonfugen) sind zu warten. (TMB 1) Haarrisse in starren Fugen ohne Muster sind kein Mangel.

Literaturnachweis

- ÖNORM D 2210 „Reinigungsleistungen – Allgemeine Bestimmungen zur Reinigung von Bodenbelägen
- Merkblatt Reinigung und Pflege, Februar 2011
© SPV Dagmersellen

© Dieses Merkblatt ist geistiges Eigentum des Österreichischen Fliesenverbandes! Allfällige Änderung, Vervielfältigung, Weitergabe o.ä. bedarf der schriftlichen Zustimmung der Organisation.

Reinigen und Pflegen von glasierten Fliesen

Glasierte Fliesen gibt es in vielen Farben und Dimensionen. Grundsätzlich unterscheidet man dabei zwei Arten: Wandfliesen (Steingut) und Bodenfliesen (Steinzeug). Beiden gemeinsam ist die glasierte, geschlossene Oberfläche, die sehr unempfindlich und pflegeleicht ist. Nachstehende Hinweise erleichtern Ihnen die Pflege Ihres Belages auf dem Boden, in Küche und Bad.

Erstreinigung von neuen Flächen



Sollten noch Reste von Fugenmörtel auf der Oberfläche sein, wischen Sie den Belag einmal mit Lithofin KF Zementschleierentferner, ca. 1:10 verdünnt. Für Kleinflächen geben Sie einen Schuss Lithofin KF Sanitärreiniger auf einen nassen

Schwamm. Die gereinigte Fläche stets mit klarem Wasser nachwischen oder abspülen.

Reinigen stark verschmutzter Flächen



Führen Sie eine Grundreinigung durch: Lithofin KF Intensivreiniger bis 1:10 verdünnen und auftragen. So entfernen Sie hartnäckigen Alltagschmutz, Reste von Pflegemitteln, fettige und ölige Verschmutzungen. Die Fliesen erhalten ihr ursprüngliches Aussehen zurück.



In Sanitärbereichen wie Bad, Dusche, Toilette verwenden Sie Lithofin KF Sanitärreiniger um Kalkablagerungen und andere Verkrustungen zu beseitigen.

Schutz und Pflegeeierleichterung

Glasierte Fliesen können und müssen nicht imprägniert oder anderweitig geschützt werden. Wachs- oder Acrylatprodukte eignen sich nicht, da sie Schichten bilden. Diese Schicht würde Schmutz binden und die Unterhaltsreinigung erschweren. Zementfugen sind porös und können stärker verschmutzen. Durch eine Imprägnierung mit Lithofin KF Fugenschutz wird das Verschmutzen reduziert und das Reinigen erleichtert.

Besondere Verunreinigungen

Schwarze Stockflecken und Schimmel auf Zement- und Silikonfugen entfernt man mit Lithofin KF Schimmel-Ex*. Einfach aufsprühen und nach ca. 10 Minuten mit Wasser abwaschen. Auch geeignet bei pflanzlichen oder durch Lebensmittel verursachten Verfärbungen. Frische Farbe, Holzlasuren, Wachse, Fette, Harze u.ä. entfernt man mit Lithofin LÖSEFIX.
 Δ Hinweis: Glasierte Fliesen müssen nicht säure- bzw. chemikalienbeständig sein. Machen Sie daher insbesondere bei empfindlichen Dekorfliesen eine kleine Probe an einer unauffälligen Stelle.

Die professionelle Lösung

Herstellung und Vertrieb: LITHOFIN AG · D-73240 Wendlingen · Telefon +49 (0)70 24 94 03-0 · E-Mail: info@lithofin.de · www.lithofin.de
 Vertrieb für Österreich: ARDEX Baustoff GmbH · 3382 Loosdorf · Telefon 027 54 7021-0 · E-Mail: office@ardex.at · www.lithofin.at
 Vertrieb für die Schweiz: LITHOFIN Schweiz AG · 5420 Ehrendingen · Telefon 0 56 2 03 18-50 · E-Mail: info@lithofin.ch · www.lithofin.ch

Pflege von Bodenflächen



Für einen sauberen, schönen und gepflegten Bodenbelag sollten Sie regelmäßig feucht wischen. Geben Sie dem Wischwasser einen Schuss (ca. 20 ml) Lithofin KF Pflegereiniger zu. Damit entfernen Sie allen Oberflächenschmutz und erhalten den

Glanz.

Pflege in Küche und Bad



Alle Flächen auf denen (kalkhaltiges) Wasser antrocknet, sollten Sie gelegentlich mit Lithofin KF Sanitärreiniger gründlich reinigen. Zum Schutz zementär gebundener Fugen sollten Sie die Flächen vorher mit Wasser abspritzen und/oder Lithofin KF Sanitärreiniger nur verdünnt einsetzen.



Für Kleinflächen geben Sie einen Schuss Lithofin KF Sanitärreiniger auf einen nassen Schwamm.

Damit entfernen Sie Kalkablagerungen, Seifenrückstände, Urin- und Wasserstein und erhalten wieder saubere, klare und glänzende Oberflächen. Chromarmaturen, Glas, Sanitärkeramik, sowie die Fugen u.a. werden gleich mitgereinigt.

Bei Unklarheiten und Fragen hilft Ihnen das LITHOFIN-Service-Telefon: +49 7024 9403-20

*Biozidprodukte vorsichtig verwenden. Vor Gebrauch stets Etikett und Produktinformation lesen.

Diese Information kann und soll nur unverbindlich beraten. Die Verwendung eines Produkts ist auf die örtlichen Gegebenheiten und die zu behandelnden Oberflächen abzustimmen. Die Eignung des Produkts ist an einer Probefläche zu ermitteln (D3.20ss).

Ref. D-42000 Stand 3.20as



LITHOFIN-Produkte erhalten Sie bei:

VENIT Projektentwicklung GmbH
 Schoplergasse 2/12
 A-1120 Wien

office@venit.co.at
 www.venit.co.at
 UID Nr. ATU74556434
 FN 435616





Pflegeanleitung

VENIT Projektentwicklung GmbH
Schöglergasse 2/12
A-1120 Wien

office@venit.co.at
www.venit.co.at
UID Nr. ATU74558434
FN 435614



Reinigen - Schützen - Pflegen
von **Feinsteinzeug** -innen -
Anleitung für lappato und polierte Oberflächen

Feinsteinzeugfliesen werden aus fein aufbereiteten keramischen Rohstoffen bei hohen Temperaturen gebrannt. Die dabei entstehenden hochdichten Oberflächen sind strapazierfähig und unempfindlich. Die richtige Behandlung -von Anfang an- bringt die Eigenschaften von Feinsteinzeug voll zur Wirkung und sichert Ihnen einen problemlosen Gebrauch und viele Jahre ungetrübte Freude mit diesen vielseitigen Keramikfliesen.

Die 3 Arbeitsschritte im Überblick *detaillierte Angaben siehe Seite 2*

1 **Erstreinigung neuer Flächen** *gebrauchte Flächen: siehe Seite 2*
Lithofin KF Zementschleierentferner -entfernt Schleier und schafft eine klare, saubere Oberfläche






Bedarf: 1Liter/50m²

Produkt mit Wasser 1:4 verdünnen
Vorgelassenen Boden feuchtnass wischen
Mit frischem Wasser gut nachwaschen

Erforderliche Geräte: Eimer, Mopp und Schrubber, Gummibzieher oder Wassersauger

2 **Schutzbehandlung gegen Flecken** *Vorreinigung gebrauchter Flächen: siehe Seite 2*
Lithofin KF Schutzimprägnierung -macht Wasser und Öl abweisend und erleichtert die Pflege









Bedarf: 1Liter/40m²

Bitte beachten
Produkt in Wanne oder Eimer umfüllen
Mit Wischer gleichmäßig und dünn auftragen
Überschuss, Streifen nicht antrocknen lassen, vollständig abwischen
Ca. 45 Min. trocknen lassen, 2Std nicht begehen.
Ca. 24 Stunden vor Feuchtigkeit schützen

Erforderliche Geräte: Eimer oder Wanne mit Abstreifschiene, Kurzflor-Mopp, Gummibzieher, Pinsel, Putztücher

3 **Regelmäßige Unterhaltspflege**
Lithofin KF Pflegereiniger -regelmäßig verwendet- erhält gepflegte Oberflächen.






Bedarf: 1Liter

Dem Wischwasser 150usss (ca. 20 ml) zugeben
Boden nassfeucht wischen. Mit nebel-feuchtem Wischer Flüssigkeitsfilm aufnehmen.
Trocknen lassen, nicht begehen

Erforderliche Geräte: Eimer, Wischmopp o.ä.

Bitte beachten Sie die Gebrauchsanleitungen auf der Verpackung.



GEPRÜFTE QUALITÄT
PERFEKTES ERGEBNIS

Ref. 21001 2.20gps

1 Vorreinigung bei Schutzbehandlung gebrauchter, verschmutzter Flächen

Die Behandlung eines gebrauchten Belages erfordert eine sorgfältige Vorreinigung. Alle Verunreinigungen und Pflegemittel müssen von der Oberfläche, aus den Poren und Fugen entfernt werden.

- Lithofin KF Intensivreiniger je nach Verschmutzung bis 1:10 mit Wasser verdünnen, mit Schrubber oder Wischmopp saft auftragen und 5-10 Minuten einwirken lassen.
- Danach gut mit Schrubber oder Bürstmaschine durchbürsten und weitere 5 Minuten warten. Unter Bürsten Wasser zugeben, dann aufnehmen oder absaugen.
- Mit sauberem Wasser min. 2 x nachwaschen, bis alle Reinigerreste vollständig entfernt sind. Nach min. 24 Std. Trocknungszeit können Sie die Schutzbehandlung durchführen.

**Entfernen spezieller Verunreinigungen**

Fett, Öl, Wachs, Teer, Holzlasuren, Farbe, Tinte, Gummistreifen, Schuhabrieb	Lithofin LÖSEFIX
Kalkablagerungen, Rostflecken	Lithofin KF Sanitärreiniger
Kaffee, Tee, Rotwein, Fruchtsaft	Lithofin KF Schimmel-Ex*

2 Weitere Angaben zur Schutzbehandlung gegen Flecken

Trotz der hervorragenden Eigenschaften von Feinsteinzeug kann es je nach Art und Benutzung des Belages zu Flecken in Fliesen und Fugen kommen. Durch eine einmalige Behandlung mit Lithofin KF Schutzimprägnierung wird die Empfindlichkeit herabgesetzt und die Pflegeleichtigkeit erhöht. Das Eindringen von Schmutz, Ölen, Fetten, Wachs, Farben usw. wird so weit vermindert, dass kaum mehr Flecken entstehen, bzw. diese leichter zu entfernen sind.

Wichtig:

- **Vor der Verarbeitung Probefläche anlegen.** Nicht saugfähige oder feuchte Flächen können nicht imprägniert werden.
- Imprägnierungen nur auf vollständig ausgetrockneten Flächen verarbeiten, da das Produkt sonst nicht in die Oberfläche einziehen kann.
- Produktüberschuss von der Oberfläche sorgfältig und restlos abwischen, da dies nach dem Austrocknen nicht mehr möglich ist. Bei schon beginnender Trocknung Tuch evtl. mit Produkt anfeuchten.

Wichtige Hinweise:

△ Bitte beachten Sie die ausführlichen Gebrauchsanleitungen auf der Verpackung.

△ Fett- oder wachshaltige Reinigungsmittel führen zu erhöhter Schmutzhaftung und können die Rutschsicherheit beeinträchtigen.

*Biozidprodukte vorsichtig verwenden. Vor Gebrauch stets Etikett und Produktinformation lesen.

Diese Information kann und soll nur unverbindlich beraten.
Die Verwendung eines Produkts ist auf die örtlichen Gegebenheiten
und die zu behandelnden Oberflächen abzustimmen. Die Eignung
des Produkts ist an einer Probefläche zu ermitteln (D2.20gss).

Bei Unklarheiten und Fragen hilft Ihnen das
LITHOFIN-Service-Telefon: 07024 9403-20

LITHOFIN-Produkte erhalten Sie bei:

VENIT Projektentwicklung GmbH
Schöpfergasse 2/12
A-1120 Wien

office@venit.co.at
www.venit.co.at
UID Nr. ATU/74956434
FN 435614

**Die professionelle Lösung**

Herstellung und Vertrieb: LITHOFIN AG · D-73240 Wendlingen · Telefon +49 (0)70 24 94 03-0 · E-Mail: info@lithofin.de · www.lithofin.de
Vertrieb für Österreich: ARDEX Baustoff GmbH · 3382 Loosdorf · Telefon 027 54 7021-0 · E-Mail: office@ardex.at · www.lithofin.at
Vertrieb für die Schweiz: LITHOFIN Schweiz AG · 5420 Ehrendingen · Telefon 0 56 2 03 18 50 · E-Mail: info@lithofin.ch · www.lithofin.ch

Wartungsfugen / Silikonfugen

Sämtliche Silikonfugen in Badezimmer und WC sind Wartungsfugen und je nach Erfordernis zu erneuern.

Silikonfugen gibt es in Badezimmer und WC bei Badewanne, Sanitäreinrichtungsgegenständen, als Wandanschluss und in den Ecken (Dusche, Duschtür) sowie bei den Fliesenbelägen zwischen Fußboden und Wand.

Silikonfugen sind in regelmäßigen Abständen (mind. 1 x monatlich) auf Beschädigungen oder Verformungen zu kontrollieren und je nach Erfordernis zu erneuern.

In den ersten Jahren ist es möglich, dass sich die Trittschalldämmung unter dem „schwimmenden Estrich“ noch geringfügig verformt, und sich somit der Estrich etwas absenkt. Weiters sind zulässige Randabsenkungen des Estrichs zu erwarten. Dies ist ein normaler Vorgang, in dieser Zeit müssen jedoch die Wartungsfugen genauer überprüft und gewartet werden.

Undichte Fugen führen zu unangenehmen und kostspieligen Nässeschäden in angrenzenden Räumen und Wohnungen! Beim Erneuern der Fugen darf die dahinterliegende Abdichtung nicht beschädigt werden! Im Zweifel beauftragen Sie eine Fachfirma.

Eine erforderliche Erneuerung oder Ausbesserung ist kein Gewährleistungsmangel im Sinne der ÖNORM und somit kostenpflichtig.

Wartungsfuge

ÖSTERREICHISCHER FLIESENVERBAND



VENIT Projektentwicklung GmbH
Schoplergasse 2/12
A-1120 Wien

office@venit.co.at
www.venit.co.at
UID Nr. ATU74956634
FN 435614



Vorbemerkungen

Wartungsfugen sind alle elastisch verfüllten Fugen, die in ihrer Funktion in regelmäßigen Abständen vom Betreiber überprüft und deren Verfüllmaterial gegebenenfalls sofort nach augenscheinlichem Mangel erneuert werden muss, um Folgeschäden zu vermeiden.

Sie ist also wartungsbedürftig und hat Belastungsgrenzen. Es gibt Einsatzgebiete, bei denen es trotz der Verwendung bestens geeigneter Materialien und sorgfältiger Ausführung zu einer Überlastung und damit Schädigung der Fugen kommen kann.

Wartungsfugen unterliegen nicht der Gewährleistung üblicher Verfügarbeiten.

Der Auftraggeber/Betreiber soll über die notwendigen Wartungsarbeiten informiert werden, sonst entsteht die Meinung, dass mit elastischen Materialien vorgenommene Verfügarbeiten auf unbegrenzte Zeit und ohne Wartungsarbeiten funktionsfähig bleiben.

1. Mechanische Beanspruchung durch Bauteilbewegungen, Bewegungen von Einbauteilen, Verkehrsbelastung
2. Formänderungen der zu verbindenden Bauteile
3. Verwendung von Reinigungsgeräten mit rotierenden Bürsten, Hochdruckreiniger, etc.
4. Auftreten von Schwärze-, Schimmelpilzen bei ungünstigen klimatischen Bedingungen.

1. Anwendungsgebiete

1.1 Gebäudetrennfugen, Bauwerksfugen

Fugen, bauseits angeordnet, die aus dem Untergrund deckungsgleich übernommen werden, Bauwerksteile dauerhaft voneinander trennt und aus konstruktiven, schalltechnischen oder thermischen Gründen horizontal und vertikal beweglich sein müssen.

1.2 Randfugen

Fuge, die schwimmend verlegte Fußbodenkonstruktionen und den Belag von aufgehenden Bauteilen trennt.

Das Abreißen dauerelastisch ausgeführter Randfugen ist auf die Absenkung der Estrichrandbereiche nach den Fliesenverlegearbeiten zurückzuführen.

Bei normalen Estrichen sind auch dann Randabsenkungen von 2 mm möglich, wenn sie zum Zeitpunkt der Fliesenlegearbeiten lt. ÖNORM B 2207 verlegereif sind. Größere Absenkungen von Estrichrandflächen treten bei zu rascher Abtrocknung von Estrichen, zu großen Estrichdicken und bei noch feuchten Estrichen auf. Entsprechend der zulässigen Verformbarkeit der verwendeten Fugenmaterialien muss die Fugenbreite ausgelegt werden. Bei Verwendung elastischen Fugenmaterials ist mit einer max. zulässigen Gesamtverformung von etwa 20-25 (Stauchung, Dehnung) der Fugenbreite zu rechnen.

Wartungsfuge

ÖSTERREICHISCHER
FLIESENVERBAND



1.3 Belagstrennfugen

Fuge, die den Belag in Teilflächen begrenzt und von der Oberfläche des Belages bis zum Verlegeuntergrund auszubilden ist.

1.4 Anschlussfugen

Fuge zwischen Belägen zu Einbauten und Durchdringungen.

2. Materialien

Materialien für die Ausbildung von Wartungsfugen haben der ÖNORM EN 15651 zu entsprechen.

Überall dort, wo elastische Fugenmaterialien eingesetzt werden und diese wiederholter Feuchtigkeitsbelastung, Wärme und Verschmutzung durch Gebrauchswasser, Körperreinigungsmittel und dergleichen ausgesetzt sind, ist die Bildung von Schimmelpilzen wahrscheinlich. Die Bildung von Schimmelpilzen wird erleichtert, wenn die sofortige Reinigung bzw. Trockenlegung der Wartungsfuge unterbleibt und die notwendige Belüftung nicht ausreichend vorhanden ist. In diesem Fällen kann es bereits kurze Zeit nach dem Einbau des elastischen Verfüllmaterials zu Schimmelpilzbefall kommen.

Die meisten elastischen Fugenmaterialien sind fungizid ausgerüstet, d.h. sie enthalten pilzhemmende Zusätze. Da diese Fungizide aber mit der Zeit an der Oberfläche der elastischen Fugenmaterialien verbraucht bzw. ausgewaschen werden, lässt ihre Wirkung nach. Es kann daher auch bei fungizid ausgerüsteten Fugenmaterialien im Laufe der Zeit zu Schimmelpilzbefall kommen. Fugendichtstoffe haben keine abdichtende Funktion.

Literaturnachweis

- ÖNORM B 2207 „Fliesen-, Platten- und Mosaiklegearbeiten – Werkvertragsnorm“
- ÖNORM B 3407 „Planung und Ausführung von Fliesen-, Platten- und Mosaiklegearbeiten“
- ÖNORM EN 15651 (alle Teile) „Fugendichtstoffe für nicht tragende Anwendungen in Gebäuden und Fußgängerwegen“

VENIT Projektentwicklung GmbH
Schöpfergasse 2r/2
A-1120 Wien

office@venit.co.at
www.venit.co.at
UID Nr. AT 1740558434
FN 435504



© Dieses Merkblatt ist geistiges Eigentum des Österreichischen Fliesenverbandes! Allfällige Änderung, Vervielfältigung, Weitergabe o.ä. bedarf der schriftlichen Zustimmung der Organisation.

Leier

www.leier.at

Betonplatte NF 40 x 40 x 4 cm



PRODUKTDEFINITION	Klassische und kostengünstige Betonplatte für eine zweckmäßige Gestaltung von großen Flächen mit Nut- und Federverzahnung zur Einhaltung der normgerechten Fugenbreite.	
VORTEILE	<ul style="list-style-type: none"> • Frost-Tausatzbeständig • Klassische Oberflächengestaltung • Kostengünstige Gestaltungsmöglichkeiten • Rutsch- und verschleißfest • für Innen- und Außenbereich geeignet • einfach zu verlegen mit Fugenkreuzen 	
EINSATZBEREICHE	Haus- und Gartenanlagen, Terrassenflächen, Stufenanlagen, Balkone, Wintergärten, Loggien, Eingangsbereiche	
FORM UND GESTALTUNG	<p>Oberflächengestaltung: Vorsatzbeton mit grauer Betonoberfläche.</p> <p>Fugenausbildung: Die Platte verfügt über eine Nut- und Federverzahnung für die Einhaltung der normgerechten Mindestfugenbreiten von mind. 5 mm.</p> <p>Verband: Je nach gewünschtem Effekt können die Platten mit Kreuzfugen oder versetzten Fugen (voll auf Fuge) verlegt werden.</p> <p>Seitlicher Abschluss: Falls die Fläche nicht auf das Rastermaß abgestimmt ist, durch bauseitiges Schneiden des Standardformates.</p> <p>Verlegearten: Handverlegung oder Hebezange.</p>	
BAUPHYSIKALISCHE ANGABEN	<p>Güteüberwachung: Das Produkt trägt das CE Zeichen und es erfolgt eine regelmäßige Überwachung.</p> <p>Rutschsicherheit: Laut ONORM EN 1339 rutschhemmend.</p> <p>Salzstreuung: Es dürfen nur Auftaumittel verwendet werden, die für Betonprodukte geeignet sind (z.B. auf NaCl-Basis).</p>	
TECHNISCHE DATEN	Farbe	Grau, weitere Farben auf Anfrage
	Nennmaß (mm)	395 x 395
	Rastermaß (mm)	400 x 400
	Plattendicke (mm)	40
	Kantenausbildung	Rundumfase
	Gewicht (kg/Stk.)	ca. 15
	Gewicht (kg/m²)	ca. 93
	Bedarf (Stk./m²)	6,25
	Qualitätsklasse ÖNORM EN 1339	PKDSI 30

Ausgabe 06/2022
 Leistungserklärungen: LE AC 1339-05, LE ZD 1339-01
 PDBL Betonplatte NF 40 x 40 x 4cm
 Druckfehler vorbehalten
 Seite 1 von 1

Leier

www.leier.eu
www.kaiserstein.eu

Allgemeine Hinweise zur Pflege und Wartung von Pflasterflächen

TECHNISCHE INFORMATION FÜR LEIER GARTENBAUPRODUKTE

Um eine dauerhaft schöne und funktionstüchtige Pflasterfläche zu erhalten, ist eine laufende Pflege und Wartung dieser (mind. zweimal im Jahr) erforderlich. Weiters gilt es zu beachten, dass mit der Fertigstellung einer Pflasterfläche (durch eine befähigte Fachfirma) und einer anschließenden formellen Übernahme dieser, das Gewerk in die Obhut des Bestellers bzw. des Bauherrn übergeht.

Ergänzend zur der vorliegenden Technischen Information sind folgende Regelwerke und Unterlagen zu beachten:

- VÖB-Richtlinie - Technischen Hinweisen zur Lieferung von Betonprodukten für den Straßen-, Landschafts- und Gartenbau
- VÖB-Richtlinie - Anleitung für die Verlegung von Betonplatten
- VÖB-Richtlinie - Anleitung für die Verlegung von Betonsteinpflaster
- Forum Qualitätspflaster - Richtlinie Pflege und Wartung von Pflasterflächen
- Leier – Verlegeanleitung für Pflastersteine
- Leier – Verlegeanleitung für Betonplatten
- Leier – Technische Information Kalkausblühungen von Betonprodukten entfernen
- Leier – Technische Information Verwendung von Tausalz für Betonprodukte

Pflege und Reinigung

Da unsere Produkte innenhydrophobiert sind und Schmutz daher stärker abgewiesen wird, empfiehlt sich grundsätzlich die Reinigung mit der herkömmlichen Methode – Besen und scharfer Wasserstrahl. Bei stärkeren Verschmutzungen, wie z. B. Verfärbungen durch Pflanzen, Flecken nach dem Grillen usw. empfiehlt sich die Reinigung mit für Beton geeignete Reinigungsmittel.

Ausblühungen

Ausblühungen entstehen durch in Wasser gelöstem Kalk, der sich nach dem Verdunsten des Wassers auf der Betonoberfläche ablagert, beeinträchtigen die mechanischen Eigenschaften der Produkte jedoch nicht. Bei Bewitterung und Benützung der Flächen verringert sich die Ausblüfung sehr rasch und ist im Allgemeinen nach ein bis zwei Jahren verschwunden. Ein Großteil der Ausblühungen ist wasserlöslich und kann daher abgewaschen werden. Da unsere Produkte umweltneutral sind, sollten Sie Ausblühungen nicht mit chemischen Mitteln behandeln. Bei Farbsteinen könnte es zu Farbveränderungen an der Oberfläche kommen.

Farbunterschiede

Farbige Betonerzeugnisse sind Produkte aus natürlichen Stoffen, die von sich aus kleinere und größere Farbunterschiede aufweisen. Zusätzliche Faktoren sind Eigenfarbe des Zementes, Erhärtingsbedingungen, Pigmentfähigkeit der Zuschlagsstoffe und Alter des Betons. Auch bei sorgfältiger Beachtung und entsprechender Kontrolle der Betonerzeugnisse sind Farbschwankungen kaum zu vermeiden. Farbdifferenzen zwischen allfälligen Mustern und der tatsächlichen Lieferung sind daher durchaus möglich. Platten, Platten mit Sichtkanten, Stufen, Pflastersteine, Zaunsteine, Mauerabdeckungen, Blumenwannen und Schwimmbadumrandungen erfordern verschiedene Produktionstechniken und -zeitpunkte. Daher können farbliche und strukturelle Abweichungen der Oberflächen auftreten.

Bei der Verlegung empfiehlt es sich, aus mehreren Paletten gleichzeitig zu arbeiten, um eventuelle Differenzen auszugleichen. Sowohl Farbunterschiede als auch Ausblühungen sind für den Gebrauchswert ohne Belang, da die Qualität der Betonprodukte keinesfalls darunter leidet. Bei entsprechender Benützung und durch Umwelteinflüsse werden allfällige Differenzen rasch ausgeglichen und lassen die befestigte Fläche natürlich und gleichmäßig erscheinen.

Ausgabe 07/2018 – Diese Ausgabe ersetzt alle vorherigen Versionen
Allgemeine Hinweise zur Pflege und Wartung von Pflasterflächen
Druckfehler vorbehalten
Seite 1 von 2

 Kaiserstein

Leier

www.leier.eu
www.kaiserstein.eu

Kantenabplatzungen

Bei Verbundsteinen und Platten können durch nicht fachgerechte Verarbeitung Abplatzungen entstehen. Vor allem dann, wenn die Steine zu engfügig verlegt werden oder der Unterbau nicht ausreichend tragfähig ist. Dann sind die Steine Kantenbeanspruchungen ausgesetzt, denen auch höchstwertige Betone nicht widerstehen können. Kantenabplatzungen sind daher kein Mangel des Erzeugnisses, sondern beruhen auf einem Mangel des Ober-/Unterbaues bzw. der Verlegeweise.

Oberflächenstruktur

Gelegentlich an der Oberfläche auftretende Poren oder Haarrisse lassen keine Rückschlüsse auf mangelnde Festigkeit oder beeinträchtigten Gebrauchswert zu. Sie sind produktionsbedingt und verleihen dem Produkt seinen natürlichen Charakter. Auch fertigungsbedingte Auswaschungsstrukturen unterschiedlicher Ausprägung sind für den Gebrauchswert ohne Belang und daher keine Mängel. Das KARTÄUSER-Pflaster® hat bewusst verschiedene Strukturierungen an der Oberfläche, sodass der erstellte Belag noch natürlicher aussieht. Die Oberflächenstrukturen sind von Natursteinplatten abgenommen, kann wie beim Naturstein auch etwas Niederschlagswasser stehen bleiben. Dies ist produktspezifisch und kann nicht bemängelt werden.

Tausalz

Verwenden Sie grundsätzlich nur Tausalz oder andere Taumittel, die für Betonprodukte geeignet sind (z. B. auf NaCl-Basis). Auftaumittel auf Basis sulfathaltiger Wirkstoffe greifen die Oberflächen der Platten, Pflastersteine und Stufen an. Da sich diese Inhaltsstoffe in jedem Produkt nachweisen lassen, übernehmen wir für entstandene Schäden keine Haftung. Alle Platten, Pflastersteine, Stufen, Schwimmbadumrandungen und Blumenwannen sind frostsicher und abriebfest, sie werden laufend einer Eigen- und Fremdüberwachung unterzogen. Verwenden Sie bitte Taumittel nur maßvoll und beachten sie die entsprechenden Herstellerhinweise. Unsachgemäße Verwendung kann Schäden an der Betonoberfläche hervorrufen und nachgewiesen werden. Dafür kann keine Haftung übernommen werden.

Verschmutzungen

Verschmutzungen können immer wieder vorkommen, vor allem im Freien. Diese können entstehen durch Niederschläge (enthalten Staub, Ruß und Asche), Pflanzen (Topfpflanzen, Blätter, Blüten, Früchte, Harz, Gras, Erde, Pflanzgefäße), Holz im Allgemeinen, Speisen und Getränke, Gartengriller (Holzkohle, Öle, Fette), Tiere, Rost und Kupfer, Gummi-Abrieb etc.

Vermeiden Sie bereits bei der Verarbeitung und Fertigstellung Verunreinigungen durch Mörtel, Kleber und Farben (Lacke, Holzschutzmittel). Diese können dauerhafte Flecken hinterlassen. Daraus entstandene Verfärbungen haben ihre Ursache in der Verschmutzung und nicht in den Betonprodukten. Um Schleierbildungen vorzubeugen, müssen die Betonprodukte nach dem Bearbeiten (Schneiden mit Steintrennmaschinen, Schleifen) unbedingt mit Wasser von Staub und Schneidschlämmen gereinigt werden. Zum Reinigen und Pflegen verwenden Sie nur bewährte Markenprodukte.

Hinweise und Allgemeines

Damit die Gestaltung der jeweiligen Fläche verkehrssicher und technisch auf dem letzten Stand der Technik ausgeführt ist, müssen die Richtlinien und Vorschriften für das Straßenwesen (RVS) bei der Planung eingehalten werden.

Diese Richtlinien werden von den Fachleuten der betroffenen Gebietskörperschaften, Bund, Länder und Gemeinden, unter Berücksichtigung internationaler Erfahrungen und Einbindung nationaler Expertinnen und Experten aus Lehre und Forschung einvernehmlich erstellt und zur Anwendung empfohlen. Die österreichische Forschungsgesellschaft Straße – Schiene – Verkehr (FSV) stellt das Forum für diesen Arbeitsprozess zur Verfügung.

Als Basis für eine fachgemäße Verlegung gelten die aktuellen Ausgaben der LB-H, der Richtlinien und Vorschriften für den Straßenbau (insbesondere RVS 08.18.01 und RVS 03.08.63) sowie der ÖNORM B 2214.

Ausgabe 07/2018 – Diese Ausgabe ersetzt alle vorherigen Versionen
Allgemeine Hinweise zur Pflege und Wartung von Pflasterflächen
Druckfehler vorbehalten
Seite 2 von 2

 Kaiserstein

IPM Schober Fenster GmbH
 Ascheterstraße 44
 4602 Wels/Thalheim
 Austria



Datenblatt

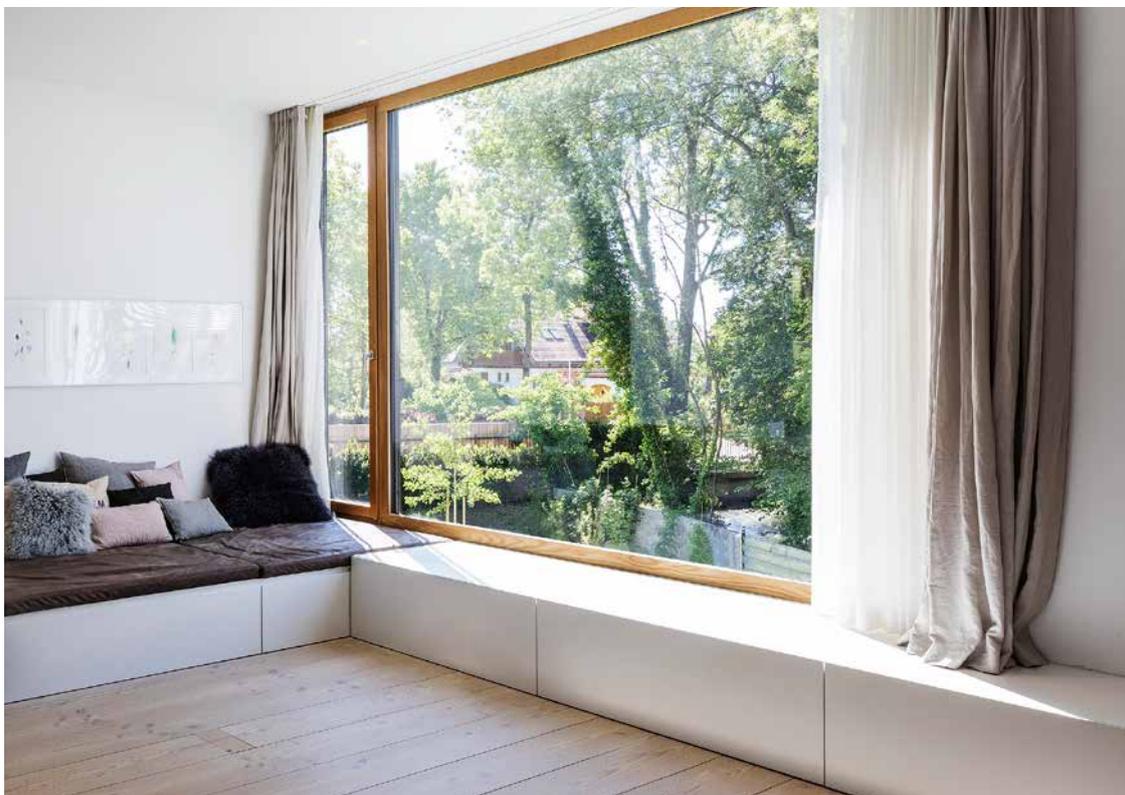
Projekt	Laxenburgerstraße 151, Bauteil 6 , 1100 Wien (PN117354)
Auftraggeber	DYWIDAG Dyckerhoff & Widmann Gesellschaft m.b.H. 1130 Wien, Hietzinger Kai 131a
Gewerk	Fenster und Fenstertüren aus Holz- Aluminium
Vertragsgrundlage	lt. Ausschreibung
System	Vienna 5000 Cubus
Schallschutz R_w	39 dB (=R'w 37dB)
Wärmedurchgangskoeffizient Fenster U_w	0,88 W/m ² K
Wärmedurchgangskoeffizient Rahmen U_f	1,0 W/m ² K
Wärmedurchgangskoeffizient Glas U_g	0,6 W/m ² K
Glasabstandhalter	Psi 0,042 W/mK
g-Wert Glas	~0,50
Material	Holz: Fichte schichtverleimt
Oberfläche innen	Holz: Fichte weiß deckend lackiert (Schichtdicke lt. Norm)
Oberfläche außen	Alu: pulverbeschichtet RAL 7016 glänzend (Anthrazitgrau) (Schichtdicke lt. Norm)
Verglasung	Nassverglasung
Beschlag	Roto NX
Olive/Griffe	grennteQ FG 61 Edelstahl
Innenfensterbank	Helodur Weiss
Sohlbank	Ja
Sonstiges	Zuluftelement Krobath Hygrostar EHA 573

Version 14.02.2023



Für Profis mit Durchblick

___ **Pflegetipps.**
Für ein langes Fensterleben.



Unsere Tipps

für richtiges Heizen, Lüften und Pflegen.

Sehr geehrter Mieter/Wohnungsbesitzer!

Damit die Freude an Ihren neuen IPM-Fenstern ungetrübt bleibt, geben wir Ihnen hier einige **Tipps für das richtige Lüften, Heizen und Pflegen**:

- **Richtiges Lüften schafft angenehmes Raumklima, vermeidet Schimmelbildung.**
- **Richtiges Heizen spart Energie und Kosten.**
- **Richtige Pflege erhält Ihre Fenster in optimalem Zustand.**

Vermeiden Sie hohe Luftfeuchtigkeit.

Durch den Einbau neuer Fenster, und die dadurch dichtere Gebäudehülle, wird viel Energie gespart. Notwendig ist aber die Umstellung des eigenen Lüftungsverhaltens, da beim Kochen, Bügeln, Wäschetrocknen etc. Feuchtigkeit entsteht. Nicht zu vergessen jene Feuchtigkeit, die der Mensch selbst abgibt. Wussten Sie, dass in Ihrem Schlafzimmer pro Monat ca. 15 Liter Wasser durch Sie selbst verdunstet werden?

Ungenügende Lüftung bewirkt erhöhte Luftfeuchtigkeit und beeinträchtigt das Wohlbefinden. Hohe Luftfeuchtigkeit, die nicht rechtzeitig fortgelüftet wird, kann Bauschäden hervorrufen. Dies kann zu **Schimmelbildung** und fallweise sogar zur **Zerstörung des Innenputzes** führen. Dem können Sie vorbeugen, indem Sie Feuchtigkeitsschäden durch richtiges Lüften und Heizen vermeiden.

So lüften Sie richtig.

Der in der Wohnung auftretende Wasserdampf muss auch wieder entweichen können.

Lüften Sie im Winter kurz aber regelmäßig, im Sommer so viel wie möglich. Lassen Sie während der warmen Jahreszeit viel frische Luft in die Wohnung, dies fördert das Austrocknen etwaiger Feuchtigkeitsbildung in den Räumen.

Aber auch in den kälteren Monaten ist das Lüften unbedingt erforderlich. Allerdings sollte man die Fenster wegen niedriger Außentemperaturen nicht zu lange offen lassen, um ein Abkühlen des Mauerwerks zu verhindern.

- **Lüften Sie mehrmals kurz. (3-4 mal, Stoßlüftung)**
Lassen Sie die Fensterflügel dabei möglichst weit offen.
- **Behindern Sie nicht die Wärmeabgabe Ihrer Heizkörper.**
z.B. durch Möbel oder Vorhänge.
- **Vermeiden Sie aus Energiespargründen Dauerlüften während der Heizperiode.**
z.B. durch ein gekipptes Fenster.
- **Trocknen Sie die Wäsche möglichst nicht in der Wohnung. Stellen Sie Kästen oder Möbel nie direkt an die Mauer. Verbauen Sie Außenmauern nicht mit Einbaumöbeln.**
Falls nicht anders möglich, achten Sie auf eine gute Luftzirkulation zwischen Wand und Möbel.

Heizen Sie ausreichend.

In ungeheizten Räumen entsteht durch das Abkühlen der Wände und Decken leicht Kondenswasser. Um dies zu verhindern, sollten Sie auch ungenutzte Räume ausreichend beheizen.

- **Geschlossene Innenjalousien können ebenfalls Kondensatbildung am Fenster verursachen.**
- **Eine Raumtemperatur von 20° C sollte grundsätzlich nicht unterschritten werden.**

Pflegen und reinigen.

- **Glasscheiben nur mit milden Reinigungsmitteln reinigen.**
- **Verwenden Sie keine stark alkalischen Waschlaugen, Säuren oder fluoridhaltige Reinigungsmittel.** (Diese Lösungen können die Rahmen und auch die Glasoberflächen zerstören.)
- **Wischen Sie die Holzteile nach der Scheibenreinigung immer trocken.**
Salmiakteile in den Putzmitteln schaden der Oberfläche.
- **Verwenden Sie keine kratzenden Werkzeuge, Rasierklingen und Schaber oder scheuernde Reinigungsmittel** (z.B. Scheuermilch, Scotch-Brite Reinigungsschwämme mit Schleifkörnern, Stahlwolle, Schleifpapier und ähnliches), da diese Kratzspuren in der Oberfläche verursachen können.
- **Beachten Sie beim Tapezieren, dass viele Arten von Kleistern die Schimmelbildung begünstigen.**
Lassen Sie sich umfassend beraten.

Bedienungsanleitung für Ihre neuen Fenster. Gefahren- und Sicherheitshinweise.



Schließstellung
des Flügels.

Drehöffnungsstellung
des Flügels.

Spaltlüftung
des Flügels

Kippöffnungsstellung
des Flügels

GEFAHR



Verletzungsgefahr durch Sturz aus geöffneten Fenstern und Fenstertüren.

- In der Nähe von geöffneten Fenstern und Fenstertüren vorsichtig vorgehen.
- Kinder und Personen, die die Gefahren nicht einschätzen können, von der Gefahrenstelle fernhalten.

VORSICHT



Verletzungsgefahr durch Windeinwirkung

- Windeinwirkungen auf den geöffneten Flügel vermeiden.
- Bei Wind und Durchzug Fenster und Fenstertürflügel verschließen und verriegeln.

WARNUNG



Verletzungsgefahr durch Einklemmen von Körperteilen im Öffnungsspalt zwischen Flügel und Rahmen.

- Beim Schließen von Fenstern und Fenstertüren niemals zwischen Flügel und Blendrahmen greifen und stets umsichtig vorgehen.
- Kinder und Personen, die die Gefahren nicht einschätzen können, von der Gefahrenstelle fernhalten.

VORSICHT



Verletzungsgefahr und Sachschäden durch Einbringen von Hindernissen in den Öffnungsspalt zwischen Flügel und Rahmen

- Einbringen von Hindernissen in den Öffnungsspalt zwischen Flügel und Rahmen unterlassen.

WARNUNG



Verletzungsgefahr und Sachschäden durch Zusatzbelastung des Flügels

- Zusatzbelastung des Flügels unterlassen.

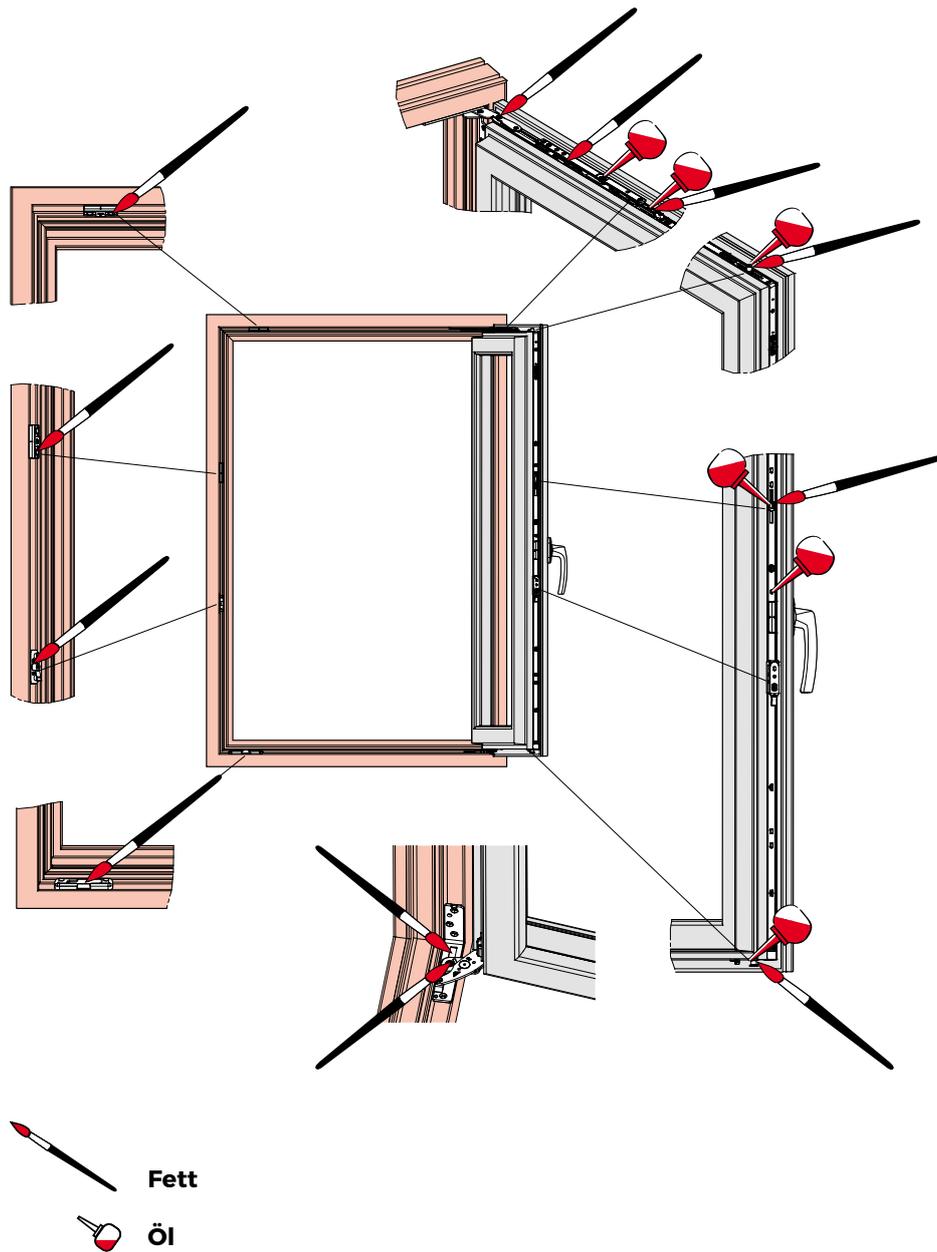
VORSICHT



Verletzungsgefahr und Sachschäden durch Andrücken des Flügels gegen den Öffnungsrand (Mauerleibung)

- Andrücken des Flügels gegen den Öffnungsrand (Mauerleibung) unterlassen.

Pflege- und Wartungsanleitung für Fenster und Türen.



Schließteile, Verriegelungszapfen und bei Führungsschlitzen die darunterliegende Riegelstange mit Staufferfett (säurefreies Fett) oder technischer Vaseline fetten.

Die gleichen Pflege- und Wartungshinweise gelten auch für alle Fenster- und Türentypen, die in dieser Anleitung nicht speziell erwähnt werden.

(z.B. Dreh-Kipp-Fenster zweiflügelig, bzw. Drehfenster oder Kippfenster!)

- 1 Nur Reinigungs- und Pflegemittel verwenden, die den Korrosionsschutz der Beschlagsteile nicht beeinträchtigen.
- 2 Alle beweglichen Teile und Verschlussstellen der Dreh-Kipp-Beschläge fetten. Keine Schmieröle, Rostlöser, Silikonsprays usw. verwenden. Schmierung grundsätzlich nur mit Schmierfett (säurefreies Fett) oder technischer Vaseline.
- 3 Beschläge nicht überstreichen.
- 4 Sicherheitsrelevante Beschlagsteile in regelmäßigen Abständen auf Verschleiß kontrollieren.



Neben der wichtigen Pflege der Beschlagelemente sollten auch Oberflächen, Verglasungen sowie Dichtungen laufend überprüft bzw. etwaige Schäden sofort ausgebessert werden.

_____ Für Profis mit Durchblick





qzwei.com

IPM SCHOBER FENSTER GMBH

ZENTRALE / WERK I

Ascheterstraße 44
4600 Thalheim bei Wels
Österreich
info@ipm.at

WERK II

Haidstraße 1
4641 Steinhaus
Österreich

TECHNISCHES BÜRO WIEN

Richard-Strauss-Straße 11
1230 Wien
Österreich

 facebook.com/ipmschoberfenster

www.ipm.at



05_2019 Technische Angaben und Abbildungen entsprechen dem Stand bei Drucklegung. Änderungen vorbehalten.

Pflege- und Reinigungshinweis Fensterbänke innen

Verwenden Sie für die Reinigung der Kunststoff, Holz und Aluteile milde neutrale Reinigungsmittel, bzw. Netzmittellösungen, wie Geschirrspülmittel und dergleichen. Alkohol- oder Salmiakhaltige bzw. scharfe und kratzende Reinigungsmittel sind zu vermeiden. Spülen Sie nach der Reinigung mit klarem Wasser.

INFORMATION

Notwendigkeit von Zuluftelementen

Aufgrund der immer dichteren Bauweise ist die unzureichende Lüftung heute eines der größten Probleme im Wohnbau.

Hervorragend wärmegeämmte und dichte Außenfassaden und dichte wärmegeämmte Fenster gewährleisten, dass keine Wärme verloren geht. Dadurch ist jedoch der natürliche Luftaustausch minimiert.

Bei der Anwesenheit von Personen in Wohnräumen steigt, neben dem Eintrag von CO₂ auch die Feuchtigkeit im Raum. Die Folgen sind häufig **Kondensatbildung, Schimmelwachstum und schlechte Luft**.

Feuchtegesteuerte Zuluftelemente sorgen bedarfsabhängig für frische Luft. Die integrierte Feuchteregelung arbeitet stromlos, selbstständig und geräuschlos.

Zuluftelemente dürfen nicht verschlossen werden!

Grazerstraße 35, 8330 Feldbach, AUSTRIA, Tel. +43 (0) 3152 370 00-500, Fax +43 (0) 3152 370 00-555, E-Mail: office@protech.krobath.com,

Wartung und Reinigung von Zuluftelementen

Die Wartung der Zuluftelemente besteht darin diese zu reinigen. Da die Pflege der Zuluftelemente mit keinem größeren Aufwand verbunden ist, kann man diese problemlos in den standardmäßigen Hausputz mit einbeziehen.

Wir empfehlen etwa alle 2-3 Monate die Elemente mit einem handelsüblichen Geschirrspülmittel und mit einem feuchten Tuch zu reinigen.



EHA



EMM



EHT

Funktionsweise der Zuluftelemente

Die Aufgabe des Zuluftelementes besteht darin, die Zuluftzufuhr in den Wohnräumen in Abhängigkeit der relativen Luftfeuchtigkeit zu regeln und zu verteilen.

Das Zuluftelement besitzt hierzu einen Sensor um die Zuluftzufuhr entsprechend der relativen Luftfeuchte stufenlos zu regeln. Das heißt, die Zuluftelemente sorgen automatisch für die benötigte Zuluftmenge.

Grazerstraße 35, 8330 Feldbach, AUSTRIA, Tel. +43 (0) 3152 370 00-500, Fax +43 (0) 3152 370 00-555, E-Mail: office@protech.krobath.com,

WICHTIGE HINWEISE

Für verschließbare Zuluftelemente und/ bzw. Abluftelemente

Durch den Einbau unseres Lüftungssystems ist Ihrerseits folgendes zu berücksichtigen:

- o Die einwandfreie Funktion der Lüftungsanlage in Ihrer Wohnung kann nur dann gewährleistet werden, wenn die Lüftungsventile in den Fenstern bzw. der Zuluftöffnungen an den Außenwänden uneingeschränkt und manipulationsfrei arbeiten können.
- o Falls die Zuluftelemente mittels eingebautem Hebel oder Verschlussklappe verschlossen werden, ist der/die Bewohner/in selbst für die ausreichende Frischluftzufuhr verantwortlich. **Hinweis:** Durch das Verschließen oder die Demontage eines Elementes kann es bei anderen Zuluftelementen zu einer verstärkten Luftnachströmung kommen. Weiters kann die einwandfreie Funktion der Abluftelemente nicht mehr gewährleistet werden.
- o Die bestehenden Abluftöffnungen in Bad, WC und AR sind unbedingt offen zu halten und dürfen weder verbaut noch verschlossen werden.
- o Nachträgliche Installationen von mechanischen Abluftgebläsen (z.B. Abluft-Dunst- Abzugshaube, Ventilatoren etc.) in bestehende Abluftöffnungen sind nicht gestattet.
- o Feuerstellen (offener Kamin, Kachelofen, Kaminofen, etc.) müssen eine separate Zuluft besitzen. Bei Nichtbetrieb der Feuerstelle müssen die Absperrklappen (Zu- und Abluftseite) der Feuerstelle geschlossen sein.
- o Bei Inbetriebnahme eines Dunstabzuges ist dafür zu sorgen, dass die zusätzliche Luftzufuhr (z.B. öffnen eines Fensters) gesichert ist.

Mit meiner Unterschrift nehme ich zu Kenntnis, dass bei Nichteinhaltung der oben angeführten Punkte es zu Schimmelbildung, Kondensat an den Fenstern, unerwünschten Gerüchen, etc. kommen kann. Für die dadurch auftretenden Schäden trifft die Firma Krobath protech GmbH kein Verschulden!

FAMILIENNAME:	VORNAME:
ADRESSE:	DATUM: UNTERSCHRIFT:

Bitte in GROßBUCHSTABEN ausfüllen!

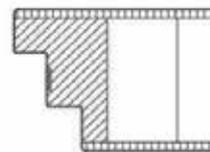
Grazerstraße 35, 8330 Feldbach, AUSTRIA, Tel. +43 (0) 3152 370 00-500, Fax +43 (0) 3152 370 00-555, E-Mail: office@protech.krobath.com,

LAX 151, Laxenburgerstraße 151, 1100 Wien

Standardbeschreibung Bauteil 6

Wohnungs-Eingangstüren WK-3

Türblatt	Doppelfalz DANA DOMINANT 3
Oberfläche Außen	Lackiert in DANA weissmatt ähnlich RAL 9010
Oberfläche Innen	Lackiert in DANA weissmatt ähnlich RAL 9010
Kanten	Kunststoffkante weiss
Schallschutz	RW 42 dB
Klimaklasse	C
Zargen	Domoferm Doppelfalz Stahlzargen Profil 80 eingemauert in Stahlbetonwand
Einbruchschutz	Widerstandsklasse 3
Schloss	6-fach Verriegelung
Türbänder	ECO OBX 18-1531/160 RC A SI, gefälzt, 18 mm Rolle, 160 mm hoch, Material Edelstahl matt mit Sicherheitszapfen
Brandschutz	EI ² 30
Türspion	Spion mit Namenschild Grundmann 1791R Edelstahl matt mit Top Nr. Gravur, in Qualifikation EI30
Türdrücker	Grundmann 2552/3264GSi/5962 ZA WK 3 mit Kernziehschutz
Anschlag unten	Alu Anschlagprofil ZAA
Türschließer	ohne
Türpuffer	Bodentürpuffer freistehend rund DM 95 mm in Edelstahl



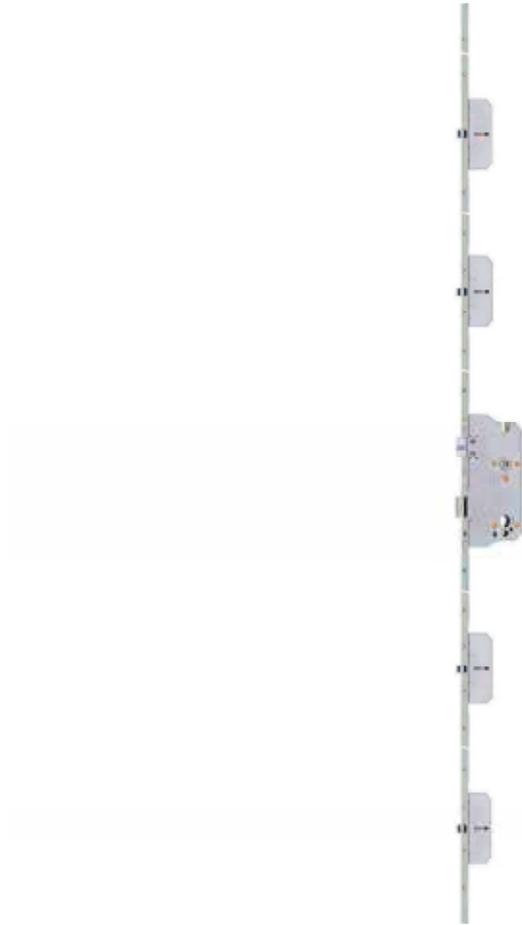
Eingangstürbeschlag Edelstahl matt
Grundmann 2552/3264GSi/5962 ZA
WK-3 mit Kernziehschutz



Namenschild
Edelstahl matt



Bodentürpuffer
Edelstahl matt



6-fach Verriegelung für WK-3 Türen

Bandsicherungen



**3 ZUSÄTZLICHE
BANDSICHERUNGEN**
verriegeln fest mit der Zarge



OBX-18-1531/160-RC-A SI

3 Stk. WK-3 Türbänder
ECO
Edelstahl matt

Seite 2 von 2

Wohnungsinnentüren - Standard**Wohnungs-Innentüren mit Holzzargen**

Türblatt	Einfachfalz DANA STRATEGIE RÖHRENSPAN
Oberfläche	Weiss matt Walzlackierung ähnlich RAL 9010
Kanten	Kunststoffkante weiss
Innenlage	Röhrenspan
Klimaklasse	a
Zargen	Holzzargen DANA Z-STRATSOFT weiss matt ähnlich RAL 9010
Schloss	mit Schlüsselsperre bei Zimmern und Abstellräumen mit BAD/WC Schloss bei Bad und WC
Türdrücker	Grundmann L-Form in Edelstahl matt mit Schlüsselsperre bei Zimmern und Abstellräumen mit BAD/WC Sperre bei Bad und WC
Türpuffer	Wandtürpuffer weiss selbstklebend DM 32 mm

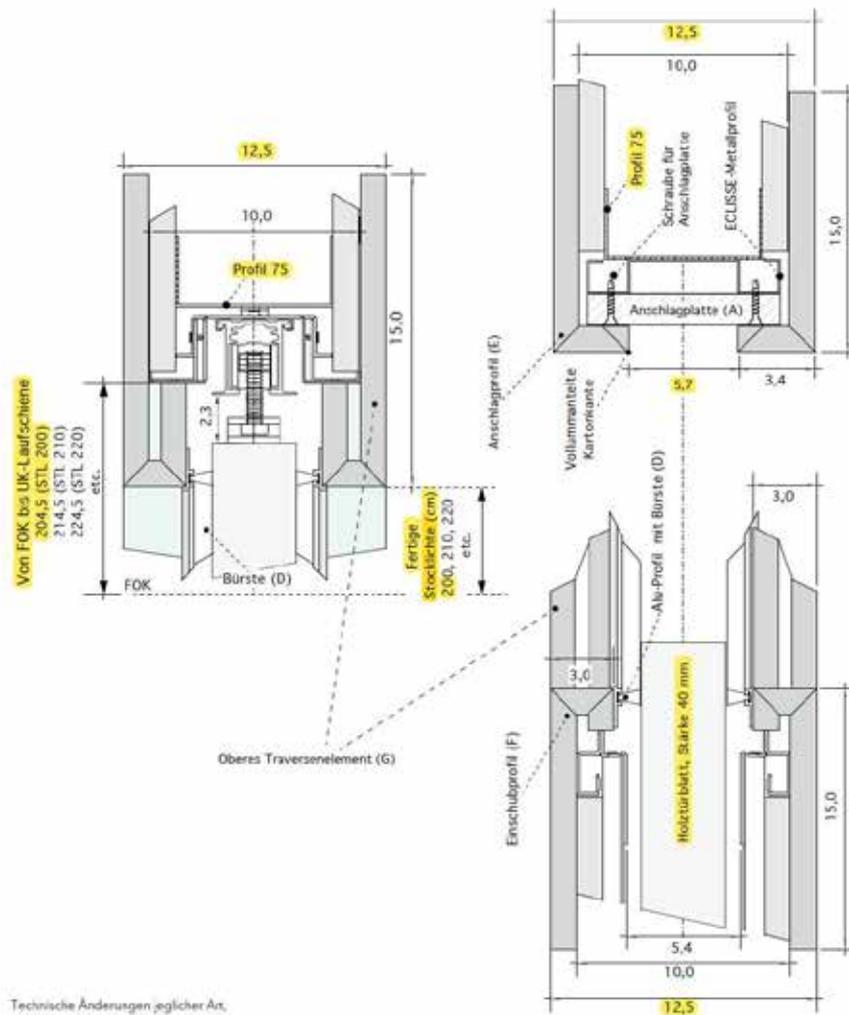
Innenschiebetüre – Standard

Schiebetüren

Türblatt	DANA STRATEGIE RÖHRENSPAN STUMPF
Oberfläche	Weiss matt Walzlackierung ähnlich RAL 9010
Kanten	Kunststoffkante weiss
Innenlage	Röhrenspan
Klimaklasse	a
Zargen	GK-Laibung laut PDBL "eclisse_gipskartonlaibung_unico_at_holztürblatt" -> hergestellt durch Trockenbau
Schloss	ohne
Türdrü	

Flächenbündige Gipskartonlaibung für
ECLISSE Schiebetürkasten Trockenbau.
Für Holztürblätter Stärke 40 mm.
Wandaufbau: Profil 75, fertige Wand 12,5 cm.

Maßangaben in cm



Technische Änderungen jeglicher Art,
auch ohne Vorankündigung, vorbehalten.
© ECLISSE GmbH, 07/2019_HTB_125



DANA[®] – WARTUNGSANLEITUNG für Innen- und Außentüren mit Anforderungen an Feuer- und Rauchschutz, bzw. Einbruchhemmung

Allgemein

Funktionstüren können ihre raumabschließende Wirkung nur dann erfüllen, wenn deren Funktionsfähigkeit immer gewährleistet ist. Verantwortlich für die Funktionsfähigkeit ist der Bauherr bzw. der Betreiber. Darüber hinaus obliegt es dem Bauherrn/Betreiber, die Wartungs- oder Instandsetzungsarbeiten zu beauftragen. Diese Arbeiten sind durch sach- und fachkundige Personen auszuführen. Es wird deshalb empfohlen, einen Wartungsvertrag zwischen Bauherrn/Betreibern und einem Fachbetrieb abzuschließen. Müssen Komponenten ausgetauscht oder nachgerüstet werden sind die Bedingungen lt. Beilage einzuhalten (der Hersteller steht am Kennzeichnungsschild).

Kontrolle

Die Häufigkeit von durchzuführenden Kontrollen ist von der Einbausituation und von der Anzahl der Türbetätigungen abhängig.

Als Richtlinie sollten Kontrollen in regelmäßigen Abständen bei folgenden Einbausituationen durchgeführt werden:

- Funktionstüren in Flucht- und Rettungswegen bei Gebäuden mit besonderer Nutzung, wie z. B. Krankenhäusern, Schulen, etc. - **wöchentlich bis 14 Tage**
- Funktionstüren in Gebäuden mit normaler Nutzung, wie z. B. Hochhäuser, Versammlungsstätten, Ein- und Mehrfamilienhäusern, etc. - **monatlich**
- Funktionstüren als Abschlüsse zu selten begangenen Räumen, wie z. B. Nebeneingangstüren - **alle 6 Monate**

Sofern bei Kontrollgängen keine sichtbaren Mängel erkannt werden, sollte eine ausführliche Wartung der Türen in einem Intervall von ca. einem Jahr erfolgen. Werden Mängel erkannt, sind diese unverzüglich zu beheben.

Durchführung einer Kontrolle:

Unter Kontrolle versteht man eine Sicht- und Funktionskontrolle.

Im Wesentlichen soll folgendes kontrolliert werden:

- Die Schließfunktion der Türe muss behinderungsfrei gegeben sein
- Die Schlossfalle muss in das Schließblech vollständig eingreifen
- Schlösser, Bänder, Türschilder, Türdrücker/Stangen und sonstige Beschlagteile an Türblatt und Zarge/Türstock müssen feststehend befestigt sein.
- Dichtungen müssen umlaufend anliegen und noch eine Komprimierung zulassen.
- Eine absenkbare Bodendichtung muss das Türblatt im geschlossenen Zustand vollkommen gegen den Boden abdichten.
- Brandquellstreifen im Tür- oder im Zargenfalz müssen zur Gänze vorhanden und befestigt sein
- Beschädigungen der Türe.
- Funktionsfähigkeit der Panikfunktion (das versperrte Türblatt muss in Fluchrichtung mit dem Drücker oder der Griff- (Druck-) stange zu öffnen sein, bei zweiflügeligen Türen auch über den Standflügel).
- Selbsttätiges Schließen der Türe aus jedem möglichen Öffnungswinkel (wenn Türschließer montiert).
- Bei zweiflügeligen Türen muss die Schließfolgeregelung bei geöffneten Türflügeln den Standflügel zuerst schließen.
- Der Standflügel bei zweiflügeligen Türen muss nach dem Schließvorgang selbsttätig verriegeln.
- Bei Türen mit Verglasung müssen die Glashalteleisten fest mit dem Türkörper verbunden sein.
- Die Zarge/der Türrahmen muss in der angrenzenden Wand fest verankert sein.
- Wenn Türen in Offenstellung gehalten werden (Feststellanlagen), muss der aktivierte Rauchmelder den Schließvorgang auslösen (bei Feuer- und Rauchschutztüren).
- Der Kabelübergang vom Türblatt auf die Zarge/den Türrahmen darf nicht beschädigt sein.
- Der Bandverbindungsbolzen(wenn vorhanden) muss einen festen Sitz haben.
- Ob keine An-/Aufbauten gemacht oder entfernt wurden, welche das Türsystem beeinflussen können.

Wartung (Instandhaltung)

Bänder:	Die von JED-WEN Türen GmbH verwendeten Bänder sind serienmäßig mit einem selbstschmierenden Kunststoff ausgestattet. Bandverbindungsstifte sind festzuziehen bzw. nachzusetzen. Befestigungsschrauben sind gegebenenfalls nachzuziehen.
Schloss:	Falle und Riegel säubern und fetten. Es sind nur solche Reinigungs- und Pflegemittel zu verwenden, die keine korrosionsfördernden Bestandteile enthalten. Stulpbefestigungsschrauben sind ggf. nachzuziehen. Beschädigte oder nicht mehr gangbare Schlösser sind zu ersetzen.
Beschläge:	Eventuell Befestigungsschrauben nachziehen. Bei hängenden Drückern Beschlag austauschen.
Schnappriegel bzw. Falztreibriegel:	Falle säubern und gegebenenfalls leicht nachfetten. Eventuell Schrauben am Stulp nachziehen. Beschädigte Schlösser austauschen.
Obentürschließer:	Befestigungsschrauben des Schließers und des Schließarms ggf. nachziehen. Schließfunktionseinstellungen überprüfen, ggf. Schließgeschwindigkeit, Schließkraft und Endeinschlag nachjustieren.
Schließfolgeregler:	Schließfolgeregler auf festen Sitz prüfen und ggf. an der Justierschraube nachstellen.
Zylinder und Zylinderschlüssel:	Schlüsselkanal im Zylinder mit einem nicht korrosionsfördernden Schutz-, Gleit- und Schmiermittel behandeln. Treten trotzdem Störungen, insbesondere beim Einstecken oder beim Herausziehen des Schlüssels auf, Zylinder ersetzen.
Falzdichtungen:	Ist die Wirkungsweise nicht mehr gegeben, Dichtung austauschen.
Bodendichtungen:	Bei Absenkdichtungen ist die Anpressung am Boden zu überprüfen und ggf. nachzustellen. Befestigungselemente sind nachzuziehen. Anschlagdichtungen sind bei nicht mehr gegebener Wirkung zu ersetzen.
Brandquellstreifen:	Überprüfen der sichtbar im Türfalz eingesetzten Brandquellstreifen, ggf. sind fehlende Teile zu ersetzen.
Panik- und Notausgangsfunktion:	Das Öffnen der versperrten Türe muss in Fluchrichtung mit dem Beschlag (Drücker/Stange) möglich sein, bei zweiflügeligen Türen auch über den Standflügel. Ist dies nicht mehr möglich, Teile austauschen.
Feststellanlagen/Feststellvorrichtungen:	Diese ist vom Betreiber ständig betriebsfähig zu halten. Nicht funktionierende Teile sind unverzüglich zu ersetzen.
Verglasungen:	Die Befestigung der Glashalteleiste ist zu überprüfen und ggf. die Verschraubung nachzuziehen. Bei Beschädigungen der Leiste und der Verglasung sind diese zu ersetzen.

Bitte beachten Sie zusätzlich die „Allgemein-, Montage-, Verwendungs- Sicherheitshinweise für DANA Produkte“ (siehe www.dana.at).

DANA[®] – PFLEGEANLEITUNG



WAL002/19/2008

Seite 1/1

ALLGEMEIN:

Holz ist ein Naturprodukt:

Abweichungen in Struktur und Farbe sowie wuchsbedingte Schwankungen in den Oberflächen und Farbunterschiede sind bei einem Naturprodukt wie Holz kein Mangel. Vielmehr unterstreicht dies die natürliche Echtheit und Individualität Ihrer Türen und Stöcke. Bei weiß lackierten Oberflächen vermögen aufgrund unterschiedlicher Grundmaterialien und Lichteinwirkung am Bauvorhaben leichte Farbdifferenzen und unterschiedliche Glanzgrade auftreten. Ebenso natürlich ist es, dass Holz als reines Naturprodukt „arbeitet“, d.h. durch wechselnde Temperaturen und Veränderungen der Luftfeuchtigkeit ergeben sich etwaige leichte Schwund- und Quellerscheinungen.

Behandeln Sie Türen und Türstöcke ebenso so sorgsam wie Möbelstücke. Holz reagiert auf Sonnenlicht mit Verfärbung. Haftkleber und Lösemittel greifen die Oberfläche an. Vorsicht bei Aufklebern und Klebebändern, vermeiden Sie scharfe Reiniger und Scheuermittel. Zum Reinigen oder Entfernen haushaltsüblicher Verunreinigungen wie Fingerabdrücke oder Wasserflecke genügt ein leicht angefeuchtetes weiches Tuch oder Fensterleder. Bei hartnäckigen Flecken hilft eine milde Seifenlauge. Verwenden Sie nach Möglichkeit niemals scheuernde, lösungsmittelhaltige oder ätzende Reiniger, da diese die jeweiligen Oberflächen angreifen und zu einer dauerhaften Zerstörung führen können. Verzichten Sie grundsätzlich auf den Einsatz von Möbelpolituren. Der Glanzgrad unserer modernen Oberflächen ist auf eine lange Beständigkeit ausgelegt, ein „Aufpolieren“ ist nicht erforderlich. Vielmehr besteht die Gefahr, dass durch stark wachshaltige Polituren oder andere Inhaltsstoffe die offene Struktur der Echtholzporen verklebt wird und eine unansehnliche speckige Oberfläche entsteht bzw. das Oberflächenfinish der Schichtstoffplatten zerstört wird.

REINIGUNG UND PFLEGE:

Lack-Oberflächen: bei den Innentüren in der Wohnung + Wohnungs-Eingangstüren

Lackierte Flächen sind in der Regel völlig pflegeleicht und unproblematisch in der Handhabung. Bei Verunreinigungen durch Fettspuren (Fingerabdrücke) die Oberfläche mit feuchtem Fensterleder wischen und anschließend mit einem fusselfreiem Staubtuch nachreiben.

Gebrauchsanleitung für Schlösser in Holztüren

Die Schlösser in Holztüren sind grundsätzlich Wartungsfrei !

Es empfiehlt sich jedoch die Schlossfallen bei Auftreten von Quietschgeräuschen mit WD-40 Vielzweck Spray (erhältlich im Baumarkt) zu schmieren.



Bei Wohnungseingangstüren mit Außenseitigem Knopf ist der Schlossrücken (siehe Bild) bei schwergängigem Zuziehen der Türe mit diesem Spray zu schmieren.



Richtlinie für den Austausch und das Nachrüsten von Schlössern, Beschlägen und Dichtungen an Feuerschutzabschlüssen

Allgemein:

Grundsätzlich sollten an genormten und somit geprüften und gekennzeichneten Feuerschutzabschlüssen keine Änderungen durchgeführt werden.

Wird bei Feuerschutzabschlüssen eine Abänderung oder Nachrüstung durchgeführt, so übernimmt der Ausführende auch die Verantwortung für die Auswirkung auf das Element.

Das Schutzziel des Feuerschutzabschlusses darf im Brandfall nicht beeinträchtigt werden.

Nachfolgend beschriebene Komponenten dürfen jedoch unter den angegebenen Bedingungen ausgetauscht bzw. nachgerüstet werden.

Schlösser:

Bei Feuerschutzabschlüssen dürfen Schlösser mit gleichen Abmessungen ausgetauscht werden, soweit diese Schlösser der ÖNORM B 3858 bzw. der DIN 18250 entsprechen. Wenn Schlösser keiner der beiden Normen entsprechen, so ist die Zustimmung des Herstellers¹⁾ des Feuerschutzabschlusses einzuholen.

Drückergarnituren:

Bei Feuerschutzabschlüssen dürfen Drückergarnituren ausgetauscht werden, wenn diese der ÖNORM B 3859 bzw. der DIN 18273 entsprechen. Wenn Drückergarnituren keiner der beiden Normen entsprechen, so ist die Zustimmung des Herstellers¹⁾ des Feuerschutzabschlusses einzuholen. Voraussetzung dafür sind keinerlei Veränderungen bei der Verschraubung sowie Übereinstimmung der Nenndicke des Drückerstiftes im Bereich der Nuss mit dem Nennmaß der Nuss des eingesetzten Schlosses. Ausgleichshülsen im Bereich der Nuss des eingesetzten Schlosses aus Stahl zwischen Vierkant 8,5 mm und 9 mm sind nur dann zulässig, wenn sie gegen Verrutschen gesichert sind. Drückerstifte mit 8 mm im Bereich der Nuss sind nicht zulässig. Ein Austausch der andere Verschraubungen bedingt (z. B. beim Wechsel von Rosetten auf

Langschild oder vice versa) ist nur dann zulässig, wenn der Beschlag normgerecht (ÖNORM B 3850, B 3859 und DIN 18273) ist und eventuelle offene Bohrungen beidseitig verschlossen werden (zB durch Holzdübel, Brandschutzsilikon, Verblechung). Es ist dabei aber darauf zu achten, dass die Schlösser durch diese Maßnahmen in ihrer Funktion nicht beeinträchtigt oder blockiert werden. Ebenso darf die Funktion des neuen Sichtbeschlages durch die Verschlussmethode nicht beeinträchtigt werden (dieser muss zB wieder plan aufliegen) und es muss die Auswahl des neuen Beschlages so erfolgen, dass eine Abdeckung der alten Bohrungen gegeben ist.

Türbänder:

Bei Feuerschutzabschlüssen dürfen Türbänder gleicher Bauart und Abmessungen ausgetauscht werden. Die Verwendung anderer Türbänder ist nur mit Zustimmung des Herstellers¹⁾ des Feuerschutzabschlusses zulässig.

Türschließmittel:

Bei Feuerschutzabschlüssen dürfen Türschließmittel ausgetauscht werden, soweit diese hinsichtlich der Schließkräfte geeignet sind und sich daraus keine Veränderung bei der Verschraubung ergibt. Die Verwendung anderer Türschließmittel ist nur mit Zustimmung des Herstellers¹⁾ des Feuerschutzabschlusses zulässig. Oben liegende aufgeschraubte Türschließmittel sind sicherheitsrelevante Bauteile die nur als geprüftes, zertifiziertes und CE gekennzeichnetes Türschließsystem nach EN 1154 (Türschließer mit Gestänge oder Gleitschiene) ausgetauscht werden dürfen und über das gleiche Bohrlochbild verfügen. Der Austausch von Türschließsystemen die entweder in Türblatt und/oder Zarge integriert sind oder eine tragende Funktion des Feuerschutzabschlusses im Boden ausführen ist nur mit Zustimmung des Herstellers¹⁾ des Feuerschutzabschlusses zulässig.

Feststelleinrichtungen:

Integrierte elektrische Feststellvorrichtungen bilden mit einem Türschließsystem (gemäß EN 1154) eine geprüfte Einheit und dürfen nur als geprüfte, zertifizierte und CE-gekennzeichnete Feststellvorrichtungen nach EN 1155 mit oder ohne dem geprüften Türschließer im System ausgetauscht werden. Der Austausch kann nur bei gleicher Befestigung des Türschließmittels und/oder Gestänge bzw. Gleitschiene samt elektrischer Verkabelung in der Zarge erfolgen.

Die nachträgliche Installation von Haftmagneten an Boden, Wand oder Decke kann nur mit geprüften, zertifizierten und CE-gekennzeichneten Feststellvorrichtungen nach EN 1155 erfolgen. Wenn zur ordnungsgemäßen Funktion des Feststellen der offenen Tür eine Haftgegenplatte am Türblatt nötig aber noch nicht Bestandteil des Elementes ist, muss der Inhaber¹⁾ des Konformitätsnachweises des Elementes dies ausdrücklich erlauben bzw. eine positive Beurteilung eines autorisierten Prüfinstitutes vorliegen. Von dieser Vorgangsweise kann abgewichen werden, wenn die Halteplatte nur geklebt wird.

Schließfolgeregler:

Oben liegende oder im Sturz aufgeschraubte Schließfolgeregler sind sicherheits-relevante Bauteile die nur als geprüftes, zertifiziertes und CE-gekennzeichnetes Schließfolgeregler-System nach ÖNORM EN 1158 ausgetauscht werden dürfen und über das gleiche Bohrlochbild verfügen (Arm, Abstandshalter und Mitnehmerklappe). Türschließsysteme (gemäß ÖNORM EN 1154) mit integrierten Schließfolgereglern (gemäß ÖNORM EN 1158) bilden eine geprüfte Einheit und dürfen nur als geprüfte, zertifizierte und CE-gekennzeichnete Türschließsysteme mit integriertem Schließfolgeregler (ÖNORM EN 1154 und EN 1158) ausgetauscht werden. Der Austausch kann nur als ganzes System bei gleicher Befestigung an Türblatt und Zarge erfolgen.

Elektro-Türöffner (ÖNORM EN 14846):

Grundsätzlich dürfen nur solche Elektrotüröffner verwendet werden, die für Feuerschutzabschlüsse geeignet sind.

Austausch:

Elektrotüröffner dürfen ausgewechselt werden, soweit diese in den Prüfberichten enthalten und in den Einbaumaßen gleich sind. Das gilt auch wenn ein Austausch deshalb nötig ist, weil eine Zusatzfunktion bzw. –Ausstattung gewünscht wird, zB weil aus Ansteuerungsgründen Öffner mit Freilaufdiode nötig, aber ohne solche eingebaut sind.

Nachrüstung:

Diese ist nur dann zulässig, wenn folgende Punkte erfüllt sind:

- Die Feuerschutzabschlüsse zwar ohne Elektrotüröffner geliefert wurden, aber grundsätzlich auch mit Elektrotüröffnern zugelassen sind.
- Für den Einbau von Elektrotüröffnern bereits durch Austauschstücke vorbereitet sind oder die für den Einbau nötigen Ausnehmungen an den Elementen sich mit jenen der mit Elektrotüröffnern zugelassenen Elemente decken.
- Für die Stromzufuhr bereits brandschutztechnisch entsprechende Leerverrohrungen vorliegen oder die Stromzufuhr in der Art erfolgt, die auch bei den zugelassenen Feuerschutzabschlüssen mit Elektrotüröffnern angewendet wird.

Aufgesetzte elektromechanische oder elektromagnetische Verriegelungen:

Hier handelt es sich um Produkte, die keine feuerschutztechnische Funktion erfüllen, sondern das Türblatt zusätzlich zum Brandschutzschloss halten, z. B. in Aufschraubgehäuse montierte Elektrotüröffner samt Gegenstück oder Flächenhaftmagnete zur Sicherung von Fluchttüren. Die Montage solcher Produkte bei Feuerschutzabschlüssen ist nur mit Zustimmung des Inhabers des Überwachungskennzeichens des Elementes bzw. einer positiven Beurteilung eines autorisierten Prüfinstitutes erlaubt. Von dieser Vorgangsweise kann abgewichen werden, wenn die Befestigungsteile nur geklebt werden.

Elektroschlösser nach ÖNORM EN 14846:Austausch:

Bei Feuerschutzabschlüssen dürfen Elektroschlösser ausgetauscht werden, soweit diese in den Prüfberichten enthalten und in den Einbaumaßen gleich sind. Das gilt auch wenn ein Austausch deshalb nötig ist, weil eine andere oder eine zusätzliche Funktion verlangt wird z.B. Elektroschlösser mit Drückersteuerung statt Elektromotorschlössern oder umgekehrt. Naturgemäß müssen auch diese Schlösser alle Kriterien erfüllen, die für den Einsatz an Feuerschutzabschlüssen verlangt werden (Prüfberichte etc.) und in den Einbaumaßen gleich sein.

Nachrüstung:

Diese ist nur dann zulässig, wenn:

- Die Feuerschutzabschlüsse, die mit mechanischen Schlössern nach ÖNORM B 3858 oder DIN 18250 geliefert wurden und grundsätzlich auch mit Elektroschlössern zugelassen sind. Naturgemäß müssen auch die Elektroschlösser alle Kriterien erfüllen, die für den Einsatz an Feuerschutzabschlüssen verlangt werden (Prüfberichte etc.) und in den Einbaumaßen gleich sein. Ein Austausch ist jedoch ebenso zulässig wenn die elektromechanischen Schlösser die gleichen Normen erfüllen wie die rein mechanischen Schlösser und daher keine Veränderungen am Türblatt erfordern.
- Für die Stromzufuhr (sofern erforderlich) bereits brandschutztechnisch entsprechende Leerverrohrungen vorliegen oder die Stromzufuhr in der Art erfolgt, die auch beim zugelassenen Feuerschutzabschluss mit Elektroschloss angewendet wird. Das gilt auch für die Stromübertragung von den Zargen in die Türblätter.

Automatische Türabdichtungen (Absenkabdichtungen):Austausch:

Bei Feuerschutzabschlüssen dürfen Absenkabdichtungen ausgetauscht werden, soweit diese in den Einbaumaßen gleich sind und einen brandschutztechnischen Nachweis aufweisen.

Nachrüstung:

Vorbemerkung: Diese wird in der Praxis gewünscht, um bessere Dichtungseigenschaften (z. B. erhöhte Schalldämmung) zu erreichen. Unabhängig davon, ob es sich um äußerlich anzubringende oder um einzunutzende Dichtungen handelt, ist die Zustimmung des Herstellers¹⁾ des Feuerschutzabschlusses einzuholen.

Aufgesetzte Balkenschlösser, Mehrfachverriegelungen oder Zusatzschlösser ohne Falle:

Die Produkte dürfen eingesetzt werden wenn eine Brandprüfung gemäß ÖNORM EN 1634-2 vorliegt, wobei der Prüfkörper nachfolgend beschrieben wird.

Aufbau und Ausführung des Prüfkörpers:

Außenlage: 3 mm HDF Platte

Mittellage: 38 mm Spanplatte mit Hartholz-Einleimer 38 mm x 50 mm oder –Anleimer 44 mm x 50 mm

Außenlage: 3 mm HDF Platte

Die Verleimung erfolgt jeweils vollflächig mit nicht thermoplastischem Leim (z.B. Harnstoffleim)

Kantenausbildung: 4-seitig stumpf

Aufgesetzte Balkenschlösser, Mehrfachverriegelungen oder Zusatzschlösser mit Falle:

Diese Schlösser haben durch die Fallenfunktion eine Selbstschließeigenschaft und müssen daher in vollem Umfang die Kriterien der EN 12209 bzw. EN 15685 erfüllen.

Dichtungen:

Bei Feuerschutzabschlüssen dürfen Dichtungen nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Inhabers¹⁾ des Konformitätsnachweises ausgetauscht werden.

Türspion:

Ein eingebauter Türspion gleicher Bauart kann ausgetauscht werden. Ein nachträglicher Einbau ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Inhabers¹⁾ des Konformitätsnachweises zulässig.

Beschläge für Fluchtwegtüren

Es dürfen keine Einzelteile, sondern nur das ganze Set getauscht werden.

Notausgangsverschlüsse gemäß ÖNORM EN 179 dürfen ausgetauscht bzw. nachgerüstet werden, sofern die Abmessungen des Schlosses übereinstimmen (weitere Bestimmungen siehe Schlösser und Drückergarnituren).

Panikverschlüsse gemäß ÖNORM EN 1125 dürfen gegen baugleiche Produkte ausgetauscht werden. Eine Nachrüstung ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Inhabers¹⁾ des Konformitätsnachweises des Feuerschutzabschlusses zulässig.

Mitnehmerklappen

Mitnehmerklappen dürfen ausgetauscht bzw. nachgerüstet werden, soweit diese der EN 1158 entsprechen. Eine Nachrüstung ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Inhabers¹⁾ des Konformitätsnachweises des Feuerschutzabschlusses zulässig.

Namensschilder

Namensschilder sollten aufgeklebt werden. Bei Verschraubung darf die Schraube nur bis zu $\frac{3}{4}$ der Türblattstärke reichen.

Drehglocke

Eine Drehglocke darf nur gegen eine mit gleicher Bauart ausgewechselt werden. Eine Nachrüstung ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Inhabers¹⁾ des Konformitätsnachweises des Feuerschutzabschlusses zulässig.

Lüftungsgitter:

Lüftungsgitter dürfen nur gegen jene mit gleicher Bauart ausgewechselt werden. Eine Nachrüstung ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Inhabers¹⁾ des Konformitätsnachweises des Feuerschutzabschlusses zulässig.

Zylinder:

Jeder Austausch ist zulässig, soweit der Zylinder den Anforderungen der ÖNORM B 3850 entspricht.

Bei Umrüstung auf Zylinderschlösser ist zusätzlich der Abschnitt Schlösser und Sichtbeschläge zu beachten. Es dürfen auch "Blindzylinder" verwendet werden, sofern sie den Anforderungen der ÖNORM B 3850 entsprechen.

Drehflügelantriebe

Drehflügelantriebe müssen der DIN 18263-4 entsprechen. Eine Nachrüstung ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Inhabers¹⁾ des Konformitätsnachweises des Feuerschutzabschlusses zulässig.

1) Wenn der Hersteller bzw. Inhaber des Konformitätsnachweises oder dessen Rechtsnachfolger nicht mehr existiert, so kann bei den akkreditierten Prüfstellen nach Bekanntgabe der Prüfnummer auf der Türe die Auskunft eingeholt werden.

Dyckerhoff & Widmann GmbH
Hietzinger Kai 131a
A-1131 Wien

Wien, 23.01.2023

Einbaubestätigung für Einbruchhemmung der Wohnungs- Eingangstüren

Bauvorhaben: Laxenburgerstraße 151. 1100 Wien, Bauteil 6
Gewerk: Holztüren/ 5526

Gewerk: Holztüren

Sehr geehrte Damen und Herren !
Hiermit bestätigt die Firma

Gewerk: *Holztüren*
Firma: *Zirngast Fenster & Türen GmbH*
Anschrift: *Deutschstrasse 25*
PLZ, Ort: *1230 Wien, office@zirngast.com*

Das alle Wohnungs- Eingangstüre im BT.6 in Einbruchhemmender Ausführung WK-3 (RC-3) laut beiliegender Prüfbescheinigung Auftrags-Nr.: 339/2010/36-BF im oben genannten Objekt ausgeführt wurden.

Hinweis: Die angegebene Einbruchhemmung ist nur wirksam wenn die Türe mit 2-facher Schlüsselumdrehung versperrt wird.

Zirngast
Fenster u. Türen GmbH.

A-1230 Wien, Deutschstrasse 25

A. Zimef
.....(Firmenstempel, Unterschrift)

Malerei

Produktdaten:

Pufamur Premium Spachtel
Rimano 6-30 Fertigtünich
Spritzspachtelmasse Durapid XL 90
Spray Tec RAL 7022 Geländer Zargen
Maler weiß
Disbon 404 RAL 7047

Lieferanten:

Prosol
Prosol
Murexin
Synthesa
Brillux
Synthesa



Kontaktdaten:

[KESMER GmbH](#)
Haratzmüllerstraße 78
A-4400 Steyr

Tel.: 0043 (0)7252 515 69
E-Mail: office@kesmer.at



Technische Information

pufamur Premium-Spachtel S60

Anwendungsbereich:

pufamur S 60 easy ist eine weiße Gips-Spachtelmasse, die sich hervorragend zum vollflächigen Glätten von Wänden und Decken, zum Schließen von Fugen in Betonfertigteilen und zum Füllen von Rissen und Löchern eignet. Ideal auch zum Verfugen und Verspachteln von spannungsfrei montierten Trockenbauplatten in den Oberflächengüten Q1 – Q4. Anwendbar auf mineralischen Untergründen (wie z. B. Zementputz, Gipsputz, Beton, Gasbeton und Mauerwerk), sowie auf Gipskarton- Gipsfaser-, Zementfaser- und ähnlichen Trockenbauplatten gemäß EN 13963.

Eigenschaften:

- kunstharzvergütet und faserverstärkt
- exzellent schleifbar
- hohe Füllkraft und Standfestigkeit
- wasserdampfdiffusionsoffen
- Verarbeitungszeit 60 Minuten
- ansatzfreie Übergänge
- perfekt für große Flächen
- für Oberflächengüten Q1 – Q4 im Trockenbau*
- EC1 PLUS – sehr emissionsarm
- CE-konform gem. DIN EN 13963-4B und DIN EN 13279-1 (Gips-Flächenspachtel C7/20/2)

*gemäß Merkblatt Nr. 2 der Industriegruppe Gipsplatten im Bundesverband der Gips- und Gipsbauplattenindustrie e.V.

Technische Daten:

Rohstoffbasis:	Gips, Kunstharzpulver, Methylcellulose, Additive
Schüttgewicht:	0,83 g/cm ³
pH-Wert:	7 – 8
Brandverhalten:	A1 nach DIN EN 13501-1

Untergrundvorbehandlung:

Der Untergrund muss trocken, tragfähig und frei von Trennmitteln (Staub, Schalöl u.ä.) sein. Stark saugende, sandende und kreibende Untergründe sowie Schnittkanten von Gipskartonplatten mit PUFAS Tiefengrund LF grundieren. Auch geschliffene Flächen sind mit PUFAS Tiefengrund LF oder PUFAS Gel-Grundierung GT zu grundieren. Nicht saugende, glatte oder dichte Untergründe sind mit einer quarzhaltigen Grundierung (z. B. PUFAS Betonkontakt B 10) vorzubehandeln.

Anmischverhältnis:

1 kg pufamur in 600 ml Wasser (ca. 1 RT Wasser : 2 RT Pulver). Kaltes, klares Wasser in ein sauberes Anrührgefäß füllen, pufamur einstreuen und kräftig umrühren, so dass eine klumpenfreie Spachtelmasse entsteht. Nach einer Reifezeit von ca. 3 Minuten die Spachtelmasse nochmals kurz durchrühren.

Verarbeitung:

Die angesetzte Spachtelmasse ist innerhalb von 60 Minuten zu verarbeiten. Je nach Auftragsstärke, Umgebungsbedingungen und Baufeuchte beträgt die Trockenzeit ca. 24 Stunden – bei ungünstigen Bedingungen kann sich die Trockenzeit entsprechend verlängern.

Praxistipp Schleifen:

Nach dem Trocknen lassen sich die gespachtelten Flächen leicht schleifen. Für optimale Schleifergebnisse auf großen Flächen empfiehlt sich die Verwendung eines Tellerschleifers (Körnung des Schleifmittels 150 – 180) bei langsamen bis mittleren Drehzahlen und geringem Druck.

Verbrauch:

1 kg Pulver für 1 m² bei 1 mm Auftragsstärke

Hinweise:

Nicht unter + 5 °C Objekt- und Raumtemperatur verarbeiten. Beim Verspachteln von Trockenbauplatten sind die Verarbeitungsvorschriften der Plattenhersteller zu beachten. Werkzeuge nach Gebrauch mit Wasser reinigen. Um bei Fleckspachtelungen ein ungleichmäßiges Aufdrehen nachfolgender Anstriche zu vermeiden, sollten die ausgebesserten Stellen oder auch die gesamte Fläche mit PUFAS Tiefengrund LF oder PUFAS Gel-Grundierung grundiert werden.

Lagerung und Entsorgung:

Kindersicher, kühl und trocken lagern. Angebrochene Gebinde gut verschlossen aufbewahren. Nur restentleerte Gebinde zum Recycling geben. Eingtrocknete Materialreste können mit dem Hausmüll oder als Baustellenabfall entsorgt werden. EWC-Abfallschlüssel-Nr. 17 08 02.

Artikel-Nr.	EAN	Gebindegröße
032405000	4007954324059	10 kg
032406000	4007954324066	25 kg



PUFAS Werk KG, Im Schedetal 1, 34346 Hann. Münden

Stand vom: 14.01.2020

Anmerkung:

Alle Auskünfte und Daten in diesem Informationsblatt entsprechen unseren Praxiserfahrungen und Laboruntersuchungen und basieren auf dem heutigen Stand der Technik. Sie können jedoch nur allgemeine Hinweise darstellen, die keine Eigenschaftszusicherung beinhalten. Da die Bedingungen, unter denen Lagerung, Transport und Verarbeitung erfolgen, außerhalb unseres Einflussbereiches liegen, kann aus den Hinweisen keine rechtliche Verbindlichkeit abgeleitet werden. Es obliegt dem Anwender, die Produkte auf ihre Eignung für den von ihm vorgesehenen Verwendungszweck unter den jeweiligen Objektbedingungen zu prüfen.

Produkt-Datenblatt

Rigips RIMANO 6-30



Produktbeschreibung

RIMANO 6-30 ist ein Gips-Handputz für den Innenbereich, Oberflächen geglättet.
Bestandteile: Trockengemisch aus Gips, Kalkhydrat und Perlite, mit Zusätzen für bessere Verarbeitbarkeit.

Vorteile

RIMANO 6-30 ist ein einlagiger Handputz zum Glätten auf sauberem, trockenem und saugendem Untergrund. Hohe Qualität hinsichtlich Haftung und Oberflächenglätte. Als Untergrund für Anstriche, Tapeten und Verfliesung im Dünnbettklebverfahren geeignet. Besonders gutes Atmungsvermögen – daher ausgezeichneter Feuchtigkeitsregulator für die Raumluft. Leicht zu verarbeiten – hohe Putzleistung – große Ergiebigkeit.

Anwendungsbereich

RIMANO 6-30 eignet sich zum händischen Verputzen von Beton (darf auf glatten Betonuntergründen nur mit Rikombi-Kontakt als Haftbrücke aufgebracht werden), stabilem Mauerwerk und Mantelbetonkonstruktionen an Wänden und Decken im Innenbereich mit üblicher Luftfeuchtigkeit, einschließlich häuslicher Küchen und Bäder (Beanspruchungsgruppe W3). Ideal für die Sanierung. Für Verfliesung geeignet.

Untergrundbeschaffenheit

Luft-, Material und Untergrundtemperatur müssen über +5 °C betragen. Der Untergrund muss fest, sauber, trocken, frost- und staubfrei sein.

Vorbehandlung

Bei stark saugenden Untergründen wird je nach Auftragsstärke eine Vorbehandlung mit Rikombi-Grund empfohlen, ebenso bei planebenem Mischmauerwerk mit sehr unterschiedlichem Saugverhalten. Bei schwach saugendem Untergrund ist keine Grundierung erforderlich. Großflächige Betonflächen sind mit Rikombi-Kontakt vorzubehandeln. Frischer oder feuchter Beton darf mit RIMANO 6-30 nicht verputzt werden.

Verarbeitung

Ca. 1,2 kg RIMANO 6-30 in 1 Liter sauberes Wasser einstreuen und etwa 5 Minuten sumpfen lassen. Anschließend händisch oder mit einem Motorquirl (niedrige Drehzahl) klumpenfrei anrühren.

Mit der Aufziehglätte in einem Arbeitsgang einlagig auftragen und anschließend mit der Kardätsche fluchtrecht abziehen. Ist der Putz ausreichend angestiftet, wird er leicht angenässt, mit dem Schwammbrett aufgeschlämmt und anschließend geglättet.

EN-Klassifikation

 EN 13279-1 - A1- B6/20/2
Kennzeichnungspflichtig gemäß ChemG/ChemV.

Produktdaten

Mischverhältnis	ca. 1,2 kg / 1 L Wasser
Verarbeitungszeit	ca. 60 min.
Mindestputzdicke	Wand: 6 mm Decke: 6 mm bei Verfliesung: 10 mm Leichtbauplatten: 15 mm
Materialverbrauch	Fläche: ca. 0,8 kg/m ² /mm
Festigkeiten	Druckfestigkeit: > 2,5 N/mm ² Biegezugfestigkeit: > 1,0 N/mm ²
Bauphysikalische Werte	Diffusionswiderstand: μ=10
Brandverhaltensklasse	A1
Diffusionswiderstandsfaktor	μ = 10
Festigkeiten	gemäß EN 13279-1
Gebindegrößen	25 kg
Lagerung: Trocken lagern. Lagerfähigkeit mindestens 12 Monate. Angebrochene Säcke verschlossen aufbewahren und innerhalb von 3 Monaten verbrauchen.	

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Saint-Gobain Rigips Austria GmbH
Wiener Neustädter Straße 63
A-2734 Puchberg / Schneeberg
Tel : +43(0)2636/2203-0
Fax: +43(0)2636/2203-625
www.rigips.com



Innen

Anwendung



Händisch

Verarbeitung



ca. 60 min

Verarbeitungszeit



6 – 30 mm

Auftragsstärke



ca. 0,8 kg/m²/mm

Materialverbrauch

Die Angaben in dieser Druckschrift basieren auf unseren derzeitigen technischen Kenntnissen und Erfahrungen. Sie befreien den Verarbeiter wegen der Fülle möglicher Einflüsse bei der Verarbeitung und Anwendung unserer Produkte nicht von eigenen Prüfungen und Versuchen und stellen nur allgemeine Richtlinien dar. Eine rechtlich verbindliche Zusicherung bestimmter Eigenschaften oder der Eignung für einen konkreten Einsatzzweck kann hieraus nicht abgeleitet werden. Etwaige Schutzrechte sowie bestehende Gesetze und Bestimmungen sind vom Verarbeiter stets in eigener Verantwortung zu beachten. Sämtliche Informationen werden nach bestem Wissen und Gewissen gemacht, können jedoch Veränderungen unterliegen.



Saint-Gobain Rigips Austria GmbH • Wiener Neustädter Straße 63 • 2734 Puchberg
Telefon 02636/2203-0 • www.rigips.com • 05.11.2012



TECHNISCHES MERKBLATT

Farb- und Anstrichtechnik



SPRITZSPACHTEL DURAPID XL 90



- > für Schichtdicken bis ca. 5 mm
- > zur effizienten maschinellen Verarbeitung
- > für unregelmäßige Untergründe

Produktbeschreibung

Sehr füllkräftige, gebrauchsfertige, organische Spritz-Spachtelmasse zur maschinellen Verarbeitung im Innenbereich. Gebrauchsfertig eingestellt. Lässt sich ansatzlos auf großen Flächen, insbesondere auf groben Untergründen verarbeiten. Bei Schichtdicken bis ca. 5 mm bleibt das Material diffusionsoffen und lässt sich planeben zu einer maler- und tapezierfertigen Oberfläche ausziehen. Im Innenbereich zum Ausfüllen von Löchern und Fugen im Wand und Deckenbereich, sowie zu dickschichtigen Flächenspachtelungen auch auf unebenen Untergründen.

Schichtdicke: bis ca. 5 mm pro Arbeitsgang.

Lieferform:

Gebinde	Überverpackung	Palette
25 KG / KE		24
25 KG / KS		40

Lagerung:

Frostfrei, kühl und trocken auf Holzrost im unangebrochenen Originalgebilde lagerfähig: 365 Tage

Verarbeitung

Empfohlenes Werkzeug:

Flächenspachtel, Airless-Spritzgerät mit einer Düsengröße von 0,035"-0,043" (variiert nach verwendetem Gerät).

Werkzeuge sofort nach dem Gebrauch mit Wasser reinigen.

Verarbeiten:

Spritzspachtel Durapid XL 90 wird mit dem Airless-Spritzgerät aufgetragen und mit einer Flächenspachtel geglättet. Je nach Untergrund und gewünschter Schichtdicke sind 1-2 Arbeitsgänge nötig. Pro Arbeitsgang können max. 5 mm appliziert werden. Nach einer Trocknungszeit von ca. 48 h lässt sich die Fläche leicht Schleifen oder Nachglätten.

50220, SPRITZSPACHTEL DURAPID XL 90, gültig ab: 09.11.2020, Magdalena Riegler, Seite 1

Murexin GmbH: A-2700 Wiener Neustadt, Franz von Furtenbach Straße 1
 Tel.: +43(0)2622 / 27 401 - 0 Fax: +43(0)2622 / 27 401 DW 187
 EMail: info@murexin.com, www.murexin.com

TECHNISCHES MERKBLATT



Farb- und Anstrichtechnik

Technische Angaben

Farbe	weiß
Flammpunkt	keinen (verbreitet und nährt kein Feuer)
Größtkorn	max. 0,4 mm
Verbrauch	ca. 1,75 kg/m ² pro 1 mm Schichtdicke
pH-Wert	ca. 8,7
Schichtdicke	max. ca. 5 mm/Arbeitsgang
Trocknungszeit	ca. 24 Std.
Volumengewicht	ca. 1,75 kg/l

Untergrund

Geeignete Untergründe:

Kalkzement und Zementputze P Ic; P II; P III
 Kalkzement und Zementputze P II & P III
 Gips- und Fertigputze P IV u. PV
 Gipsbau- und Gipskartonplatten
 Beton, Porenbeton
 Sichtmauerwerk
 Tragfähige Altanstriche

Der Untergrund muss trocken, frostfrei, fest, tragfähig, formstabil und frei von Staub, Schmutz, Öl, Fett, Trennmitteln und losen Teilen sein und den geltenden technischen nationalen und europäischen Richtlinien, Normen sowie den "Allgemein anerkannten Regeln des Fachs" entsprechen.

Für ein perfektes System

Systemprodukte:

Murexin Tiefengrund LF 14

Beschreibung:

Murexin Tiefengrund LF 14 zum Grundieren von sandenden und saugenden Untergründen.

Produkt- und Verarbeitungshinweise

Materialhinweise:

- Bei Verarbeitung außerhalb des idealen Temperatur- und/oder Luftfeuchtigkeitsbereiches können sich die Materialeigenschaften merklich verändern.
- Materialien vor der Verarbeitung entsprechend temperieren!
- Um die Produkteigenschaften beizubehalten, dürfen keine Fremdmaterialien beigemischt werden!
- Wasserzugabemengen oder Verdünnungsangaben sind genauest einzuhalten!
- Abgetönte Produkte vor der Verwendung auf Farbtongenauigkeit überprüfen!
- Farbgleichheit kann nur innerhalb einer Charge gewährleistet werden.
- Die Farbtonausbildung wird durch die Umgebungsbedingungen wesentlich beeinflusst.
- Pulverförmige Spachtelmassen sind nach dem Öffnen der Originalverpackung alsbald zu verbrauchen.
- In bereits anstehende Gipsputzmassen kein Wasser zugeben; Anrührgefäß vor jeder neuen Anmischung reinigen.
- Poren und Lunker im Beton sind in einem eigenen Arbeitsgang zu verspachteln, insbesondere um Blasenbildung in der Spachtelung zu vermeiden.

50220, SPRITZSPACHTEL DURAPID XL 90, gültig ab: 09.11.2020, Magdalena Riegler, Seite 2

Murexin GmbH: A-2700 Wiener Neustadt, Franz von Furtenbach Straße 1
 Tel.: +43(0)2622 / 27 401 - 0 Fax: +43(0)2622 / 27 401 DW 187
 EMail: info@murexin.com, www.murexin.com

TECHNISCHES MERKBLATT



Farb- und Anstrichtechnik

Umgebungshinweise:

- Nicht bei Temperaturen unter + 5°C verarbeiten!
- Der ideale Temperaturbereich für Material, Untergrund und Luft liegt bei + 15°C bis + 25°C.
- Der ideale Luftfeuchtigkeitsbereich liegt bei 40 % bis 60 % relativer Feuchte.
- Erhöhte Luftfeuchtigkeit und/oder niedrigere Temperaturen verzögern, niedrige Luftfeuchtigkeit und/oder höhere Temperaturen beschleunigen die Trocknung, Abbindung und Erhärtung.
- Während der Trocknungs-, Reaktions- und Erhärtungsphase ist für ausreichende Belüftung zu sorgen; Zugluft ist zu vermeiden!
- Vor direkter Sonneneinstrahlung, Wind und Wetter schützen!
- Angrenzende Bauteile schützen!
- Erhöhte Luftfeuchtigkeit infolge von Putz- und Estricharbeiten können zur Quellung und zum Abplatzen von Gipsputzmassen führen.

Tipps:

- Grundsätzlich empfehlen wir vorab eine Probefläche anzulegen oder mittels Kleinversuch vor zu testen.
- Produktdatenblätter aller im System verwendeten MUREXIN Produkte beachten.
- Für Ausbesserungsarbeiten ein unverfälschtes Originalprodukt der jeweiligen Charge aufbewahren.

Bei unseren Angaben handelt es sich um Durchschnittswerte, welche unter Laborbedingungen ermittelt wurden. Aufgrund der Verwendung natürlicher Rohstoffe können die angegebenen Werte einer einzelnen Lieferung ohne Beeinträchtigung der Produkteignung geringfügig abweichen.

Sicherheitshinweise

Begrenzung und Überwachung der Exposition

Persönliche Schutzausrüstung:

Allgemeine Schutz- und Hygienemaßnahmen:

- Von Nahrungsmitteln, Getränken und Futtermitteln fernhalten.
- Beschmutzte, getränkte Kleidung sofort ausziehen.
- Vor den Pausen und bei Arbeitsende Hände waschen.

Atemschutz: Nur beim Spritzen ohne ausreichende Absaugung.

Handschutz: Schutzhandschuhe.

Handschuhmaterial

- Die Auswahl eines geeigneten Handschuhs ist nicht nur vom Material, sondern auch von weiteren Qualitätsmerkmalen abhängig und von Hersteller zu Hersteller unterschiedlich.

Durchdringungszeit des Handschuhmaterials

- Die genaue Durchbruchzeit ist beim Schutzhandschuhhersteller zu erfahren und einzuhalten.

Augenschutz: Korbbrille.

Körperschutz: Arbeitsschutzkleidung.

Dieses Merkblatt basiert auf umfangreichen Erfahrungen, will nach bestem Wissen beraten, ist ohne Rechtsverbindlichkeit und begründet weder ein vertragliches Rechtsverhältnis noch eine Nebenverpflichtung aus dem Kaufvertrag. Für die Güte unserer Materialien garantieren wir im Rahmen unserer Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Die Anwendung unserer Produkte darf nur durch Fachleute und/oder versierte, fachkundige und entsprechend handwerklich begabte Personen erfolgen. Der Anwender kann nicht von einer Rückfrage bei Unklarheiten sowie einer fachmännischen Verarbeitung entbunden werden. Grundsätzlich empfehlen wir vorab eine Probefläche anzulegen oder mittels Kleinversuch vor zu testen. Naturgemäß können nicht alle möglichen, gegenwärtigen und zukünftigen Anwendungsfälle und Besonderheiten lückenlos beinhaltet sein. Auf Angaben, welche man bei Fachleuten als bekannt voraussetzen kann, wurde verzichtet.

Die geltenden, technischen, nationalen und europäischen Normen, Richtlinien und Merkblätter betreffend Materialien, Untergrund und nachfolgendem Aufbau beachten! Gegebenenfalls Bedenken anmelden. Mit Herausgabe einer neuen Version verliert diese ihre Gültigkeit.

Das jeweils neueste Merkblatt, Sicherheitsdatenblatt und die Allgemeinen Geschäftsbedingungen sind im Internet unter www.murexin.com abrufbar.

50220, SPRITZSPACHTEL DURAPID XL 90, gültig ab: 09.11.2020, Magdalena Riegler, Seite 3

Murexin GmbH: A-2700 Wiener Neustadt, Franz von Furtenbach Straße 1
 Tel.: +43(0)2622 / 27 401 - 0 Fax: +43(0)2622 / 27 401 DW 187
 EMail: info@murexin.com, www.murexin.com

Capacryl Spray-TEC

Hochwertiger kratz- und stoßfester Acryllack PU-modifiziert, für außen und innen.
Speziell für die Spritzapplikation mit Airlessgeräten.



Produktbeschreibung

Beschreibung / Werkstoff	Für hochwertige Zwischen- und Schlusslackierungen auf grundierten maßhaltigen Holzbauteilen sowie auf vorbehandelten Metall und Hart-PVC im Außen- und Innenbereich. Sehr gut geeignet für werkseitig grundierte Metallzargen nach entsprechender Untergrund-Reinigung/Vorbereitung.
Eigenschaften	<ul style="list-style-type: none"> ■ Hohe Füllkraft. ■ Sehr gutes Deckvermögen. ■ Ausgezeichnetes Standvermögen bis zu 300 µm Nassschichtdicke. ■ Rationelle Verarbeitung im Airless-Spritzverfahren. ■ Hohe Trockenschichtdicke. ■ Hoher Weißgrad. ■ Wasserverdünnbar. ■ Geruchsarm. ■ Blockfest. ■ Hohe Kratz- und Stoßfestigkeit.
Bindemittelbasis / Wirkstoffe	Acrylat, PU-modifiziert.
Farbtöne	Standardfarbton: Weiß. Über die ColorExpress-Stationen auch in vielen Sonderfarbtönen der 3D-Kollektion sowie in vielen Farbtönen anderer Kollektionen herstellbar. Auch in Silber (ca. 9006, 9007 verfügbar).
Pigmente	für weiß: Titandioxid (anorganisch) für bunt: 18 verschiedene Buntpigmente (anorganisch: Eisenoxid, Eisen-Mangan-Mischung, Titandioxid (Rutil), Bismutvanadat, Zinn-Titan-Zinkoxid, Kobalt Titanat, Kobaltaluminat organisch: Kupfer-Phtalocyanin, Chinacridon, Diketo-pyrrolo-pyrrol (DPP), Naphtalintetracarbon, Dioxazin, Monoazo)
Glanzgrad	Seidenmatt.
Technische Daten	Farbtonbeständigkeit gemäß BFS-Merkblatt Nr. 26 Bindemittel: Klasse A Pigmentierung: Gruppe 1 bis 3 je nach Farbton
Lagerung	Kühl, frostfrei. Originalverschlossenes Gebinde mind. 12 Monate lagerstabil.
Dichte	ca. 1,24 g/cm ³ .
Verpackung / Gebindegrößen	2,5 Liter, 5 Liter



Verarbeitung

Beschichtungsaufbau

Untergrund	Einsatz	Untergrund-vorbereitung	Imprägnierung	Grundierung	Zwischen-besch. ²⁾	Schluss-besch. ³⁾
Holz, Holzwerkstoffe	innen	schleifen/ reinigen	-	Capacryl Holz-IsoGrund	Capacryl Spray-TEC Filler	Capacryl Spray-TEC
Maßhaltige Holzbauteile	außen	BFS Nr. 18	Korasit NG10	Capacryl Holz-IsoGrund ¹⁾	Capacryl Spray-TEC	
Eisen, Stahl	innen	entrostet/ reinigen	-	Capalac AllGrund		
	außen	entrostet/ reinigen	-	2x Capalac AllGrund		
Zink	innen/ außen	BFS Nr. 5	-	Capacryl Haftprimer		
Aluminium/ Kupfer	innen/ außen	BFS Nr. 6	-	Capacryl Haftprimer		
Hart-PVC	innen/ außen	BFS Nr. 22	-	Capacryl Haftprimer		
tragfähige Altanstriche/ werkseitig grundierete Metallzargen	innen/ außen	anschleifen/ anlaugen	Schadstellen entsprechend den jeweiligen Untergründen vorbereiten und grundieren			

1) Auf Hölzern mit wasserlöslichen, verfärbenden Inhaltsstoffen immer Danske Aktivgrund einsetzen, Aststellen 2x beschichten.

2) Bei schwach deckenden Rot-, Gelb- und OrangeFarbtönen einen Farbton wählen, der eine bessere Abdeckung der Schlussbeschichtung ermöglicht.
Dieser Farbton weicht, zugunsten der Deckkraft der Schlussbeschichtung, vom gewählten Farbton ab.

3) Aufgrund der möglichen hohen Auftragsmengen (bis 300 µm Nass) kann der nötige Farbauftrag oft in einem Arbeitsgang erledigt werden.

Hinweis: Bei Pulverbeschichtungen und Coil-Coating-Beschichtungen und anderen kritischen Untergründen vorab unbedingt Probeflächen anlegen und Haftung prüfen.

Verarbeitung

Capacryl Spray-TEC ist speziell für die Verarbeitung mit Airless-Geräten konzipiert. Vor Gebrauch gut aufrühren. Idealerweise unverdünnt spritzen, max. 5 % mit Wasser verdünnen (auch nur geringe Verdünnung ändert die Viskosität deutlich!)
Nach entsprechender Verdünnung ist auch eine Verarbeitung mit Niederdruck-Spritzgeräten oder Pinsel und Rolle (Kleinflächen) möglich.
Während der Verarbeitung und Trocknung für gründliche Belüftung sorgen.

Auftragsverfahren

	Düse	Spritzdruck	Luftdruck	Verdünnung
Airless	107-611	150-180 bar		0 %
Airless/Fine finish Düse	208-510	100-120 bar		0 %
Tempspray/Fine Finish Düse	208-510	60-100 bar		0 %
Airmix/Aicoat	0,007-0,011	50 bar	2 bar	0 %

Mindestverarbeitungstemperatur

Material-, Umluft- und Untergrundtemperatur mind. 8 °C. Taupunkt beachten!
(Untergrundtemperatur sollte mind. 3 °C über den Taupunkt liegen)

Verbrauch

Ca. 220 ml/m² bei 200 µm Nassschichtdicke. Die Verbrauchswerte sind Anhaltswerte, die je nach Untergrund und Untergrundbeschaffenheit abweichen können. Exakte Verbrauchswerte sind nur durch vorherige Probebeschichtungen zu ermitteln.

Trocknung / Trockenzeit

Bei 20 °C und 65 % relativer Luftfeuchtigkeit. (bei 200 µm Nassschichtdicke)
staubtrocken: ca. 2 Stunden
überstreichbar: ca. 6 - 8 Stunden
durchgetrocknet: ca. 24 Stunden
Bei niedrigeren Temperaturen und höherer Luftfeuchtigkeit verzögern sich die Trocknungszeiten.

Werkzeugreinigung

Nach Gebrauch mit Wasser.

Untergrundvorbereitung

Holzbauteile:

Holzoberflächen in Faserrichtung schleifen, gründlich reinigen und austretende Holzinhaltsstoffe wie z. B. Harze und Harzgallen entfernen.
Scharfe Kanten brechen (siehe auch BFS-Merkblatt Nr. 18).

Eisen, Stahl:

Eisen und Stahl auf den Normreinheitsgrad SA 2 ½ (Strahlen) oder ST3 (maschinell) gem. DIN EN ISO 12 944-4 vorbereiten.

Zink, Hart-PVC:

Ammoniakalische Netzmittelwäsche mit Schleifpad nach BFS Nr. 5 und 22.

Geeignete Untergründe

Anwendungsbereich

Aluminium, Kupfer:

Mit Nitroverdünnung oder phosphorsaure Reinigung mit Schleifpad nach BFS Nr. 6.

Altanstriche anschleifen und/oder anlaugen. Nicht tragfähige Altanstriche entfernen.

Werkseitig grundierte Zargen:

Elektrophoretisch grundierte Metallzargen (matte Oberfläche) können nach der Reinigung zumeist direkt beschichtet werden. Beschädigungen und Fehlstellen mit Synthesan Isolierspray vorsprühen. Mit Pulverlack grundierte Zargen (sehr harte zumeist seidengänzende Oberfläche) sehr sorgfältig anschleifen, im Zweifelsfall Probefläche erstellen.

Grundierte maßhaltige Holzbauteile. Grundiertes Metall und Hart-PVC. Der Untergrund muss sauber, tragfähig, trocken und frei von trennenden Substanzen sein. Die Holzfeuchte darf bei maßhaltigen Holzbauteilen 13 % nicht überschreiten.

Definition Einsatzbereich:

Einsatzbereich	innen 1	innen 2	innen 3	außen 1	außen 2
Beschreibung	Beheizte Innenräume mit vorwiegend konstanter Temperatur, wohnraumübliche klimatische Verhältnisse	Innenräumen mit gelegentlich erhöhter Luftfeuchtigkeit, keine regelmäßige Taubildung an der Oberfläche	Geschlossene unbeheizte, belüftete Innenräume, bzw. beheizte Innenräume mit erhöhter Luftfeuchtigkeit, Spritzwasser möglich	Außenfläche ohne direkter Bewitterung, gelegentliche Kondenswasserbildung, Frost-Tau Belastung möglich	Außenfläche mit direkter Bewitterung
Beispiele Gebäudeteile	Wohnungen, Schulen, Büros, ...	Tiefgaragen, Lagerräume,	Waschräume, Großküchen, ...	Balkonuntersichten, Loggien,	Gebäudefassaden, Mauern, Zäune, ...
Beispiele Objekte	Kommoden, Regale, Türblätter, Türzargen, Fensterbänke, Wandvertäfelungen, Lüftungsrohre, Heizkörper, Kabelschächte, Kinderspielzeug	Kommoden, Regale, Türblätter, Türzargen, Fensterbänke, Wandvertäfelungen, Lüftungsrohre, Heizkörper, Wintergärten, Kabelschächte	Kommoden, Regale, Türblätter, Türzargen, Fensterbänke, Wandvertäfelungen, Lüftungsrohre, Heizkörper, Kabelschächte	Untersichten, Gartenmöbel, Fensterbänke, Säulen, Träger, Stahlkonstruktionen	Geländer, Zäune, Regenrinnen, Tore, Fenster, Fensterläden, Fensterbänke, Säulen, Träger, Metallgaragen, Stahlkonstruktionen, Fassadenbleche
Eignung	x	x	x	x	x
Einstufung	geeignet	geeignet	geeignet	geeignet	geeignet

Chemikalienrechtliche Bestimmungen

EU-Grenzwert für den VOC-Gehalt

Gefahrenhinweise/
Sicherheitshinweise

Hinweise zum sicheren Umgang

Entsorgung

Abfallschlüsselnummer

EWC/EAK

Wassergefährdungsklasse

Sicherheitsdatenblatt

dieses Produktes (Kat. A/d) 130 g/l. Dieses Produkt enthält max. 50 g/l VOC.

Enthält 1,2-Benzisothiazol-3(2H)-on, Reaktionsmasse aus 5-Chlor-2-methyl-2H-isothiazol-3-on und 2-Methyl-2H-isothiazol-3-on (3:1), Reaktionsmasse aus 5-Chlor-2-methyl-2H-isothiazol-3-on und 2-Methyl-2H-isothiazol-3-on (3:1). Kann allergische Reaktionen hervorrufen. - Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten. - Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

Enthält 1,2-Benzisothiazol-3(2H)-on, Gemisch aus 5-Chlor-2-methyl-2H-isothiazol-3-on und 2-Methyl-2H-isothiazol-3-on (3:1). Kann allergische Reaktionen verursachen.

Kleinmengen von Abfällen können mit dem normalen Hausmüll entsorgt werden. Größere Mengen nach Abfall SN 91206 (Gemischte Bau- und Abbruchabfälle) entsorgen.

57 303 (gemäß ÖNORM S 2100)

08 01 12

WGK 1, schwach wassergefährdend.

Das Sicherheitsdatenblatt kann unter www.synthesa.at abgerufen werden.

Technische Information: Capacryl Spray-TEC, Stand: 12 / 2022

Diese technische Information ist auf Basis des neuesten Stands der Technik und unserer Erfahrungen zusammengestellt worden. Im Hinblick auf die Vielfalt der Untergründe und Objektbedingungen werden wir durch den Inhalt unserer technischen Information nicht verpflichtet. Sie entbindet den Käufer / Anwender also nicht davon, unsere Werkstoffe in eigener Verantwortung auf ihre Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck unter den jeweiligen Objektbedingungen fach- und handwerksgerecht zu prüfen. Bei Erscheinen einer Neuauflage / neuen PDF-Version verliert diese Druckschrift ihre Gültigkeit.

Technische Beratung

Alle in der Praxis vorkommenden Untergründe und deren anstrichtechnische Behandlung können in dieser Druckschrift nicht abgehandelt werden. In schwierigen Fällen beraten Sie unsere Fachberater detailliert und objektbezogen.

Synthesa Chemie Gesellschaft m.b.H., A-4320 Perg, Dimbergerstraße 29 – 31, Telefon 0 72 62 / 560-0, Fax 0 72 62 / 560-1500, Internet: www.synthesa.at, E-Mail: office@synthesa.at

 **Niederlassungen und Verkaufsbüros:** 3 x Wien | Amstetten | Haid/Ansfelden | Salzburg-Wals | Kematen/lbk. | Rankweil | Gratkorn | Seiersberg | Klagenfurt

Praxismerkblatt

Malerweiß 956



emissionsarm, lösemittel- und weichmacherfrei, stumpfmatt, Nassabriebbeständigkeit Klasse 3, altweiß, gut füllend, für innen



Anwendungsbereich

Für füllende Decken- und Wandanstriche innen, auf tragfähigen Untergründen, z. B. Innenputz (in Abhängigkeit der Druckfestigkeit), Beton, Beton, Raufaser, Gipskarton, Faserzement, Kalksandsteinmauerwerk.

Eigenschaften

- emissionsarm, lösemittel- und weichmacherfrei
- gut füllend
- wasserdampfdiffusionsfähig
- entspricht im Diffusionsverhalten, wie Innensilikatfarben, der Klasse I nach DIN EN ISO 7783
- frei von foggingaktiven Substanzen
- für innen
- leicht verarbeitbar

Werkstoffbeschreibung

Farbton	0096 altweiß Weitere Farbtöne auf Anfrage.
Werkstoffbasis	Acrylat-Copolymer
Dichte	ca. 1,55 g/cm ³
Klassifizierung nach EN 13300	Nassabriebbeständigkeit: R-Klasse 3 Kontrastverhältnis: H ₁₀ -Klasse 1 bei 6 m ² /l Glanz: G4 stumpfmatt maximale Korngröße: S2 fein
Brandverhalten	A2 – s1,d0 nach DIN EN 13501-1 (nichtbrennbar) Im Systemaufbau mit Briplast Spachtelmasse gemäß Klassifizierungsbericht Nr. 230010838-3
Verpackung	0095 weiß: 10 l, 15 l

Verarbeitung

- Verdünnung** Bei Bedarf geringfügig mit Wasser verdünnen.
- Abtönen** Mit Voll- und Abtönfarbe 951.
- Verträglichkeit** Nur mischbar mit gleichartigen und den in diesem Praxismerkblatt dafür vorgesehenen Materialien.
- Auftrag** Malerweiß 956 kann im Streich-, Roll- und Airless-Spritzverfahren verarbeitet werden.
- Verbrauch** Ca. 140–150 ml/m² je Anstrich.
Genaue Verbrauchsmengen durch Probeauftrag am Objekt ermitteln.
- Verarbeitungstemperatur** Nicht unter +5 °C Luft- und Objekttemperatur verarbeiten.
- Werkzeugreinigung** Nach Gebrauch sofort mit Wasser.

Spritzdaten

Spritzsystem	Düse	Spritzwinkel	Druck	Verdünnung
Airless	0,021–0,027 Inch	40°–80°	150 bar	ca. 5 %

Trocknung (+20 °C, 65 % r. F.)

Oberflächentrocken und überarbeitbar nach ca. 4–6 Stunden.
Bei niedrigerer Temperatur und/oder höherer Luftfeuchtigkeit längere Trocknungszeit berücksichtigen.

Lagerung

Kühl und frostfrei. Anbruchgebände dicht verschließen.

Deklaration

- Hinweise** Enthält Konservierungsmittel.
Spritznebel nicht einatmen.
- Produkt-Code** BSW20
Es gelten die Angaben im aktuellen Sicherheitsdatenblatt.

Beschichtungsaufbau

- Untergrundvorbehandlung** Der Untergrund muss fest, trocken, sauber, tragfähig und frei von Ausblühungen, Sinterschichten, Trennmitteln, korrosionsfördernden Bestandteilen oder sonstigen Verbund störenden Zwischenschichten sein. Vorhandene Beschichtungen auf Eignung, Trag- und Haftfähigkeit prüfen. Nicht intakte und ungeeignete Beschichtungen gründlich entfernen und nach Vorschrift entsorgen. Reversible, wasserempfindliche Anstriche (z. B. Leimfarbe) gründlich abwaschen. Intakte Öl- und Lackfarbenanstriche anlaugen, gründlich anschleifen und säubern. Nicht anstrichgeeignete Wandbeläge inkl. Kleister- und Makulaturresten restlos entfernen. Nachputzstellen fachgerecht flutieren, bei farbiger Beschichtung ganzflächig. Den Untergrund je nach Erfordernis grundieren und/oder zwischenbeschichten. Siehe auch VOB Teil C, DIN 18363, Absatz 3.

Beschichtungsaufbau

Erstanstriche

Untergründe	Grundanstrich	Zwischenanstrich	Schlussanstrich
Innenputz (in Abhängigkeit der Druckfestigkeit ¹⁾), Beton	falls erforderlich, Lacryl Tiefgrund 595, Tiefgrund 545 oder Haftgrund 3720, Wand-Primer 3729 oder Wand-Primer grob 3728		
Gipsputz ¹⁾ , Gipskarton ²⁾ , Gipsbauplatten	je nach Erfordernis mit Lacryl Tiefgrund 595, Lacryl Hydro-Gel 695 oder Wand-Primer 3729	Malerweiß 956	Malerweiß 956
Porenbeton, innen	Grundierkonzentrat 938, 1:3 wasserverdünnt		
Wandbeläge, z. B. Raufaser, Rapidvlies, Prägetapeten			

¹⁾ Mindestdruckfestigkeit > 2,0 N/mm² (Druckfestigkeitskategorie CS II, CS III, CS IV sowie B1–B7)

²⁾ Weiche und stark saugende Spachtelzonen und Untergründe im Zuge der Untergrundvorbehandlung mit Lacryl Tiefgrund 595 grundieren.

Überholungsanstriche

Untergründe	Grundanstrich	Zwischenanstrich	Schlussanstrich
normal saugende Untergründe, z. B. matte Dispersionsfarbenanstriche	falls erforderlich, Lacryl Tiefgrund 595 oder Haftgrund 3720, Wand-Primer 3729 oder Wand-Primer grob 3728		
nicht bzw. schwach saugende Untergründe, z. B. Öl- und Lackfarbenanstriche, glänzende Dispersionsfarbenanstriche	Haftgrund 3720	je nach Objektsituation und Erfordernis Malerweiß 956	Malerweiß 956
intakte, zweikomponentige Beschichtung, z. B. CreaGlas 2K-PU-Finish	2K-Aqua Epoxi-Primer 2373		

Hinweise

Haarrissüberbrückende Beschichtung auf Gipskarton	Eine haarrissüberbrückende Beschichtung auf z. B. Gipskarton, Gipsfaserplatten o. Ä, gemäß VOB Teil C, DIN 18363, Abschnitt 3.2.1.2, kann durch vollflächiges Armieren mit z. B. Glattvlies-Wandbelägen auf Zellstoff- und Glasfaserbasis erzielt werden.
Verfärbungen bei Gipskarton	Bei der Gefahr des Durchschlagens von Verfärbungen bei unbehandeltem Gipskarton ist eine zusätzliche absperrende Beschichtung auszuführen. Je nach Objektsituation hierzu z. B. Aqualoma 202, Isogrund 924 oder CreaGlas 2K-PU-Finish 3471 einsetzen. Zur genauen Beurteilung haben sich Musteranstriche über mehrere Plattenbreiten einschließlich der Fugen und Spachtelstellen als sinnvoll erwiesen.
Spachtelung rauer Flächen	Falls erforderlich, raue Flächen vor dem Beschichtungsaufbau durch Spachtelung mit z. B. Briplast Silafill 1886 glätten.
Grundierung Gipsputze	Bei Gipsputzen mit starker Saugfähigkeit wird nicht immer eine ausreichende Verfestigung erzielt. Zur sicheren Beurteilung empfehlen wir die Haftung des kompletten Beschichtungsaufbaus mit einem Klebeband-Abrißtest (z. B. Tesa Präzisionskrepp, gold 4334) zu prüfen. Gegebenenfalls ist die Grundierung mit Tiefgrund durchzuführen.
Einsatz bei Streiflichteinfall	Auf Flächen mit Streiflichteinfall empfehlen wir den Einsatz von Glemalux 1000 oder Superlux 3000.
Höhere Reinigungsfähigkeit der Oberfläche	Zur Erzielung einer Oberfläche mit höherer Reinigungsfähigkeit (z. B. mehrfacher, partieller Schmutzentfernung mit feuchtem Schwamm), empfehlen wir den Einsatz von Innendispersionsfarben mit einer Nassabriebbeständigkeit Klasse 1 und mittlerem Glanz oder glänzender Oberfläche.
Verträglichkeit mit Dichtstoff	Bei der Beschichtung von Dichtstoffen z. B. Acryl-Dichtungsmassen können aufgrund höherer Elastizität Risse im Anstrichmaterial auftreten. Darüber hinaus kann es zu Verfärbungen in der Beschichtung kommen. Aufgrund der Vielzahl auf dem Markt befindlicher Dichtungssysteme sind im Einzelfall Eigenversuche zur Beurteilung der Haftung und des Verarbeitungsergebnisses durchzuführen.
Ausbesserungen	Ausbesserungen in der Fläche zeichnen sich, je nach Objektsituation, mehr oder wenig stark ab. Dieses ist gemäß BFS-Merkblatt Nr. 25, Punkt 4.2.2.1, Abschnitt e) unvermeidlich.
Weitere Angaben	Die Angaben in den Praxismerkblättern der zur Anwendung kommenden Produkte beachten.

Technische Beratung

Weitere technische Auskünfte erteilt der Brillux Beratungsdienst unter:
 Tel. +49 251 7188-239
 Fax +49 251 7188-106
 tb@brillux.de
 oder Ihr persönlicher Kontakt im Technischen Außendienst.

Anmerkung

Dieses Praxismerkblatt basiert auf intensiver Entwicklungsarbeit und langjähriger praktischer Erfahrung. Der Inhalt bekundet kein vertragliches Rechtsverhältnis. Die Verarbeitenden/Kaufenden werden nicht davon entbunden, unsere Produkte auf ihre Eignung für die vorgesehene Anwendung in eigener Verantwortung zu prüfen. Darüber hinaus gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Mit Erscheinen einer Neuauflage dieses Praxismerkblattes mit neuem Stand verlieren die bisherigen Angaben ihre Gültigkeit. Die aktuelle Version ist im Internet abrufbar.

Brillux
Weseler Straße 401
48163 Münster
Tel. +49 251 7188-0
Fax +49 251 7188-105
info@brillux.de
www.brillux.de

Disbon 404 ELF 1K-Acryl-Bodensiegel

Einkomponentige, PU-verstärkte, emissions- und lösungsmittelfreie Acrylatbeschichtung für Bodenflächen im Innen- und Außenbereich.



Produktbeschreibung

Bindemittelbasis / Wirkstoffe

PU-verstärkte Methacrylat-Dispersion

Verwendungszweck

Schutzbeschichtung für mineralische Bodenflächen im Innen- und Außenbereich sowie Hartasphaltestriche im Innenbereich mit normaler Gehbelastung. Zum Beschichten von Betonfassaden, Balkoneinfassungen sowie für vorgehängte Fassadenelemente. Auf zementgebundenen Flächenspachtelungen und festhaftenden, tragfähigen und verträglichen Altanstrichen.

Eigenschaften

- emissionsminimiert, lösemittel- und weichmacherfrei (ELF)
- AgBB-konform
- PU-verstärkt
- witterungs-, alkali- und UV-beständig
- sehr gute Reinigungsfähigkeit
- geringer Verschleiß
- elastisch
- schadgansbremsend gegenüber CO2 und SO2.

Farbtöne

Geprüft nach den AgBB-Prüfkriterien für VOC-Emissionen aus innenraumrelevanten Bauprodukten. Das Bewertungsschema des AgBB (Ausschuss zur gesundheitlichen Bewertung von Bauprodukten) wurde von den Umwelt- und Gesundheitsbehörden für die Verwendung von Baumaterialien in sensiblen Bereichen, wie z.B. Aufenthaltsräumen, abgeleitet.

■ **Standard:**

12,5 l und 5 l Kunststoffeimer: Kieselgrau (ca. RAL 7032), Steingrau (ca. RAL 7030)

Sonderfarbtöne auf Anfrage.

■ **ColorExpress:**

Auf ColorExpress-Stationen vor Ort in über 28.000 Farbtönen abtönbar. Exclusive Farbgestaltung durch die Farbtöne der FloorColor plus-Kollektion möglich. Je nach Farbton Basis 1, Basis 2 oder Basis 3 an der ColorExpress-Station mischen.

Farbtonveränderungen und Kreidungerscheinungen sind bei UV- und Witterungseinflüssen möglich. Organische Farbstoffe (z.B. in Kaffee, Rotwein oder Blättern) sowie verschiedene Chemikalien (z.B. Desinfektionsmittel, Säuren u.a.) können zu Farbtonveränderungen führen. Die Funktionsfähigkeit wird dadurch nicht beeinflusst.

Gutachten

- Prüfung auf Lackverträglichkeit
- Prüfung der Rutschhemmung R10
- Emissionsprüfung nach AgBB-Schema

Verpackung / Gebindegrößen

■ **Standard:**

5 l, 12,5 l Kunststoffeimer

NEU!



Lagerung	<p>■ ColorExpress: 12,5 l Kunststoffeimer</p> <p>Kühl, trocken, frostfrei Originalverschlossenes Gebinde mindestens 2 Jahre lagerstabil. Bei tieferen Temperaturen den Werkstoff vor der Verarbeitung bei ca. 20 °C lagern.</p>
----------	--

Technische Daten

Verbrauch	<p>Bodenbeschichtung</p> <p>Grundbeschichtung außen/innen</p> <table border="1"> <tr> <td>Primalon Tiefgrund LF oder Agro Gipsgrund</td> <td>ca. 150 - 200 g/m² 1 : 2 mit Wasser verdünnt</td> </tr> </table> <p>Grundbeschichtung innen</p> <table border="1"> <tr> <td>Disbon 404 ELF 1K-Acryl-Bodensiegel + 30 % wasserverdünnt</td> <td>ca. 150–200 ml/m²</td> </tr> </table> <p>Beschichtung</p> <table border="1"> <tr> <td>Disbon 404 ELF 1K-Acryl-Bodensiegel Zur Erhöhung der Rutschhemmung dem letzten Anstrich 3 Gew.% DisboADD 947 Glasperlen zugeben.</td> <td>ca. 2 x 150 ml/m²</td> </tr> </table> <p>Oberflächengestaltungen</p> <table border="1"> <tr> <td><i>Chipseinstreuung</i> DisboADD 948 Farbchips 2 - 4 mm DisboADD 8255 Farbchips 1 - 2 mm (Fast Chips)</td> <td>ca. 30 g/m² ca. 20 g/m²</td> </tr> <tr> <td><i>Glatte Versiegelung (außen)</i> DisboPUR 446</td> <td>ca. 150 ml/m²</td> </tr> <tr> <td><i>Rutschhemmende Versiegelung (außen)</i> DisboTHAN 446 PU-Klarschicht DisboADD 947 Glasperlen, rough</td> <td>ca. 150 ml/m² ca. 15 g/m²</td> </tr> </table>	Primalon Tiefgrund LF oder Agro Gipsgrund	ca. 150 - 200 g/m ² 1 : 2 mit Wasser verdünnt	Disbon 404 ELF 1K-Acryl-Bodensiegel + 30 % wasserverdünnt	ca. 150–200 ml/m ²	Disbon 404 ELF 1K-Acryl-Bodensiegel Zur Erhöhung der Rutschhemmung dem letzten Anstrich 3 Gew.% DisboADD 947 Glasperlen zugeben.	ca. 2 x 150 ml/m ²	<i>Chipseinstreuung</i> DisboADD 948 Farbchips 2 - 4 mm DisboADD 8255 Farbchips 1 - 2 mm (Fast Chips)	ca. 30 g/m ² ca. 20 g/m ²	<i>Glatte Versiegelung (außen)</i> DisboPUR 446	ca. 150 ml/m ²	<i>Rutschhemmende Versiegelung (außen)</i> DisboTHAN 446 PU-Klarschicht DisboADD 947 Glasperlen, rough	ca. 150 ml/m ² ca. 15 g/m ²
Primalon Tiefgrund LF oder Agro Gipsgrund	ca. 150 - 200 g/m ² 1 : 2 mit Wasser verdünnt												
Disbon 404 ELF 1K-Acryl-Bodensiegel + 30 % wasserverdünnt	ca. 150–200 ml/m ²												
Disbon 404 ELF 1K-Acryl-Bodensiegel Zur Erhöhung der Rutschhemmung dem letzten Anstrich 3 Gew.% DisboADD 947 Glasperlen zugeben.	ca. 2 x 150 ml/m ²												
<i>Chipseinstreuung</i> DisboADD 948 Farbchips 2 - 4 mm DisboADD 8255 Farbchips 1 - 2 mm (Fast Chips)	ca. 30 g/m ² ca. 20 g/m ²												
<i>Glatte Versiegelung (außen)</i> DisboPUR 446	ca. 150 ml/m ²												
<i>Rutschhemmende Versiegelung (außen)</i> DisboTHAN 446 PU-Klarschicht DisboADD 947 Glasperlen, rough	ca. 150 ml/m ² ca. 15 g/m ²												
	<p>Exakte Verbrauchswerte durch Musterlegung am Objekt ermitteln. Bei Gewebeeinbettung erhöht sich der Materialverbrauch.</p>												
Dichte	ca. 1,3 g/cm ³												
Trocknung	Bei 20 °C und 60 % relativer Luftfeuchtigkeit nach ca. 5 Stunden begehbar. Nach etwa 3 Tagen mechanisch belastbar. Bei niedrigen Temperaturen entsprechend länger.												
Glanzgrad	Seidenmatt												
Abrieb nach Taber	ca. 160 mg/30 cm ²												

Verarbeitung

Oberflächenvorbereitung	<p>Untergrund durch geeignete Maßnahmen so vorbereiten, dass er die aufgeführten Anforderungen erfüllt. Von beschichteten Flächen lose Beschichtungen bzw. nicht festhaftende Farbanstriche entfernen. Nicht tragfähige, stark verschmutzte Oberflächen, die z.B. durch Öle, Fette, Gummiabrieb verunreinigt sind oder mehlerden bzw. glasartigen Zementstein aufweisen, müssen intensiv mechanisch vorbereitet werden. Ölflecken mit einem handelsüblichen Ölentferner behandeln. Festhaftende Dispersionsanstriche reinigen. Starre EP-Beschichtungen gründlich reinigen, anschließend anschleifen bzw. matt strahlen (bis zum Weißbruch). Alternativ die Fläche mit einem Schleifpad mattieren und mit Disbon 481 EP-Uniprimer grundieren. Es dürfen keine Reststoffe, Pflegemittel oder Ähnliches auf der zu beschichtenden Fläche vorhanden sein.</p> <p>Bei der Überarbeitung von diffusionsfähigen Altbeschichtungen muss ggf. geprüft werden, ob eine ausreichende Diffusionsfähigkeit für den Gesamtaufbau gegeben ist. Ausbruch- und Fehlstellen im Untergrund mit den DisboCRET-PCC-Mörteln oberflächenbündig verfüllen.</p>
Materialzubereitung	Das Material ist gebrauchsfertig. Vor der Verarbeitung gründlich aufrühren.
Beschichtungsvorschlag	<p>Mineralische Untergründe</p> <p>Grundbeschichtung (außen) Agro Gipsgrund unverdünnt.</p> <p>Grundbeschichtung (innen) Mit Disbon 404 ELF 1K-Acryl-Bodensiegel, 30 % mit Wasser verdünnt od. mit Agro Gipsgrund unverdünnt.</p> <p>Bei Hartasphaltestrichen kann auf eine Grundierung verzichtet werden.</p> <p>Beschichtung <i>Rissfreie Untergründe:</i> Zweimal mit Disbon 404 ELF 1K-Acryl-Bodensiegel, unverdünnt, beschichten. Zur Erhöhung der Rutschhemmung dem letzten Anstrich 3 Gew.-% DisboADD947 Glasperlen fine zugeben.</p>

Gerissene Untergründe:
Einmal beschichten. In den nassen Anstrich geeignetes Gewebe (z.B. Fa. Kobau, Glasgitter-Gewebe, 5/5, mind. 5 cm überlappend) einbetten, einen Zwischenanstrich aufbringen. Einzelne Risse können im Rissverlauf mit Gewebestreifen (15–20 cm breit) überdeckt werden. Nach Trocknung des Zwischenanstriches einen Schlussanstrich aufbringen.

Disbon 404 ELF 1K-Acryl-Bodensiegel ist nicht für die Beschichtung von Ölauffangwannen zugelassen.

Alternative Oberflächengestaltungen

Chipseinstreuung:
DisboADD 948 Farbchips 2 - 4 mm in die frische Beschichtung einstreuen und die Oberfläche glatt oder rutschhemmend versiegeln.
Alternativ ist eine Chipseinstreuung ohne zusätzliche Versiegelung mit DisboADD 8255 Farbchips 1 - 2 mm (Fast Chips) möglich.

Glatte Versiegelung:
Auf die Oberfläche im Außenbereich DisboTHAN 446 auftragen.

Rutschhemmende Versiegelung im Außenbereich:
Disbothan 446 PU-Klarschicht: 100 Gew.-%,
Disbon 947 SlideStop Rough: 10 Gew.-%,
Disbocolor 499 Verdünner: 5–10 Gew.-%.

Beschichtung nicht in Bereichen einsetzen, wo dauerhafter Kontakt mit weichmacherhaltigen Kunststoffen (z.B. Autoreifen) zu erwarten ist. Nicht auf Flächen mit stehendem Wasser und Dauernassbelastung einsetzen.

Materialvorbereitung
Verarbeitungsbedingungen

Das Material ist gebrauchsfertig. Vor der Verarbeitung gründlich aufrühren.

Werkstoff-, Umluft- und Untergrundtemperatur:

Mind. 5 °C, max. 30 °C.
Die relative Luftfeuchtigkeit darf 80 % nicht überschreiten. Die Untergrundtemperatur muss immer mindestens 3 °C über der Taupunkttemperatur liegen.

Applikation

Das Material kann gestrichen, gerollt oder gespritzt (Airless-Gerät, ohne Filter, Düsengröße 0,013–0,015 inch) werden.

Wartezeiten

Die Wartezeiten zwischen den Arbeitsgängen sollten bei 20 °C mind. 5 Stunden betragen. Mit Disbon 404 ELF Acryl-Bodensiegel ca. 5 Stunden, mit DisboTHAN 446 nach ca. 1 Tag überarbeitbar.
Der angegebene Zeitraum wird durch höhere Temperaturen verkürzt, durch niedrigere verlängert.

Geeignete Untergründe

Mineralische Untergründe, wie Beton, Estrich, Putz, Mauerwerk; Hartasphaltestrich im Innenbereich, Bodenflächen mit festhaftenden Altanstrichen.
Der Untergrund muss tragfähig, formstabil, fest, frei von losen Teilen, Staub, Ölen, Fetten, Gummiabrieb und sonstigen trennend wirkenden Substanzen sein. Zementöse, kunststoffvergütete Ausgleichsmassen sind auf ihre Beschichtungsfähigkeit zu prüfen, ggf. sind Probeflächen anzulegen. Die Oberflächenzugfestigkeit des Untergrundes muss $\geq 1,0$ N/mm² betragen. Die Untergründe müssen ihre Ausgleichsfeuchte erreicht haben:
Beton und Zementestrich: max. 5 Gew.-%
Anhydritestrich: max. 1 Gew.-%
Magnesitestrich: 2–4 Gew.-%
Steinholzestrich: 4–8 Gew.-%
Hartasphaltestriche müssen mind. der Härteklasse IC 15 entsprechen, dürfen sich unter den gegebenen Temperaturbedingungen und mechanischen Belastungen nicht verformen.
Feuchtebelastete Untergründe müssen ausreichendes Gefälle haben, so dass stehendes Wasser ausgeschlossen ist.

Tragfähige Lack- oder Dispersionsfarben-Beschichtungen: Glänzende Oberfläche, Lack anrauen. Verschmutzte, kreibende Altanstriche durch Hochdruck-Heißwasserstrahlen reinigen.

Nicht tragfähige Lack-, Dispersionsfarben: Restlos entfernen mit geeigneter Methode, z.B. mechanisch oder durch Abbeizen und Nachreinigen durch Hochdruck-Heißwasserstrahlen. Auf saugenden, sandenden Flächen ein Grundanstrich mit Primalon Tiefgrund TB.

Betonfassade: Reinigen mit geeigneter Methode, z.B. mechanisch oder durch Hochdruck-Heißwasserstrahlen bzw. Nassstrahlen. Auf stark saugenden Flächen ein Grundanstrich mit Primalon Tiefgrund LF. Auf kreibenden Flächen ein Grundanstrich mit Primalon Tiefgrund LF.

Werkzeugreinigung

Sofort nach Gebrauch und bei längeren Arbeitsunterbrechungen mit Wasser oder warmem Seifenwasser.

Besondere Hinweise

Netzmittelläufer:

Bei dichten, kühlen Untergründen oder bei witterungsbedingter Trocknungsverzögerung können durch Feuchtebelastung (Regen, Tau, Nebel) Hilfsstoffe an der Oberfläche der Beschichtung gelblich/transparent, leicht glänzende und klebrige Ablaufspuren entstehen. Diese Hilfsstoffe sind wasserlöslich und werden mit ausreichend Wasser z.B. nach mehrmaligen stärkeren Regenfällen selbstständig entfernt. Die Qualität der getrockneten Beschichtung wird dadurch nicht nachhaltig beeinflusst. Sollte trotzdem eine direkte Überarbeitung erfolgen, so sind die Läufer/Hilfsstoffe vorzunässen und nach kurzer Einwirkzeit restlos abzuwaschen. Eine zusätzliche Grundierung ist auszuführen. Bei Ausführung der Beschichtung unter geeigneten klimatischen Bedingungen treten diese Ablaufspuren nicht auf.

Chemikalienrechtliche Bestimmungen

Hinweise

Bitte beachten (Stand bei Drucklegung):

Ist ärztlicher Rat erforderlich Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten. Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. Sicherheitsdatenblatt auf Anfrage erhältlich.

Enthält: 1,2-Benzisothiazol-3(2H)-on, Gemisch aus 5-Chlor-2-methyl-2H-isothiazol-3-on [EG Nr. 247-500-7] und 2-Methyl-2H-isothiazol-3-on [EG Nr. 220-239-6] (3:1), 2-Methyl-2H-isothiazol-3-on. Kann allergische Reaktionen hervorrufen. Während der Verarbeitung und Trocknung für gründliche Belüftung sorgen. Essen, Trinken und Rauchen während des Gebrauchs des Produktes ist zu vermeiden. Bei Berührung mit den Augen oder der Haut sofort gründlich mit Wasser abspülen. Nicht in die Kanalisation, Gewässer oder ins Erdreich gelangen lassen. Spritznebel nicht einatmen.

Entsorgung:

Flüssige Materialreste bei der Sammelstelle für Altfarben/Altlacke abgeben, eingetrocknete Materialreste als Bau- und Abbruchabfälle oder als Siedlungsabfälle bzw. Hausmüll entsorgen.

EU-Grenzwert für den VOC-Gehalt:

dieses Produktes (Kat. A/i): 140 g/l (2010). Dieses Produkt enthält max. 1 g/l VOC.

Giscode:

BSW20

Produkt-Code Farben und Lacke:

M-LW01 (veraltet)

Nähere Angaben:

Bei der Verarbeitung des Materials sind die Disbon Bautenschutz-Verarbeitungshinweise sowie die Reinigungs- und Pflegehinweise für Fußböden zu beachten

Gefahrenhinweise/
Sicherheitshinweise

Kann allergische Hautreaktionen verursachen. - Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten. - Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. - Einatmen von Nebel oder Dampf vermeiden. - Nicht in die Augen, auf die Haut oder auf die Kleidung gelangen lassen. - Schutzhandschuhe/ Augenschutz tragen. - BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT: Mit viel Wasser und Seife waschen.

Technische Information: Disbon 404 ELF 1K-Acryl-Bodensiegel, Stand: 06 / 2022

Diese technische Information ist auf Basis des neuesten Stands der Technik und unserer Erfahrungen zusammengestellt worden. Im Hinblick auf die Vielfalt der Untergründe und Objektbedingungen werden wir durch den Inhalt unserer technischen Information nicht verpflichtet. Sie entbindet den Käufer / Anwender also nicht davon, unsere Werkstoffe in eigener Verantwortung auf ihre Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck unter den jeweiligen Objektbedingungen fach- und handwerksgerecht zu prüfen. Bei Erscheinen einer Neuauflage / neuen PDF-Version verliert diese Druckschrift ihre Gültigkeit.

Technische Beratung

Alle in der Praxis vorkommenden Untergründe und deren anstrichtechnische Behandlung können in dieser Druckschrift nicht abgehandelt werden. In schwierigen Fällen beraten Sie unsere Fachberater detailliert und objektbezogen.

Malerweiß Extra Brillux

Bei diesem Produkt handelt es sich um eine Innendispersionsfarbe der Nassabriebklasse 3 lt. ÖNORM EN 13 300 d.h. bei 200 Hub liegt der Abrieb im Bereich $\geq 20\mu\text{m}$ bis $70\mu\text{m}$.

Für die praktische Reinigung vor Ort, empfehlen wir die Flächen mit einer weichen Bürste trocken abzubürsten, wobei so gebürstet werden muss, dass keine Abzeichnungen an der Oberfläche entstehen. Eine Nassreinigung darf mittels angefeuchteten weichem Tuch oder Schwamm (keine Hartschwämme) erfolgen und zwar so, dass keine Scheuerspuren an der Oberfläche entstehen.

Capacryl PU-Satin Synthesa

Hier handelt es sich um einen wasserverdünnbaren Polyurethan-Acryl-Lack mit hoher Kratz- und Stoßfestigkeit, für hochwertige Zwischen- und Schlusslackierungen im Innen- und Außenbereich.

Die Reinigung der Oberflächen kann trocken oder nass durchgeführt werden, hierzu empfehlen wir die Flächen mit einer weichen Bürste trocken abzubürsten, wobei so gebürstet werden muss, dass keine Abzeichnungen an der Oberfläche entstehen. Eine Nassreinigung darf mittels angefeuchteten weichem Tuch oder Schwamm (keine Hartschwämme) erfolgen und zwar so, dass keine Scheuerspuren an der Oberfläche entstehen.

Bei der Nassreinigung können auch neutrale Reinigungsmittel verwendet werden. Scheuernde Reinigungsmittel sollten unterlassen werden, da dadurch Kratzspuren entstehen können.

Disbon 404 Flüssigkunststoff: Böden Synthesa

Das Produkt ist abriebfest, beständig gegen schwache Säuren und Laugen, Öle und wässrige Salzlösungen sowie haushaltsübliche Reinigungsmittel.

Für die praktische Reinigung vor Ort empfehlen wir die Flächen trocken zu kehren oder zu saugen. Wichtig ist, dass so gereinigt wird, dass keine Abzeichnungen an der Oberfläche entstehen. Eine Nassreinigung darf mittels feuchten handelsüblichen Bodenreinigungstüchern oder weichen Schrubbern erfolgen und zwar so, dass keine Scheuerspuren an der Oberfläche entstehen. Anschließend wird das Schmutzwasser mittels Wassersaugern oder eines Bodentuches aufgenommen.

Zur weiteren Beschichtung der Malerei sind folgende Punkte einzuhalten:

Für nachträgliche Malerei darf nur atmungsaktive Farbe verwendet werden.

Es sind dabei folgende Punkte einzuhalten:

1) Vor dem Überstreichen ist der Untergrund fachmännisch zu überprüfen (Fachfirma). Der Untergrund ist dann vor dem Beschichten abzuscheren und mit Tiefengrund zu behandeln oder nur mit Tiefengrund zu behandeln

2) Sollte auf ein anderes Produkt (Malerfarbe) als die von uns verwendet wurde, zurückgegriffen werden (andere Marke) kann die neue Farbe keine Haftung aufgrund unterschiedlicher Oberflächenspannung auf der bestehenden Malerei erreichen (-> neue Farbe blättert ab). Aus diesem Grund muss unbedingt die von uns erstellte Malerei abgesichert und auf dem Untergrund eine Tiefengrundierung aufgebracht werden.

Nachträgliches Anbringen von Tapeten

Wir weisen darauf hin, dass das Anbringen von Wand und Deckentapeten erst nach Ablauf der Gewährleistung erfolgen sollte. Einzelne (nur unzulässige!) Rissbildungen werden unmittelbar vor Haftzeitende ausgebessert, dabei kann aber die Tapete beschädigt werden. Ein Ersatz hierfür ist jedoch nicht möglich, da die Haftung der Professionisten nur für die Standardausführung gilt. Das Anbringen von nicht atmungsaktiven Tapeten sollte aus bauphysikalischen Gründen generell vermieden werden, andernfalls es in diesen Bereichen zu Schimmelbildung kommen kann.

Klebebänder

Es dürfen auf die Malerei keine Klebebänder oder dergleichen aufgebracht werden. Beim Abziehen kann dadurch die Malerei beschädigt werden (abblättern), insbesondere bei längerer Haftungsdauer und Einwirkung von Licht und Sonnenstrahlen.

Estrichversiegelung

Die Kellerabteile, sowie alle Allgemeinräume wurden mit einer Estrichversiegelung beschichtet. Die Reinigung der Oberfläche hat mit einem weichen (Haar-) Besen zu erfolgen. Es sind keine scheuernden oder kratzenden Reinigungsutensilien zu verwenden, da dadurch die Oberfläche beschädigt wird.

Allgemein

Um Schimmelpilzbefall zu vermeiden, verweisen wir auf das Kapitel Richtig Lüften & Heizen Punkt 1.4.

Rissbildung

Aufgrund von Gebäudesetzungen oder dem Austrocknen der Baustoffe kann es zu einer Haarrissbildung kommen, diese stellen lt. ÖNORM jedoch keinen Mangel dar. Gemäß ÖNORM Haarrisse grundsätzlich nicht zu bemängeln

Um unkontrollierbare Rissbildungen beim Zusammentreffen unterschiedlicher Materialien zu vermeiden, wurden in den Wand- und Deckenischen sogenannte Kehlschnitte und / oder Trennfugen als Sollbruchstellen hergestellt und die Fugen teilweise mit dauerelastischem Material geschlossen. Tritt ein Materialübergang in der Wandfläche selbst auf, wurde eine Fuge mit / oder ohne Kantenschutzprofile hergestellt.

Risse in den Deckenischen und Wanddichen sind trotz sach- und fachgerechter Herstellung unvermeidlich und stellen keinen Mangel dar!

Montage / Verankern / Dübeln

ACHTUNG beim Bohren in Wänden und Decken - auf Wasser- und Elektroleitungen achten!

ACHTUNG in den Betondecken wurde eine Betonkernaktivierung (BKA) ausgeführt – **das Bohren und Befestigen in Decken ist daher jedenfalls zu unterlassen**. Zuwiderhandlung kann zu massiven Wasserschäden führen!

Lichtschalter, Steckdosen und Wandauslässe werden normalerweise senkrecht von oben oder unten angeschlossen, können aber auch waagrecht durch eine Ringleitung verbunden sein.

In Küchen und Bädern ist besondere Vorsicht angebracht.

Prüfen Sie vor dem Bohren mit einem Leitungssuchgerät, ob an dieser Stelle Leitungen in der Wand liegen.

Bohren Sie nicht in den Estrich, sie könnten die Fußbodenheizung beschädigen oder den Trittschallschutz beeinträchtigen.

Bei Montagearbeiten in den Nassräumen ist weiters zu berücksichtigen, dass unter den Fliesenbelägen eine Feuchtigkeitsabdichtung ausgeführt wurde, die durch Bohr- und Dübelarbeiten nicht beschädigt werden darf. Daher ist ein Bohren und Dübeln untersagt in Nassräumen.

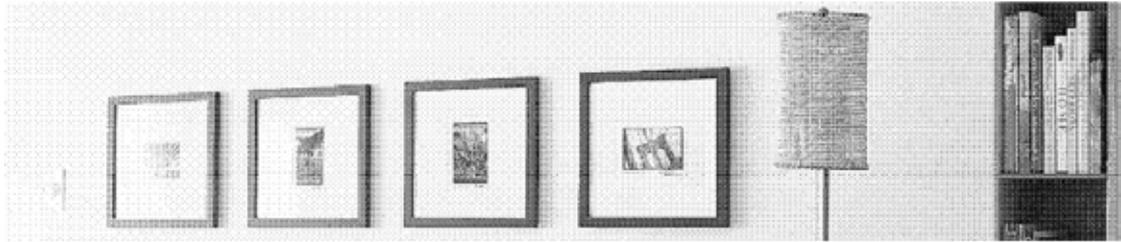
Es dürfen keinerlei Bohrungen oder Verankerungen in den Freiflächenbeläge (Loggien, Balkone, Terrassen), der Gehwege, der Kiesdächer oder Grünflächen erfolgen. Im Aufbau befinden sich die Feuchtigkeitsabdichtung, welche dadurch mit hoher Wahrscheinlichkeit beschädigt wird und es aufgrund der Undichtheit zu massiven Wasserschäden kommen kann.

Auf Grund der verschiedenen Materialien, welche sich aus dem bautechnischen Erfordernis ergeben, ist es wichtig, dass für jeden Untergrund die richtige Befestigungstechnik, bzw. die richtigen Dübeln gewählt werden. Passende Dübel und Befestigungsmaterialien können im Baumarkt bezogen werden. **Wichtig** ist, dass die richtige Befestigungstechnik für den jeweiligen Untergrund gewählt wird, und die Montage gemäß den Angaben der Hersteller erfolgen.

Vorsicht bei der Montage von Einrichtungsgegenständen an Wänden, denn einige Wandkonstruktionen haben keine große Tragkraft, und / oder es sind spezielle Befestigungsmaterialien erforderlich. Bei der Montage von Möbelstücken an Wänden sind die einschlägigen Normen wie z.B. die ÖNORM B 8115 zu berücksichtigen um Schallübertragungen in die angrenzenden Wohnungen zu vermeiden.

Die Trockenbauwände wurden an jenen Fronten, an denen im Ausführungsplan (Polierplan) ein Küchen Verbau vorgesehen ist (keine Seitenflächen) mit Blecheinlagen verstärkt.

AUFHÄNGEN VON BILDERN, SPIEGELN UND SCHRÄNKEN



Leicht und flach – wie ein Bild

Leichte Wandlasten wie Bilder oder Pinnwände können Sie einfach und sicher mit Bilderhaken an der Rigips-Wohnwand befestigen. Ein Nagel trägt dabei bis zu fünf Kilo Gewicht.

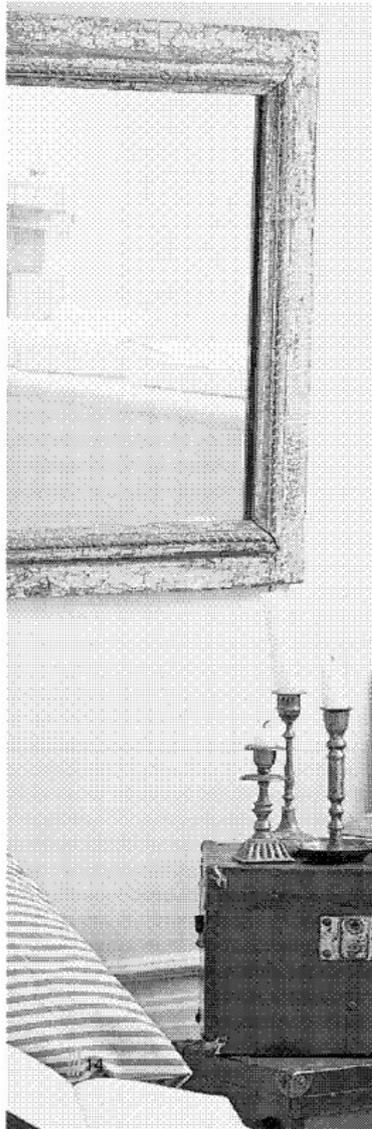


Zulässige Belastung pro Bilderhaken
(bei einfach beplankten Wänden)

ca. 5 Kilo

ca. 10 Kilo

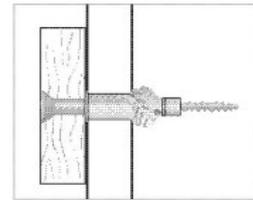
ca. 15 Kilo



AUFHÄNGEN VON BILDERN, SPIEGELN UND SCHRÄNKEN

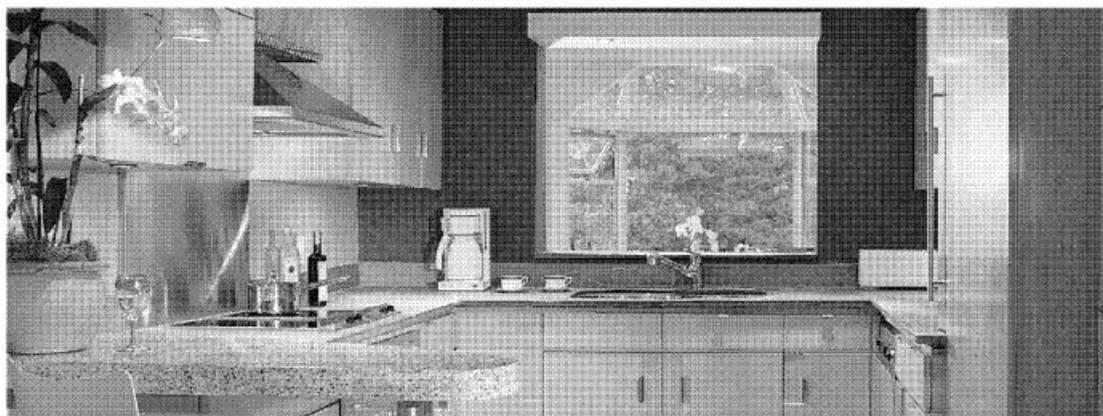
Schwer und flach – wie ein Spiegel

Mittelschwere, flache Gegenstände wie große Spiegel oder Gemälde befestigen Sie mit einem Hohlraumdübel aus Kunststoff, der bis zu 30 Kilo Gewicht halten kann. Verwenden Sie ausschließlich Hohlraumdübel zum Befestigen mittelschwerer Lasten an einer Gipskartonwand: Ein Hohlraumdübel wird wie jeder andere Dübel in ein vorgebohrtes Loch gesteckt, verspreizt sich danach aber selbsttätig an der Rückseite der Wand und verbreitert damit die Belastungsfläche. Deshalb hängt der Spiegel dann auch sicher an der Wand.



Zulässige Belastung des Kunststoff-Hohlraumdübels*
einlagig ca. 20 Kilo

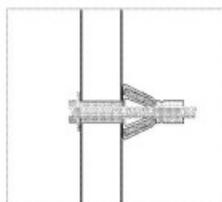
* Diese Kunststoffspreizdübel sind nur für den einmaligen Gebrauch bestimmt! D. h. wenn Sie den befestigten Gegenstand wechseln oder die Schraube tauschen, muss auch der Dübel getauscht werden.



Schwer und tief – wie ein Küchenschrank

Schwere Gegenstände wie Küchenschränke oder Bücherregale verankern Sie mit Hohlraumdübeln für schwerere Lasten. Jeder dieser Dübel kann Lasten bis zu 50 kg tragen.

Diese hohen Gewichte können Sie aber nur an Wohnwänden mit doppelter Beplankung festmachen. Die Stärke einer Gipskartonplatte misst 1,25 cm, bei doppelter Beplankung 2,5 cm – kein Wunder, dass diese Wand dann auch viel stärker ist.



Zulässige Belastung des Metall-Hohlraumdübels*

einlagig ca. 30 Kilo

* Metall-Hohlraumdübel können beim Wechsel des Befestigungsgegenstandes beliebig oft verwendet werden. Der Metalldübel sitzt fest in der Platte, und als Schraube können alle entsprechenden Schrauben verwendet werden.

TIPP

Der große Vorteil von Rigips-Wohnwänden ist, dass sie von Anfang an trocken sind. Bei vielen anderen Bauteilen wie Böden, massiven Wänden oder Decken kann es schon zwei bis drei Jahre dauern, bis sie wirklich ausgetrocknet sind. Da hilft nur eines: Viel lüften.

W11.at Knauf Metallständerwände

Konsollasten nach ÖNORM B 3415



Konsollasten (Seite 39 beachten)

bis 0,4 kN/m (40 kg/m) Wandlänge

■ Beplankungsdicke: < 15 mm Diamant / < 18 mm Knauf Platten

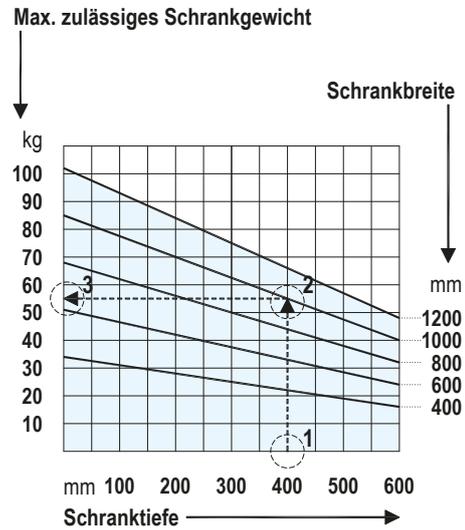
Max. zulässiges Schrankgewicht (kg) nach Tabelle

Schranksbreite mm	Schranksentiefe mm					
	100	200	300	400	500	600
400	31	28	25	22	19	16
600	46,5	42	37,5	33	28,5	24
800	62	56	50	44	38	32
1000	77,5	70	62,5	55	47,5	40
1200	93	84	75	66	57	48

■ Bei Zwischenwerten ungünstigeren Wert annehmen oder Diagrammverfahren

oder

Max. zulässiges Schrankgewicht (kg) nach Diagramm



bis 0,7 kN/m (70 kg/m) Wandlänge

■ Beplankungsdicke: ≥ 15 mm Diamant / ≥ 18 mm Knauf Platten

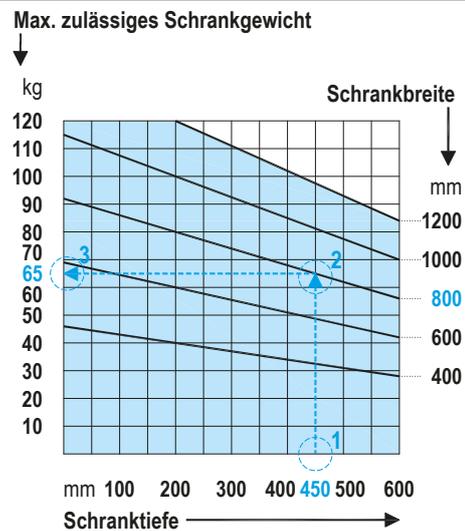
Max. zulässiges Schrankgewicht (kg) nach Tabelle

Schranksbreite mm	Schranksentiefe mm					
	100	200	300	400	500	600
400	43	40	37	34	31	28
600	64,5	60	55,5	51	46,5	42
800	86	80	74	68	62	56
1000	107,5	100	92,5	85	77,5	70
1200	129	120	111	102	93	84

■ Bei Zwischenwerten ungünstigeren Wert annehmen oder Diagrammverfahren

oder

Max. zulässiges Schrankgewicht (kg) nach Diagramm



Berechnungsbeispiele

Ermittlung des zulässigen Schrankgewichtes, sowie der erforderlichen Mindestanzahl Dübel (stets ≥ 2)

Nach Tabelle:

■ 0,4 kN/m

■ Schranktiefe 400 mm, Schrankbreite 1000 mm

■ Beplankungsdicke 12,5 mm, Kunststoffhohlraumdübel

Erforderliche Dübelanzahl: 55 kg : 25 kg = 2,2

→ maximales Schrankgewicht: 55 kg (siehe Tabelle oben)

→ maximale Dübelbelastung: 25 kg (siehe Tabelle Seite 39)

→ 3 Dübel sind mindestens erforderlich

Nach Diagramm:

■ 0,7 kN/m

■ Schranktiefe 450 mm, Schrankbreite 800 mm

bei Schranktiefe 450 mm ① senkrecht nach oben,

bis zur Linie Schrankbreite 800 mm ②,

in diesem Schnittpunkt waagrecht nach links - Ablesung ③:

→ maximales Schrankgewicht: 65 kg (siehe Diagramm oben)

→ maximale Dübelbelastung: 55 kg (siehe Tabelle Seite 39)

■ Beplankungsdicke 2x 12,5 mm, Knauf Hartmut

Erforderliche Dübelanzahl: 65 kg : 55 kg = 1,18

→ 2 Dübel sind mindestens erforderlich

BVH: WHA
Laxenburger Straße 151 BT6
1100 Wien

Eingebaute Anlagen und Farbangaben der einzelnen Teile:

- **RA80M inkl. UP-Schächte**
 - Lamellenfarbe – ähnlich RAL 7016
 - Führungsschienen- Kasten- u. Unterleistenfarbe – RAL 7016m
- **RVTI**
 - Lamellenfarbe – ähnlich RAL 7016
 - Führungsschienen-, Kasten- u. Unterleistenfarbe – RAL 7016m

Wichtige Information:

- **Sämtliche Anlagen müssen ab einer Windgeschwindigkeit von max. 55 km/h hochgefahren werden.**
- **Entstehen Schäden bei der Anlage bei Sturmböen, wird keine Gewährleistung gegeben.**
- **Schäden werden an den Eigentümer verrechnet.**



ROLLLADEN JALOUSIE MARKISE INSEKTENSCHUTZ BESCHATTUNG ROLLO PLISSEE



KLOTZNER Vertriebs GmbH
Salzburger Straße 199 | A-4030 Linz | T: +43 (0) 732/38 80-0 | F: +43 (0) 732/38 80-22 | office@klotzner.at | www.klotzner.at
Landesgericht Linz | FN 206769y | UID-Nr.: ATU 60 880 835

Schauraum Wien: Schönbrunner Straße 106 | A-1050 Wien | T: +43 (0) 1/667 78 88
Schauraum Salzburg: Sterneckstraße 6 | A-5020 Salzburg | T: +43 (0) 662/87 64 80

SICHERHEITSHINWEISE

ANWENDUNGSBEREICH

J4-Antriebe sind für alle Typen von Außenjalousien vorgesehen. Der Installateur, eine Elektrofachkraft nach DIN VDE 1000-10 für Antriebe und Automatisierungen im Haustechnikbereich, muss sicherstellen, dass der Antrieb nach der Installation die gültigen Normen des Landes, in dem er betrieben wird, insbesondere die Norm EN 13561, die im Außenbereich montiert werden, einhält.

GEWÄHRLEISTUNG

Lesen Sie bitte vor dem Betrieb des Produkts diese Gebrauchsanleitung sorgfältig durch. Befolgen Sie neben den Anweisungen in dieser Anleitung auch die ausführlichen Hinweise in den **Sicherheitsanweisungen**.

Der Antrieb muss von einer fachlich qualifizierten Person (Elektrofachkraft nach DIN VDE 1000-10) für Antriebe und Automatisierungen im Haustechnikbereich entsprechend den Somfy-Anweisungen und den geltenden Vorschriften im Land der Inbetriebnahme installiert werden.

Jede Verwendung des Antriebs außerhalb des oben beschriebenen Anwendungsbereichs ist untersagt. Im Falle einer nicht bestimmungsgemäßen Verwendung, wie auch bei Nichtbefolgung der Hinweise in dieser Anleitung und den **Sicherheitsanweisungen** entfällt die Haftung und Gewährleistungspflicht von Somfy.

Der Installateur hat seine Kunden über die Verwendungs- und Wartungsbedingungen des Antriebs zu informieren und muss ihnen die Gebrauchs- und Wartungsanweisungen sowie die **Sicherheitsanweisungen** nach der Installation des Antriebs aushändigen. Gegebenenfalls erforderliche Kundendiensteingriffe auf dem Antrieb sind von einer fachlich qualifizierten Person (Elektrofachkraft nach DIN VDE 1000-10) für Antriebe und Automatisierungen im Haustechnikbereich durchzuführen.

Falls Sie nach der Installation des Antriebs Fragen haben oder weitere Informationen benötigen, wenden Sie sich an Ihre Somfy-Niederlassung oder besuchen Sie unsere Website www.somfy.com.

1. ALLGEMEINES

Die neue Version des Antriebs **J4 WT Protect** gehört zur neuen und **optimierten** verdrahteten Elektronikbaureihe von SOMFY mit **neuen Komponenten** und einem **neuen Design**.

1.1. VORTEILE VON J4 WT PROTECT



1.2. KOMPATIBLE AUSSENJALOUSIEN

Typ 1



Traditionelle oder Standard-Außenjalousie mit Leiterkordeln und Textbändern.

Funktionen: Aufwärtsbewegung/
Abwärtsbewegung/
Ausrichtung der Lamellen

Typ 2



Außenjalousie mit Ketten- oder Zahnriemenantrieb für die Bewegung des Behangs. Optimierte Beschattung (keine durchbohrten Lamellen).

→ **1. Sicherheitsstufe, manuelles hochheben der Lamellen nicht möglich.**

Funktionen: Aufwärtsbewegung/
Abwärtsbewegung/
Ausrichtung der Lamellen

Typ 3



Außenjalousie mit komplett in die Führungsschienen integriertem Antriebs- und Ausrichtungsmechanismus der Lamellen.

→ **Ästhetik + Einbruchssicherheit**

Funktionen: Aufwärtsbewegung/
Abwärtsbewegung bei offenen Lamellen/
Ausrichtung der Lamellen

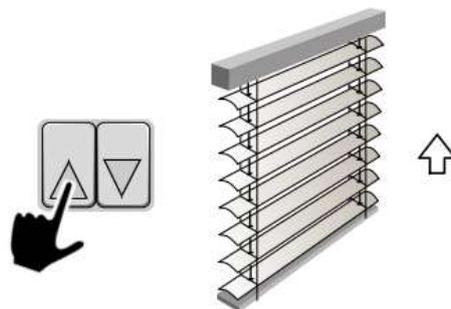
5. BEDIENUNG UND WARTUNG



Dieser Antrieb ist wartungsfrei.

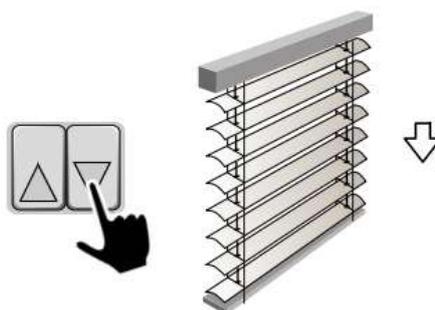
5.1. AUFWÄRTSBEWEGUNG DER AUSSENJALOUSIE

Drücken Sie die "Auf"-Taste der Bedieneinheit: Die Außenjalousie bewegt sich nach oben.



5.2. ABWÄRTSBEWEGUNG DER AUSSENJALOUSIE

Drücken Sie die "Ab"-Taste der Bedieneinheit: Die Außenjalousie bewegt sich nach unten.



6. TIPPS UND EMPFEHLUNGEN

6.1. ZURÜCKSETZEN DES ANTRIEBS

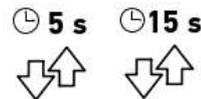
Wenn ein Problem auftritt, kann der Antrieb jederzeit zurückgesetzt werden, um laufende Vorgänge abubrechen.



Stellen Sie sicher, dass sich die Außenjalousie mindestens 30 cm unterhalb des Schaltfühlers befindet.

Drücken Sie gleichzeitig die "Auf"- und die "Ab"-Taste.

Halten Sie die Tasten gedrückt und warten Sie, bis der Behang mit zwei kurzen Auf-/Abbewegungen einmal nach **5 Sekunden** und einmal nach **15 Sekunden** bestätigt.



Die aktuelle Position der Außenjalousie wird als untere Endlage gespeichert, vorausgesetzt die Position der unteren Endlage wurde nicht vom Hersteller verriegelt.



Tipp: Falls dies möglich ist, fahren Sie die Außenjalousie in die untere Endlage und setzen Sie den Antrieb anschließend zurück. In diesem Fall muss die untere Endlage nicht erneut eingestellt werden.

6.2. RTS- UND IO-KOMPATIBILITÄT

Es ist möglich, den **J4 WT Protect** um die Kompatibilität mit RTS- und io-Funksendern zu erweitern. Dazu müssen Sie eines der folgenden Produkte hinzufügen:

- ➔ **Soliris Mod/Var Slim Receiver RTS**
- ➔ **EVB Slim Receiver Variation io**

6.3. HILFE BEI PROBLEMEN

Problem	Mögliche Ursachen	Lösungen
Die Außenjalousie reagiert nicht.	Der Antrieb wurde nicht richtig verkabelt.	Überprüfen Sie die Verkabelung und ändern Sie sie bei Bedarf.
	Der Thermoschutz des Antriebs wurde ausgelöst.	Warten Sie, bis der Antrieb abgekühlt ist.
	Das verwendete Kabel ist nicht konform.	Überprüfen Sie das verwendete Kabel und stellen Sie sicher, dass es 4 Adern hat.
Die Außenjalousie wird zu früh gestoppt.	Die Endlagen wurden falsch eingestellt.	Stellen Sie die Endlagen neu ein.
	Die Außenjalousie ist bei der Aufwärtsbewegung auf ein Hindernis gestoßen.	Beseitigen Sie das Hindernis.
	Die Außenjalousie wurde bei der Aufwärtsbewegung wegen Frost blockiert.	Warten Sie, bis die Außentemperatur den Betrieb der Außenjalousie ermöglicht.
Die Außenjalousie reagiert nicht beim Einlernen der unteren Endlage.	Die untere Endlage wurde vom Hersteller verriegelt und kann nicht verändert werden.	Versuchen Sie nicht, die untere Endlage einzustellen.
Die Drehrichtung des Antriebs wurde umgekehrt.	Die Adern für die Auf- und die Abwärtsbewegung wurden vertauscht.	Tauschen Sie die Adern aus.
	Der Antrieb wurde falsch in der Kopfschiene platziert.	Setzen Sie den Antrieb umgekehrt in die Kopfschiene ein.
	Der Antrieb hat seine untere Endlage nicht erkannt und bewegt sich wieder nach oben (Außenjalousie vom Typ 1).	Stellen Sie die untere Endlage neu ein.
Die obere Endlage wird automatisch geändert.	Die Funktion zur automatischen Nachstellung der oberen Endlage ist aktiviert.	Diese Funktion kann nach Bedarf aktiviert oder deaktiviert werden (siehe Kapitel zur Installation).

Problem	Mögliche Ursachen	Lösungen
Die Außenjalousie vom Typ 1 bewegt sich mit nach außen gerichteten Lamellen nach unten.	Die Außenjalousie verfügt über eine Arbeitsposition.	In diesem Fall kann die Ausrichtung der Lamellen bei der Abwärtsbewegung nicht geändert werden.
Die Außenjalousie ist in der oberen Endlage blockiert.	Der Antrieb wurde zurückgesetzt, als sich die Außenjalousie sehr dicht am Schaltfühler befand.	Entkoppeln Sie den Antrieb von den Wellen links und rechts, rollen Sie den Behang bis zur unteren Endlage ab und koppeln Sie den Antrieb wieder an die Wellen.
Eine der von einer Gebäudeleittechnik gesteuerten Außenjalousien ist nicht mehr synchronisiert.	Die Außenjalousie ist bei der Aufwärtsbewegung auf ein Hindernis gestoßen und hat sich kurz abwärts bewegt, um den Behang zu entlasten.	Setzen Sie die Abwärtsbewegung bis zur unteren Endlage fort, um den Antrieb mit der Leittechnik zur synchronisieren.

6.4. FRAGEN UND ANTWORTEN

→ WARUM HAT SICH DIE OBERE ENDLAGE MEINER AUSSENJALOUSIE ETWAS VERSCHOBEN?

Bei der Aufwärtsbewegung der Außenjalousie können sich die Textbänder im Laufe der Zeit "optimierter" aufwickeln, was eine Verschiebung der Position der oberen Endlage zur Folge hat. Aktivieren Sie zur Korrektur die Funktion zur automatischen Nachstellung der oberen Endlagen. Falls die Verschiebung jedoch auf inkorrektes Stapeln der Leiterkordeln zurückgeht, kann diese Funktion die Endlage nicht korrigieren.

→ WIE KANN MAN ÜBERPRÜFEN, OB DIE DREHRICHTUNG EINER AUSSENJALOUSIE VOM TYP 1 RICHTIG IST?

Drücken Sie die "Auf"-Taste:

- . Wenn sich die Lamellen in horizontaler oder nach innen geneigter Position nach oben bewegen, ist die Drehrichtung korrekt.
- . Wenn sich die Lamellen in nach außen geneigter Position nach oben bewegen, ist die Drehrichtung nicht korrekt.



Die Wartung hat durch eine Fachfirma zu erfolgen. Während der Gewährleistung empfehlen wir die Wartung im Rahmen eines Wartungsvertrages von der Herstellerfirma (Klotzner, Valetta) durchführen zu lassen. Nicht durchgeführte Wartung gemäß der vorgesehenen Wartungsintervalle führt zum Verlust von Gewährleistungsansprüchen!



Herzlichen Glückwunsch zu Ihrem neuen VALETTA- Produkt. Sie haben sich für ein qualitativ hochwertiges Produkt aus Österreich entschieden. Wir bitten Sie, den Inhalt der Montageanleitung sorgfältig zu lesen und aufzubewahren. Diese Montageanleitung vervollständigt den Verwendungszweck mit den Informationen zur Montage und der Verwendung. Die Bedienungsanleitung muss vor der ersten Benutzung gelesen werden. Schäden, die durch Nichtbeachtung der Bedienungs- und Wartungsanleitung entstehen, unterliegen nicht der Gewährleistung. Die Haftung für Folgeschäden an Elementen aller Art und Personen ist ausgeschlossen. Diese Anlage wurde vom Fachhandel geliefert und eingebaut. Reparaturen und Demontage dürfen nur durch dafür ausgebildetes Fachpersonal erfolgen. Nehmen Sie selbst keine Veränderungen am Produkt vor. Eine sichere Handhabung ist sonst nicht mehr gewährleistet.

Mit Herausgabe dieser Unterlagen/Version verlieren alle früheren entsprechenden Unterlagen ihre Gültigkeit. Die Anleitung, Zeichnungen und die Dokumentation sind vollständiges Eigentum von der Firma VALETTA Sonnenschutztechnik GmbH und dürfen weder teilweise oder ganz kopiert oder reproduziert werden. Technische Änderungen und Druckfehler sind vorbehalten. Es gelten ausnahmslos die Verkaufs- und Lieferbedingungen von VALETTA Sonnenschutztechnik GmbH. (Aktuelle Fassung unter www.valetta.at)

WARTUNGSHINWEIS

Eine regelmäßige Wartung und Pflege erhöht die Lebensdauer der Anlage!

Überprüfen Sie die Anlage und die Bedienelemente regelmäßig jedoch zumindest einmal jährlich auf Verschleiß oder Beschädigung (Gestell, Behang, etc.) Ebenso sind Befestigungsschrauben und die Montage des Produktes auf seine Standhaftigkeit und Festigkeit zu prüfen. Entfernen Sie regelmäßig mögliche Verschmutzungen (Laub, etc.). Lassen Sie Inspektionen und Wartungsarbeiten regelmäßig und vorzugsweise nur von Fachpersonal durchführen. Verschlissene oder beschädigte Teile sind rechtzeitig und nur vom Fachbetrieb zu ersetzen bzw. reparieren. Benutzen Sie die Anlage nicht, wenn eine Reparatur erforderlich ist.

Es dürfen nur vom Hersteller freigegebene Original Ersatzteile verwendet werden.

Wir empfehlen einen Servicevertrag abzuschließen. Wenden Sie sich an ihren VALETTA-Fachpartner.

ACHTUNG

Verletzungsgefahr durch Sturz von einer Aufstiegshilfe! Aufstiegshilfe (z. B. Leiter etc.) kann durch unsachgemäßes Aufstellen umkippen. Aufstiegshilfe auf ebenen und tragfähigen Untergrund aufstellen! Aufstiegshilfe nicht an das Produkt lehnen!

Zweckentfremdete Belastungen beeinträchtigen Funktion und Sicherheit des Produktes!

Bei Fehlbedienung und unsachgemäßem Gebrauch erlischt der Garantieanspruch!

FRAGEN

Sollten Sie noch Fragen zur Montage oder der Bedienung dieses Produktes haben, kontaktieren Sie bitte Ihren autorisierten VALETTA Fachhändler.

PFLEGEHINWEIS

Um eine lange Lebensdauer zu gewährleisten, empfehlen wir Ihnen die Oberfläche des Rollladens regelmäßig zu reinigen. Die Verwendung von ätzenden oder aggressiven, scheuernden Reinigungsmitteln kann die Oberfläche des Rollladens zerstören. Oberfläche des Rollladens, beschichtete Elemente wie Kasten, Führungsschienen und Profile mit sauberen Wasser reinigen. Verwenden Sie einen weichen Schwamm und viel sauberes Wasser. Falls notwendig benutzen Sie handelsübliche sanfte Haushaltsreiniger für die Reinigung. Entfernen sie regelmäßig Schmutz oder Gegenstände aus den Führungsschienen und dem Laufbereich des Rollladens. Setzen Sie den Rollladen nicht über längere Zeit Baufeuchte aus. Insbesondere aggressives Schwitzwasser durch Fertigputz oder Anstrichmittel können zu Korrosionsschäden im Antrieb oder bei den Bedienelementen führen.

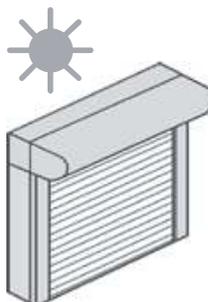
ROLLADEN VORSETZELEMENTE

ROLLADENBEDIENUNG BEI STURM



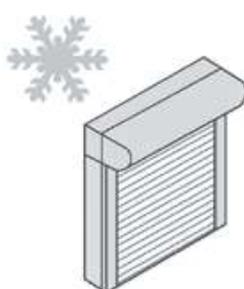
Schließen Sie bei stärkerem Wind Ihre Fenster. Sorgen Sie dafür, dass auch in Ihrer Abwesenheit kein Durchzug entstehen kann.
HINWEIS:
 Geschlossene Rollläden können bei geöffnetem Fenster nicht jeder Windlast widerstehen. Hagel kann den Behang beschädigen!

ROLLADENBEDIENUNG BEI HITZE



Bei Verwendung von Rollläden als Sonnenschutz empfehlen wir Ihnen, diese nicht vollständig zu schließen, so dass eine Hinterlüftung gewährleistet ist. Bei Kunststoffrollläden wird außerdem die Gefahr von Verformungen verringert.

ROLLADENBEDIENUNG BEI FROST



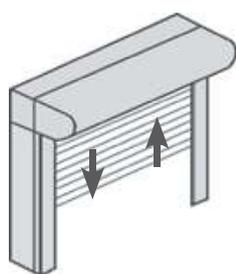
Bei Frost oder gefrierendem Regen kann der Rollladen anfrieren. Vermeiden Sie eine gewaltsame Betätigung und verzichten Sie bei fest gefrorenem Rollladen auf ein Öffnen oder Schließen.
HINWEIS:
 Nach dem Abtauen ist eine Bedienung wieder möglich.

ROLLADENBEDIENUNG IM WINTER



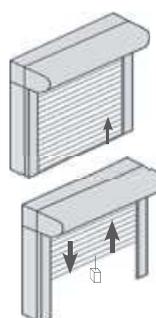
Bei automatischen Steuerungen die Automatik abschalten, wenn ein Anfrieren droht.
AUSNAHME:
 Rollladenantriebe, die mit einem Überlastungsschutz bzw. einer Hinderniserkennung ausgestattet sind.

ROLLADEN ÖFFNEN UND SCHLIESSEN – ALLGEMEIN



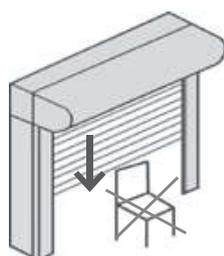
Beim Öffnen den Aufzugsgurt / Wickler / Kurbel etc. im letzten Drittel langsam betätigen. Der Rollladen darf nicht gewaltsam oben anschlagen. Beim Schließen den Gurt / Wickler / Kurbel etc. langsam betätigen. Das Bedienelement nie auslassen.
HINWEIS:
 Vermeiden Sie ruckartige Betätigungen bzw. gewaltsames weiterziehen oder drehen der Bedienelemente.

FALSCH E BEDIENUNG



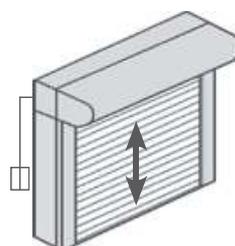
Schieben Sie den Rollladen nie hoch, dies könnte Funktionsstörungen hervorrufen. Das Abfahren des Rollladens darf nicht behindert werden.
HINWEIS:
 Produkt nicht mit zusätzlichem Gewicht belasten!

HINDERNISSE



Das Abfahren des Rollladens darf nicht behindert werden.
HINWEIS: Achten Sie darauf, dass keine Hindernisse den Laufbereich des Rollladens versperren.

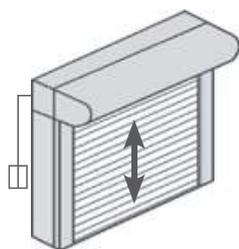
ZUGÄNGIGKEIT DER BEDIENELEMENTE



Lassen Sie Kinder nicht mit den Bedienelementen wie z.B. Funkhandsender oder Schalter des Rollladens spielen. Funkhandsender sind von Kindern fernzuhalten.

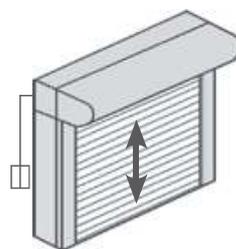
ROLLADEN VORSETZELEMENTE

AUTOMATISCHE ROLLÄDEN VOR BALKONE, TERRASSEN



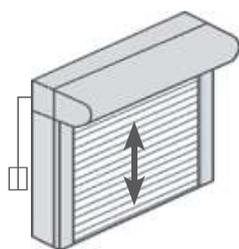
Ist vor dem einzigen Zugang zu Ihrem Balkon oder Ihrer Terrasse ein Rollladen montiert, der an eine Automatik angeschlossen ist, so können Sie sich aussperren.
HINWEIS:
 Schalten Sie bei der Benutzung des Balkons bzw. der Terrasse die Automatik ab. Sie verhindern damit ein Aussperren.

BETÄTIGUNG MIT DREH- ODER RASTSCHALTER



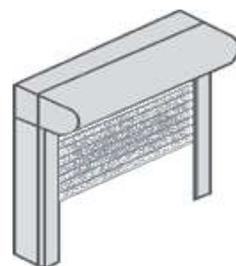
Durch Drücken und Halten der entsprechenden Taste (AUF/AB) bzw. durch Drehen und Halten des Schaltknebels (LINKS/RECHTS) bewegt sich der Rollladen in die gewählte Richtung.
HINWEIS:
 Durch Loslassen der Taste bzw. des Schaltknebels stoppt der Rollladen.

BETÄTIGUNG MIT RASTSCHALTER



Durch Drücken der entsprechenden Taste (AUF/AB) bzw. durch Drehen des Schaltknebels (LINKS/RECHTS) bewegt sich der Rollladen in die gewählte Richtung.
HINWEIS:
 Durch Drücken der Stopp-Taste oder der Taste für die Gegenrichtung (je nach Schalterausführung) bzw. durch Zurückdrehen des Schaltknebels stoppt der Rollladen.

BEDIENUNG INSEKTENSCHUTZ



Beim Entriegeln des Insektenschutzgitters ist zu beachten, dass das Gitter mit beiden Händen so weit wie möglich nach oben geführt wird, um Beschädigungen durch zu schnelles oder ruckartiges Einfahren zu verhindern.

MONTAGEANLEITUNG ROLLADEN

22.2023



ROLLADEN VORSETZELEMENTE

PROBLEM / STÖRUNG	MÖGLICHE URSACHE	BEHEBUNG / HINWEIS
Anlage / Steuerung reagiert nicht	Der Motor wurde in kurzer Zeit mehrmals betätigt > Thermoschutzschalter zum Schutz des Motors vor Überhitzung wurde ausgelöst	ca. 10-15 Minuten warten bis der Motor abgekühlt ist und anschließend erneut versuchen
	Übergeordneter Steuerbefehl liegt vor	Aus- Einschaltverzögerung abwarten und erneut versuchen
	Stromzuleitung defekt	Überprüfung der Stromzuleitung durch eine Elektrofachkraft oder Fachbetrieb
	Motor defekt	Prüfung / Austausch durch Fachbetrieb
	Festfrieschutz wurde ausgelöst	Warten bis die Temperatur den Betrieb des Rollladen ermöglicht
BEI FUNKBEDIENUNG		
Keine Reaktion der Anlage auf Fernbedienung	Die Batterie des Wand- oder Handsenders ist leer	Batterie tauschen
Anlage mit Sonnensensor fährt trotz Sonneneinstrahlung nicht runter	Sonnensensor ist verdeckt oder abgedeckt	Position des Sensors prüfen
	Sonnenautomatik nicht aktiviert	Sonnenautomatik aktivieren
	Schwellenwert zu niedrig eingestellt	Schwellenwert korrigieren
	Sonnensensor ist defekt	Überprüfung der Funktion durch Fachbetrieb

Kontaktdaten:

VALETTA Sonnenschutztechnik GmbH

Salzburger Straße 199
4030 Linz / Österreich

tel: +43 732 – 38 80 – 33
E-Mail: office@klotzner.at
Webseite: www.klotzner.at

Sonnenschutz

Sonnenschutzschiebeelemente - Sichtschutz

1.OG – 6.OG

Oberfläche: ALU RAL 9006 (29/90024) KA

Wartung

Die Wartung hat jährlich durch eine Fachfirma zu erfolgen. Während der Gewährleistung empfehlen wir die Wartung im Rahmen eines Wartungsvertrages von der Herstellerfirma (Linzner) durchführen zu lassen. Nicht durchgeführte Wartung gemäß der vorgesehenen Wartungsintervalle führt zum Verlust von Gewährleistungsansprüchen!

Kontaktdaten:

Linzner Metallbau GmbH
Metallbaustrasse 1
4072 Alkoven

Tel: +43 7274 / 70 39 – 0
E-Mail: office@linzner.at
Web: www.linzner.at

BA-220044



Solarwings Schiebeladen mit oder ohne E-Antrieb

Bedienungsanleitung

Originalbetriebsanleitung

Zur Weitergabe an den Bediener.
Für zukünftige Verwendung aufbewahren.

BA-220044 – gültig ab 2018

BA-220044

1 Einleitung

1.1 Sicherheitshinweise

Für die Sicherheit von Personen ist es wichtig, die Anleitung zu befolgen. Bei Nichtbeachtung der in dieser Anleitung angegebenen Hinweise und Informationen, sowie bei nicht ordnungsgemäßer Bedienung oder Einsatz außerhalb des vorgesehen Verwendungszweckes können funktionsbedingt Personen- und/oder Sachschäden entstehen. In diesem Fall lehnt der Hersteller die Gewährleistung für Schäden am Produkt ab und wird aus der Haftungspflicht entbunden. Dies betrifft auch die Haftung für Folgeschäden an Personen und Elementen aller Art.



Warnhinweise sind mit diesem Symbol in der Anleitung gekennzeichnet. Bei Nichtbeachtung dieser Hinweise können Gefahren für den Benutzer entstehen.

- Die Anleitung vor dem Gebrauch des Produktes durchlesen!
- Alle Sicherheits-, Bedienungs- und Wartungshinweise beachten!
- Bewahren Sie die Anleitung bis zur Entsorgung des Produktes auf!
- Bei Weitergabe des Produktes ist die Anleitung dem neuen Besitzer/ Verwender mitzugeben!
- Bei Verwendung von Schalt-, Automatik- bzw. Funksteuerungsgeräten zur Bedienung der Anlage sind die jeweiligen beiliegenden Anleitungen der Hersteller zu beachten!

Allgemeines zur Bedienung

Die Bedienung eines defekten Produktes kann zu Schäden an Personen und/oder angrenzenden Teilen führen.

Das Produkt ist nur in technisch einwandfreiem Zustand zu bedienen.

Etwaige Gefährdung bei der Bedienung

Fehlverhalten bei der Bedienung kann zu Verletzungen bei Personen führen.

Während der Fahrbewegung darf nicht in die bewegten Teile oder Öffnungen gegriffen werden.

Aufsichtspflicht bei der Bedienung

Unbeaufsichtigte Fahrbewegungen können zu Schäden an Personen und/oder angrenzenden Teilen führen.

Lebewesen sind vom Fahrbereich fernzuhalten und Hindernisse zu entfernen.

Zugänglichkeit des Bedienelementes

Das Bedienelement ist nicht für Kinder geeignet. Die Bedienelemente außerhalb der Reichweite von Kindern aufzubewahren.

Gefährdungen für das Produkt

Etwaige zusätzliche Belastungen können das Produkt beschädigen und/oder zum Absturz des Produktes führen.

Gegenstände am Produkt anzulehnen und/oder sich an diesem festzuhalten ist untersagt.

1.2 Zielgruppe und Anwendung der Anleitung

Zielgruppe dieser Anleitung sind Personen, die das Produkt bedienen, pflegen und/oder warten. Diese Anleitung ist dem Produkt Solarwings Schiebeladen mit oder ohne E-Antrieb zugeordnet. Die Anleitung enthält Hinweise zu Betrieb, Pflege

und Wartung. Nur in der Anleitung erwähnte Tätigkeiten am Produkt sind zulässig. Es dürfen sonstige Veränderungen, An- und Umbauten oder Wartungsarbeiten nicht ohne schriftliche Genehmigung des Herstellers vorgenommen werden.

2 Produktinformation

Die in diesem Abschnitt genannten Angaben gelten für das Produkt Solarwings Schiebeladen mit E-Antrieb.

Das Produkt ist ein an der Gebäudeaußenhülle angebrachter, beweglicher Sonnenschutz.

Das Produkt dient zur bedienerwunschspezifischen Beschattung von Gebäudeteilen.

Eine Montage vor Fluchttüren oder Fluchtfenstern ist nicht zulässig.

3 Bedienung

3.1 Produkt mit E-Antrieb

Die Position des Produktes kann bedienerwunschspezifisch über einen E-Antrieb angefahren werden.



Über die Betätigung eines Tasters kann das Produkt in die gewählte Richtung bewegt werden.

Das Produkt hat zwei Endlagen. Das Produkt stoppt an diesen Punkt automatisch. Das Produkt kann an jeder beliebigen Zwischenposition gestoppt werden.

Wird der Schiebeladen über ein ‚SMART-HOME-System‘ angesteuert, so sind die zugehörigen Anleitungen zur Ansteuerung zu beachten.

Die verbauten Motoren (E-Antrieb) sind nicht für einen Dauerbetrieb ausgelegt.

Daher muss die Steuerung so eingestellt sein, dass ein Dauerbetrieb des Motors ausgeschlossen ist!



Ein manuelles Verschieben des Produktes ist nicht zulässig. Dies kann zu einer Beschädigung des Produktes samt E-Antrieb führen.

3.2 Produkt ohne E-Antrieb

Die Position des Produktes kann bedienerwunschspezifisch über manuelles Verschieben des Produktes erreicht werden.

Das Produkt hat zwei Endlagen. Das Produkt kann an jeder beliebigen Position gestoppt werden. Vor dem Erreichen einer Endlage die Bedienung/ das Verschieben verlangsamen.



Durch gewaltsame Bedienung kann das Produkt beschädigt werden.

Beim Bedienen darf auf das Produkt keine übermäßige Krafteinwirkung ausgeübt werden, wenn ein Widerstand zu spüren ist.

Die Bedienung/Das Verschieben ist zu beenden, sobald ein Widerstand spürbar ist!

3.3 Fehlbedienung



Bei niedrigen Temperaturen kann das Produkt festfrieren/ vereisen. Bei einer Vereisung des Produktes, darf dieses nicht bedient werden!



Im Falle einer Beschädigung sollte das Produkt nicht mehr bedient werden!

BA-220044



Es besteht Quetschgefahr durch Unachtsamkeit während der Bedienung des Produktes!

- Fahrbereich von Personen freihalten!
- Kinder von Bedienelementen fernhalten!

4 Instandhaltung/Wartung

Sachgemäße Reinigung, regelmäßige Wartung und die Verwendung von Originalersatzteilen sind für eine hohe Lebensdauer erforderlich.

4.1 Reinigung

Es wird empfohlen die Oberfläche des Produktes regelmäßig zu reinigen.

Das Produkt kann durch falsche Behandlung beim Reinigen irreversibel beschädigt werden.

Es sind solche Reinigungs- und Pflegemittel zu verwenden, welche den Korrosionsschutz und die Haltbarkeit des Systems nicht beeinträchtigen.

- Verwendung von Hochdruckreiniger, Dampfreiniger, Scheuermittel, Scheuerschwämmen und Lösungsmittel sind zu unterlassen!

4.2 Wartung

Für das Produkt wird eine jährlich wiederkehrende Wartung empfohlen.



Es besteht Verletzungsgefahr durch unregelmäßige Wartung!

Die Wartungsarbeiten dürfen nur von einer qualifizierten Fachkraft ausgeführt werden. Der Abschluss eines Wartungsvertrages wird empfohlen.

- Das Produkt ist auf sichtbaren Verschleiß und Beschädigungen zu überprüfen. Entsprechende Mängel werden an den Benutzer ausgesprochen.
- Befestigungen der tragenden Elemente (z.B. Aufhängung, Unterkonstruktion, Konsolen) sind auf festen Sitz zu überprüfen.

Es wird eine Berücksichtigung der LINZNER Wartungcheckliste vorausgesetzt.

4.3 Ersatzteile/Reparaturen

Arbeiten am Produkt erfordern Kenntnisse über Aufbau und Funktion des Produktes



Es besteht Verletzungsgefahr durch unsachgemäße Reparatur!

Um eine bestmögliche Funktion des Produktes zu erreichen und den zugelassenen Originalzustand des Produktes nicht zu verändern, dürfen nur Original-Ersatzteile verwendet werden.

5 Demontage

Die Demontage des Produktes muss durch einen Fachbetrieb vorgenommen werden.

Das Produkt darf nicht im Hausmüll entsorgt werden.

6 Weitere Dokumentationen

In Verbindung mit dieser Anleitung sind auch die folgenden Dokumentationen zu beachten:

- Wird der Schiebeladen über ein ‚SMART-HOME-System‘ angesteuert, so sind die zugehörigen Anleitungen zu beachten.

BA-220044



Linzner Metallbau GmbH
Metallbaustraße 1, 4072 Alkoven - Österreich
www.linzner.at - office@linzner.at



Reinigungsempfehlung

FÜR BESCHICHTETE OBERFLÄCHEN

Eine gründliche Reinigung beschichteter Oberflächen ist erforderlich, um

- das dekorative Aussehen der Oberfläche zu erhalten und
- im Außenbereich die Korrosionsbelastung zu verringern

Es gelten folgende Mindestanforderungen:

Reinigungsgerechte Bauteilkonstruktion

Eine reinigungsgerechte Bauteilgestaltung beeinflusst maßgeblich die Reinigbarkeit der Bauteile während deren Nutzung. Die Konstruktion manifestiert den Verschmutzungsgrad durch die Teile-Geometrie sowie das zukünftige Anschmutzverhalten etwa durch stehende Flächen, Fugen, Schmutzabläufe, die die Verschmutzung konzentriert über Sichtflächen leiten. Was die Konstruktion zu Beginn nicht leistet, kann später eine pulverbeschichtete Oberfläche auch in Kombination mit der richtigen Reinigungstechnik oft nicht mehr wettmachen.

Regelmäßige Reinigung

Wird während der Bauteilnutzung nicht, unregelmäßig oder unsachgemäß gereinigt, so kommt es zu einer beschleunigten Verschmutzung, die je nach Einflussbedingungen auch zu irreparablen Oberflächenstörungen (z. B. Korrosion, Verkoidung, etc.) bis hin zum Verlust der dekorativen Ästhetik führen kann. Der Wert- und Funktionserhalt des Bauteils ist daher nur gewährleistet, wenn über dessen Nutzungsdauer in Abhängigkeit der Verschmutzung (Umweltbedingungen und Standort) regelmäßig und öfter gereinigt wird.

Reinigung pulverbeschichteter Oberflächen

- nur reines Wasser, gegebenenfalls mit geringen Zusätzen von neutralen Waschmitteln (pH 7) verwenden - unter Zuhilfenahme von weichen, nicht abrasiven Tüchern, Lappen oder Industrierwatte. Starkes Reiben ist zu unterlassen.
- die Entfernung von fettigen, öligen oder rußigen Substanzen kann mit aromatenfreien Testbenzin oder Isopropylalkohol (IPA) erfolgen. Rückstände von Klebern, Silikonkautschuk oder Klebebändern etc. können ebenfalls auf diese Weise entfernt werden.
- keine Lösemittel, die Ester, Ketone, mehrwertige Alkohole,

Aromaten, Glykoläther oder halogenierte Kohlenwasserstoffe oder dergleichen enthalten, verwenden.

- Fugendichtmassen und sonstige Hilfsstoffe wie Einglasklaffen, Gleit-, Bohr- und Schneidmittel etc., die in Kontakt mit beschichteten Oberflächen treten, müssen pH-neutral und frei von lackschädigenden Substanzen sein. Sie müssen vorab einer Eignungsprüfung unterzogen werden.
- bei Metallic-Beschichtungen ist wegen der Gefahr einer Farbton- bzw. Effektveränderung eine Eignungsprüfung vorzunehmen.
- keine kratzenden, abrasiven Mittel verwenden.
- keine stark sauren oder alkalischen Reinigungs- und Netzmittel verwenden.
- keine Reinigungsmittel unbekannter Zusammensetzung benutzen.
- Die Reinigungsmittel dürfen maximal 25°C aufweisen. Keine Dampfstrahlgeräte verwenden.
- Die Oberflächentemperatur darf während der Reinigung ebenfalls 25°C nicht übersteigen.
- Die maximale Einwirkzeit dieser Reinigungsmittel darf eine Stunde nicht überschreiten; nach wenigstens 24 Stunden kann - wenn nötig - der gesamte Reinigungsvorgang wiederholt werden.
- Unmittelbar nach jedem Reinigungsvorgang ist mit reinem, kaltem Wasser nachzuspülen.
- Feinstruktureffekte: Faserfreie Tücher verwenden; moderate mechanische Unterstützung der Reinigung mittels weicher, nicht oberflächenschädigender Bürste zulässig.
- Die lackschädigende Wirkung durch kosmetische Produkte, insbesondere Sonnenschutzmittel, wie Sonnenmilch, -öl und -cremen aufgrund der den Lichtschutzfaktor der Sonnenschutzmittel erhöhenden Inhaltsstoffe auf Pulverlackbeschichtungen ist allgemein bekannt. Derartige Inhaltsstoffe diffundieren in die beschichtete Oberfläche ein und führen dann zu Beeinträchtigungen der Pulverlackoberfläche. Bereits eine kurzfristige Belastung mit in deren Wirkung auf die Oberfläche aggressiven Sonnenschutzmitteln kann in solchen Fällen zu einer mehr oder weniger starken Fleckenbildung an der Pulverlackoberfläche führen. Um die Lackoberfläche zu schützen ist es daher unbedingt ratsam, die Lackschicht regelmäßig und unmittelbar nach einer Belastung mit kosmetischen Produkten zu reinigen.

Gütesicherte Fassadenreinigung

Eine ordnungsgemäße Wartung und regelmäßiger Service der beschichteten Oberfläche, beides Voraussetzung für die Inanspruchnahme etwaiger Garantieleistungen, erfordert eine regelmäßige Reinigung mindestens einmal jährlich. Bei stär-



kerer Umweltbelastung, zum Beispiel in Gebieten mit erhöhter Salzbelastung und/oder chemischen Abgasen, d.h. im direkten Einflussbereich oder im Umkreis eines Industrie- oder chemischen Betriebes oder in unmittelbarer Nähe zur Meeresküste oder innerhalb einer definierten chemischen/radioaktiven Niederschlagszone, muss das Gebäude öfter gereinigt werden. Auf diese Weise können eventuelle Schäden frühzeitig erkannt und durch geeignete Maßnahmen rechtzeitig behoben werden. Sollte ein beschichteter Bauteil während des Transports, durch Lagerung oder Montage verunreinigt werden, so muss dessen Reinigung sofort mit klarem kaltem bzw. lauwarmen Wasser erfolgen. Bei hartnäckigen Verschmutzungen können neutrale oder schwach alkalische Reinigungsmittel verwendet werden. Voraussetzung für eine ordnungsgemäße Pflege des beschichteten Bauwerks ist, dass das Bauwerk regelmäßig nach den Richtlinien der Gütegemeinschaft für die Reinigung von Metallfassaden e.V. (GRM), ausgeführt durch ein Mitglied der GRM unter Verwendung von durch die GRM für die gütegesicherte Fassadenreinigung von beschichteten Oberflächen zugelassenen Reinigungs- und Reinigungshilfsmittel nach RAL-GZ 632-1996 - vor jeder Erstreinigung und vor jedem Wechsel zu einem anderen Reinigungs- und Reinigungshilfsmittel während der laufenden Reinigungsintervalle sind diese zusätzlich auf einer mindestens 2 m² großen, südseitig gelagerten Versuchsfläche an nicht exponierter Stelle auf ihre Eignung zu prüfen.

Weitere Hinweise zur Wartung und Reinigung erhalten Sie unter anderem von:

- Aluminium-Zentrale Beratungs- und Informationsdienst in D-40003 Düsseldorf
- Gütegemeinschaft für die Reinigung von Metallfassaden e.V. (GRM) in D-90402 Nürnberg
- American Architectural Manufacturer's Association (AAMA) U.S.A., (AAMA 610-1979 Cleaning Procedures)

zertifiziert nach
EN ISO 9001 / 14001



Disclaimer

Unsere anwendungstechnischen Empfehlungen in Wort und Schrift, die wir zur Unterstützung des Käufers/Verarbeiters aufgrund unserer Erfahrungen nach bestem Wissen entsprechend dem derzeitigen Erkenntnisstand in Wissenschaft und Praxis geben, sind unverbindlich und begründen kein vertragliches Rechtsverhältnis und keine Nebenverpflichtung aus dem Kaufvertrag. Sie entbinden den Käufer nicht davon, unsere Produkte auf ihre Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck in eigener Verantwortung selbst zu prüfen. Wir gewährleisten die einwandfreie Qualität unserer Produkte entsprechend unserer allgemeinen Liefer- und Zahlungsbedingungen.

Als Teil unserer Informationspflicht passen wir unsere Produktinformationen periodisch dem technischen Fortschritt an. Es gilt daher die jeweils letztgültige Fassung, die Sie jederzeit unter www.tiger-coatings.com im Download Bereich abrufen können. TIGER Coatings GmbH & Co. KG behält sich das Recht vor, ohne schriftliche Benachrichtigung Änderungen des Produktdatenblattes vorzunehmen.

Dieses Technische Merkblatt ersetzt alle vorhergehenden zu diesem Thema. Unsere Technischen Merkblätter sind in der jeweils letztgültigen Fassung jederzeit unter www.tigercoatings.com im Download Bereich abrufbar.

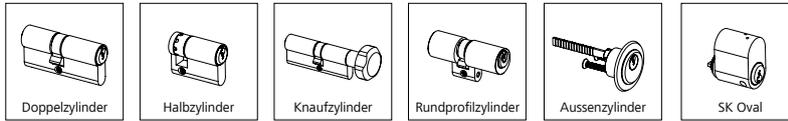
TIGER Coatings GmbH & Co. KG
Negrellistraße 36 | 4600 Wels | Austria
T +43 / (0)7242 / 400-0
F +43 / (0)7242 / 650 08
E powdercoatings@tiger-coatings.com
W www.tiger-coatings.com

Reinigungsempfehlung



Montage- & Gebrauchsanweisung

für Doppelzylinder, Halbzylinder, Aussenzylinder und Knäufzylinder in Europrofil, Rundprofil und SK-Oval



1. Allgemeine Hinweise

- Gemäß der im Produkthaftungsgesetz definierten Haftung des Herstellers für seine Produkte sind die nachfolgenden Informationen über Schließzylinder zu beachten und an die Verwender und Benutzer weiterzugeben. Die Nichtbeachtung entbindet EVVA von der Haftpflicht.
- Der Schließzylinder unterliegt der Maßnorm DIN 18252 (ausgenommen Kurzzyylinder 6-stiftig (28/31, 28/36)) / ÖNORM B5356. Begriffe zu Schließzylinder und Schließanlagen, soweit nicht im EVVA Produktkatalog erläutert, sind in der EN 1303, DIN 18252 (ausgenommen Kurzzyylinder 6-stiftig (28/31, 28/36)) und ÖNORM B5356 illustriert oder beschrieben.
- Schließzylinder können nur dann vorbehaltlos in Schlösser, Beschläge etc. eingebaut werden, wenn diese Schließzylinder diesen Maßnormen unterliegen und solche Schlösser, Beschläge etc. ausdrücklich für Schließzylinder nach diesen Normen vorgerichtet sind.
- In allen anderen Fällen muss sich der Händler, Verarbeiter oder Benutzer solcher Schlösser, Beschläge etc. Gewissheit verschaffen, dass der von ihm ausgewählte Schließzylinder für den Einbau und für die vorgesehene Verwendung geeignet ist. Gültige Rechtsvorschriften müssen beachtet werden.
- Veränderungen am Schließzylinder können zu Funktionsstörungen führen und sind zu unterlassen. Abänderungen führen zu Verlust von Gewährleistungs- und gesondert vereinbarten Garantieleistungen.
- Ein Schließzylinder mit 2 Schließseiten (Doppelzylinder) kann nicht mit dem Schlüssel betätigt werden, wenn an der gegenüberliegenden Schließseite bereits ein Schlüssel angesteckt ist. Ist jedoch aus Sicherheitsgründen so eine Option gewünscht, können Schließzylinder mit der sog. BSZ Funktion ausgestattet werden.
- Wir empfehlen die Montage nur von geschultem Fachpersonal vornehmen zu lassen. Schließzylinder und Schlüssel bilden eine Funktionseinheit. EVVA kommt der Haftungsspflicht nur für original EVVA-Produkte nach.
- Architekten und beratende Institutionen sind angehalten alle erforderlichen Produktinformationen von EVVA einzuholen um den Informations- und Instruktionspflichten laut dem Produkthaftungsgesetz nachzukommen. Fachhändler und Verarbeiter haben die Hinweise in den EVVA-Montage- und Gebrauchsanweisung zu beachten und diese gegebenenfalls an deren End-/Kunden zu übermitteln.
- Bei Panikschlössern muss geprüft werden, welche Art von Schließzylinder geeignet ist.
- Bei Zylindern mit SOS-Funktion kann es bei knaufseitiger Manipulation zu einer erhöhten Ansteckkraft kommen.  Diese Zylinder sind Schlüsselseitig speziell gekennzeichnet.
- Die Hinweise in der Montage-/Gebrauchsanweisung sind zu beachten!

2. Beschreibung

Ein EVVA Schließzylinder im Sinne dieser Definition ist ein Bauteil, der für Schlösser, die üblicherweise in Gebäuden verwendet werden und für den Einbau von Schließzylindern vorgerichtet sind. Andere Schließzylinderausführungen sind sinngemäß zu behandeln. Dem Schließzylinder ist mindestens ein Schlüssel zuzuordnen. Schließzylinder und Schlüssel bilden eine Funktionseinheit. EVVA hält sich die Haftungsspflicht ausschließlich für original EVVA Produkte aufrecht.

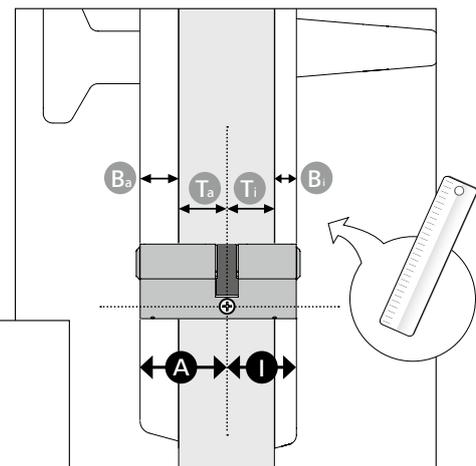
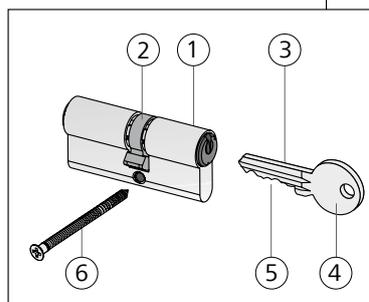
Bestimmung der richtigen Zylinderlänge:

Die nebenstehende Grafik zeigt das richtige Maß des Schließzylinders.

-  Tür außenmaß
-  Tür innenmaß
-  Beschlaghöhe aussen
-  Beschlaghöhe innen
-  Zylinderlänge außen ($A = Ba + Ta$)*
-  Zylinderlänge innen ($I = Bi + Ti$)

* Schließzylinderlängen sind in 5-mm-Schritten erhältlich.
Die äußere Zylinderlänge ist ggf. um 3 mm zu erweitern oder um 2 mm verringern.

-  Schließzylinder
-  Schließnase
-  Schlüssel
-  Schlüsselkopf
-  Schlüsselbart
-  Zylinderbefestigungsschraube ZS (M5-Gewinde)



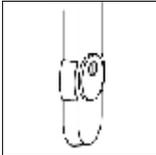
Druckfehler und technische Änderungen vorbehalten.

Montage- & Gebrauchsanweisung



Zylinderüberstand!

Schließzylinder in sicherheitsrelevanten Einbausituationen oder Einsatzbereichen, dürfen max. 3 mm aus dem sie eng umfassenden Schutzbeschlag herausragen. Der Grad der einbruchhemmenden Maßnahmen richtet sich nach den gestellten Schutzzielen/Anforderungen (siehe EN 1627, ÖNORM B5351 und ÖNORM 5338).



HINWEIS

Wenn der Zylinder nicht den geforderten Bohr und Ziehschutz in der Angriffswiderstandsklasse 1+2 nach EN 1303, ÖNORM B 5338 und EN 1627-30 erfüllt, dann darf der Zylinder nur in Verbindung mit einem geeigneten Schutzbeschlag mit Zylinderabdeckung bzw. Schutzrosette mit Zylinderabdeckung verbaut werden.

Schließzylinder mit VDS-Anerkennung

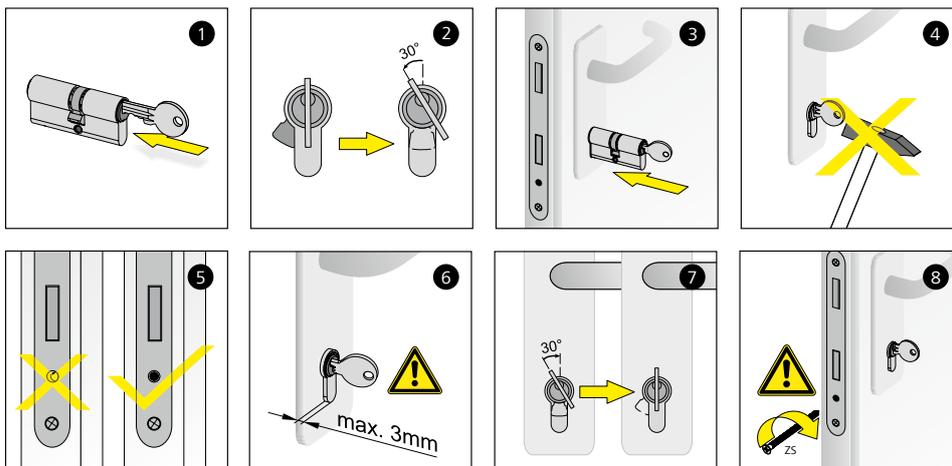
Beim Einbau von Schließzylindern mit Vds-Anerkennung sind folgende Hinweise zu beachten!

- Schließzylinder ohne Ziehschutz – Klasse A
An einbruchgefährdeten Türen ist der Schließzylinder mit einem Vds-erkannten einbruchhemmenden Türschild mit Ziehschutz der Klasse A zu schützen. Derartige Türschilder entsprechen der DIN 18257 Klasse ES 1 ZA.
- Schließzylinder mit Ziehschutz – Klasse AZ
An einbruchgefährdeten Türen ist der Schließzylinder mit einem Vds-erkannten einbruchhemmenden Türschild mit Ziehschutz der Klasse A zu schützen. Derartige Türschilder entsprechen der DIN 18257 Klasse ES 1.
- Schließzylinder ohne Ziehschutz – Klasse B (+)
An einbruchgefährdeten Türen ist der Schließzylinder mit einem Vds-erkannten einbruchhemmenden Türschild mit Ziehschutz der Klasse B (+) oder C zu schützen. Derartige Türschilder entsprechen der DIN 18257 Klasse ES 2 ZA bzw. ES 3 ZA.
- Schließzylinder mit Ziehschutz – Klasse BZ (+)
An einbruchgefährdeten Türen ist der Schließzylinder mit einem Vds-erkannten einbruchhemmenden Türschild der Klasse B (+) oder C zu schützen. Derartige Türschilder entsprechen der DIN 18257 Klasse ES 2 bzw. ES 3.

3. Montage

- Schlüssel bis zum Anschlag in den Schließzylinder stecken.
- Angesteckten Schlüssel verdrehen bis die Schließnase mit dem Zylindergehäuse bündig ist. (Die 30 Grad in der Grafik sind nur ein Beispiel)
Bei anderen Anwendungen ist eventuell eine andere Schlüsselstellung notwendig.
- Schließzylinder in die Zylinderöffnung des Schlosskastens/der Türe einschieben.
- Beim Einbau des Schließzylinders darf keine Gewalt angewendet werden.
- Die richtige Position des Schließzylinders im Schlosskasten ist dann erreicht, wenn die Bohrungen von Schloss und Schließzylinder deckungsgleich sind und die Falle/Riegel mit dem Schlüssel betätigt werden kann.
- Schließzylinder, die Gewalteinwirkungen ausgesetzt sein könnten, dürfen max. 3 mm aus dem sie eng umfassenden Schutzbeschlag herausragen. Der Grad der einbruchhemmenden Maßnahmen richtet sich nach den gestellten Schutzzielen/Anforderungen (siehe EN 1627, ÖNORM B5351 und DIN 18252).
- Schlüssel gerade richten, sobald der Schließzylinder in der richtigen Position (Punkt 3) im Schlosskasten ist.
- Schließzylinder mit der ZS im Schlosskasten befestigen. ZS mit dem Kreuzschraubendreher handfest (Anzugsdrehmoment maximal 2,5 Nm) festschrauben. Siehe auch Kapitel: Häufige Montagfehler

Die Sperrfunktion muss bei **geöffneter** Tür geprüft werden. Der Schlossriegel soll dabei bewegt werden (offen/gesperrt).



Achtung!
Durch ein zu hohes Drehmoment beim Anschrauben der ZS kann der Zylinder unter anderem Fehlfunktionen aufweisen oder schwergängig sein.

HINWEIS:

Der Einbau von Schließzylindern muss so erfolgen, dass außerhalb der vorgesehenen Befestigungspunkte und der ordnungsgemäßen Betätigung keine Fremdkräfte auf den Schließzylinder wirken. Ebenso dürfen bei abgezogenem Schlüssel keine Fremdkräfte auf den Schließbart oder in Schwenkrichtung auf den Schließhebel übertragen werden.

Montage



Montage- & Gebrauchsanweisung

4. Demontage

Die Demontage erfolgt sinngemäß in umgekehrter Reihenfolge.

HINWEIS:

Die Stellung der Schließnase ist zu beachten. Der Schlüssel ist so zu verdrehen, dass die Schließnase beim Herausziehen bündig mit dem Steg ist. Im Zuge des Zylindertausches ist es empfehlenswert nach der Demontage des Schließzylinders das Schloss auf Schäden und Verunreinigungen zu überprüfen! Schließzylinder, Schlüssel und Verpackungsmaterial sind gemäß den örtlichen Vorschriften zu entsorgen. Schließzylinder und Schlüssel sind als Altmetall zu entsorgen. Eine Meldung über den Austausch eines Schließzylinders oder Schließanlage an EVVA, zwecks Anpassung der Anlagenunterlagen, wird dringend empfohlen!

Benötigte Werkzeuge

Für das Festschrauben des Schließzylinders mit der ZS im Schlosskasten empfehlen wir einen Kreuzschraubendreher der Größe PH2.

Achtung!

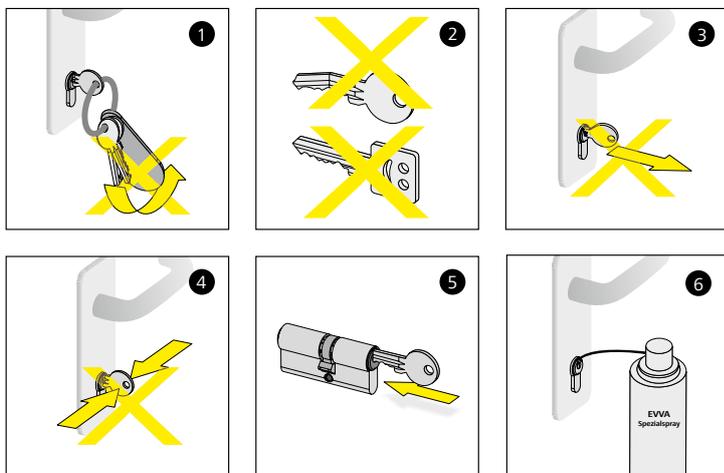
Sonstige Werkzeuge wie Hammer, Zange etc. dürfen beim Einbau des Schließzylinders nicht verwendet werden!

Bei Akkuschrauber unbedingt auf das Drehmoment (2,5 Nm) achten!

5. Bitte beachten Sie unbedingt:

Ein Fehlgebrauch, also die nicht bestimmungsgemäße Produktnutzung von Schließzylindern oder Schlüsseln liegt beispielsweise vor, wenn:

- Keine Hilfsmittel wie Schraubendreher, Zange oder Schlüsselbund zur Erhöhung des Drehmoments einsetzen! Andere Aufsperrwerkzeuge dürfen nicht verwendet werden. Im Interesse der Aufsperricherheit ist der Schlüsselkanal und somit auch der Schlüsselschaft bewusst so schlank ausgeführt, dass das Drehmoment nur direkt von Hand auf den Schlüsselkopf übertragen werden darf.
- Schließzylinder dürfen nur mit sperrberechtigten original EVVA Schlüsseln oder von lizenzierten EVVA-Partnern hergestellten Schlüsseln gesperrt werden. Schließzylinder nicht mit einem manipulierten, verbogenen, beschädigten bzw. herstellerfremden Schlüssel betätigen!
- Der Schlüssel dient nicht als Ersatz eines Griffes zum Öffnen bzw. Zuziehen der Tür!
- Keinen seitlichen Druck auf den Schlüsselkopf im angesteckten Zustand ausüben! (z.B. Krafteinwirkung durch nicht vollständig abgezogenen Schlüssel)
- Schlüssel erst dann im Schließzylinder drehen, wenn der Schlüssel vollständig, d.h. bis zum Anschlag, im Schließzylinder eingesteckt ist.
- Beim Einstecken oder Abziehen des Schlüssels in den Schließzylinder darf nur gerade nach vorne oder hinten Druck auf den Schlüssel ausgeübt werden. Seitlicher Druck, auch nach oben oder unten entspricht nicht der bestimmungsgemäßen Verwendung. Bei Verwendung von Schlüsselbändern den Schlüssel beim Betätigen vom Band trennen!
- Es wird empfohlen, abhängig vom Grad der Benutzung und Einbausituation, den Schließzylinder mindestens 1x jährlich zu schmieren.



6. Bestimmungsgemäße Verwendung

- Den Schlüssel erst drehen, wenn der Schlüssel vollständig bis zu seinem Anschlag in den Schlüsselkanal des Schließzylinders eingesteckt ist.
- Schließzylinder für spezielle Anwendung z.B. Kühlräume müssen spezielle Komfort-, Einsatz-, Sicherheitsoptionen aufweisen.
- Der Schließzylinder bietet nur in Verbindung mit einem Schutzbeschlag optimale Sicherheit.
- Die Sperrfunktion nachgelieferter Schlüssel ist sofort nach Erhalt im zugehörigen Schließzylinder bei geöffneter Tür zu überprüfen

7. Produktleistungen

Sofern die Produktleistungen nicht in unseren Katalogen, Prospekten, Leistungsbeschreibungen etc. konkret festgelegt sind, müssen die Anforderungen an den einzelnen Schließzylinder mit uns schriftlich vereinbart werden. Richtungsweisend hierbei ist die Norm EN 1303: „Schließzylinder für Türschlösser“. In dieser Norm sind die Grundanforderungen und die Zusatzforderungen an Schließzylinder festgelegt. Der Inhalt der Norm ist sinngemäß auch auf andere Schließzylinder anzuwenden.

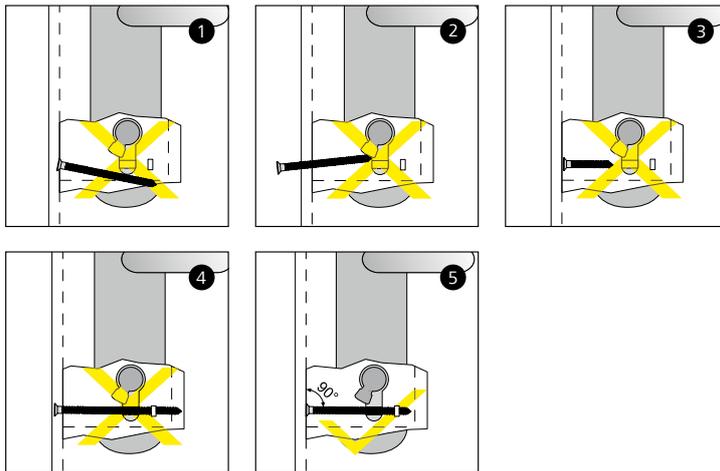
Die Gebrauchstauglichkeit von Schließzylindern ist u.a. abhängig von Betätigungs-häufigkeit, Betätigungsweise, Umgebungseinflüssen und Pflege. Schließzylinder und Schlüssel sind zu ersetzen, sobald Störungen insbesondere beim Einstecken oder beim Herausziehen des Schlüssels auftreten.

Montage- & Gebrauchsanweisung



8. Häufige Montagefehler

- Falsches Festschrauben des Schließzylinders!** Die ZS verfehlt die Bohrung im Schließzylinder und fährt unter dem Zylinder ins Leere. Dies fällt zunächst nicht auf, deshalb den montierten Schließzylinder auf festen Sitz im Schloss überprüfen!
- Falsches Festschrauben des Schließzylinders!** Die ZS verfehlt die Bohrung und stößt auf Widerstand am Schließzylinder.
- Zu kurze Schraubenlänge!** Eine zu kurze ZS verfehlt die Bohrung und der Schließzylinder im Schloss wird nicht fixiert.
- Zu lange Schraubenlänge!** Eine zu lange ZS steht über den Stulp und lässt sich nicht schließen bzw die Schraube steht zu weit in den Schlosskasten und blockiert den Sperrvorgang.
- Richtiges Festschrauben des Schließzylinders!** Der Schließzylinder ist in das Schloss einzuschieben und mit der ZS der richtigen Länge (ZS des Schlossherstellers) im Winkel von 90° festzuschrauben (abhängig vom Dornmaß des Schlosses).



9. Wartung

Schließzylinder sind mindestens 1x jährlich mit dem von EVVA empfohlenen Pflegemittel (EVVA-Spezialspray) an beiden Seiten zu schmieren (siehe Punkt 5/Bild 6).



Achtung! Keine korrosionsfördernden Reinigungsmittel oder verharzende Öle verwenden!

10. Hinweise für optionalen Funktionen



Schliesszylinder mit Zahnritzel (ZR)

Einbau von Schließzylinder mit Zahnritzel immer ohne Schlüssel.

HINWEIS: Die Sperrfunktion muss bei geöffneter Tür geprüft werden. Die Einheit Schließzylinder/Mehrfachverriegelung muss auf einwandfreie Funktion geprüft werden.



Schließzylinder mit Freilauffunktion für Getriebebeschlösser (FZG)

Einbau von Freilaufzylinder mit zwangsentskuppelter Schließnase FZG und 360° freilaufender Schließnase erfolgt immer ohne Schlüssel.

HINWEIS:

Dieser Zylinder ist nur in Mehrfachverriegelungs-Getriebebeschlösser mit Panikfunktion einzubauen, wenn der Hersteller explizit die Zwangsentskupplung der Schließnase, zur Wahrung der Panikfunktion, fordert.

Vor dem Einbau des Zylinders muss die Gebrauchsinformation des Schlossherstellers beachtet werden! Die Sperrfunktion muss bei **geöffneter** Tür geprüft werden. Die komplette Panik-Einheit Schließzylinder/Panikschloss/Panikstange/Drückergarnitur muss auf einwandfreie Funktion geprüft werden.

Für die einwandfreie Panikfunktion sind folgende Punkte zu beachten:

- ▶ Schlüssel darf nur zur Betätigung des Zylinders eingesteckt sein!
- ▶ Im Regelbetrieb darf der Schlüssel (Schlüsselbund) nicht angesteckt sein!
- ▶ Das Schloss bzw. die Mehrfachverriegelung muss immer bis zum Anschlag auf- und zugeschlossen werden, damit der Riegel vollständig aus- oder eingefahren ist.
- ▶ Grundsätzlich gelten die Anforderungen der EN 179 und EN 1125



Beidseitig schließbarer Zylinder (BSZ): Funktionseinschränkung!

Bei Verwendung beidseitig schließbarer Zylinder BSZ ist darauf zu achten, dass auf der Gegenseite nichts blockiert (z.B. schwerer Schlüsselbund).

HINWEIS: Der BSZ-Schließzylinder ermöglicht ein Sperren, auch wenn an der gegenüberliegenden Seite ein sperrberechtigter Schlüssel angesteckt ist.

Montage

Pflegehinweise Briefkasten

Damit Sie mit Ihrer Briefkastenanlage möglichst lange Zeit Freude haben, empfehlen wir Ihnen dringend eine regelmäßige Pflege mit handelsüblichen Mitteln. Um die Oberflächen zu erhalten, müssen die der Witterung ausgesetzten Teile regelmäßig mit warmem Wasser, inkl. Zusätzen wie Haushaltsreiniger oder ähnlichem, gereinigt werden. Anschließend trocknen und mit Autopolitur einreiben.

Montageanleitung Namensschild

Beschriftung oder Austausch von Namensschieleinlagen



1 Taster Lira
Zwischen Tastenrahmen und Namensschild mit einem Bleistift die Abdeckung ausrasten. Einlage einlegen und Abdeckung wieder einrasten.



2 Taster Seko
An der Tasterseite nach innen Richtung Taster drücken und Sichtglas entnehmen. Einlage einlegen und Abdeckung wieder einrasten.



3 Taster Lippert
Schlüssel (optional) einstecken und drehen. Abdeckung wird hochgedrückt. Einlage einlegen und Abdeckung wieder einrasten.

Bitte beachten Sie die Sicherheitshinweise !

 Elektroanschlüsse nur durch eine Elektrofachkraft vornehmen lassen!

1.1 Elektro

1.1.1 Technische Beschreibung

Die Anlage Laxenburger Straße 151E (BT6), 1100 Wien wird über die Schleifenkästen unmittelbar neben dem Gebäude versorgt.

Von dort werden alle elektrischen Verteilungen angespeist. Die Wohnungszählerplätze der Allgemeinverteiler, sowie die Wandlermessung für die Haustechnik (Brandrauchverdünnungsanlage-Garage) befinden sich im ELEKTORAUUM (UG).

Jede Wohnung verfügt über einen A1-, Magenta Anschluss der sternförmig vom Elektroraum (UG) verkabelt ist.

Der Magenta-Anschluss wurde über den wohnungsinternen Medienverteiler bis zur Dose in das Wohnzimmer verkabelt. (Alle anderen Dosen sind leer verrohrt)

Die Notbeleuchtung von den Allgemeinen Anlagenteilen (Stiegenhaus, Keller) wird mittels vernetzten Fluchtwegleuchten realisiert und die Zentrale befindet sich im ELEKTORAUUM (UG).

Die Beleuchtung im Stiegenhaus- und Allgemeinflächen wird mittels Bewegungsmeldern geschaltet.

Die Jalousien werden über eine zentrale Wetterstation am Dach überwacht, damit bei zu starken Wind die Jalousien keinen Schaden nehmen.

1.1.2 Bedienungsanleitung

Diese Bedienungsanleitung soll dabei helfen die elektrische Anlage der Wohnungen optimal zu benutzen und bei technischen Problemen die richtigen Schritte zu setzen.



Niederspannung auf höchstem Niveau.

Eigentümer-Information

Elektrische Anlage

Zähler: Jede Wohnung verfügt über einen eigenen Stromzähler, welcher sich im NSHV-Raum im Untergeschoss befindet. Die Steckdose im zugeordneten Kellerabteil wird ebenfalls über diesen gezählt.

Elektroverteiler: Jede Wohnung verfügt über einen eigenen Elektroverteiler. In diesem befinden sich alle Sicherungen der einzelnen Strom- und Lichtkreise der jeweiligen Wohnung. An der Innenseite der Verteilertür befindet sich eine Legende auf der die einzelnen Stromkreise aufgelistet und beschrieben sind. Der FI-Schutzschalter sollte 1x pro Halbjahr getestet werden.

Medienverteiler: Neben/unter dem Elektroverteiler befindet sich ein Medienverteiler. Von dort aus sind alle Schwachstrom- und Leerdosen verrohrt. Jede Wohnung verfügt über einen A1/Magenta-Anschluss.

Beschattung: Die Beschattung wird über eine zentrale Wetterstation am Dach überwacht, damit bei zu starkem Wind kein Schaden entsteht. Das automatische hochfahren bei Wind dient dem Schutz der Anlage.

Batterierauchmelder: In jeder Wohnung sind Batterierauchmelder installiert, welche einen Brandfall detektieren und den Bewohner durch ein akustisches Signal alarmieren. Diese Batterierauchmelder sind nicht mit einer automatischen Brandmeldeanlage verbunden und leiten keinerlei Lösch- oder Hilfemaßnahmen ein.

Am Rauchmelder befindet sich eine „Test“-Taste. Mit dieser kann die Funktion geprüft werden.

- Drücken Sie die Prüftaste ca. 5 Sekunden, bis der Piep-Alarnton ertönt und die LED-Anzeige blinkt (3x Alarm + 1,5 Sek. Pause)
- Wird die Taste losgelassen, stoppt der Alarnton und das LED-Signal
- Prüfen Sie den ordnungsgemäßen Betrieb des Rauchwarnmelders monatlich unter Anwendung der Prüffunktion (wenn kein Alarm ertönt, ist der Melder defekt oder die Batterie entleert – Batterie wechseln oder Melder ersetzen)
- Der Rauchmelder ist (lt. Hersteller) nach spät. 10 Jahren komplett zu ersetzen
- Die Luftschlitze sind in regelmäßigen Abständen von Staub und Fremdkörpern zu befreien (z.B. mit einem Staubsauger) - Öffnen Sie niemals das Gehäuse des Melders, um ihn von Innen zu reinigen!

Allgemeine Anlagen: Die Notbeleuchtung von den Allgemeinen Anlagenteilen (Stiegenhaus, Foyer, Garage) wird mittels vernetzten Fluchtwegleuchten realisiert. Die Zentrale zur Überwachung befindet sich im SiBel-Raum im Untergeschoss. Die Beleuchtung im Stiegenhaus, Foyer und Garage wird mittels Bewegungsmeldern geschaltet. Das Haus hat eine Audio-Sprechanlage. Im Stiegenhaus befindet sich eine DBA-Anlage für die Entrauchung. In der Garage gibt es zur Entrauchung eine BRV-Anlage.

Elektro- u. Sicherheitstechnische Anlagen Wolf
Bau von Niederspannungsanlagen GMBH
Adr.: Hall 88, A-2070 Aspöng

Tel.: +43-2642-51350-0
Fax: +43-2642-51350-22

Email: office@elektrosaw.at
Web: www.elektrosaw.at

IBAN: AT963219500200812891
BIC: RLNWAT33WASP FN 111407

UID: ATU48304302
DGNR: 800063920

1.1.3 Elektroverteiler

Der Elektroverteiler für die Allgemeinbereiche, Stiegenaufgänge, allgemeine Beleuchtung, Nebenräume (Müllraum) befindet sich im Elektroraum im Untergeschoß. Dieser beinhaltet die FI-Schutzschalter und Leitungsschutzschalter für die jeweiligen Verbraucher.

Die Zähler für die Allgemeinbereiche (Stiegenhaus, Nebenräume, Aufzug, und Heizanlage), sowie für die Wohnungen, befinden sich auch an dem genannten Ort.

Im Vorraum bzw. im Abstellraum der Wohnung befindet sich der jeweilige Wohnungsverteiler. Dieser ist bestückt mit dem Fehlerstromschutzschalter und den Leitungsschutzschaltern. In der Tür der Verteiler befindet sich eine Legende, auf der Sie die Stromkreise erkennen können.

1.1.4 Fehlerstromschutzschalter (FI-Schalter)

Die Aufgabe des Fehlerstromschutzschalters ist es, Menschen vor zu hoher Berührungsspannung zu schützen. Sollte es zu einem Fehlstrom, d.h. zu Gefahren für Personen kommen, schaltet der Fehlerstromschutzschalter den betroffenen Anlagenteil ab. Das Auslösen (Abschalten) des Fehlerstromschutzschalters erkennen sie daran, dass:

- Ein ganzer Anlagenteil (Steckdosen, Licht) stromlos ist
- Die Schaltwippe am Fehlerstromschutzschalter nach unten geklappt ist

Der Fehlerstromschutzschalter ist einmal im Halbjahr zu überprüfen. Es ist der „TEST“-Knopf am Fehlerstromschutzschalter zu betätigen. Daraufhin muss der Fehlerstromschutzschalter auslösen.

Nachdem der Fehlerstromschutzschalter ausgelöst wurde Schaltwippe wieder in Stellung „EIN“ (nach oben drücken) bringen. Ist das Nicht möglich oder zeigt der „TEST“ keine Wirkung, ist eine **Behördlich konzessionierte Elektrofirma** zu verständigen. Im Zählerraum befinden sich D02-Sicherungen, welche ausgetauscht werden können, wenn z.B. eine ganze Wohnung stromlos ist. Eine defekte Vorzählersicherung ist kein Gewährleistungsmangel.

ACHTUNG: Viele Hersteller von Haushaltsgeräten (Waschmaschine, Wäschetrockner ...) fordern FI-Schalter verschiedener Typen. Es wurde, zu ihrer Information, ein Typ A/G verbaut.

1.1.5 Leitungsschutzschalter (LS)

Die Leitungsschutzschalter haben die Aufgabe den jeweiligen Stromkreis vor Überlastung zu schützen. Sollte ein Leitungsschutzschalter abschalten, kann die Schaltwippe wieder in Stellung „EIN“ (nach oben drücken) gebracht werden. Ist das Nicht möglich, ist eine **Behördlich konzessionierte Elektrofirma** zu verständigen.

1.1.6 Glocke

Durch Drücken des Klingeltasters vor der Wohnungstür ertönt ein Läuten an der Sprechanlageninnenstelle.

1.1.7 Schwachstromverteiler

Im Vorraum/Abstellraum in jeder Wohnung befindet sich ein Schwachstromverteiler. Eine Verbindungsleitung führt von der Wohnung in den E-Schacht in das Stiegenhaus.

Wir weisen darauf hin, dass Arbeit an elektrischen Anlagen und Geräten nur durch einen Fachmann bzw. Konzessionierten Elektrounternehmer durchgeführt werden dürfen.

1.1.8 Bedienungsanleitung FI-Schutzschalter



Leider können auch FI-Schalter, als komplizierte technische Geräte, gelegentlich ihren Dienst versagen. So kann es zu einem Verschweißen der ständig geschlossenen Kontakte kommen, oder durch Altern zu einem Verharzen der Mechanik. Daher wurden diese Geräte mit einem „Prüfknopf“ ausgestattet. Drückt man diesen Knopf, so wird ein Fehlstrom Simuliert, bei dem der Schalter auslösen muss. Sollte dies nicht der Fall sein, ist der Schalter defekt und muss ersetzt werden. Es wird empfohlen den Schalter halbjährlich zu prüfen.

1.1.9 Bedienungsanleitung Rauchmelder Wohnung

E2-Rauchmelder-SD5

Es wird explizit nochmals darauf hingewiesen, dass es beim Rauchen im Zimmer zu einem Alarm kommen kann. Auch bei erhöhter Rauchentwicklung beim Kochen kann es zu einem Alarm kommen.

Datenblatt



Rauchmelder SD5

Formschöner und montagefreundlicher photoelektrischer Rauchmelder
 Geprüft nach der europäischen Norm DIN EN 14604.
 Energieversorgung durch austauschbare 9V-Standard-Alkalibatterie.
 Prüfkнопf einfach zu erreichen - auch mit dem Besenstiel!

Montageart: Anbau Decke
 Prüfzeichen: CE, EN 14604:2005+AC:2008
 Farbe: weiß
 Material: Kunststoff

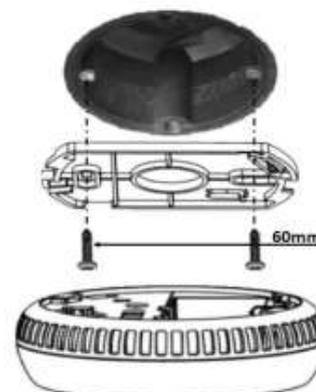
Art.Nr. 5420.00004.0196
 Art.Nr. 5420.00004.0195

Einzelverpackung
 Baupack

Technische Daten

Batterietyp: 9V Alkalibatterie für bis zu 5 Jahre Lebensdauer (inkl.)
 Zugelassene Batterien: Gold Peak GP1604A, Raymax 6LR61
 Schallpegel Warnton: >85 dB(A) in 3 Metern
 Alarmempfindlichkeit: 0,10 – 0,16 dB/m
 Akustischer Warnton: Ja
 Optische Funktionsanzeige: Ja
 Prüftaste: Ja
 Erfassungsbereich: bis zu 60m² bei einer Montagehöhe bis zu 6m

Gehäuse: Kunststoff
 Gehäusefarbe: weiss
 Verschlussart: Bajonett
 Temperaturbereich: 0°C bis +40°C



Geeignet zur Montage auf
 Standard UP-Dosen
 Lochabstand 60mm



Die Verwendung der beige packten Staubschutzhaube während der Bauphase wird empfohlen!

Zubehör optional

Magnetpad Art.Nr. 5420.99001.0099

Abmessungen:

Øxh 90 x 33 mm

Montage / Bedienung

Rauchmelder SD5



Formschöner und montagefreundlicher photoelektrischer Rauchmelder
 Geprüft nach der europäischen Norm DIN EN 14604.
 Energieversorgung durch austauschbare 9V-Standard-Alkalibatterie.
 Prüfkнопf einfach zu erreichen - auch mit dem Besenstiel!

Montageart: Anbau Decke
 Prüfzeichen: CE, EN 14604:2005+AC:2008
 Farbe: weiß
 Material: Kunststoff

Art.Nr. 5420.00004.0196
 Art.Nr. 5420.00004.0195

Einzelverpackung
 Baupack

1. Produktbeschreibung

Rauchwammelder mit optischem Sensor zur Installation in Wohnräumen. Der Rauchmelder prüft die Luft auf Rauch in Folge eines Feuers. Er detektiert keine Hitze, Gas oder Feuer.
 Der Rauchmelder gibt, wenn er richtig montiert ist, frühzeitig Alarm. Das kann Ihnen bei Feuer die Zeit geben, um das Haus zu verlassen und die Feuerwehr anzurufen. Der Rauchmelder ist dazu gedacht, Rauch zu erkennen, er kann keinen Brand verhindern.
Lesen Sie bitte die komplette Bedienungsanleitung durch, bevor der Rauchmelder in Betrieb genommen wird!
 Bewahren Sie die Bedienungsanleitung an einem sicheren Ort auf.

2. Montageorte

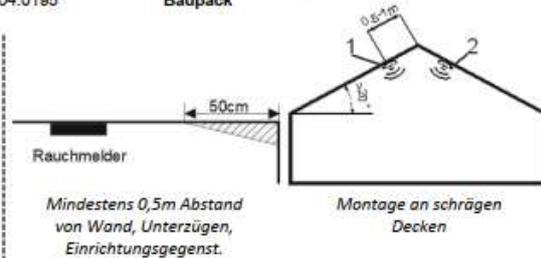
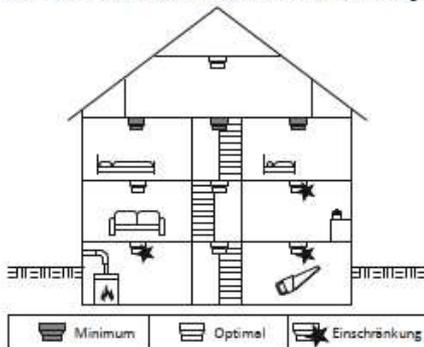
Rauchwammelder sind so anzubringen, dass sie vom Brandrauch ungehindert erreicht werden, um zuverlässig warnen zu können. Der Rauchmelder sollte mind. in folgenden Räumen installiert werden:

- alle Wohn- und Schlafräume
- Vorräume bzw. Treppenhäuser (Fluchtwege)
- Pro Etage sollte mindestens ein Raummelder angebracht werden.
- Platzieren Sie einen Rauchmelder auch in Räumen, in denen sich elektrische Geräte befinden.

Rauch und andere Verbrennungsrückstände steigen nach oben an die Zimmerdecke und verbreiten sich horizontal. Bringen Sie deshalb die Rauchmelder an der Decke in der Mitte des Zimmers an. Die maximal zulässige Einbauhöhe ist 6m.

Der Rauchmelder sollte in folgenden Räumen nicht installiert werden:

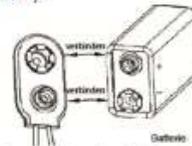
- Zimmer mit Raumtemperaturen unter 0°C oder über 40°C
- Räume mit hoher Luftfeuchtigkeit (Badezimmer, Waschküche, ...)
- vor der Tür oder vor dem Fenster
- in der Nähe von Klima- oder Heizgeräten
- Küchen oder ähnliche Räume mit erhöhter Raucherentwicklung



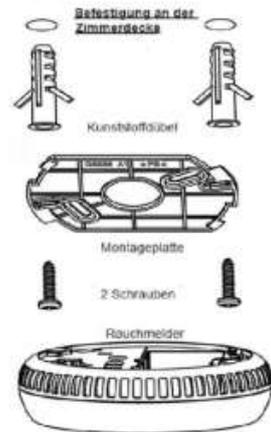
3. Installation und Inbetriebnahme

- Rauchmelder durch Drehung gegen den Uhrzeigersinn von der Montageplatte abnehmen.
- Montageplatte mit Schrauben (und Dübeln) am gewünschten Ort befestigen (beachten Sie Punkt 2. Montageorte).
- Alternativ kann die Montageplatte mit einem Magnetpad an der Decke befestigt werden (als Zubehör erhältlich).

- beigelegte Batterie an den Batteriedclip anschließen und die Batterie in das Batteriefach einlegen.
- Melder auf Montageplatte aufsetzen und mit Drehung im Uhrzeigersinn sichern.



- Rauchwammelder durch Drücken der Prüftaste testen (-> 4.2 Test). Wird kein Ton erzeugt, funktioniert der Rauchwammelder nicht richtig und darf nicht verwendet werden!



4. Funktionen

4.1 Betriebsmodus / Stand-By

- Die LED-Anzeige blinkt alle 32 Sekunden einmal.

4.2 Test

- Drücken Sie die Prüftaste ca. 5 Sekunden, bis der Piep-Alarmton ertönt und die LED-Anzeige blinkt (3x Alarm + 1,5 Sek. Pause).
- Wird die Taste losgelassen, stoppt der Alarmton und das LED-Signal. *Der Test muss 1x monatlich durchgeführt werden, um eine ordnungsgemäße Funktion zu gewährleisten.*

Wenn kein Alarm ertönt, ist der Melder defekt oder die Batterie entleert. In diesem Fall wechseln Sie die Batterie. Schlägt der Test auch nach dem Batteriewechsel fehl, ist der Melder zu ersetzen!

4.3 Alarm

- Sobald die Rauchkonzentration im Gerät die Alarmschwelle überschreitet, wird der Alarm ausgelöst. Die rote LED blinkt und der Piep-Alarmton ertönt solange die Alarm-Situation anhält.

4.4 Niedrige Batteriespannung

- Bei zu geringer Batteriespannung ertönt alle 32 Sekunden ein Piepton und die rote LED blinkt im selben Intervall.

Bitte wechseln Sie die Batterie (siehe 5. Batteriewechsel).

4.5 Störung

- das akustische Alarmsignal oder die rote LED wird in einer anderen Form als in 4.1 bis 4.4. ausgegeben: in diesem Fall liegt ein Fehler vor. *Versuchen Sie den Rauchwammelder zu reinigen oder ersetzen Sie den Rauchwammelder!*

4.6 Alarm-Stummschaltung

- Im Alarmfall die Prüftaste drücken, RM tritt in den lautlosen Modus ein.
- Im lautlosen Modus blinkt die LED alle 8 Sekunden. Dieser Modus dauert max. 10 Min. Danach wechselt er autom. in den Betriebsmodus. *Vorsicht: im lautlosen Modus erfolgt keine Alarmierung*

5. Batteriewechsel

- Rauchmelder durch leichte Drehung gegen den Uhrzeigersinn von der Montageplatte abnehmen.
- Leere Batterie entfernen und neue Batterie an den Batterieclip anschließen und die Batterie in das Batteriefach einlegen.
- Rauchmelder auf die Grundplatte aufschrauben (im Uhrzeigersinn)
- der Rauchmelder ist wieder betriebsbereit und muss getestet werden (siehe Punkt 4.2 Test)

6. Pflege und Wartung

- Prüfen Sie den ordnungsgemäßen Betrieb des Rauchwammelders monatlich unter Anwendung der Prüffunktion (siehe 4.2 Test).
- Wenn kein Alarm ertönt, ist der Melder defekt oder die Batterie entleert. In diesem Fall Batterie wechseln oder Melder austauschen!*
- Der Rauchmelder ist nach spät. 10 Jahren komplett zu ersetzen.
- Die Luftschlitz sind in regelmäßigen Abständen von Staub und Fremdkörpern zu befreien (z.B. mit einem Staubsauger). Öffnen Sie niemals das Gehäuse des Melders, um ihn von Innen zu reinigen!
- Verwenden Sie keine aggressiven Reiniger.

7. Fluchtplan und Notfallübung

- Erstellen Sie einen Etagenplan, der alle Türen und Fenster aufzeigt und mind. 2 Fluchtwege aus jedem Raum heraus enthält.
- Besprechen Sie in der Familie den Fluchtplan und was im Falle eines Feuers zu tun ist.
- Bestimmen Sie einen Notfall-Sammelplatz außerhalb Ihres Hauses.
- Machen Sie jeden mit dem Geräusch des Rauchalarmsystems vertraut und weisen Sie jeden darauf hin, das Haus zu verlassen, sobald das Geräusch ertönt.
- Üben Sie mind. alle 6 Monate einen Feueralarm.

8. Sofortmaßnahmen beim Ertönen des Alarms

- Verlassen Sie sofort das Haus oder die Wohnung gemäß Fluchtplan.
- Jede Sekunde zählt, also verschwenden Sie keine Zeit durch Ankleiden oder Mitnehmen von Gegenständen.
- Beim Verlassen des Hauses öffnen Sie keine Tür, ohne vorher die Oberfläche zu berühren. Wenn diese heiß ist oder wenn Rauch unter der Tür hereinströmt, öffnen Sie die Tür nicht! Stattdessen benutzen Sie den alternativen Fluchtweg. Bei kühler Oberfläche pressen Sie Ihre Schulter dagegen, öffnen die Tür leicht und halten Sie sich bereit, sie zuzuschlagen, falls Hitze und Rauch eindringen sollten.

9. Vorsichtsmaßnahmen

- Der Rauchwammelder kann Brände nicht verhindern oder löschen.
- Testen Sie den Rauchwammelder monatlich mit der Prüftaste.
- Lackieren Sie den Rauchwammelder nicht!
- Benutzen Sie diesen Rauchwammelder nicht in einem staubigen oder rauchigem Raum.
- Versuchen Sie nicht, den Rauchwammelder zu reparieren.
- Batterien dürfen nicht übermäßiger Wärme ausgesetzt werden.
- entfernen Sie die Batterien nicht oder trennen Sie die Batterie nicht ab, da in diesem Fall der Melder nicht mehr funktionsfähig wäre.

In den folgenden Fällen übernehmen wir für Verluste oder Schäden keine Haftung:

- Höhere Gewalt.
- Wenn der Benutzer das Produkt nicht gemäß der Bedienungsanleitung verwendet.
- Wenn nicht auf den Alarmton reagiert wird, weil der Benutzer nicht zu Hause oder schwerhörig ist.
- Wenn im Brandfall der Rauch den wirksamen Alarmbereich des Melders nicht erreicht oder die Rauchdichte die Alarmschwelle des Rauchmelders nicht erreicht.
- Wenn im Brandfall der Rauchmelder auf Grund einer Beschädigung keinen Alarm von sich gibt.

10. Unerwünschter Alarm

Aufgrund ihrer Funktionsweise lösen Rauchwammelder Alarm aus, sobald diese in der Rauchkammer etwas „sehen“ wie z. B.:

- Kleine Insekten
- Staub (angesammelt über einen längeren Zeitraum oder in hohen Konzentrationen z. B. in der Bauphase)
- Wasser-/Kochdampf
- Niederschlag (bei hoher Luftfeuchtigkeit bzw. starken Temperaturänderungen)
- Haarspray, Deospray usw.

In diesen Fällen spricht man von einem „unerwünschten Alarm“ oder „Falschalarm“ und nicht von einem Fehlalarm - denn aus Sicht des Rauchwammelders hat dieser richtig funktioniert!

Zur Vermeidung unerwünschter Alarme den Rauchmelder während der Bauphase mit der Staubschutzhaube abdecken!

11. Entsorgungshinweis

Altgeräte und Batterien, die mit dem abgebildeten Symbol gekennzeichnet sind, dürfen nicht mit dem Hausmüll entsorgt werden. Sie müssen bei einer geeigneten Sammelstelle oder bei ihrem Händler abgegeben werden.

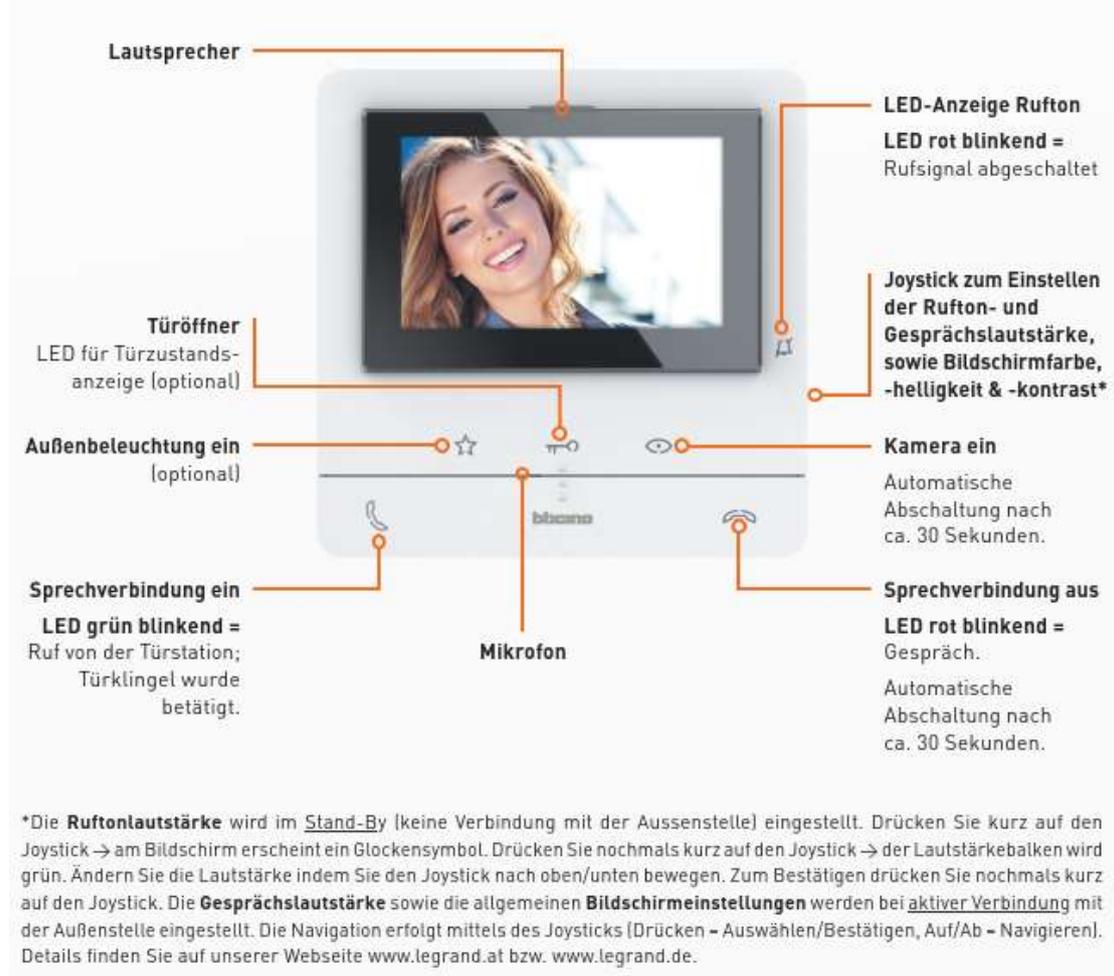


1.1.10 Videosprechstelle Innen

Legrand CLASSE 100 V16B

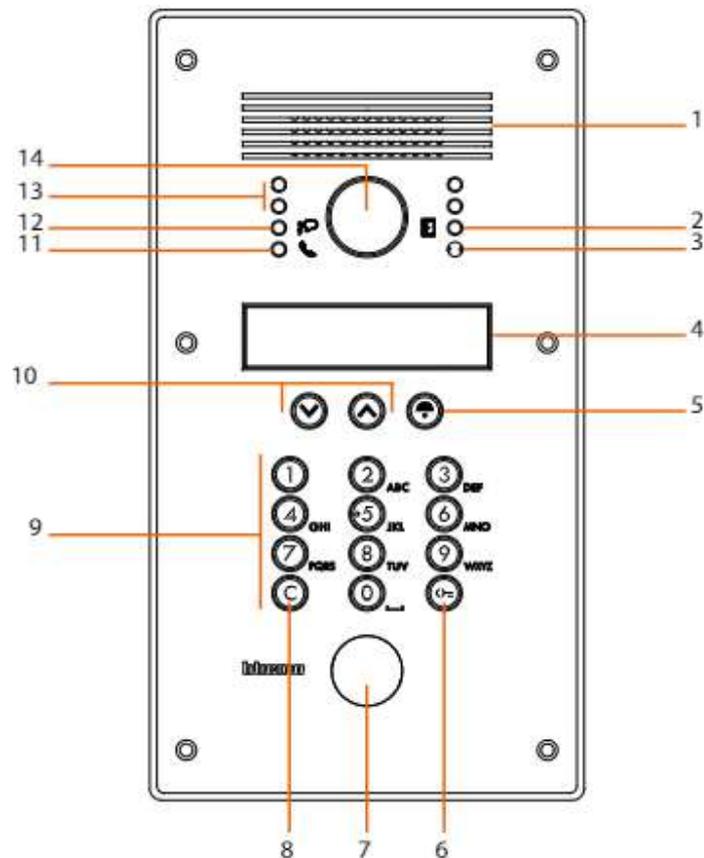
Grundfunktionen:

Beim Betätigen der Türklingel wird automatisch der **Rufton** aktiviert. Wollen Sie mit dem Besucher sprechen, dann schalten Sie die **Sprechverbindung** ein. Mit dem **Türöffner** kann das Türschloss betätigt werden.



1.1.11 Sprechstelle Aussen

Legrand LINEA300 Code-Tastatur Edelstahl



1. Lautsprecher
2. LED zur Statusanzeige (grün = Tür offen)
3. Mikrofon
4. LCD-Graphik-Display
5. Taste zur Weiterleitung des Anrufs an den ausgewählten Teilnehmer
6. Türöffner-Freigabetaste
7. Vorbereitung für die Installation eines T25 Vigik-Transponder-Leser oder eines Schlüsselschalters
8. Löschtaste
9. Alphanumerische Tastatur
10. AUF-AB Adressbuch-Scrolltasten
11. Grün LED: Anruf weitergeleitet Rot LED: System besetzt
12. Grün LED: Kommunikation aktiv
13. 4 x LED Beleuchtung (Kamera)
14. Weitwinkel-Farbkamera mit integriertem Lautsprechermodul

1.1.12 Vorgangsweise Fehlerbehebung bei Stromausfall

- **1.Schritt:** Sind auch Nachbargebäude betroffen?
- JA > E-Werk verständigen
- Tel.: 0800 500 600

- **2.Schritt:** Ist das gesamte Haus stromlos?
- JA> Hausverwaltung verständigen

- **3.Schritt:** Sind mehrere Verbraucher stromlos?
- JA> FI-Schalter kontrollieren

- **4.Schritt:** Sind einzelnen Verbraucher stromlos?
- JA> Sicherungsautomaten kontrollieren

- **5.Schritt:** Ist die gesamte Wohnung stromlos?
- JA> D02 beim Zählerverteiler im Technikraum ist zu kontrollieren (Vorzählersicherung)

- **6.Schritt:** Sonstige elektrische Störung?
- Konzessionierter Elektrofirma verständigen
- Elektro SAW
Höll 88,2870 Aspang
Tel.: +43 2642 51350-0
E-Mail: office@elektrosaw.at

SIEMENS

Datenblatt

5UB1511


DELTA i-system, titanweiß Schuko-Steckdose 10/16A 250V Mit schraubenlosen Anschlussklemmen Abdeckungsplatte 55x 55mm

Ausführung	
Produkt-Markenname	DELTA
Produkt-Bezeichnung	SCHUKO-Steckdose
Ausführung der Abdeckung	Zentralplatte
Ausführung der Sonderstromversorgung	ohne Sonderstromversorgung
Ausführung der Steckdose / nach VDE 0620 für erschwerte Bedingungen	Nein
Ausführung des Phasenabgriffs	Nein
Allgemeine technische Daten	
Kennzeichnung / der Steckdose	ohne Aufdruck
Montageart	Befestigung mit Krallen und Schraube
Oberflächenbearbeitung	sonstige
Werkstoff	Thermoplast
Versorgungsspannung	
Betriebsspannung / Nennwert	250 V
Schutzart und Schutzklasse	
Schutzart IP	IP20
Hauptstromkreis	
Betriebsstrom / Nennwert	16 A
Erscheinungsbild	
Farbe	weiß
Produktdetails	
Produktbestandteil	
<ul style="list-style-type: none"> • Auswurfvorrichtung • Beschriftungsfeld • erhöhter Berührungsschutz • Fehlerstrom-Schutzeinrichtung • Feinsicherung • integriert / Funktionsbeleuchtung • integriert / Leuchtmittel • integriert / Orientierungsbeleuchtung • Klappdeckel 	<ul style="list-style-type: none"> Nein Nein Nein Nein Nein Nein Nein Nein Nein
Produkteigenschaft	
<ul style="list-style-type: none"> • abschließbar • halogenfrei • transparent 	<ul style="list-style-type: none"> Nein Ja Nein
Produktfunktion	
Produktfunktion	
<ul style="list-style-type: none"> • Steckdose schaltbar 	Nein

- Überspannungsschutz

Nein

Anzahl

Anzahl der Einheiten	1
Anzahl der Steckdosen / schaltbar	0

Anschlüsse

Anordnung der Kontakte / diagonal	Nein
Ausführung des elektrischen Anschlusses	Steckklemme

Mechanischer Aufbau

Höhe	70 mm
Breite	70 mm
Tiefe	45 mm
Befestigungsart	Unterputz
Material / des Gehäuses	Kunststoff

allgemeine Produktzulassung

Konformitätserklärung

Prüfbescheinigungen



[Typprüfbescheinigung/Werkszeugnis](#)

[Sonstige](#)

Sonstige

[Sonstige](#)

Weitere Informationen

Information- and Downloadcenter (Kataloge, Broschüren,...)

<http://www.siemens.de/lowvoltage/kataloge>

Industry Mall (Online-Bestellsystem)

<https://mall.industry.siemens.com/mall/de/de/Catalog/product?mlfb=5UB1511>

Service&Support (Handbücher, Betriebsanleitungen, Zertifikate, Kennlinien, FAQs,...)

<https://support.industry.siemens.com/cs/ww/de/ps/5UB1511>

Bilddatenbank (Produktfotos, 2D-Maßzeichnungen, 3D-Modelle, Geräteschaltpläne, ...)

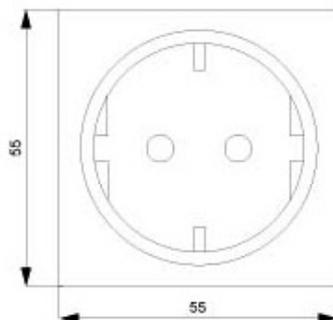
http://www.automation.siemens.com/bilddb/cax_de.aspx?mlfb=5UB1511

CAX-Online-Generator

<http://www.siemens.com/cax>

Ausschreibungstexte (Leistungsverzeichnisse)

<http://www.siemens.de/ausschreibungstexte>



SIEMENS

Datenblatt

5UB1917


DELTA i-system, titanweiß Schuko-Steckdose 10/16A 250V Mit schraubenlosen Anschlussklemmen mit Klappdeckel 55x 55mm

Ausführung	
Produkt-Markennamen	DELTA
Produkt-Bezeichnung	SCHUKO-Steckdose
Ausführung der Abdeckung	Zentralplatte
Ausführung der Sonderstromversorgung	ohne Sonderstromversorgung
Ausführung der Steckdose nach VDE 0620 für erschwerte Bedingungen	Nein
Ausführung des Phasenabgriffs	Nein
Allgemeine technische Daten	
Kennzeichnung der Steckdose	ohne Aufdruck
Montageart	Befestigung mit Krallen und Schraube
Oberflächenbearbeitung	sonstige
Werkstoff	Thermoplast
Versorgungsspannung	
Betriebsspannung Nennwert	250 V
Versorgungsspannungsfrequenz Bemessungswert	50 Hz
Schutzart und Schutzklasse	
Schutzart IP	IP20
Hauptstromkreis	
Betriebsstrom Nennwert	16 A
Erscheinungsbild	
Farbe	titanweiß
Produktdetails	
Produktbestandteil	
• Auswurfvorrichtung	Nein
• Beschriftungsfeld	Nein
• erhöhter Berührungsschutz	Ja
• Fehlerstrom-Schutzeinrichtung	Nein
• Feinsicherung	Nein
• integriert Funktionsbeleuchtung	Nein
• integriert Leuchtmittel	Nein
• integriert Orientierungsbeleuchtung	Nein
• Klappdeckel	Ja
Produkteigenschaft	
• abschließbar	Nein
• halogenfrei	Ja
• transparent	Nein
Produktfunktion	
Produktfunktion	
• Steckdose schaltbar	Nein

- Überspannungsschutz

Nein

Anzahl

Anzahl der Einheiten

1

Anzahl der Steckdosen schaltbar

0

Anschlüsse

Anordnung der Kontakte diagonal

Nein

Ausführung des elektrischen Anschlusses

Steckklemme

Mechanischer Aufbau

Höhe

70 mm

Breite

70 mm

Tiefe

45 mm

Befestigungsart

Unterputz

Material des Gehäuses

Kunststoff

allgemeine Produktzulassung

Konformitätserklärung

Prüfbescheinigungen



[Sonstige](#)

[Typprüfbescheinigung/Werkzeugnis](#)

Sonstige

Umwelt

[Bestätigungen](#)

[Sonstige](#)

[Umweltbestätigung](#)

Weitere Informationen

Siemens hat beschlossen, sich aus dem russischen Markt zurückzuziehen (siehe hier).

<https://press.siemens.com/global/en/pressrelease/siemens-wind-down-russian-business>

Siemens arbeitet an der Erneuerung der aktuellen EAC-Zertifikate.

Bitte erkundigen Sie sich nach dem Status der Gültigkeit der EAC-Zertifizierung, wenn Sie beabsichtigen, diese Produkte in einen EAC-relevanten Markt (mit Ausnahme von Russland oder Weißrussland) zu importieren oder anzubieten.

Informationen zur Verpackung

<https://support.industry.siemens.com/cs/ww/de/view/109813875>

Information- and Downloadcenter (Kataloge, Broschüren,...)

<http://www.siemens.de/lowvoltage/kataloge>

Industry Mall (Online-Bestellsystem)

<https://mall.industry.siemens.com/mall/de/de/Catalog/product?mlfb=5UB1917>

Service&Support (Handbücher, Betriebsanleitungen, Zertifikate, Kennlinien, FAQs,...)

<https://support.industry.siemens.com/cs/ww/de/ps/5UB1917>

Bilddatenbank (Produktfotos, 2D-Maßzeichnungen, 3D-Modelle, Geräteschaltpläne, ...)

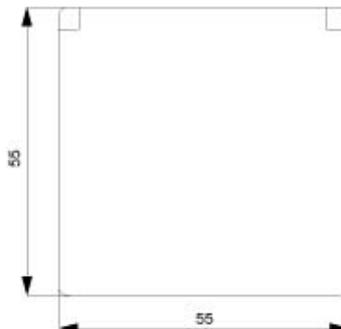
http://www.automation.siemens.com/bilddb/cax_de.aspx?mlfb=5UB1917

CAX-Online-Generator

<http://www.siemens.com/cax>

Ausschreibungstexte (Leistungsverzeichnisse)

<http://www.siemens.de/ausschreibungstexte>



SIEMENS

Datenblatt

5TG2551-0



DELTA line, titanweiß Rahmen, 1-Fach, 80x 80mm

Ausführung		
Produkt-Markennamen	DELTA LINE	
Produkt-Bezeichnung	Rahmen	
Ausführung des Abdeckrahmens / flächenbündige Ausführung	Nein	
Allgemeine technische Daten		
Oberflächenbearbeitung	sonstige	
Werkstoff	Thermoplast	
Schutzart und Schutzklasse		
Schutzart IP	IP20	
Eignung		
Eignung zur Integration		
<ul style="list-style-type: none"> • Einbauinstallation 	Nein	
<ul style="list-style-type: none"> • Geräteeinbaukanal 	Nein	
<ul style="list-style-type: none"> • Unterflurkanaldose 	Nein	
<ul style="list-style-type: none"> • Unterputzinstallation 	Ja	
Erscheinungsbild		
Erscheinungsbild	glänzend	
RAL-Farbnummer	9010	
Farbe	carbonmetallic	
Produktdetails		
Produktbestandteil		
<ul style="list-style-type: none"> • Beschriftungsfeld 	Nein	
<ul style="list-style-type: none"> • Klappdeckel 	Nein	
Produkteigenschaft		
<ul style="list-style-type: none"> • halogenfrei 	Ja	
<ul style="list-style-type: none"> • transparent 	Nein	
Anzahl		
Anzahl der Einheiten	1	
Mechanischer Aufbau		
Höhe	80 mm	
Breite	80 mm	
Befestigungsart	Klemmbefestigung	
Einbaulage	horizontal und vertikal	
Material / des Abdeckrahmens	Kunststoff	
allgemeine Produktzulassung	Prüfbescheinigungen	Sonstige

[Sonstige](#)[Sonstige](#)

Weitere Informationen

Information- and Downloadcenter (Kataloge, Broschüren,...)

<http://www.siemens.de/lowvoltage/kataloge>

Industry Mall (Online-Bestellsystem)

<https://mall.industry.siemens.com/mall/de/de/Catalog/product?mlfb=5TG2551-0>

Service&Support (Handbücher, Betriebsanleitungen, Zertifikate, Kennlinien, FAQs,...)

<https://support.industry.siemens.com/cs/ww/de/ps/5TG2551-0>

Bilddatenbank (Produktfotos, 2D-Maßzeichnungen, 3D-Modelle, Geräteschaltpläne, ...)

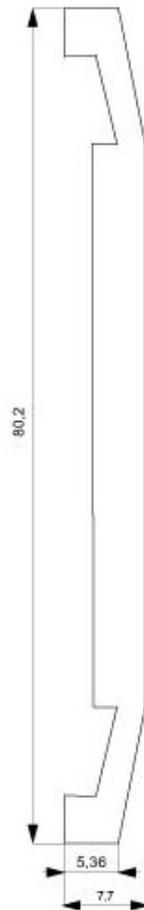
http://www.automation.siemens.com/bilddb/cax_de.aspx?mlfb=5TG2551-0

CAX-Online-Generator

<http://www.siemens.com/cax>

Ausschreibungstexte (Leistungsverzeichnisse)

<http://www.siemens.de/ausschreibungstexte>



SIEMENS

Datenblatt

5TG2552-0



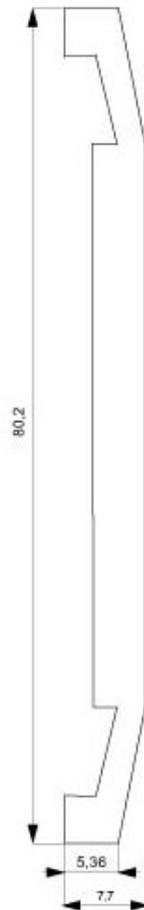
DELTA line, titanweiß Rahmen, 2-Fach, 151x 80mm

Ausführung	
Produkt-Markennamen	DELTA LINE
Produkt-Bezeichnung	Rahmen
Ausführung des Abdeckrahmens / flächenbündige Ausführung	Nein
Allgemeine technische Daten	
Oberflächenbearbeitung	sonstige
Werkstoff	Thermoplast
Schutzart und Schutzklasse	
Schutzart IP	IP20
Eignung	
Eignung zur Integration	
<ul style="list-style-type: none"> • Einbauinstallation 	Nein
<ul style="list-style-type: none"> • Geräteeinbaukanal 	Nein
<ul style="list-style-type: none"> • Unterflurkanaldose 	Nein
<ul style="list-style-type: none"> • Unterputzinstallation 	Ja
Erscheinungsbild	
Erscheinungsbild	glänzend
RAL-Farbnummer	9010
Farbe	aluminiummetallic
Produktdetails	
Produktbestandteil	
<ul style="list-style-type: none"> • Beschriftungsfeld 	Nein
<ul style="list-style-type: none"> • Klappdeckel 	Nein
Produkteigenschaft	
<ul style="list-style-type: none"> • halogenfrei 	Ja
<ul style="list-style-type: none"> • transparent 	Nein
Anzahl	
Anzahl der Einheiten	2
Mechanischer Aufbau	
Höhe	151 mm
Breite	80 mm
Befestigungsart	Klemmbefestigung
Einbaulage	horizontal und vertikal
Material / des Abdeckrahmens	Kunststoff
allgemeine Produktzulassung	Sonstige



Sonstige

Weitere Informationen

Information- and Downloadcenter (Kataloge, Broschüren,...)<http://www.siemens.de/lowvoltage/kataloge>**Industry Mall (Online-Bestellsystem)**<https://mall.industry.siemens.com/mall/de/de/Catalog/product?mlfb=5TG2552-0>**Service&Support (Handbücher, Betriebsanleitungen, Zertifikate, Kennlinien, FAQs,...)**<https://support.industry.siemens.com/cs/ww/de/ps/5TG2552-0>**Bilddatenbank (Produktfotos, 2D-Maßzeichnungen, 3D-Modelle, Geräteschaltpläne, ...)**http://www.automation.siemens.com/bilddb/cax_de.aspx?mlfb=5TG2552-0**CAX-Online-Generator**<http://www.siemens.com/cax>**Ausschreibungstexte (Leistungsverzeichnisse)**<http://www.siemens.de/ausschreibungstexte>

SIEMENS

Datenblatt

5TG6201


DELTA i-system, titanweiß Wippe für Universalschalter Wechsel/aus für Kreuz- und Ausschalter fuer Taster Neutral, 55x 55mm

Ausführung	
Produkt-Markennamen	DELTA
Produkt-Bezeichnung	Wippe
Ausführung des Produkts	55x55 mm
Ausführung der Abdeckung	einteilige Wippe
Allgemeine technische Daten	
Kennzeichnung	ohne Aufdruck
Oberflächenbearbeitung	sonstige
Werkstoff	Thermoplast
Schutzart und Schutzklasse	
Schutzart IP	IP20
Eignung	
Eignung zur Integration	Schalter/Taster
<ul style="list-style-type: none"> Bussystem-Tasterankopplung 	Ja
Erscheinungsbild	
Erscheinungsbild	glänzend
RAL-Farbnummer	ähnlich RAL 9010
Farbe	weiß
Produktdetails	
Produktausstattung / Kontrollfenster	Nein
Produktbestandteil	
<ul style="list-style-type: none"> austauschbare Linse Beschriftungsfeld 	Nein Nein
Produkteigenschaft / halogenfrei	Ja
Mechanischer Aufbau	
Befestigungsart	sonstige
Material / der Abdeckung für Schalter Taster Dimmer	Kunststoff
allgemeine Produktzulassung	Sonstige


[Sonstige](#)

Weitere Informationen

Information- and Downloadcenter (Kataloge, Broschüren,...)
<http://www.siemens.de/lowvoltage/kataloge>

Industry Mall (Online-Bestellsystem)

<https://mall.industry.siemens.com/mall/de/de/Catalog/product?mlfb=5TG6201>

Service&Support (Handbücher, Betriebsanleitungen, Zertifikate, Kennlinien, FAQs,...)

<https://support.industry.siemens.com/cs/ww/de/ps/5TG6201>

Bilddatenbank (Produktfotos, 2D-Maßzeichnungen, 3D-Modelle, Geräteschaltpläne, ...)

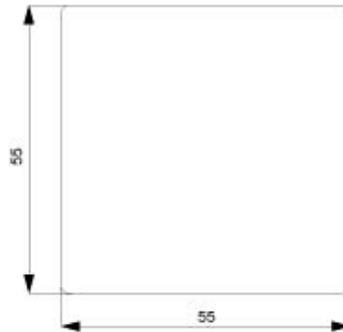
http://www.automation.siemens.com/bilddb/cax_de.aspx?mlfb=5TG6201

CAX-Online-Generator

<http://www.siemens.com/cax>

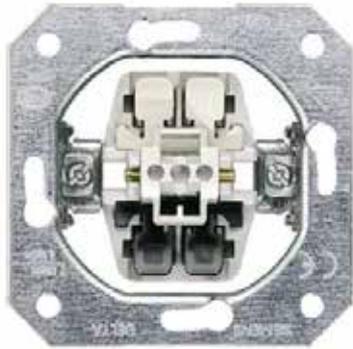
Ausschreibungstexte (Leistungsverzeichnisse)

<http://www.siemens.de/ausschreibungstexte>



SIEMENS

Datenblatt

5TA2156


DELTA Schalter-Geräteinsatz UP, aus-/Wechselschalter 10A 250V

Ausführung	
Produkt-Markenname	DELTA
Art des Installationsschalters / Drehschalter	Nein
Art des Leuchtmittels	ohne Beleuchtung
Ausführung der Zusammenstellung	Basiselement
Ausführung des Betätigungselements	Wippe/Taste
Allgemeine technische Daten	
Bauart des Schalters	Wechselschalter
Montageart	Unterputz
Oberflächenbearbeitung	sonstige
Werkstoff	sonstige
Versorgungsspannung	
Betriebsspannung / Nennwert	250 V
Schutzart und Schutzklasse	
Schutzart IP	IP20
Schaltvermögen	
Schaltvermögen Strom	10 A
Strom	
Schaltstrom / für Leuchtstofflampen	10 A
Hauptstromkreis	
Betriebsstrom / Bemessungswert	10 A
Erscheinungsbild	
Erscheinungsbild	nicht zutreffend
Farbe	sonstige
Produktdetails	
Produktbestandteil	
<ul style="list-style-type: none"> • Beschriftungsfeld • Meldekontakt • Tastschalter 	Nein Nein Nein
Produkteigenschaft / halogenfrei	Ja
Anzahl	
Anzahl der Betätigungswippen	1
Anschlüsse	
Ausführung des elektrischen Anschlusses	Steckklemme
Mechanischer Aufbau	
Höhe	70 mm
Befestigungsart	Befestigung mit Krallen und Schraube
Material / des Gehäuses	Metall

allgemeine Produktzulassung

Konformitätserklärung

Prüfbescheinigungen



[Sonstige](#)

Prüfbescheinigungen

[Typprüfbescheinigung/Werkszeugnis](#)

Weitere Informationen

Information- and Downloadcenter (Kataloge, Broschüren,...)

<http://www.siemens.de/lowvoltage/kataloge>

Industry Mall (Online-Bestellsystem)

<https://mall.industry.siemens.com/mall/de/de/Catalog/product?mlfb=5TA2156>

Service&Support (Handbücher, Betriebsanleitungen, Zertifikate, Kennlinien, FAQs,...)

<https://support.industry.siemens.com/cs/ww/de/ps/5TA2156>

Bilddatenbank (Produktfotos, 2D-Maßzeichnungen, 3D-Modelle, Geräteschaltpläne, ...)

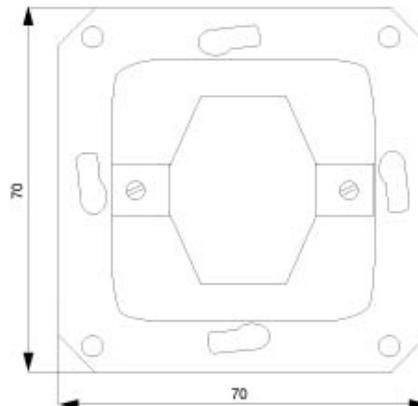
http://www.automation.siemens.com/bilddb/cax_de.aspx?mlfb=5TA2156

CAX-Online-Generator

<http://www.siemens.com/cax>

Ausschreibungstexte (Leistungsverzeichnisse)

<http://www.siemens.de/ausschreibungstexte>



RUSO D

Wandleuchte (aussen)

Produktdatenblatt

Projekt/BVH:

Pos.:



- Gehäuse aus Aluminium-Druckguss
- Diffusor aus klarem Glas
- direkt strahlend
- Farben: weiß, grau, anthrazit, schwarz
- Herkunftsland: EU



Dieses Produkt gibt es in folgenden Ausführungen:

Best.-Nr.	Leuchtmittel	Detailinfos
• 54-67400A/AN	PAR16 1x max. 35W GU10 230V	anthrazit, Abd. Glas klar, Abstrahlwinkel: direkt, Maße: Ø= 80mm, H= 90mm, 0.49kg IP54, Garantie: 2 Jahre
• 54-67400A/B	PAR16 1x max. 35W GU10 230V	schwarz, Abd. Glas klar, Abstrahlwinkel: direkt, Maße: Ø= 80mm, H= 90mm, 0.49kg IP54, Garantie: 2 Jahre
• 54-67400A/G	PAR16 1x max. 35W GU10 230V	grau, Abd. Glas klar, Abstrahlwinkel: direkt, Maße: Ø= 80mm, H= 90mm, 0.49kg IP54, Garantie: 2 Jahre
• 54-67400A/W	PAR16 1x max. 35W GU10 230V	weiß, Abd. Glas klar, Abstrahlwinkel: direkt, Maße: Ø= 80mm, H= 90mm, 0.49kg IP54, Garantie: 2 Jahre

Irrtümer vorbehalten - Abmessungen können sich ändern.

ELUX Lichtsysteme GmbH
A-1230 Wien, Deutschstraße 4

Tel. 01/6154690, Fax 01/6154690-80
office@elux-licht.at

www.leuchtenshop.at
www.lichtplus.at

Dokumentation und Anleitung

Firma ESW



INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
1 TECHNISCHE INFORMATIONEN ZUR WOHNUNG	1
1.1 Heizungs-, Lüftungs- und Sanitärinstallation	1
1.1.1 Heizung und Warmwasserbereitung:	1
1.1.2 Kaltwasserversorgung:	1
1.1.3 Sanitär-Ausstattung:	1
1.1.4 Wohnungslüftung:	3
2 BEDIENUNGSANLEITUNG	4
2.1 LÜFTUNGSGERÄT	4
2.2 Heizung	5
2.2.1 Heizung generell	5
2.2.2 Temperaturregelung	5
2.2.3 Bedienungsanleitung Raumthermostat	5
2.2.4 Bedienungsanleitung	5
2.3 Sanitärgegenstände	8
2.3.1 Allgemeine Reinigungshinweise	8
2.3.2 Brausetassensifon	9
2.3.3 Waschtischarmatur/Handwaschbeckenarmatur	10
2.3.4 Duscharmatur	11
2.3.5 Badewannenarmatur	12
2.3.6 Waschmaschinensiphon	13
2.3.7 Perlatoren reinigen	14
2.3.8 Frostsichere Aussenarmatur	15
2.3.9 Wichtiger Hinweis betreffend Trinkwasser	16

1 TECHNISCHE INFORMATIONEN ZUR WOHNUNG

1.1 Heizungs-, Lüftungs- und Sanitärinstallation

1.1.1 Heizung und Warmwasserbereitung:

Die Versorgung des Objektes mit Wärmeenergie für die Zentralheizung und Warmwasserbereitung erfolgt aus dem Netz der Wien Energie (Fernwärme). Durch einen Contractor als Anlagenbetreiber werden die Wärmekosten auf Basis von Wärmelieferungs-Einzelverträgen, welche direkt zwischen den Wohnungsmietern und dem Contractor abgeschlossen werden, verrechnet. Das Gleiche gilt auch für die Kaltwasserverrechnung.

Jede Wohnung wird mit Kaltwasser/Warmwasser versorgt.

- Für die Beheizung/Kühlung (Temperierung) der einzelnen Räume wird eine Betonkernaktivierung verwendet. Der Verteiler für der Betonkernaktivierung ist im Abstellraum (Zwischendecke) situiert. Zusätzlich sind die EG Wohnungen noch mit einer Fussbodenheizung ausgestattet, und die Dachgeschoss Wohnungen verfügen noch eine zusätzliche Klimaanlage.
- Wenn in der Wohnung ein Abstellraum vorhanden ist wird dieser nicht beheizt, ausgenommen wenn dies lt. Wärmebedarfsberechnung notwendig ist.
- Die Verbrauchsmessung für die Heizung/Kühlung erfolgt durch eigene Wärmemengenzähler welcher sich in der Revision beim WC befinden.
- Die Menge des Verbrauchten Kaltwasser/Warmwassers wird über die Kaltwasserzähler und Warmwasserzähler gemessen, die Energie zur Erwärmung wird mit dem Wärmemengenzähler der Heizung gemessen.
- Je Wohnung sind Hauptabsperrungen für die Kaltwasserzuleitung/Warmwasserzuleitung, sowie auch für die Heizungsleitungen vorhanden. Diese befinden sich in der Wohnungsstation.

1.1.2 Kaltwasserversorgung:

- Die Kaltwasserversorgung erfolgt durch das öffentliche Wassernetz der Stadt Wien.
- Die Verbrauchsmessung für das Kaltwasser wird durch eigene Kaltwasser-Durchflussmengenzähler durchgeführt welche hinter der Revisionsöffnung im WC vorzufinden sind.

1.1.3 Sanitär-Ausstattung:

Jede Wohnung ist grundsätzlich mit einer WC-Einheit, einer Dusche/Badewanne und einer Waschtischeinheit ausgestattet. In jeder Wohnung befinden sich ein Anschluss für eine Waschmaschine, in den Küchen sind die Anschlüsse für eine Abwäsche und einem Geschirrspüler (Doppelspindelventil) vorhanden.

-Duscheinheit:

- verflieste Dusche – Größe lt. Architekturplänen

- Brausearmatur, verchromte Ausführung, Einhandbedienung inkl. Brausegarnitur und Schubstange

-Badewanneneinheit:

- Badewanne, weiß aus Sanitäracryl, Größe 180x80 cm, Ablauf mittig, Badewannensifon mit Überlauf und Stöpselheber mit Drehgriff, alle sichtbaren Teile verchromt
- Badewannenarmatur, verchromte Ausführung, Einhandbedienung, inkl. Handbrause mit Schlauch und Haltegriff, alle Teile verchromt

-Waschtischeinheit:

- Waschtisch aus Sanitärkeramik, Farbe weiß
- Waschtischsiphon in verchromter Ausführung
- Eckventile für Kalt- und Warmwasser in verchromter Ausführung
- Waschtischarmatur als Einhandmischer, verchromte Ausführung, mit Zughebel-Ablaufgarnitur samt verchromtem Stöpsel

-Waschmaschinenanschluss

- Waschmaschinen Siphon mit verchromter Abdeckplatte für Anschluss Ablaufschlauch WM und Verchromten Auslaufventil 1/2" für Wasseranschluss.

-WC-Einheit:

- Wand-WC als Tiefspüler, aus weißer Sanitärkeramik
- WC-Sitzbrett aus Kunststoff, mit Deckel, Farbe weiß
- Unterputz -Spülkasten aus Kunststoff mit 2 Mengen Spültechnik und WC Betätigungsplatte

-Handwaschbecken:

- Handwaschbecken aus Sanitärkeramik, Farbe weiß
- Waschtischsiphon in verchromter Ausführung
- Eckventile für Kalt- und Warmwasser in verchromter Ausführung
- Waschtischarmatur als Einhandmischer, verchromte Ausführung, mit Zughebel-Ablaufgarnitur samt verchromtem Stöpsel

-Sanitäranschluss in Wohnküchen

- Eckventil für Warmwasser in verchromter Ausführung
- Kombinationseckventil für Kaltwasser mit Schlauchanschlussmöglichkeit für Geschirrspüler
- Abwasseranschluss für Abwäsche, Anschlussmöglichkeit Geschirrspüler über Siphon der Abwäsche (Siphon mit Geschirrspüler-Anschluss ist durch Mieter beizustellen und zu montieren)

-Wohnung mit Terrasse:

- Bei Wohnungen mit Gärten und bei DG Terrassen gibt es eine Frostsichere Gartenarmatur. Diese ist selbstentleerend, dadurch muss die Zuleitung nicht extra abgesperrt werden

1.1.4 Wohnungslüftung:

Bäder und WC werden mit einem Einzellüfter entlüftet. Nachstromöffnungen über Schalldämmlüfter bzw. Fensterlüfter sind vorhanden, die einen Zwangsluftwechsel herbeiführen. Die Steuerung der Ventilatoren erfolgt durch einen eigenen Schalter bzw. Lichtschalter oder Hygrostat. Der Abluftventilator im WC ist mit einer Grundlast ausgestattet, über die Betätigung des Lichtschalters wird die Stufe 2 mit Nachlaufrelais aktiviert. Der Abluftventilator im Bad ohne WC ist mit einer Grundlast ausgestattet und über das Hygrostat auf die zweite Stufe hochgeschaltet. Der Abluftventilator im Bad mit WC ist mit einer Grundlast ausgestattet und wird mittels Schalter oder durch das Hygrostat auf die zweite hochgeschalten.

2 BEDIENUNGSANLEITUNG

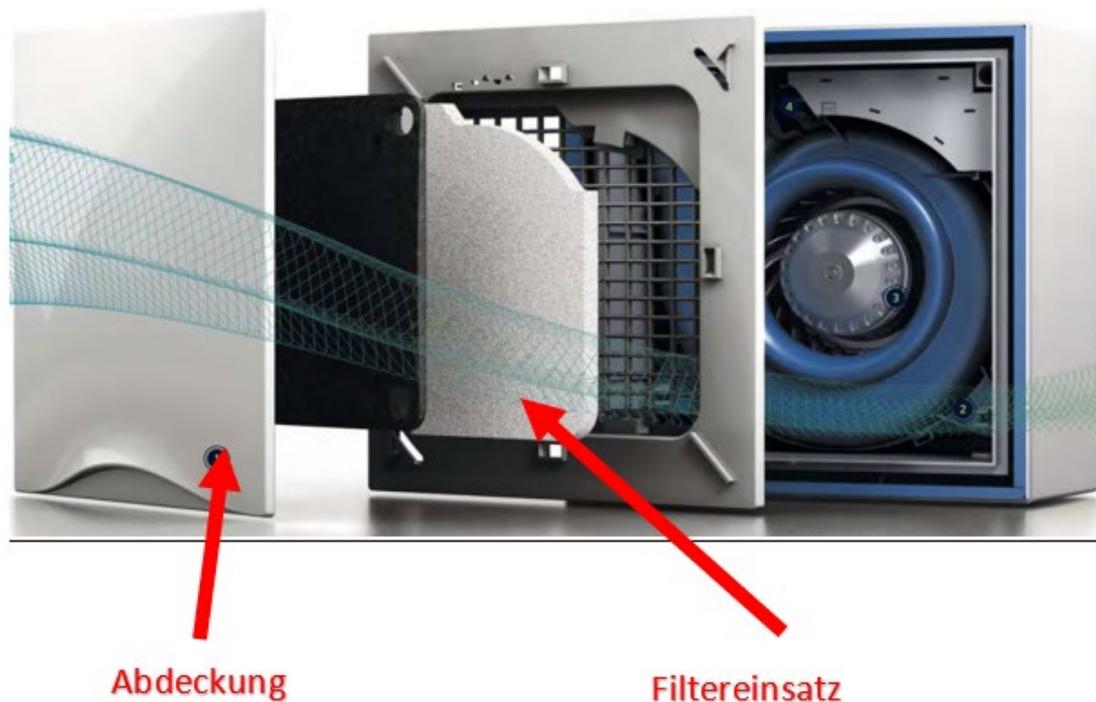
2.1 LÜFTUNGSGERÄT

Der Filter welcher hinter der Ventilator Abdeckung situiert ist muss mindestens 6-mal jährlich gereinigt werden. Dazu die Abdeckplatte gerade nach vorne wegziehen (diese ist nur mit einer Steckverbindung mit dem Ventilator verbunden). Dann ist das Filtervlies bereits sichtbar und kann ohne Probleme herausgenommen werden.

Das Filtervlies kann mit reinem Wasser ausgespült werden, bevor es wieder eingesetzt wird muss dieses unbedingt trocken sein!

Das Einsetzen des Filtervlieses und die Montage der Abdeckung erfolgt in umgekehrter Reihenfolge!

!!!Vor den Arbeiten den Lüfter Spannungsfrei machen!!!



2.2 Heizung

2.2.1 Heizung generell

Die Heizung wie auch die Kälte sind hydraulisch abgeglichen und anlagenspezifisch eingeregelt. An hantieren an den Regel- und Regulierungsorganen kann zu Fehlfunktionen führen, welche aus Gewährleistung und Haftungsumfang ausgeschlossen werden, sind!

Der Anlagenbetreiber (Wohnungseigentümer, Mieter) ist dafür selbst verantwortlich, dass eine ständige Wartung vorgenommen wird.

2.2.2 Temperaturregelung

Die Temperaturregelung für die Heizung/Kühlung in der Wohnung erfolgt über Raumthermostate, welche in jeden Raum situiert sind. Hat die Raumtemperatur den, am Thermostat, eingestellten Wert erreicht wird die Wärmezufuhr/Kältezufuhr in Ihrer Wohnung unterbrochen. Wegen der Verwendung einer Fußbodenheizung wird der Komfortbetrieb eingestellt. Dieser betreibt die Heizung immer (0-24h) auf die eingestellte Sollwerttemperatur. Die wichtigsten Einstellungen werden in den Punkten **Betriebseinstellung des Thermostaten** und **Einstellung der gewünschten Temperatur** erklärt. Alle anderen Funktionen müssen aus der Betriebsanleitung entnommen werden.

!Bei Änderungen der Grundfunktionen kann eine einwandfrei Funktion der Heizung nicht garantiert werden!

2.2.3 Bedienungsanleitung

- Der Raumthermostat RAA21 (Zimmer) wird mit 230V betrieben. Eine Umschaltung zwischen Heizen/Kühlen ist in der Wohnung nicht notwendig



Einstellung der gewünschten Temperatur:

Der Einstellbereich des Thermostaten geht von +8 bis + 30°C

- Der Raumthermostat DDG 200 (Wohnzimmer) wird mit 230V betrieben. Eine Umschaltung zwischen Heizen/Kühlen ist in der Wohnung nicht notwendig



Einstellung der gewünschten Temperatur:



1 Hauptanzeige

- Betriebsartenauswahl *
- Zeitprogramm
- Ventilatorstufen-Auswahl
- Escape
- Zeitplan löschen
- Bestätigen
- Anzahl Zeitpläne oder Alarmer
- Aussentemperatur

2 Betriebsart

- Ferien
- Schutzbetrieb
- Economy
- Komfort
- Kühlen
- AUX Elektroheizung aktiv
- Heizen
- Zeitprogramm aktiv
- Manuelle Umschaltung
- Automatik
- Temporärer Timer
- Störung
- Frischluftanzeige
- Kondensation im Raum (Taupunktfühler aktiv) oder Feuchtigkeitsregelung aktiv
- Tastensperre
- Automatik, Ventilator
- Ventilatorstufe I
- Ventilatorstufe II
- Ventilatorstufe III

Zeitleiste für Zeitplan

SAM 4 6 8 10 12 14PM

18:32 Zusätzliche Benutzerinfo wie Aussentemperatur, Tageszeit vom KNX-Bus, relative Feuchtigkeit oder Innenluftqualität

AMPM Morgen: 12-Std-Format; Nachmittag: 12-Std-Format

%RH Relative Feuchtigkeit °C Grad Celsius oder Fahrenheit

ppm Innenluftqualität ppm CO₂-Werte

24.5 Thermometer: Zahlen für Raumtemperaturanzeige

24.5 Zahlen für Sollwertanzeige

P Parameter A Betriebsartentaste * B Ventilatorbetrieb C Drehknopf D Green Leaf E Direkte Schutzbetrieb-Taste oder Zeitprogramm

Raumtemperatur ändern

 Drehen Sie den Drehknopf im Uhrzeiger- oder Gegenuhrzeigersinn, um den aktuellen Raumtemperatur-Sollwert anzupassen.
Hinweis: Der Einstellbereich ist 5...40 °C und kann über Parameter P013 und P016 eingeschränkt werden (siehe Parametereinstellungen auf Seite 2).

Betriebsart ändern



1. Komfort

- Im Komfortbetrieb regelt der Thermostat die Raumtemperatur auf den Sollwert, der mit dem Drehknopf angepasst werden kann.

2. Economy

- Im Economy-Betrieb regelt der Thermostat die Raumtemperatur auf einen höheren oder tieferen Sollwert und spart dadurch Energie und Kosten.
- Der Thermostat wird, falls aktiviert (P002=2), durch Drücken der Betriebsartentaste oder über ein externes Signal (Schalter oder KNX-Busbefehl) gewählt.
- Die Economy-Sollwerte werden im Werk bei 15 °C für Heizen und 30 °C für Kühlen eingestellt. Diese Werte können über die Parameter P019 und P020 angepasst werden (siehe Einstellungen auf Seite 2).

3. Schutzbetrieb

- Im Schutzbetrieb läuft der Thermostat nicht mehr. Falls jedoch die Raumtemperatur unter 8 °C fällt, wird Heizen aktiviert, um den Raum gegen Frost zu schützen.
- Der Thermostat schaltet in den Schutzbetrieb, wenn ein Fensterkontakt (lokal oder über KNX) aktiviert wird. Die Sollwerte für Schutz können vom HLK-Installateur nach Bedarf angepasst werden:
Änderungen des Installateurs: Frostschutz: _____ °C Heizschutz: _____ °C

4. Automatik

- Im Automatikbetrieb schaltet der Thermostat um zwischen Komfort und Economy gemäss KNX-Bus oder lokalem Zeitplan (aktiviert über P0005).
- Ist kein Zeitplan vorhanden, ersetzt Komfort den Automatikbetrieb.

Wichtig: Sind die Sollwert Aus, wird keine schützende Heiz- oder Kühlfunktion aktiviert. **Frostrisiko!**

Tastensperre



- Ist die Tastensperre aktiviert (Parameter P028 = 2), kann durch Drücken der rechten Taste während 3 Sek die Taste gesperrt oder entsperrt werden. Gesperrte Tasten sind mit dem Schlüsselsymbol markiert .
- Ist "Automatische Sperre" konfiguriert (P028 = 1), sperrt der Thermostat die Tasten 10 Sek nach der letzten Anpassung automatisch.

2.3 Sanitärgegenstände

2.3.1. Allgemeine Reinigungshinweise

Für die Reinigung von verchromten Oberflächen:

Folgende Reinigungsmittel dürfen nicht benutzt werden, dies könnte Beschädigungen der Oberfläche als Folge haben:

- Scheuermittel
- kratzende Schwämme
- Kalk-, Gips- oder Zementlöser
- Lösungsmittel oder andere säurehaltigen Reiniger



SCHRITT 1

Verwenden Sie einen Schwamm oder ein weiches Tuch.



SCHRITT 2

Verwenden Sie pH-neutrale flüssige Lösungsmittel (pH 6-9).



SCHRITT 3

Tragen Sie das Lösungsmittel auf das Tuch auf.



SCHRITT 4

Wischen Sie die Oberflächen der Armatur ab.



SCHRITT 5

Mit viel lauwarmen Wasser abspülen. Zum Schluss wischen Sie die Armatur mit einem weichen Tuch trocken.



HINWEIS! SPRÜHEN SIE DAS LÖSUNGSMITTEL NICHT DIREKT AUF DIE ARMATUR.

2.3.2 Brausetassensifon

Zur regelmäßigen Pflege und zur Vermeidung von Kalkflecken auf Drehrosette und Ventilkegel kann normale Seife oder ein mildes Reinigungsmittel verwendet werden. Auf keinen Fall Scheuermittel oder kratzende Gegenstände benutzen. Grobe Verschmutzungen, auch im Bereich des Ablaufkörpers und des Siphons, können mit haushaltsüblichem Reiniger beseitigt werden. Dabei ist zu beachten, dass das Reinigungsmittel nach der vorgeschriebenen Einwirkzeit sehr gründlich mit klarem Wasser abgespült werden muss. Es dürfen keine Rückstände auf den Bauteilen zurückbleiben.

2.3.3 Waschtischarmatur/Handwaschbeckenarmatur

Durch nach oben ziehen des Bedienungshebels 1 wird der Wasserfluss geöffnet, wird dieser nach unten gedrückt so schließt man wieder den Wasserfluss.

Wird der Bedienungshebel 1 nach rechts gedreht, so wird die Wassertemperatur kälter, wird dieser nach links gedreht wird die Wassertemperatur wärmer bzw. heiß.

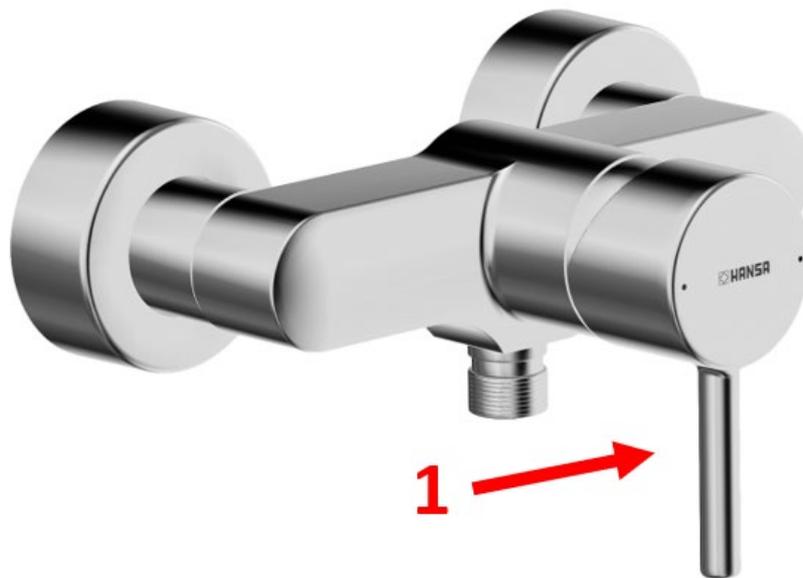
Durch das Hochziehen des Hebels 2 wird das Ablaufventil verschlossen, wird der Hebel 2 gedrückt, so wird das Ablaufventil geöffnet.



2.3.4 Duscharmatur

Durch nach oben ziehen des Bedienungshebels 1 wird der Wasserfluss geöffnet, wird dieser nach unten gedrückt so schließt man wieder den Wasserfluss.

Wird der Bedienungshebel 1 nach rechts gedreht, so wird die Wassertemperatur kälter, wird dieser nach links gedreht wird die Wassertemperatur wärmer bzw. heiß.

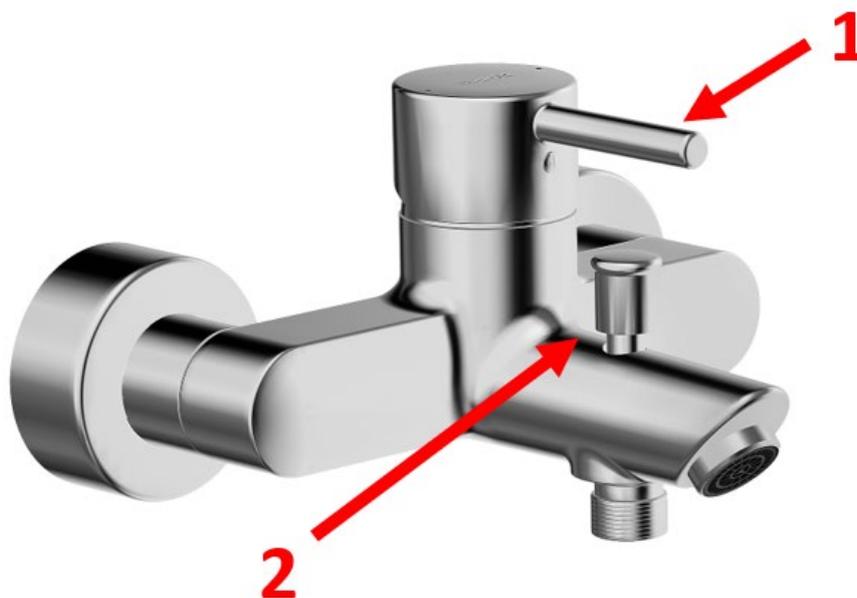


2.3.5 Badewannenarmatur

Durch nach oben ziehen des Bedienungshebels 1 wird der Wasserfluss geöffnet, wird dieser nach unten gedrückt so schließt man wieder den Wasserfluss.

Wird der Bedienungshebel 1 nach rechts gedreht, so wird die Wassertemperatur kälter, wird dieser nach links gedreht wird die Wassertemperatur wärmer bzw. heiß.

Mit dem Umschaltknopf 2 wird zwischen Wanneneinlauf und Handbrause gewechselt. Wird der Knopf hochgezogen fließt das Wasser aus der Handbrause, Beim drücken des Knopfes fließt das Wasser wieder über den Wanneneinlauf.



2.3.6 Waschmaschinenanschluss

Der Anschluss des Abwasserschlauches von der Waschmaschine an den Siphon muss vom Mieter hergestellt werden.

1. Vor der Montage der Waschmaschine muss auf den festen sitzt der Revisionschraube 5 kontrolliert werden.
2. Dafür wird zuerst das Anschlussknie entfernt. Hierfür wird die Mutter 5 gelöst.
3. Danach wird die Mutter 4 gelöst um die Abdeckrosette 2 entfernen zu können.
4. Jetzt wird der Feste sitzt der Revisionschraube 5 kontrolliert.
5. Zum Rückbau Schritt 3 und 2 befolgen
6. Jetzt wird der Schlauch auf den Anschluss 1 geschoben und mit einer Schlauchklemme gesichert. Auf festen sitzt des Schlauches und der Überwurfmutter 5 ist zu kontrollieren.
7. Beim ersten Betrieb der Waschmaschine muss der Anschluss 1 auf Dichtheit kontrolliert werden.

Der Siphon kann über das Öffnen der Revisionschraube gereinigt werden. Hierfür die Punkte 2 und 3 durchführen.



2.3.7 Perlator reinigen

Die Perlatoren (Sieb bei Wasserhahn) sollte alle 6 Monate oder immer dann gereinigt werden, wenn der Wasserstrahl der Armatur nicht sauber rinnt.

1. Die Armatur abdrehen bei den Eckventilen oder die Wohnungsabsperrventile im Schacht schließen.
2. Den Perlator mit einer Zange (Tuch zwischen Perlator und Zange legen) runterschrauben.
3. Perlator reinigen
4. Nachdem der Perlator gereinigt ist, diesen wieder montieren.
5. Die Eckventile oder die Wohnungsabspernung aufdrehen.

2.3.8 Frostsichere Außenarmatur

Die Funktionsweise



Mit nur 2 Umdrehungen ist die KEMPER FROSTI® voll geöffnet. Das Auslaufgehäuse wird durchströmt.



Konstruktiv bedingt entleert sich die Armatur vollständig und automatisch nach jedem Absperrvorgang. Ein Einfrieren der Armatur wird verhindert, Wasserschäden werden vermieden.



Da keine stagnierenden Restwassermengen zurück bleiben, entsteht keine Verkeimung.

2.3.9 Wichtiger Hinweis betreffend Trinkwasser:

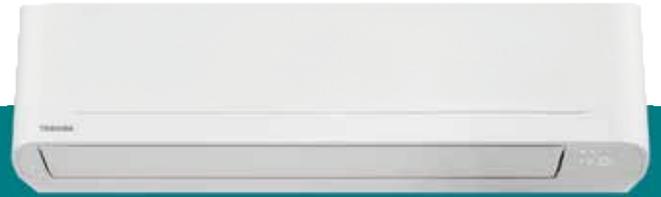
AUCH SIE HABEN IHR TRINKWASSER IN DER HAND

Mit einigen einfachen Maßnahmen können auch Sie selbst Ihren Beitrag zum regelmäßigen Wasseraustausch in Ihren Wasserleitungen und damit zu hygienischen reinem Trinkwasser leisten. Ein paar einfache Regeln, die auch von vielen Wasserversorgern empfohlen werden, helfen Ihnen dabei:

Dauer der Nichtnutzung	Vor Verlassen des Hauses	Bei erneuter Inbetriebnahme
mehr als 2 Stunde	keine	Das abgestandene Wasser nicht zur Nahrungszubereitung verwenden, Wasser zumindest so lange ablaufen lassen, bis es deutlich kühler aus dem Hahn kommt.
mehr als 3 Tage	In Wohnungen Stockwerksabsperungen (= am Haupthahn in der Wohnung), Absperrarmatur hinter der Wasseruhr schließen.	Haupthahn bzw. Absperrarmatur wieder öffnen, Wasser an möglichst vielen Stellen aufdrehen und circa 5 Minuten laufen lassen.
bis 4 Wochen	Wasser in selten genutzten Anlagenteilen wie z.B. Garage oder Keller regelmäßig durchlaufen lassen – mindestens einmal im Montag, idealerweise 3x pro Woche (durch Nachbarn, Freunde, Familie)	Wasser in selten genutzten Anlagenteilen wie z.B. Garage oder Keller regelmäßig durchlaufen lassen – mindestens einmal im Montag, idealerweise 3x pro Woche (durch Nachbarn, Freunde, Familie)
mehr als 4 Wochen	In Wohnungen Stockwerksabsperungen (= am Haupthahn in der Wohnung), Absperrarmatur hinter der Wasseruhr schließen.	Haupthahn bzw. Absperrarmatur wieder öffnen und das gesamte Leitungssystem durchspülen (je nach Größe der Wohnung das

		Wasser einige Minuten laufen lassen).
mehr als 6 Monate	In Wohnungen Stockwerksabspernungen (= am Haupthahn in der Wohnung), Absperrarmatur hinter der Wasseruhr schließen. Leitungen entleeren (Frostschutz), Zulaufleitungen absperren.	Zuleitung wieder öffnen. Haupthahn bzw. Absperrarmatur wieder öffnen und das gesamte Leitungssystem durchspülen (je nach Größe der Wohnung das Wasser einige Minuten laufen lassen).

TOSHIBA



KOMPAKTE EINSTIEGSKLASSE

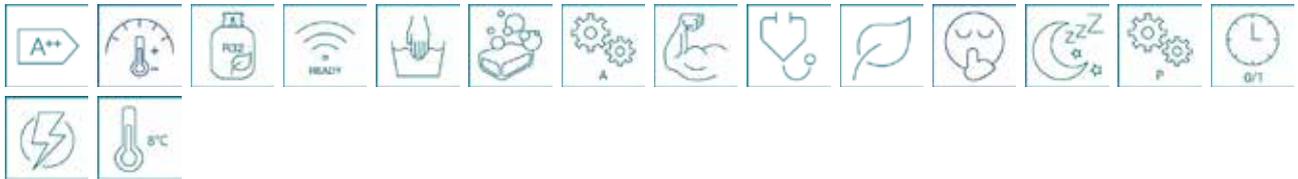
Seiya NEU



Highlights

BASIC Line Kompakt-Inverter
A++ für Kühlen & Heizen
Staubfilter und Ultra-Fresh Filter
Infrarot-Fernbedienung beige packt - WiFi-ready

Symbolfoto



Kompaktes Wandgerät der BASIC Linie SEIYA mit Standard Luftfilter. Zur Verwendung mit 1:1 Single-Außengerät oder in Kombination mit weiteren Innengeräten an einem 2- bis 5-Raum Multi-Außengerät.



Produktvorteile

- Sehr gute Energie-Effizienz (A++)
- Farbige, dimmbare LED-Anzeigen
- Kabel-Anschlussoption für IR-Fernbedienung
- Low-GWP Kältemittel R32
- Luft als Energiequelle im Heizbetrieb
- Kompakte Außen- und Innengeräte
- Flüsterbetrieb



Saubere Raumluft

- Waschbare Staubfilter, die den gesamten Wärmetauscher abdecken
- Ultra Fresh Filterstreifen: neutralisieren bis zu 99,9% von Bakterien und Viren; wirken desodorierend gegen Gerüche; 85% effektive Wirkung gegen PM2.5 Feinstaub-Partikel
- dustless coil Beschichtung der Wärmetauscher-Lamellen
- Selbstreinigungsfunktion trocknet den Wärmetauscher nach Betriebsende
- Optionale Aktiv-Carbon-Katechin Filterstreifen
- Optionale IAQ Filterstreifen
- Optionale Ultra Pure 2.5 Filterstreifen



Komfortable Bedienung

- Infrarot Fernbedienung beige packt
- WiFi-ready
- Optionale APP-Steuerung über Smartphone oder Tablet
- 24 Stunden ON/OFF-Timer
- Automatik Modus
- PRESET Memory-Funktion
- Hi Power
- QUIET Funktion Innengerät
- SILENT Funktion Außengerät, 2-stufig
- Louver Swing & Fix
- 8°C Frostschutz Funktion
- Automatische Wiedereinschaltung nach Stromausfall einstellbar



WiFi Special-Features

- Alle Innengeräte & Gruppen On/Off Steuerung
- Alle Innengeräte & Gruppen Wochentimer
- Alle Innengeräte & Gruppen Einstellung
- Anzeige Innentemperatur
- Anzeige Außentemperatur
- Power Select
- Kindersicherung
- ECO Betriebsart
- Fireplace Betriebsart
- Hi-Power Betriebsart
- Energy Monitoring



TOSHIBA

Seiya NEU / SET

Innengerät	RAS-B10E2KVG-E		
Außengerät	RAS-10E2AVG-E		
Kühlleistung	kW	❄️	2,50
Kühlleistungsbereich (min.-max.)	kW	❄️	0,80 - 3,00
Leistungsaufnahme (min./nom./max.)	kW	❄️	0,20/0,70/1,00
Pdesign c	kW		2,50
Wirkungsgrad EER	W/W	❄️	3,57
Wirkungsgrad SEER		❄️	7,00
Energieeffizienz-Klasse		❄️	A++
Jährlicher Stromverbrauch	kWh/a	❄️	125
Betriebsbereich Außentemperatur (min.-max.)	°C	❄️	-15/+46
Heizleistung	kW	🔥	3,20
Heizleistungsbereich (min.-max.)	kW	🔥	0,95 - 3,90
Leistungsaufnahme (min./nom./max.)	kW	🔥	0,18/0,86/1,11
Pdesign h	kW		2,40
Wirkungsgrad COP	W/W	🔥	3,72
Wirkungsgrad SCOP		🔥	4,60
Energieeffizienz-Klasse		🔥	A++
Jährlicher Stromverbrauch	kWh/a	🔥	730
Betriebsbereich Außentemperatur (min.-max.)	°C	🔥	-15/+24

Innengerät	RAS-B10E2KVG-E		
Schalldruckpegel (low/med/high)	dB(A)	❄️	19/--/39
Schalldruckpegel (low/med/high)	dB(A)	🔥	20/--/39
Schalleistungspegel	dB(A)	❄️	52
Schalleistungspegel	dB(A)	🔥	52
Luftmenge	m ³ /h		510
Leitungs-Ø Kondensat	mm		VP13
Abmessungen (HxBxT)	mm		288 x 770 x 225
Gewicht	kg		9

❄️ Kühlen 🔥 Heizen



TOSHIBA

Seiya NEU / SET

Außengerät			RAS-10E2AVG-E
Spannungsversorgung	V/Ph+N/Hz		220-240/1/50
Empfohlene Absicherung	A		10
Schalldruckpegel (low/med/high)	dB(A)		--/--/47
Schalldruckpegel (low/med/high)	dB(A)		--/--/49
Schalleistungspegel	dB(A)		60
Schalleistungspegel	dB(A)		62
Leitungs-Ø Sauggas	mm (Zoll)		9,5 (3/8)
Leitungs-Ø Flüssigkeit	mm (Zoll)		6,3 (1/4)
Leitungslänge (min.)	m		2
Leitungslänge (max.)	m		15
Leitungslänge/Innengerät (min.)	m		2
Höhenunterschied (max.)	m		15
Luftmenge	m ³ /h		1800
Kompressortyp			Rotary
Kältemittel			R32
Kältemittelfüllmenge	kg		0,49
Vorgefüllt bis	m		15
Nachfüllung	g/m		20
Abmessungen (HxBxT)	mm		530 x 660 x 240
Gewicht	kg		22

 Kühlen  Heizen

Die Messbedingungen für dieses Produkt finden Sie unter <http://www.toshiba-klima.at/de/messbedingungen.html>



TOSHIBA

TOSHIBA Features - Seiya NEU

Um Ihnen die Auswahl des optimalen Produktes zu erleichtern, finden Sie hier die Beschreibung zu den speziellen TOSHIBA Produktfunktionen für Ihr Modell:



Energieklasse A++: Energieklasse A++ garantiert einen sehr niedrigen Stromverbrauch!



Hybrid Invertersteuerung: Stufenlose Leistungsregelung



R32: Verwendetes Kältemittel: R32.



WiFi-fähig: WLAN Adapter optional.



Staubfilter: Waschbarer Filter gegen grobe Verunreinigungen.



Selbstreinigungsfunktion: Aktive Nutzung des Kondenswassers zur Reinigung.



Auto Mode: Automatische Auswahl zwischen Kühlen und Heizen.



HI POWER: Besonders starker Luftstrom für rasches Erreichen der gewünschten Temperatur.



Auto Diagnose: Prüfung der Anlage auf einwandfreie Funktion.



Eco Mode: Energiesparfunktion.



Quiet Mode: Flüstermodus für das Innengerät.



Comfort Sleep: Graduelles Ansteigen der Temperatur um 2 °C bis zum Morgen.



Preset Mode: Aktiviert individuelle Einstellungen auf Knopfdruck.



Zeitschaltuhr (Timer): Individuelle Programmierung von Ein-/Auszeiten.



Automatische Wiedereinschaltung: Nach einem Stromausfall.



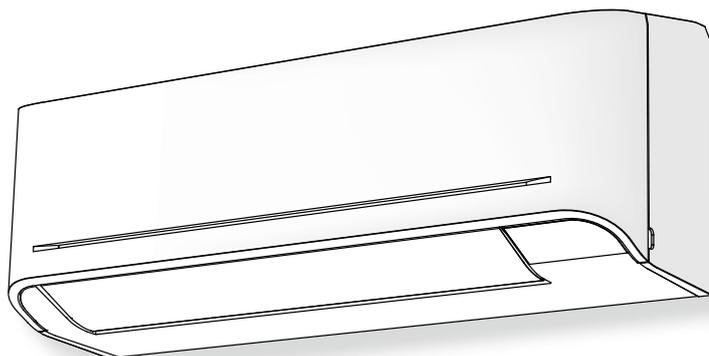
8°C Frostschutz: Schützt unbewohnte Räume.



TOSHIBA

OWNER'S MANUAL

R32 or R410A
INVERTER



DEUTSCH

AIR CONDITIONER (SPLIT TYPE)

For general public use

Indoor unit

RAS-B05, 07, 10, 13, 16E2KVG-E

RAS-18, 24E2KVG-E

Outdoor unit

RAS-05, 07, 10, 13, 16, 18, 24E2AVG-E

1144180201

SICHERHEITSVORKEHRUNGEN

	<p>Lesen Sie die Hinweise in diesem Handbuch sorgfältig durch, bevor Sie das Gerät einschalten.</p>		<p>Dieses Gerät ist mit R32 befüllt.</p>
---	---	---	--

■ Warnhinweise am Klimagerät

Warnhinweis	Beschreibung
<div style="border: 1px solid black; padding: 5px;">  <p>CAUTION</p> <p>BURST HAZARD Open the service valves before the operation, otherwise there might be the burst.</p> </div>	<p>VORSICHT</p> <p>EXPLOSIONSGEFAHR Öffnen Sie die Versorgungsventile vor Inbetriebnahme, andernfalls kann es zu einer Explosion kommen.</p>

- Bewahren Sie dieses Handbuch derart auf, dass der Bediener es leicht finden kann.
- Lesen Sie die Hinweise in diesem Handbuch sorgfältig durch, bevor Sie das Gerät einschalten.
- (Installieren Sie das Klimagerät insbesondere an der Grenze zu einem Ihrer Nachbarn, indem Sie dem Geräuschpegel Rechnung tragen.)
- Die hier beschriebenen Hinweise sind in GEFAHREN-, WARN- und VORSICHT unterteilt. Alle enthalten wichtige Informationen zur Sicherheit. Beachten Sie unbedingt alle erforderlichen Vorkehrungen.

GEFAHR

- Das Installieren, Reparieren, Öffnen oder Entfernen der Abdeckung ist unzulässig. Es besteht Gefahr durch elektrische Spannung. Wenden Sie sich für Installation- und Reparaturarbeiten immer an Fachpersonal.
- Und selbst nach dem Ausschalten der Stromversorgung besteht potenzielle Stromschlaggefahr.
- Die Installation der Klimaanlage muss in Übereinstimmung mit den örtlichen Vorschriften zur Installation elektrischer Geräte erfolgen.
- Bei einer Festverdrahtung muss eine Möglichkeit zum Trennen der Anlage von der Stromversorgung mit eingebaut werden, die einen Trennabstand von mindestens 3 mm an allen Polen aufweist.
- Das Gerät muss in einem Raum ohne ständige Zündquellen gelagert werden (z. B. ohne offene Flammen, eingeschaltete Gasgeräte oder eingeschaltete Elektroheizungen).
- Um Bränden, Explosionen oder Verletzungen zu vermeiden, darf das Gerät nicht eingeschaltet sein, wenn in der Nähe des Gerätes schädliche Gase festgestellt worden sind (z. B. brennbare oder ätzende).

WARNUNG

- Setzen Sie sich nicht über längere Zeit dem kalten oder warmen Luftstrom aus.
- Stecken Sie nicht Ihre Finger oder Gegenstände in den Luftauslass bzw. -einlass.
- Bei einer Störung (Brandgeruch usw.) stoppen Sie die Anlage, trennen Sie sie vom Stromnetz oder betätigen Sie den Trennschalter.

SICHERHEITSVORKEHRUNGEN

- Das Gerät kann von Kindern ab 8 Jahren und Personen mit eingeschränkten physischen, sensorischen oder geistigen Fähigkeiten oder mangelnder Erfahrung und Wissen verwendet werden, wenn sie unter Aufsicht stehen oder eine ausführliche Anleitung zur Benutzung des Geräts erhalten haben, und auf eine sichere Art und Weise verstehen, dass die Verwendung mit Gefahren verbunden ist. Kinder dürfen mit dem Gerät nicht spielen. Reinigung und Wartung darf von Kindern nicht ohne Aufsicht durchgeführt werden.
- Personen (einschl. Kinder) mit eingeschränkten körperlichen, sensorischen oder geistigen Fähigkeiten sowie Personen ohne ausreichende Erfahrung und Kenntnisse dürfen das Gerät nur unter Aufsicht und Anleitung durch eine Aufsichtsperson bedienen.
- Die Klimaanlage muss von einem qualifizierten Installateur oder einem qualifizierten Servicetechniker eingebaut, gewartet, repariert und abgebaut werden. Sobald eine dieser Aufgaben ausgeführt werden muss, wenden Sie sich an einen qualifizierten Installateur oder einen qualifizierten Servicetechniker um das für Sie zu erledigen.
- Bei Kindern ist darauf zu achten, dass sie nicht mit dem Gerät spielen.
- Benutzen Sie nur die Kühlmittel (R32), die zum Ergänzen oder Ersetzen vorgegeben sind. Anderenfalls kann im Kühlkreislauf ein abnormal hoher Druck entstehen, der eine Fehlfunktion oder eine Explosion des Produkts, oder Verletzungen zur Folge haben kann.
- Verwenden Sie zur Beschleunigung des Abtauvorgangs oder zur Reinigung keine anderen als die vom Hersteller empfohlenen Mittel.
- Das Gerät muss in einem Raum ohne kontinuierlich arbeitende Zündquellen (z. B. offene Flammen, ein Gasgerät oder ein Elektroheizgerät) aufgestellt werden.
- Beachten Sie, dass Kältemittel keinen Geruch enthalten dürfen.
- Nicht anbohren oder anzünden, denn das Gerät steht unter Druck. Ebenso sollte das Gerät weder Hitze, noch Flammen, Funken oder anderen Zündquellen ausgesetzt werden. Wenn das dennoch geschieht, kann es explodieren und zu leichten oder auch tödlichen Verletzungen führen.
- Das Gerät und die Rohre sollen in einem Raum installiert, betrieben und gelagert werden, der mindestens A_{\min} m² groß ist.

Wie kommen wir auf A_{\min} m² : $A_{\min} = (M / (2,5 \times 0,22759 \times h_0))^2$

M ist die Kältemittelfüllmenge im Gerät in kg. h_0 ist die Einbauhöhe des Gerätes in m: 0,6 m. für bodenstehend/1,8 m. für wandmontage/1,0 m. für fenstermontage/2,2 m. für deckenmontage.

(Für diese Einheiten beträgt die empfohlene Einbauhöhe 2,5 m.)

VORSICHT

- Reinigen Sie die Anlage nicht mit Es kann zu einem Stromschlag führen.
- Verwenden Sie die Klimaanlage bestimmungsgemäß, also nicht zum Kühlen von Lebensmitteln usw.
- Stellen Sie sich nicht auf das Innen-/Außengerät und stellen Sie nichts darauf. Andernfalls besteht Verletzungsgefahr und es kann zu Schäden am Gerät kommen.
- Berühren Sie den Aluminiumflügel nicht, denn es besteht Verletzungsgefahr.
- Schalten Sie die Anlage vor dem Reinigen am Hauptschalter/Trennschalter aus.
- Wenn Sie die Anlage länger nicht verwenden, schalten Sie sie am Hauptschalter/Trennschalter aus.
- Nach einem langen Betrieb empfiehlt es sich, das Gerät von einer autorisierten Kundendienststelle warten zu lassen.
- Der Hersteller übernimmt keinerlei Haftung für Schäden, die durch Nichtbefolgung der Beschreibungen in dieser Anleitung entstanden sind.

DE

1 DISPLAY DES INNENGERÄTS

-
- ① ECO (Weiß)
 - ② Wi-Fi-Zugang (Weiß) *
 - ③ Hi POWER (Weiß)
 - ④ Timer (Weiß)
 - ⑤ Betriebsmodus (Weiß)

• Die Helligkeit der Anzeige kann eingestellt werden, befolgen Sie dafür das Verfahren unter ⑭.

* Benötigt einen kabellosen LAN-Anschlussadapter, der als Zubehör erhältlich ist.

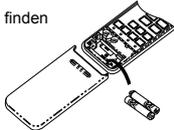
2 VORBEREITUNGEN

Vorbereiten der Filter

- Öffnen Sie das Lufteinlassabdeckgitter und nehmen Sie die Luftfilter heraus.
- Bringen Sie die Filter an. (nähere Informationen finden Sie auf dem Installationsanleitung).

Einlegen der Batterien (bei kabellosem Betrieb).

- Entfernen Sie die Schiebeabdeckung.
- Legen Sie 2 neue AAA-Batterien unter Beachtung der Markierungen (+) und (-) polaritätsrichtig ein.



Einstellen der Zeit

- Drücken Sie mit der Bleistiftspitze auf . Blinkt die Zeitanzeige, so gehen Sie zu Schritt 2 über.

- Drücken Sie oder . Stellen Sie die Uhrzeit ein.

- Drücken Sie drücken: Hiermit aktivieren Sie den Timer.



Zurücksetzen der Fernbedienung

- Entfernen Sie die Batterie.
- Drücken Sie .
- Legen Sie die Batterie ein.

3 RICHTUNG DES LUFTSTROMS

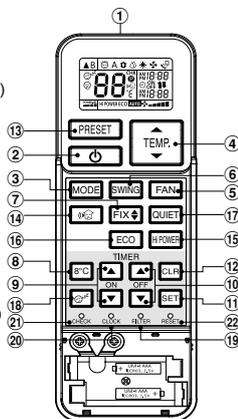
1	Drücken Sie drücken: Bewegt den Lüftungsschlit in der gewünschten vertikalen Richtung.	
2	Drücken Sie drücken: Der Luftstrom schwenkt automatisch von oben nach unten und zurück zum Stoppen drücken Sie die Taste erneut.	
3	Die horizontale Richtung des Luftstroms stellen Sie bitte von Hand ein.	

Hinweis:

- Bewegen Sie die Luftströmungslamellen manuell nicht durch Fremdoobjekte.
- Im Betriebsmodus kann der Hebel automatisch gesetzt werden.

4 FERNBEDIENUNG

- Infrarotsender
- Start-/Stopptaste
- Betriebsmodusauswahl (MODE)
- Temperaturtaste (TEMP)
- Taste für die Ventilatorgeschwindigkeit (FAN)
- Luftstromschwenktaste (SWING)
- Taste zum Einstellen der Luftstromrichtung (FIX)
- 8°C Heizbetrieb (8°C)
- Einschalttimer (ON)
- Ausschalttimer (OFF)
- Einstelltaste (SET)
- Löschtaste (CLR)
- Taste zum Vornehmen und Abrufen gespeicherter Einstellungen (PRESET)
- Geräuschloser Betriebsmodus (SILENT)
- Taste für Hochleistungsbetrieb (Hi POWER)
- Stromspartaste (ECO)
- QUIET-Taste (QUIET)
- Nachtkomforttaste (COMFORT SLEEP)
- Filterbetriebsmodus (FILTER)
- Einstellen der Zeit-Taste (CLOCK)
- Kontrolltaste (CHECK)
- Rückstelltaste (RESET)



Hinweis:

- Die mitgelieferte Fernbedienung ist kabellos, kann aber auch per Kabelanschluss verwendet werden. Bitte beachten Sie „Anschließen der Fernbedienung für den kabelgebundenen Betrieb“ in der Installationsanleitung, falls eine kabelgebundene Steuerung erforderlich ist.
- Bei Kabelfunktion, wird die Fernbedienung zur Anfangsstellung zurückkehren (PRESET, TIMER und CLOCK werden zur Anfangseinstellung zurückkehren), wenn die Stromverbindung der Klimaanlage abgestellt wird.

5 GERÄUSCHLOSER BETRIEB

GERÄUSCHLOSER BETRIEB

Lassen Sie das Außengerät leise arbeiten, um sicherzustellen, dass entweder Sie selbst oder Ihre Umgebung nachts gut schlafen können.

Durch diese Funktion wird die Heizleistung optimiert, um einen so leisen Betrieb zu ermöglichen. Der geräuschlose Betrieb kann aus zwei verschiedenen Optionen gewählt werden (Lautlos 1 und Lautlos 2).

Es gibt drei Einstellparameter: Standardstufe > Lautlos 1 > Lautlos 2

Lautlos 1:

Auch wenn die Heizung (oder Kühlung) geräuschlos arbeitet, hat sie dennoch Vorrang, um einen ausreichenden Komfort im Raum zu gewährleisten.

Diese Einstellung ist eine perfekte Balance zwischen der Heiz- oder Kühlleistung und dem Geräuschpegel des Außengerätes.

Lautlos 2:

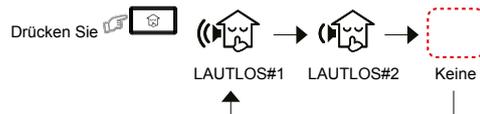
Einschränkung der Heiz- oder Kühlleistung auf den Schallpegel, überall dort, wo der Schallpegel des Außengerätes eine hohe Priorität hat.

Diese Einstellung dient dazu, den maximalen Schallpegel des Außengerätes um 4 dB(A) zu reduzieren.

Hinweis:

- Während der Aktivierung des geräuschlosen Betriebs kann es zu einer unzureichenden Heiz- (oder Kühlleistung) kommen.

Geräuschloser Betrieb (Außengerät)



6 AUTOMATIK

Zur automatischen Auswahl von Kühlbetrieb, Heizbetrieb Nur-Ventilator-Betrieb

- Drücken Sie drücken: Wählen Sie Auto A.
- Drücken Sie drücken: Stellen Sie die gewünschte Temperatur ein. Min. 17°C, Max. 30°C.
- Drücken Sie drücken: Wählen Automatisch AUTO, LOW , LOW+ , MED , MED+ oder HIGH .

7 KÜHLBETRIEB / HEIZBETRIEB / NUR-VENTILATOR-BETRIEB

- Drücken Sie drücken: Wählen Sie Kühlbetrieb , Heizbetrieb oder Nur-Ventilator .
- Drücken Sie drücken: Stellen Sie die gewünschte Temperatur ein. Min. 17°C, Max. 30°C. Nur-Ventilator: Keine Temperaturanzeige
- Drücken Sie drücken: Wählen Automatisch AUTO, LOW , LOW+ , MED , MED+ oder HIGH .

8 ENTFEUCHTUNGSBETRIEB

Für die Entfeuchtung wird automatisch eine moderate Kühlleistung eingestellt.

- Drücken Sie drücken: Wählen Sie den Entfeuchtungsbetrieb .
- Drücken Sie drücken: Stellen Sie die gewünschte Temperatur ein. Min. 17°C, Max. 30°C.

Hinweis: Im entfeuchtungsmodus ist wird die ventilatorgeschwindigkeit automatisch eingestellt.

9 Hi POWER-BETRIEB

Nur Raumtemperatur, Luftstrom und Betriebsmodus werden für schnelleres Kühlen bzw. Heizen automatisch gesteuert (nicht im Betriebsmodus DRY (Entfeuchtung) und FAN ONLY (Nur-Ventilator)).

- Drücken Sie drücken: Starten und stoppen Sie den Hochleistungsbetrieb.

10 ECO-BETRIEB

Raumtemperatur wird für Energie sparenden Betrieb automatisch gesteuert (nicht im Betriebsmodus DRY (Entfeuchtung) und FAN ONLY (Nur-Ventilator)).

Drücken Sie drücken: Starten und stoppen Sie den Hochleistungsbetrieb.

Hinweis: Kühlbetrieb; die eingestellte Temperatur wird automatisch 2 Stunden lang um 1 Grad/Stunde erhöht (maximale Erhöhung um 2 Grad).
Beim Heizen sinkt die eingestellte Temperatur.

11 8°C-BETRIEB

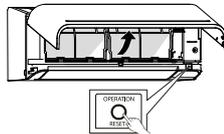
1. Drücken Sie -Taste, um den Temperaturheizbetrieb auf 8°C einzustellen.
2. Drücken Sie , um die Temperatureinstellung von 5°C bis 13°C anzupassen.

Hinweis: 8°C funktioniert nur im Heizbetrieb. Wenn die Klimaanlage im Kühlbetrieb (einschließlich Automatik Kühlung) oder Trockenbetrieb funktioniert, schaltet die Klimaanlage zum Heizbetrieb um.

12 TEMPORÄRER BETRIEB

Dank dieser Funktion können Sie die Klimaanlage auch dann bedienen, wenn Sie die Fernbedienung nicht finden können oder die Batterien erschöpft sind.

- Wenn Sie die Taste RESET drücken, können Sie die Klimaanlage ohne Fernbedienung starten und stoppen.
- Der Betriebsmodus ist auf AUTOMATIC eingestellt; die voreingestellte Temperatur beträgt 24°C und der Ventilator ist auf automatische Geschwindigkeit eingestellt.



Taste OPERATION/RESET

13 TIMERBETRIEB

Stellen Sie die Uhr ein, wenn das Klimagerät in Betrieb ist.

Einstellen des ON-Timers		Einstellen des OFF-Timers	
1	Drücken Sie drücken : Stellen Sie den ON-Timers.	Drücken Sie drücken : Stellen Sie den OFF-Timers.	
2	Drücken Sie drücken : Hiermit aktivieren Sie den Timer.	Drücken Sie drücken : Hiermit aktivieren Sie den Timer.	
3	Drücken Sie drücken : Hiermit schalten Sie den Timer aus.	Drücken Sie drücken : Hiermit schalten Sie den Timer aus.	

Mit dem täglichen Timer können der Einschalt (ON)- und der Ausschalttimer (OFF) eingestellt werden. Die Aktualisierung erfolgt täglich. Einstellung des täglichen Timers

1	Drücken Sie drücken : Einstellen des ON-Timers.	3	Drücken Sie .
2	Drücken Sie drücken : Einstellen des OFF-Timers.	4	Drücken Sie Tasten, während (↑ oder ↓) Blinken.

- Wenn der tägliche timer aktiviert ist, werden beide Pfeile (↑, ↓) angezeigt.

Hinweis:

- Der Abstand zwischen Fernbedienung und Innengerät darf nicht größer als die Reichweite der Fernbedienung sein. Andernfalls kommt es zu einer Verzögerung von bis zu 15 Minuten.
- Die Einstellung wird gespeichert und steht wieder zur Verfügung, wenn Sie die Funktion das nächste Mal verwenden.

14 ANPASSUNG DER ANZEIGENHELLIGKEIT

So verringern Sie die Anzeigehelligkeit oder schalten sie aus.

1. Halten Sie die Taste 3 Sekunden lang gedrückt, bis die Helligkeitsstufe (d0, d1, d2 oder d3) auf dem Display der Fernbedienung angezeigt wird, und lassen Sie dann die Taste los.
2. Drücken Sie Anheben oder Verringern

Fernbedienungsdisplay	Betriebsanzeige	Helligkeit
d3	Die Anzeige leuchtet mit voller Helligkeit.	100%
d2	Die Anzeige leuchtet mit 50 % Helligkeit.	50%
d1	Die Anzeige leuchtet mit 50% Helligkeit und die Betriebsmodusanzeige ist ausgeschaltet.	50%
d0	Alle Anzeigen werden deaktiviert.	Alle deaktiviert

- Falls d1 oder d0 eingestellt ist, leuchtet die Anzeige 5 Sekunden lang, bevor sie erlischt.

15 SPEICHER-BETRIEB

Stellen Sie den bevorzugten Betrieb zur künftigen Verwendung ein. Zum Speichern und Abrufen von Einstellungen. (mit Ausnahme der Luftstromrichtung)

1. Wählen Sie den gewünschten Betriebsmodus.
2. Halten Sie die Taste 3 Sekunden lang gedrückt, um die Einstellung zu speichern. Die Markierung wird angezeigt.
3. Drücken Sie drücken: Hiermit starten Sie die Klimaanlage mit den zuvor gespeicherten Einstellungen.

16 NEUSTARTAUTOMATIK-EINSTELLUNG

Dieses Produkt wurde so entwickelt, dass es nach einem Stromausfall automatisch im gleichen Betriebsmodus wie vor dem Stromausfall neu startet.

Informationen

Bei der Auslieferung des Produkts ist die Funktion für den automatischen Neustart standardmäßig aktiviert ON.

Deaktiviert OFF Sie sie bei Bedarf.

So schalten Sie die automatische Neustartfunktion EIN (OFF)

- Halten Sie die Taste [OPERATION] am Innengerät für 3 Sekunden gedrückt (3 Pieptöne, aber die Lampe OPERATION blinkt nicht).

So schalten Sie die automatische Neustartfunktion EIN (ON)

- Halten Sie die Taste [OPERATION] am Innengerät für 3 Sekunden gedrückt (3 Pieptöne und die Lampe OPERATION blinkt 5-mal/Sek für 5 Sekunden).

Hinweis:

- Wenn der EINSCHALT (ON)- oder AUSSCHALT (OFF)-Timer eingestellt ist, erfolgt kein NEUSTARTAUTOMATIK.

17 QUIET-Betrieb

Für den Ruhebetrieb wird eine extrem niedrige Lüfterdrehzahl eingestellt (außer in der Betriebsart DRY)

Drücken Sie drücken: Starten und stoppen Sie den Hochleistungsbetrieb.

Hinweis: Unter bestimmten Bedingungen bietet der QUIET-Betrieb aufgrund der geringen Geräuschkentwicklung möglicherweise keine ausreichende Kühlung.

18 NACHTKOMFORTBETRIEB

Zum Energiesparen während der Nacht, automatische Kontrolle des Luftstroms und automatische OFF.

Drücken Sie drücken: Stellen Sie für den Ausschalttimer (OFF-Timer) 1, 3, 5 oder 9 Stunden ein.

Hinweis: Kühlbetrieb; die eingestellte Temperatur wird automatisch 2 Stunden lang um 1 Grad/ Stunde erhöht (maximale Erhöhung um 2 Grad).
Beim Heizen sinkt die eingestellte Temperatur.

DE

19 WARTUNG

⚠ Schalten Sie die Anlage zunächst am Trennschalter aus.

Innengerät und Fernbedienung

- Reinigen Sie das Innengerät und die Fernbedienung bei Bedarf mit einem feuchten Tuch.
- Benzin, Verdünner, Scheuerpulver oder chemisch behandelte Staubtücher dürfen nicht verwendet werden.

Luftfilter

Reinigen Sie sie alle 2 Wochen.

1. Öffnen Sie das Lufteinlassabdeckgitter.
2. Entnehmen Sie den Luftfilter.
3. Stauben Sie sie ab oder waschen Sie sie. Danach trocknen Sie sie.
4. Installieren Sie die Luftfilter wieder und schließen Sie die Lufteintrittsöffnung.

20 SELBSTREINIGUNGSBETRIEB (NUR KÜHL- UND HEIZBETRIEB)

Zum Schutz vor unangenehmen Gerüchen, die durch Feuchtigkeit im Innengerät verursacht werden können.

1. Wenn die Taste  im Kühl- ("Cool") bzw. Entfeuchtungsbetrieb ("Dry") einmal gedrückt wird, läuft der Ventilator noch weitere 30 Minuten und schaltet sich dann automatisch aus. Dies verringert die Feuchtigkeit im Innengerät.
2. Drücken Sie innerhalb von 30 Sekunden zweimal die Taste , um das Gerät sofort abzuschalten.

21 MANUELLER ABTAUBETRIEB

Um den Wärmetauscher des Außengeräts während des Heizbetriebs abzutauen.

Drücken und halten Sie  : 5 Sekunden lang gedrückt, das display der Fernbedienung zeigt dann 2 Sekunden lang [dF], wie in Abbildung ① dargestellt.



①

22 BETRIEBS-UND LEISTUNGSMERKMALE

1. Dreiminütige Einschaltverzögerung zum Schutz der Anlage: Wenn die Klimaanlage aus und sofort wieder eingeschaltet bzw. neu gestartet wird, verzögert diese Funktion den Betriebsstart um etwa 3 Minuten.
2. Vorheizvorgang: Die Klimaanlage wird 5 Minuten lang vorgeheizt, bevor der Heizbetrieb startet.
3. Warmluftkontrolle: Wenn die eingestellte Raumtemperatur erreicht ist, wird die Ventilatorgeschwindigkeit automatisch reduziert und das Außengerät stoppt.
4. Automatischer Abtauvorgang: Während des Abtauvorgangs laufen die Ventilatoren nicht.
5. Heizbetrieb: Beim Heizbetrieb wird Außenwärme aufgenommen und in den Raum geführt. Wenn die Außentemperatur sehr niedrig ist, empfiehlt es sich, zum Heizen nicht allein diese Klimaanlage, sondern in Kombination damit ein weiteres Heizgerät zu verwenden.
6. Achtung bei Schneeverwehungen: Wählen Sie den Standort für das Außengerät so, dass die Funktion des Geräts nicht von Schneeverwehungen, Laub oder anderen jahreszeitlichen Einflüssen beeinträchtigt wird.
7. Kleine knackende Geräusche können während des Betriebs auftreten. Dies ist normal, da die Geräusche durch Ausdehnung/Kontraktion des Plastiks auftreten können.

Hinweis: Punkt 2 und 6 gelten nur für das Heizmodell.

Betriebsbedingungen der Klimaanlage

Betrieb	Temp.	Außentemperatur	Raumtemperatur
Heizbetrieb		-15°C ~ 24°C	Unter 28°C
Kältebetrieb		-15°C ~ 46°C	21°C ~ 32°C
Trocknen		-15°C ~ 46°C	17°C ~ 32°C

23 STÖRUNGSBEHEBUNG

Die Klimaanlage funktioniert nicht.

- Der Hauptschalter ist ausgeschaltet.
- Der Trennschalter wurde ausgelöst, um die Stromversorgung zu unterbrechen.
- Die Stromversorgung ist unterbrochen.
- Der On-Timer ist eingestellt.

Die Kühl- oder Heizleistung ist unzureichend.

- In den Filtern hat sich Staub angesammelt.
- Die Temperatur wurde nicht richtig eingestellt.
- Fenster oder Türen sind geöffnet.
- Lufteinlass oder Luftauslass des Außengeräts sind blockiert.
- Die Ventilatorgeschwindigkeit ist zu niedrig.
- Als Betriebsmodus ist FAN oder DRY eingestellt.
- LEISTUNGS-AUSWAHL-funktion ist auf 75% oder 50% eingestellt. **(Diese Funktion wird mit der Fernbedienung eingestellt.)**

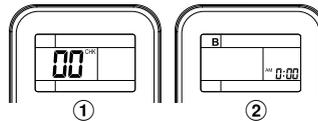
24 FERNBEDIENUNG A-B WAHL

Werden 2 Klimageräte installiert, muss die Fernbedienung für jedes Innengerät getrennt werden.

Fernbedienung B-Installation.

1. Drücken Sie am Innengerät die Taste RESET, um das Klimagerät anzustellen.
2. Richten Sie die Fernbedienung auf das Innengerät.
3. Halten Sie die Taste  auf der Fernbedienung mit der Spitze eines Bleistifts gedrückt. "00" wird im Display angezeigt. (Bild ①)
4. Drücken Sie  und  gleichzeitig drücken. Die Zuordnung "B" erscheint im Display. "00" verschwindet im Display und das Klimagerät wird ausgeschaltet. Die Zuordnung B der Fernbedienung wird gespeichert. (Bild ②)

Hinweis: 1. Wiederholen Sie die obigen Schritte, um die Fernbedienung auf Zuordnung A umzustellen.
2. Die Fernbedienung A zeigt im Display kein "A".
3. Die Werkseinstellung der Fernbedienung steht auf A.



①

②

Balkone/Terrassen (sofern zutreffend)

Terrassen, Balkone und Loggien haben neben der reinen Nutzfunktion auch die Aufgabe, das darunter liegende Bauwerk vor Wassereintritt und Wärmeverlust zu schützen. Eine der Voraussetzungen für eine lange Lebensdauer dieses wichtigen Bauteils ist die regelmäßige Wartung und Reinigung. Unterlassenen Wartung und Reinigung sowie die falsche Nutzung können irreparable Schäden am Bauteil und in Folge am gesamten Bauwerk führen. Für die Wartung und Pflege von Wohneinheiten gehörenden, genutzten Flachdächern ist der Wohnungsnutzer verantwortlich.

Kontrolle / Reinigung von Entwässerungseinrichtungen

Generell und unabhängig vom Gehbelag der Terrassen, Balkone oder Loggien sind Terrassenablaufgitter, Entwässerungsrinnen und Notüberläufe regelmäßig von Ablagerungen wie beispielsweise Laub zu reinigen. Verstopfungen durch Ablagerungen führen zum Wasserrückstau.

Grundsätzlich sollen die Entwässerungen der Dächer, Terrassen, Loggien, Balkone immer frei von Fremdkörpern sein, um einen ungehinderten Wasserabfluss zu gewährleisten. Durch etwaige Fremdkörper im Ablaufbereich wird der Durchfluss verringert, im schlechtesten Fall sogar verhindert. Dadurch kommt es zu einem Wasseranstau und zu einem Wassereintritt ins Gebäude. Im Regelfall genügt es, die Abläufe alle 6 Monate zu kontrollieren, in Fällen einer höheren Beanspruchung sollten diese Kontrollen aber öfter durchgeführt werden um Fremdkörper zu entfernen. Über den Entwässerungen befinden sich Schächte, Terrassenbausätze mit Ablaufgitter.

Generell sind Rigole, Entwässerungsrinnen und Gullys nicht mit textilen Belägen wie z.B. Fußabstreifer zu überdecken. Das Niederschlagswasser wird am Abfließen behindert!

REINIGUNG DER TERRASSEN GULLY (SYMBOLDARSTELLUNG)

RICHTIG

FALSCH



REINIGUNG DER TERRASSEN RINNE (SYMBOLDARSTELLUNG)

RICHTIG

FALSCH



Das Auslegen von Belägen (z.B. Rasenteppich, Kunstteppiche auf Betonplatten) ist nur sehr eingeschränkt und nur unter der Voraussetzung der unbehinderten Entwässerungsmöglichkeit gestattet! Es sind weiters sämtliche vorhandene Abflüsse freizuhalten. Für Wasserschäden aufgrund von unterlassener oder unzureichender Wartung wird keine Haftung übernommen!

Wintermaßnahmen

Schnee ist grundsätzlich von Terrassen, Loggien und Balkonen zu entfernen (Nutzlastbeschränkung)!

Insbesondere ist darauf zu achten, dass Türstapel, Fensterbretter, Rigole, Abläufe, Gullys und Blechhochzüge aufgrund der exponierten Lage von Schnee und Eis freizuhalten sind, um Feuchteschäden am Gebäude zu vermeiden. Gleiches gilt für den Fassadenbereich bei Schneeverwehungen.

Der Einsatz von Tausalz ist aufgrund Beschädigungsgefahr der Oberflächen (Frost-Tausalz Angriff) sowie aus Umweltschutzgründen verboten!

Taumittel welche Chloride oder Sulfate (Ammoniumsulfat) bzw. Kaliumcarbonat enthalten, wirken zudem besonders korrosiv auf verzinkte Stahlteile.

Reinigung des Belages

Auf Bauherrnwunsch und zur besseren Nutzung sind die Terrassen mit geringem/ohne Gefälle ausgeführt. Die Entwässerung erfolgt über die offenen Fugen. Die Fugen sind regelmäßig auf Wasserdurchlässigkeit zu überprüfen (kein Fugenverschluss, keine Verunreinigungen, keine Vermoosung, u. dgl.), um die ordnungsgemäße Entwässerung zu ermöglichen!

Bei Terrassen, Balkonen und Loggien mit Gehbelag aus Betonplatten, Betonsteinen oder ähnlichem ist das regelmäßige Entfernen des Pflanzenbewuchses in den Betonplattenfugen erforderlich.

Bei Gehbelägen aus Fliesen, Beschichtungen oder ähnlichem kann sich diese Reinigung auf den Wandanschluss begrenzen, da im Regelfall in den Fliesenfugen kein Pflanzenbewuchs möglich ist.

Reinigungen mit Hochdruckreiniger sollten – wenn überhaupt – nur in größeren Abständen und nur bei dafür geeigneten Belägen durchgeführt werden. (Die Hausverwaltung, bzw. der Verleger oder Lieferant informiert Sie darüber). Jedenfalls sind chemische Zusätze, hoher Druck und Heißwasser zu vermeiden.

Bei Reinigung mit Wasser ist generell auf den kontrollierten Abfluss der Wassermenge zu achten, da es ansonsten zu Verschmutzungen, Wassereintritt oder Schäden an Fassade oder darunter liegenden Bauteilen kommen kann.

Bei Terrassen, Balkonen und Loggien mit Gehbelag aus Holzlattenrosten oder ähnlichem die im Splittbett verlegt sind, ist das regelmäßige entfernen des Pflanzenbewuchses zwischen den Holzlatten erforderlich.

Das Aufheben von beweglichen oder die Demontage von fix montierten Holzlattenrosten im Splittbett sollte nur von Fachfirmen durchgeführt werden.

Generell ist die Reinigung mit Wasser unterhalb des Holzlattenrostes nur bei nicht im Splittbett verlegtem Holzlattenrost durchzuführen. Auf den kontrollierten Abfluss der Wassermenge ist zu achten,

REINIGUNG DES GEHBELAGES (SYMBOLDARSTELLUNG)
RICHTIG FALSCH



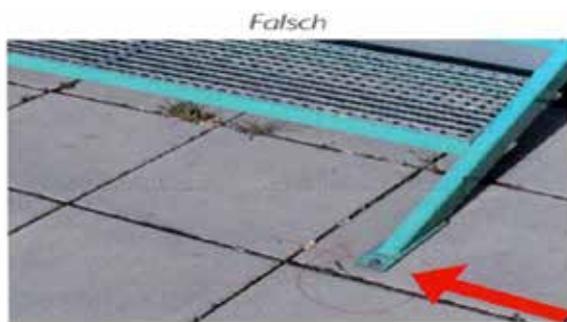
da es sonst zu Verschmutzungen, Wassereintritt oder Schäden an Fassade oder darunter liegenden Bauteilen kommen kann.

Befestigungen

Es dürfen keine Bohrungen oder Verankerungen in der Fläche des Gehbelages oder der Dachbegrünung erfolgen. Unterhalb des Gehbelages oder der Dachbegrünung befindet sich die Feuchtigkeitsabdichtung, welche dadurch mit hoher Wahrscheinlichkeit beschädigt und undicht wird!

Montage von Beschattungen wie z.B. Sonnensegel, Außenjalousien, Begrenzungsnetze für Tiere sind mit der Hausverwaltung abzustimmen. Vorsicht in Bezug auf Perforation der Feuchtigkeitsabdichtung im Wandsockelbereich durch Montageelemente.

Das Anbringen von gesonderten Außenantennen (Parabolantennen, Funkamateurantennen u. ä.) bedürfen einer Fachprüfung.



Reinigung des Geländers

Haushaltsübliche Reinigungsmittel können im Regelfall angewendet werden. Keine scheuernden Substanzen verwenden! Die außerhalb der Balkon- oder Terrassenfläche befindliche Geländerfront darf nur mit geeigneten Reinigungshilfen (Stangen mit Kunststoffprofilen, Besen u.dgl.) gereinigt werden. Beugen Sie sich nicht zum Reinigen über das (Glas) Geländer.

Belastungen / Nutzlasten

Die Nutzung und somit Belastung von Terrassen, Balkonen, Loggien und Dachgärten ist durch das Begehen von Personen sowie durch die Verwendung von Tischen und Stühlen vorgesehen.

Das Aufstellen von mit Substrat befüllten, großformatigen Pflanztrögen darf nur in Absprache mit der Hausverwaltung bzw. dem Errichter erfolgen. Analog sind anderweitige schwere Gegenstände wie beispielsweise Steinskulpturen zu bewerten. unter Umständen ist eine statische Überprüfung erforderlich!

Am Geländer montierbare Pflanztröge sind auf die jeweilige Situation abzustimmen, ggf. nachfragen bei der Hausverwaltung!

Balkon- oder terrasseninnenseitige Dichtmassenfugen kontrollieren, bei augenscheinlich offenen Stellen bitte die Hausverwaltung verständigen!

Betonfertigteile (falls vorhanden)

Im Folgenden werden für die gelieferten Beton-Fertigteile (Balkonplatten, Brüstungselemente) Hinweise zur späteren Nutzung aufgelistet. Wir bitten um Kenntnisnahme und Einhaltung.

- Die Betonoberfläche ist von Verunreinigungen zu schützen bzw. reinzuhalten.
- Die hergestellte Betonoberfläche ist nicht zu entfernen, verändern, abzuschleifen etc.

- Verwenden Sie keine scharfen, scheuernden Reiniger, säurehaltigen oder stark alkalischen Reinigungsmittel oder Gewebe, die die Oberflächen beschädigen. Verwenden Sie keine Reinigungsmittel mit unbekannter Zusammensetzung.
- Es ist kein Salzen oder ähnliches der Betonoberflächen erlaubt.
- Auf Grund der Tragfähigkeit der Balkonplatten sowie der Brüstungselemente ist sämtliches Anbohren, Einbohren, Schneiden, Durchbrechen, Abbrechen etc... der FT-Tragkonstruktion verboten bzw. zu verhindern.
- Es ist darauf zu achten die angegebenen Nutzlasten lt. Statik nicht zu überschreiten.
- Das Aufbringen eines zusätzlichen Bodenbelags oder ähnlichen Materialien ist nur nach Rücksprache mit dem GU durchzuführen.
- Die verschlossenen Versetzöffnungen, sowie die Verbindungsöffnungen zur Stahlbaukonstruktion sind aus Gründen der Tragfähigkeit und des Korrosionsschutzes nicht zu öffnen oder zu beschädigen.
- Verfugungen sind immer als Wartungsfugen zu betrachten und dementsprechend in regelmäßigen Abständen zu prüfen und instand zu setzen.



Produkthinweise

Verzinkte Produkte:

Rinnen (**dx51d+z275**):

- Begehbar / rollstuhlbefahrbar
- Standardlängen 1000/2000mm

Maschenrost MW30/10 (**S235JR**):

- Begehbar / rollstuhlbefahrbar
- Standardlängen 1000
- mit optionaler Verschraubung

Edelstahl (**1.4301**):

Rinnen:

- Begehbar / rollstuhlbefahrbar
- Standardlängen 1000/2000mm

Maschenrost:

- Begehbar / rollstuhlbefahrbar
- Standardlängen 1000
- mit optionaler Verschraubung

Die Edelstahlbleche, sowie verzinkte sind nicht salzbeständig.

Pflege- und Wartungshinweise



Reinigung allgemein

Nach der Montage ist es erforderlich, sämtliche Flächen gründlich von Schleifstaub und Spänen zu befreien. Durch diese Spritzer können punktförmige Korrosionserscheinungen auftreten, die sich dann nach und nach weiter ausbreiten.

Die Reinigung kann mit handelsüblichen Reinigungsschwämmen und/oder Edelstahlreiniger und einem nicht-ätzenden haushaltsüblichen Reinigungsmittel oder handelsüblichen Edelstahl Reinigern erfolgen. Oberfläche mit einem Mikrofasertuch abwischen.

Je nach Belastung durch die Umgebung ist eine Reinigung / Pflege im Abstand von 6-12 Monaten empfohlen.

Nach dem Einsatz von Reinigungsmitteln mit ausreichend klarem Wasser nachgespült werden, bis alle Rückstände von Reinigungs- und Desinfektionsmitteln beseitigt sind.

Verzinkt

Für die Reinigung sollten keine stark sauren oder alkalischen Reiniger verwendet werden.

Sollte durch Feuchtigkeitseinwirkung partiell ein dünner, weißlicher Belag entstanden sein, handelt es sich um eine ausschließlich optische Beeinträchtigung. Die Entfernung ist nicht unbedingt erforderlich, da sich dieser Belag in die sich langsam bildende Deckschicht einlagert.

Die betroffene Zinkoberfläche ist zunächst etwas dunkler. Dies gleicht sich aber nach einiger Zeit wieder an.

Edelstahl

Bei der Reinigung der Edelstahlteile dürfen keinesfalls Hilfsmittel aus normalem Stahl, wie Stahlbürsten, Spachtel oder Stahlwolle eingesetzt werden, da sich durch Abrieb Fremdrost bilden kann.

Sollte durch Metallteile wie Werkzeuge oder Transportmittel Fremdrostspuren auf der Edelstahlfläche entstanden sein, sind diese schnellstmöglich gründlich zu entfernen. Hierzu können handelsübliche Reinigungsschwämme und/oder Edelstahlreiniger verwendet werden.

Geländer

Die Reinigung der Attikaverblechungen im Bereich der Terrassen und Balkone kann mit einem weichen Lappen („keine Scheuerschwämme oder ähnliches“ – „VERKRATZUNGSGEFAHR“) und Wasser mit normalem Haushalts-Spülmittel durchgeführt werden.

**METALLBAU
ERWIN WIPPEL GmbH**

Eisenstadt, 20.02.2023

Einbaubestätigung - Pflegehinweis**Betrifft – WHA LAX 151**

Laxenburgerstraße 151
A-1100 Wien

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit diesem Schreiben teilen wir Ihnen mit, dass zur Pflege unsere Geländer und sonstigen Stahlkonstruktionen keine aggressiven Reinigungsmittel eingesetzt werden dürfen, da diese die Oberfläche beschädigen könnten. Zur Reinigung wird ein feuchtes Tuch empfohlen.

Mit freundlichen Grüßen

METALLBAU
ERWIN WIPPEL G.m.b.H.
Industriestrasse 14
A-7000 Eisenstadt
Tel.: 02682/75166 • Fax: 02682/75167

Erwin Wippel GmbH

7000 Eisenstadt, Industriestrasse 14, Tel. 02682/75166 Fax 02682/75167
e-mail: office@mbew.at

LG Eisenstadt FN 155012i UID- Nr. ATU 42194308



ÜBER REINIGUNG UND PFLEGE

WIE KANN ICH MEIN PREFA DACH REINIGEN?

[Startseite](#) / [Fragen & Antworten](#) / Über Reinigung und Pflege

PFLEGE UND REINIGUNG

Das Dach und die Fassade sind von der Witterung besonders beanspruchten Gebäudeteile. Sonne und Wind, Regen und Schnee, sowie permanente Feuchtigkeit (in Wald bzw. Schattenlagen) wirken auf die Gebäudehülle ein. Schmutzablagerungen (z.B. Staub, Laub, Nadeln usw.) können die Funktion und das Erscheinungsbild der Dacheindeckung, der Fassade oder der Dachentwässerung (z.B. Verstopfung) beeinträchtigen. Deshalb ist es ratsam Dacheindeckungen und Fassadenverkleidungen sowie Dachentwässerungssysteme (**Dachrinnen** und **Ablaufrohre**) in gewissen Zeitabständen zu überprüfen um eventuell auftretende Veränderungen, Beschädigungen oder Folgeschäden und Verschmutzungen rechtzeitig zu erkennen und beseitigen zu können.

1. PREFA FARBALUMINIUM

bei leichter Verschmutzung wie z.B. Laub, Staubschicht, oder Ähnliches:

- Bürsten mit weichen Borsten
- klares Wasser
- Wasch- bzw. Pflegemittel, die für Autolacke geeignet sind (Herstellerangaben der Reinigungsmittel sind zu beachten!)

bei starker Verunreinigung wie z.B. Kleberrückstände, Öle oder Fette:

- Herkömmliche Autopolitur, geeignete Universalreiniger (z.B. Easy Clean der Firma Innotec); Herstellerangaben der Reinigungsmittel sind zu beachten!
- Geringfügig kurzfristig kann Spiritus verwendet werden

Fazit:





Verarbeitungsweise und Herstellerempfehlen bei jeweiligen Reinigungsmittel beachten!

- In keinem Fall Aceton, Nitroverdünnung oder ähnliche Lösungsmittel und keine Produkte mit Scheuerwirkung zur Reinigung verwenden!
- Bei matten Farben können durch das Polieren Veränderungen an Struktur oder im Glanz auftreten.
- Reinigungsmittel und Reinigungsmethode an nicht sichtbaren Teilen vorher testen.
- Entstandene feine Kratzspuren nicht mit Lacken ausbessern (Farbunterschiede im Langzeitverhalten möglich).
- Bei Reinigung von Glas, Fassaden, Terrassen usw., die sich in unmittelbarer Nähe von Verblechungen befinden, gelten für deren Reinigung ebenso die vorhin genannten Punkte.

2. ALUMINIUM BLANK

Blankes Aluminium ist ein natürliches Produkt, welches durch Einfluss von Wasser und Sauerstoff eine Oxydationsschutzschicht bildet. Feuchte Hände oder Reinigungsmittel begünstigen diesen natürlichen Prozess und führen zu Markierungen (Oxidationserscheinungen) auf der blanken Oberfläche.

Achtung: Blankes Aluminium hat eine Walzstruktur und weist erzeugungsbedingte Reibspuren (durch Ablängen, Spalten, Wickeln) auf, welche praktisch nicht mehr entfernt werden können. Diese Walz- und Reibspuren sind als typisches Erscheinungsbild zu akzeptieren.

Bei der Bearbeitung von Aluminium blank können zudem feine Kratzer entstehen. Entstandene feine Bearbeitungsspuren oder Oxydationsflecken sind im Nachhinein kaum zu verbessern. Polieren oder Schleifen bewirkt eine Änderung der Walzstruktur und verbessert im Normalfall das Erscheinungsbild nicht. Keinesfalls darf durch den Einsatz von Reinigungsmitteln jedweder Art versucht werden, diese sich entwickelte Schicht zu entfernen. Die Reinigung hat ausschließlich mit klarem Wasser (Dampfreiniger max. 50°C) zu erfolgen. Eventuelle Fleckenbildung wird je nach Witterungseinflüsse und chemisches Verhalten von diversen Stoffen, (Kalk, Zement, Schwefel usw.) verursacht.

3. BEWUCHS (ALGEN, FLECHTEN UND MOOSE)

Algen- Flechten- und Moosbildung kann unter bestimmten Randbedingungen auf allen Oberflächen wie Holz, Glas, Beton, Putze, sowie auf den meisten Metallen auftreten. Dabei machen blanke bzw. bandbeschichtete Aluminiumbleche keine Ausnahme. Bewuchs begünstigte Stellen am Gebäude sind dort, wo Bäume in der Nähe, Tauwasser, sonnenarme Lagen und/oder permanente hohe Feuchtigkeit vorhanden sind. Ein weit Faktum liegt darin, dass objektbezogen alle nachträglich gedämmten Bauwerkskonstruktionen den



Das Auftreten von Bewuchs jeglicher Art ist nur bei geeigneten Umgebungsbedingungen zu erwarten. Fällt ein begünstigender Faktor weg, stellt sich auch kein Bewuchs ein. Algen, Flechten und Moose sind grundsätzlich nur eine optische Beeinträchtigung des Erscheinungsbildes bzw. eine natürliche Sache und führen bei unseren Produkten zu keiner Beeinflussung des Materials. Es ist die Entscheidung des Eigentümers und in dessen Ermessen, ob überhaupt eine Reinigung der betroffenen Fläche veranlasst wird.

Reinigungshinweise bei optischen Beeinträchtigungen durch Ablagerungen:

Bei Ablagerungen kann das Abspülen mit einem Dampfreiniger (max. 50°C) unter Beigabe von biologisch abbaubaren, lackverträglichen Reinigungsmitteln (Autolackreinigung) erfolgreich sein. Ebenso kann ein handelsübliches Algizid gegen Algen und ein Fungizid gegen Pilze verwendet werden. Ziel dieser Behandlung ist das Abtöten der verbliebenen Sporen und anderen Zellen von Mikroorganismen. Bei Verwendung von Chemikalien ist darauf zu achten, dass diese aus Umweltgründen nicht in den Boden gelangen und das Reinigungsmittel mit Lack und Aluminium verträglich ist. (Hersteller Richtlinien und Datenblatt des chemischen Produktes beachten)

Generell nach der Reinigung reichlich mit reinem Wasser spülen.

FAZIT:

- Das uns bekannte Produkt AGO Quart (Stand Juli/August 2017) hat keine Auswirkungen auf Lack bzw. Aluminium.
- Einen dauerhaften Schutz nach einer erfolgten Reinigung gibt es nicht. Es kann erforderlich sein, den Reinigungsvorgang nach einer gewissen Zeit zu wiederholen.

Reinigung und Wartung unserer Produkte sind nicht Bestandteil der PREFA Garantie.

[ZURÜCK ZUR ÜBERSICHT](#)





bauunternehmen
 betonfertigteile
 schlosserei
 elektrotechnik

Nutzungshinweis

Datum: 03.02.2023
 Ersteller: WD
 Revision: 01
 Seite: 1 von 1

Bauvorhaben und Bauort: WHA Laxenburger Straße 151, 1100 Wien

Gewerk / Auftrag: Beton-Fertigteile

Im Folgenden werden für die gelieferten Beton-Fertigteile (Balkonplatten, Brüstungselemente) Hinweise zur späteren Nutzung aufgelistet. Wir bitten um Kenntnisnahme und Einhaltung.

- Die Betonoberfläche ist von Verunreinigungen zu schützen bzw. reinzuhalten.
- Die hergestellte Betonoberfläche ist nicht zu entfernen, verändern, abzuschleifen etc.
- Verwenden Sie keine scharfen, scheuernden Reiniger, säurehaltigen oder stark alkalischen Reinigungsmittel oder Gewebe, die die Oberflächen beschädigen. Verwenden Sie keine Reinigungsmittel mit unbekannter Zusammensetzung.
- Es ist kein Salzen oder ähnliches der Betonoberflächen erlaubt.
- Auf Grund der Tragfähigkeit der Balkonplatten sowie der Brüstungselemente ist sämtliches Anbohren, Einbohren, Schneiden, Durchbrechen, Abbrechen etc... der FT-Tragkonstruktion verboten bzw. zu verhindern.
- Es ist darauf zu achten die angegebenen Nutzlasten lt. Statik nicht zu überschreiten.
- Das Aufbringen eines zusätzlichen Bodenbelags oder ähnlichen Materialien ist nur nach Rücksprache mit dem GU durchzuführen.
- Die verschlossenen Versetzöffnungen, sowie die Verbindungsöffnungen zur Stahlbaukonstruktion sind aus Gründen der Tragfähigkeit und des Korrosionsschutzes nicht zu öffnen oder zu beschädigen.
- Verfugungen sind immer als Wartungsfugen zu betrachten und dementsprechend in regelmäßigen Abständen zu prüfen und instand zu setzen.

Alfred Trepka GmbH
 Schulstraße 11
 A-3200 Ober-Grafendorf
 T: 027 47 / 22 50-0 F: DW-11

Bankverbindungen: Sparkasse NÖ Mitte West AG: Kto. 1100-100096 BLZ 20256
 Raiffeisenbank St. Pölten: Kto. 1602 BLZ 32585 • Oberbank St. Pölten: Kto. 531 093 169 BLZ 15021
 Landesgericht St. Pölten FN 93160a • UID Nr. ATU 61960113
www.trepka.at • e-mail: baumeister@trepka.at

Zaun und Einfriedung (sofern zutreffend)



GTM Gitter • Tore • Montagen GmbH.

Produktdatenblatt

MASCHENDRAHTZAUN

Geeignet für private Gärten, Wohnhausanlagen, Parkanlagen, Kindergärten und Schulen, Spiel- und Sportanlagen, öffentliche Einrichtungen, Industriegelände, sowie Flugplätze und Militäranlagen.

Maschengeflecht

Das Maschengeflecht (MW 60/60 mm, DDM 2,5 mm) ist auf Rollen zu je 25 lfm erhältlich. Es besteht aus hochfestem Stahldraht und ist in den Oberflächen verzinkt, oder verzinkt und kunststoffbeschichtet (RAL 6005 grün oder RAL 7016 anthrazit) erhältlich.

Das Maschengeflecht wird bis zu 1,75 m mit 3 Reihen und bei 2,0 m Höhe mit 4 Reihen Spanndraht montiert. Der obere Spanndraht wird mit Nähdraht am Maschengeflecht vernäht. Die Spanndrähte in der Mitte und am unteren Ende werden durch das Maschengeflecht gezogen. Die Spanndrähte werden mit Spansschrauben an den End- bzw. Ecksäulen befestigt.

Oktavia-Säulen

Die Oktavia-Säulen sind in den Farben verzinkt oder kunststoffbeschichtet (RAL 6005 grün oder RAL 7016 anthrazit) erhältlich.

- Ecksäule - aus 8-Eck-Profil, DM 60 mm, mit PVC-Abdeckkappe und 2 Stück Streben
- End- oder Mittelspannsäule - aus 8-Eck-Profil, DM 60 mm, mit PVC-Abdeckkappe und 1 Stück Strebe
- Zwischensäule – aus 8-Eck-Profil, DM 38 mm, mit PVC-Spanndrahtaltern und PVC-Abdeckkappe



Zubehör

- Spanndraht - in Ringen
- Nähdraht - auf Nähnadel gespult
- verzinkt oder kunststoffbeschichtet (wie Zaun)
- Spanschlösser: verzinkt
- Spansschrauben: aus Nirosta

Wartung

Spanndraht: bei Lockerung - mit 13-Gabelschlüssel Spansschrauben nachziehen.
 Sonst keinerlei Wartung oder Pflege erforderlich.

Anmerkung zur Montage von Sichtschutzplanen oder Sichtschutzmatten:

Die von uns standardmäßig verwendeten Säulen sind nur für Windlasten mit dem Maschengeflecht geeignet. Bei zusätzlicher Montage von Sichtschutzplanen oder -matten kann es zu Beschädigungen kommen. Für derartige Schäden übernehmen wir **KEINE GEWÄHRLEISTUNG!!!**

GTM Gitter • Tore • Montagen GmbH. | A-2333 Leopoldsdorf | Ottogasse 3 | einfriedung@gtm-zaun.at | 02235 / 44 728

Serviceheft

PFLEGE UND WARTUNG
von Fassadenflächen mit einem
WÄRMEDÄMMVERBUNDSYSTEM



IMPRESSUM

Urheberrechtsschutz

Das Serviceheft ist urheberrechtlich geschützt, darf jedoch zu Informations- und Planungszwecken heruntergeladen bzw. vervielfältigt werden. Eine auszugsweise Vervielfältigung ist mit Quellenangabe gestattet.

Haftungsausschluss

Sämtliche Angaben in diesem Serviceheft erfolgen trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr; eine Haftung der Autoren sowie der Herausgeber bzw. Verlages ist ausgeschlossen. Die konkrete Anwendbarkeit ist – unter Berücksichtigung der objektspezifischen Gegebenheiten – zu überprüfen. Die Anwendung und Handhabung dieses Werkes liegt in der Eigenverantwortung des Nutzers. Haftungen bzw. Ansprüche können aus dem vorliegenden Serviceheft nicht abgeleitet werden. Satz- und Druckfehler vorbehalten.

Herausgeber



Qualitätsgruppe
WÄRMEDÄMMSYSTEME

**Arbeitsgemeinschaft Qualitätsgruppe
Wärmedämmsysteme im Fachverband
der Stein- und keramischen Industrie**

Wiedner Hauptstraße 63
1045 Wien

T +43 059 09 00-5058

E info@waermedaemmsysteme.at

W www.waermedaemmsysteme.at

Konzept, Layout, Grafik

DI Mag. Anna Parisa Ehsani, info@aboutanna.at, www.aboutanna.at



Güteschutzgemeinschaft Wärmedämmverbundsystem-Fachbetrieb

Wolfengasse 4
1010 Wien

T +43 650 914 79 68

E office@wdvsfachbetrieb.at

W www.wdvsfachbetrieb.at



Österreichische Arbeitsgemeinschaft Putz

Laxenburgerstraße 28
2353 Guntramsdorf

T +43 664 88673018

E office@oecap.at

W www.oecap.at

Ein Wärmedämmverbundsystem ist die Schutzhülle des Hauses. Putz ist Schutz und Putz braucht Pflege!

Vorbemerkung

Die nachfolgenden Inhalte beruhen darauf, dass die Fassade mit einem Wärmedämmverbundsystem (in der Folge WDVS) nach den einschlägigen Verarbeitungsrichtlinien (VAR) und ÖNORMen durch qualifizierte Fachfirmen und deren zertifizierte Fachverarbeiter WDVS (ZFV) samt Eigen- und Fremdüberwachung geplant und ausgeführt wurde. Trotzdem benötigt die Fassade eine entsprechende Pflege und Wartung!

Ziel der Pflege und Wartung ist es, eine höchst mögliche Nutzungsdauer zu erreichen, das gewünschte optische Erscheinungsbild langfristig zu bewahren und gleichzeitig Schäden und damit aufwendige Reparaturen zu vermeiden. Durch fachgerechte Pflege und Wartung können die Optik und die schützende Wirkung der Beschichtung / des Putzes kontinuierlich erhalten und ihre Lebensdauer verlängert werden.

Für die fachgerechte Pflege und Wartung, sowie die Erhaltung eines sicheren Zustandes des Gebäudes trägt der Eigentümer eines Objektes eine besondere Verantwortung. Die Pflege und Wartung ist durch den Eigentümer des Objektes zu veranlassen. Dies gibt u. a. die ÖNORM B 1300 „Objektsicherheitsprüfungen für Wohngebäude - Regelmäßige Prüfprotokollen im Rahmen von Sichtkontrollen und zerstörungsfreien Begutachtungen“ vor.

Für die regelmäßige Überprüfung der Fassadenfläche und allenfalls für notwendig Pflege- und Wartungsmaßnahmen empfiehlt es sich, unterstützend Fassadenfachfirmen mit deren dafür qualifizierten ZFV bei zu ziehen.

Dies ist mit einem geringen finanziellen Aufwand möglich, verlängert jedoch die Gebrauchstauglichkeit des WDVS und erspart künftig eventuelle kostenintensive Sanierungen.

Pflege und Wartung verlängert in jedem Fall die Lebensdauer der Fassade!



Belastung der Fassade

Alle der Witterung ausgesetzten Produkte auf Fassaden müssen zeitweise extremen Belastungen standhalten. Dies gilt auch für ein WDVS einschließlich dessen Detailsbildungen. Zu den wesentlichen Beanspruchungen zählen:

Schnee, Hagel, Regen, Hitze, Frost - Tauwechsel, Sonnenlicht (UV- bis IR-Strahlung), chemische Korrosion (z. B. Abgase), biologische Korrosion (z. B. Pilze, Algen) und andere.

Auch die Nutzung im und am Gebäude stellt eine mögliche Belastung der Fassade dar. So können ein falsches Lüftungsverhalten (Dauer-, Kipplüftung), unsachgemäße Fremdmontagen, Belastung durch die Nutzung selbst die Fassade verunreinigen oder mechanische Einwirkungen die Putzschicht schädigen.

Diese Belastungen wirken sich auf die Lebensdauer der Fassade aus.

Eine optische Veränderungen an der Fassadenfläche stellt keinen funktionellen Mangel dar!

Worauf ist zu achten?

In den nachstehenden Ausführungen wird auf bekannte Beispiele und mögliche Beeinträchtigungen verwiesen, sowie Maßnahmen zur erfolgreichen Pflege und Wartung angeführt.

Die Begehung soll unabhängig von Lage und konstruktivem Witterungsschutz idealerweise 1x jährlich durch zerstörungsfreie Sichtkontrollen am Objekt erfolgen! Für exponierte, nicht geschützte Fassadenteile ist ein kürzeres Intervall für Inspektion und Pflege zu empfehlen.

Wird ein Wartungsbedarf festgestellt, sind umgehend Maßnahmen einzuleiten, um weitere Schäden zu verhindern. Werden bei einer Begehung Auffälligkeiten an der Fassade festgestellt, ist vor der Behebung deren zugrundeliegende Ursache, ggf. durch Fachpersonal, zu eruieren und zu beseitigen.

Bei geringen Schäden an der Fassade sind technisch oft nur Kleinbereiche zu sanieren. Punktuelle Reparaturen an Kleinflächen heben sich optisch immer von der restlichen Fläche ab. Es werden dadurch strukturelle und farbliche Unterschiede im Oberputz oder Fassadenfarbe sichtbar. Hier empfiehlt es sich, in begrenzten Teilflächen (Kanten, Ecken, Farb- / Materialwechsel etc.) zu sanieren.

Ein Nachweis eines Immobilieneigentümers über regelmäßige Inspektionen, sowie durchgeführte Pflege- und Wartungsmaßnahmen halten die Fassade länger gebrauchstauglich und können im Schadensfall ggf. eine Mitverantwortung und erhöhte Kostenbeteiligung widerlegen.



Regelmäßige Aktivitäten setzen:

Verschmutzung

Warum eine Maßnahme setzen?

Unkontrollierte Wasserführung und / oder Schmutzablagerungen an der Fassade, insbesondere bei An- und Einbauteilen, können zu sichtbaren Verfärbungen führen.

Mögliche Folgen, wenn nichts getan wird?

Z. B. Flecken- / Schlierenbildungen auf der Fassade führen zu einer optischen Beeinträchtigung

Was zu tun ist:

- Reinigen bei Staubablagerungen (Abwaschen / schonendes Abbürsten);
- Schmutzablagerungen auf waagrechten Flächen, wie Fensterbänken, Brüstungskronen und vorstehenden Bauteilen führen zu Ablaufspuren und sind je nach Schmutzaufkommen häufiger nass zu reinigen;
- Reinigen der Fassadenoberfläche (Hochdruckreiniger mit Bedacht – geringer Druck, Abstand, Bürste, etc., kein Abtrag der Deckschicht, keine Durchfeuchtung), gegebenenfalls neuer Anstrich mit Fassadenfarbe.

Mikrobiologischer Befall (Mikroorganismen, Mauerspinne, Algen, Pilze, ...)

Warum eine Maßnahme setzen?

Freie Bewitterung / geringer konstruktiver Fassadenschutz; Ausrichtung der Fassadenfläche / keine Sonneneinstrahlung; feuchte Umgebungsbedingungen (z. B. Wald, Gewässer); erhöhte Verschmutzung

Mögliche Folgen, wenn nichts getan wird?

Bei optimalen Umgebungsbedingungen für mikrobiellen Befall führt dies zu einem optischen Mangel, auf Dauer ist eine Zerstörung der Deckschicht möglich.

Was zu tun ist:

- Reinigen bei ersten Anzeichen von Algen- und Pilzbewuchs;
- Partiiell aufgetretener Bewuchs kann mit Wasser und weicher Bürste entfernt werden (Abwaschen / schonendes Abbürsten);
- Reinigen (Hochdruckreiniger mit Bedacht, Bürste, etc.);
- Aufbringen von Algenentferner gemäß Herstellerempfehlung, gegebenenfalls neuer Anstrich mit Fassadenfarbe.

Wilder Bewuchs

Warum eine Maßnahme setzen?

Direkter Kontakt von Ästen, Blättern o. ä. fördert den mikrobiellen Befall und führt zu Beschädigungen

Mögliche Folgen, wenn nichts getan wird?

Bewuchs mit Algen und Pilzen durch feuchteres Mikroklima; mechanische Beschädigung der Beschichtung (z.B. Äste) kann zu Feuchteintritt ins WDVS führen.

Was zu tun ist:

- Entfernen bzw. Zurückschneiden von Büschen und Bäumen unmittelbar zur Fassadenfläche;
- Blumenbeete, Sträucher, Bäume und deren Erdreich, dürfen nicht direkt an die Fassade geführt werden;
- Direkter Kontakt (auch bei Sturmböen) von Ästen, Blättern o. ä. mit der Fassade ist zu verhindern, Bepflanzungen sind daher regelmäßig zurückzuschneiden.

Umgehend Maßnahmen notwendig:

Gefälle bei Terrassen, Geländeanschluss

Warum eine Maßnahme setzen?

Rasche Ableitung von Wasser von der Fassadenoberfläche; keine Staunässe, Verhinderung der Feuchtebeeinträchtigung

Mögliche Folgen, wenn nichts getan wird?

Durchfeuchtung und Feuchteschäden

Was zu tun ist:

- Kontrolle, ob ausreichendes Gefälle vom Gebäude weg weiterhin vorhanden ist;
- Funktionsfähigkeit des drainfähigen Traufenmaterials aus Kies und / oder Schotter vor der Fassade kontrollieren;
- Wasserableitung muss weiterhin gegeben sein.

Kleinflächige mechanische Beschädigung von Flächen, Ecken, Kanten, inkl. Vandalismus

Warum eine Maßnahme setzen?

WDVS ist mit offenen Stellen beschädigt und damit nicht ausreichend funktionsfähig.

Mögliche Folgen, wenn nichts getan wird?

Durchfeuchtung bis hin zu Feuchteschäden

Was zu tun ist:

- Wiederherstellung des Witterungs- und Wärmeschutzes!
- Beschädigte Flächen, Ecken und Kanten sind fachgerecht zu reparieren;
- Ausfüllen ggf. mit artgleichem Dämmstoff, Neuaufbau des Putzsystems samt Bewehrung (Textilglasgitter) mit entsprechender Überlappung in die bestehende Oberfläche, gegebenenfalls neuer Anstrich mit Fassadenfarbe.

Specht

Warum eine Maßnahme setzen?

WDVS ist mit offenen Stellen beschädigt und damit nicht ausreichend funktionsfähig.

Mögliche Folgen, wenn nichts getan wird?

Durchfeuchtung bis hin zu Feuchteschäden

Was zu tun ist:

- Wiederherstellung des Witterungs- und Wärmeschutzes!
- Spechtlöcher sind fachgerecht hinsichtlich Witterungs- und Wärmeschutz zu reparieren;
- Hohlraumfreies Ausfüllen mit z. B. artgleichem Dämmstoff, Neuaufbau des Putzsystems samt Bewehrung (Textilglasgitter) mit entsprechender Überlappung in die bestehende Oberfläche, gegebenenfalls neuer Anstrich mit Fassadenfarbe.

Risse

Warum eine Maßnahme setzen?

Witterungsschutz der Fassade sicherstellen und Gebrauchstauglichkeit erhalten.

Mögliche Folgen, wenn nichts getan wird?

Durchfeuchtung bis hin zu Feuchteschäden

Was zu tun ist:

- Die Elastizität des Fassadenputzes lässt altersbedingt nach, die Folgen können Haarrisse < 0,2 mm (oft nur durch Verschmutzungen der Risse erkennbar) sein, diese sind noch nicht wassersaugend;
- Je nach Breite der Risse und deren Häufigkeit sind diese, gemäß den Angaben der Systemhersteller zu überarbeiten.

Umgehend Maßnahmen notwendig:

Fassadendurchdringungen

Warum eine Maßnahme setzen?

Verhinderung der Durchfeuchtung durch defekte Anschlüsse

Mögliche Folgen, wenn nichts getan wird?

Durchfeuchtung bis hin zu Feuchteschäden

Was zu tun ist:

- Auf die Schlagregensicherheit, Versprödung und Abnutzung etc. der Fugendichtbänder bei z. B. Geländeranschlüssen, Abluftrohren, Regenabfallrohren ist zu achten;
- Reparatur oder Erneuerung der Anschlüsse.

Anschlüsse an Fenstern und Türen Ein- und Anbauten

Warum eine Maßnahme setzen?

Verhinderung der Durchfeuchtung durch defekte Anschlüsse

Mögliche Folgen, wenn nichts getan wird?

Verschmutzung, Durchfeuchtung bis hin zu Feuchteschäden

Was zu tun ist:

- Fugenausbildungen mit Fugendichtbändern oder Anschlussprofilen sind in regelmäßigen Abständen auf Versprödung und Abnutzung zu prüfen;
- Auf Risse, Stöße und die Haftung zum Untergrund ist zu achten;
- Reparatur oder Erneuerung der Anschlüsse.

Fensterbank außen

Warum eine Maßnahme setzen?

Verhinderung der Durchfeuchtung durch defekte Anschlüsse

Mögliche Folgen, wenn nichts getan wird?

Durchfeuchtung bis hin zu Feuchteschäden

Was zu tun ist:

- Die Fensterbank auf ordnungsgemäße Befestigung (Fensterstock, Parapet etc.) prüfen, bei zweiter Entwässerungsebene auf deren Funktionstauglichkeit achten;
- Fugenausbildungen mit Fugendichtbändern sind in regelmäßigen Abständen auf Versprödung und Abnutzung zu prüfen und ggf. zu erneuern.

Kreiden des Anstriches / Absanden des Oberputzes

Warum eine Maßnahme setzen?

Durchfeuchtung durch mangelhaften Schutz der Oberfläche verhindern; Erhalt der Gebrauchstauglichkeit und Lebensdauer

Mögliche Folgen, wenn nichts getan wird?

Durchfeuchtung bis hin zu Feuchteschäden

Was zu tun ist:

- Überprüfung mit der Handwischprobe möglich;
- Reinigen (Hochdruckreiniger – mit Bedacht, Bürste, etc.), Tiefengrund und neuer Anstrich mit Fassadenfarbe

Umgehend Maßnahmen notwendig:

Durchfeuchtung

Warum eine Maßnahme setzen?

Witterungs- und Wärmeschutz der Fassade sicherstellen und Gebrauchstauglichkeit erhalten

Mögliche Folgen, wenn nichts getan wird?

Feuchteschäden bis hin zu großflächigen Schäden möglich

Was zu tun ist:

- Bei augenscheinlich vorhandener Durchfeuchtung des WDVS ist die Ursache zu ergründen!
- Bei Wassereintritt in Folge defekter Anschlüsse sind diese fachgerecht wiederherzustellen, bei Durchfeuchtung des WDVS infolge von hoher Feuchteaufnahme des Putzsystems (besonders bei alten, verwitterten Putzflächen) ist diese durch das Aufbringen eines geeigneten Anstrichsystems zu beheben;
- Beeinträchtigte Bereiche sind nach der einschlägigen VAR zu sanieren.

Anschlüsse im erdberührten Bereich und Sockel

Warum eine Maßnahme setzen?

Regelmäßige Reinigung vermindert den Befall von Algen- und Pilzbewuchs; Vermeiden von Feuchteschäden

Mögliche Folgen, wenn nichts getan wird?

Durchfeuchtung bis hin zu Feuchteschäden

Was zu tun ist:

- Alle An- und Abschlüsse sind auf deren Funktionstauglichkeit zu prüfen;
- Bei Feuchtigkeitsbeeinträchtigungen siehe Durchfeuchtung.

Angrenzende Bauteile

z.B. Verblechungen, Vordächer, Gesimse und Attiken

Warum eine Maßnahme setzen?

Unkontrollierte Wasserführung und / oder Schmutzablagerungen bei angrenzenden Bauteilen an der Fassade, können zu sichtbaren Verfärbungen führen; unsachgemäße Anarbeitung durch Folgegewerke; Eindringen von Feuchtigkeit (siehe Durchfeuchtung).

Mögliche Folgen, wenn nichts getan wird?

z. B. Flecken- / Schlierenbildungen auf der Fassade führen zu einer optischen Beeinträchtigung / Verschmutzung; Durchfeuchtung bis hin zu Feuchteschäden

Was zu tun ist:

- Intervallmäßige Überprüfung umfasst sinnvollerweise die Inspektion bzw. Kontrolle angrenzender Bauteile und deren Wasserführung, z. B. Hängerinnen und Fallrohre, Verblechungen, Vordächer, Bodenbeläge;
- Veranlassung der Reparatur durch das entsprechende Gewerk.

Feuchtemanagement

Warum eine Maßnahme setzen?

Witterungsschutz der Fassade sicherstellen und Gebrauchstauglichkeit erhalten

Mögliche Folgen, wenn nichts getan wird?

Durchfeuchtung bis hin zu Feuchteschäden

Was zu tun ist:

- Das gewählte Oberflächensystem ist regelmäßig auf Funktionsfähigkeit (hydrophob / hydrophil) zu prüfen;
- Gegebenenfalls sind Ertüchtigungsmaßnahmen zu definieren und zu setzen.



Qualitätsgruppe

WÄRMEDÄMMSYSTEME

**Arbeitsgemeinschaft Qualitätsgruppe
Wärmedämmsysteme im Fachverband
der Stein- und keramischen Industrie**

Wiedner Hauptstraße 63
1045 Wien

T +43 059 09 00-5058

E info@waermedaemmsysteme.at

W www.waermedaemmsysteme.at



**Güteschutzgemeinschaft
Wärmeverbundsystem-Fachbetrieb**

Wolfengasse 4
1010 Wien

T +43 650 914 79 68

E office@wdvsfachbetrieb.at

W www.wdvsfachbetrieb.at



Österreichische Arbeitsgemeinschaft Putz

Laxenburgerstraße 28
2353 Guntramsdorf

T +43 664 88673018

E office@oep.at

W www.oep.at

Gartengestaltung (sofern zutreffend)



1. Allgemeine Pflegehinweise für Pflanzen

1. Bewässerung

Im Laufe der Vegetationsperiode ändern sich die Ansprüche der Pflanzen aufgrund verschiedener Faktoren (u.a. Niederschlag, Temperatur). Aus diesem Grund ist es unerlässlich die Pflanzen regelmäßig zu kontrollieren und gegebenenfalls eine Adaption der Bewässerungsintensität vorzunehmen.

Besonders in den beiden ersten Jahren nach der Pflanzung ist es von großer Bedeutung für eine gewissenhafte Bewässerung zu sorgen, damit sich das Wurzelsystem der Pflanzen optimal entwickeln kann. Beachten Sie, dass die Wasserversorgung auf natürlichem Wege (Niederschlag) oder durch gießen erfolgen kann. Verinnerlichen Sie den Grundsatz: „Es ist besser seltener und viel, als häufig und wenig zu gießen.“

Bäume und große Sträucher sollten nur 1x pro Woche durchdringend gegossen werden, bei kleineren Sträuchern und Staudenbeeten empfehlen wir die Wassergaben auf zwei Durchgänge pro Woche aufzuteilen.

Wasserbedarf von Bäumen in Abhängigkeit der Pflanzgröße

- Frühling und Herbst: ca. 30-100l pro Woche
- Sommer: ca. 50-150l pro Woche

Wasserbedarf von Sträuchern & Hecken

- Frühling und Herbst: ca. 10-20l /m² pro Woche
- Sommer: ca. 20-30l / m² pro Woche

Wasserbedarf von Stauden und Ziergräsern

- Frühling und Herbst: ca. 5-10l /m² pro Woche
- Sommer: ca. 10-20l / m² pro Woche

2. Bodenlockerung & Unkrautentfernung

In regelmäßigen Abständen (4-6x pro Jahr) sollte der Boden oberflächlich gelockert und vorhandenes Unkraut entfernt werden. Achten Sie jedoch dabei darauf keine Wurzeln zu verletzen.

3. Düngung

Beachten Sie, dass manche Pflanzen (u.a. Rosen, Rhododendron, Hortensien, Nadelgehölze, etc.) besondere Ansprüche an den Boden stellen. Informieren Sie sich daher vorher in einer Baumschule oder einem Gartencenter welchen Dünger Sie für welche Pflanze benötigen und befolgen Sie die Anweisung auf der Verpackung. Jene Pflanzen, die keine besonderen Ansprüche an den Boden und den darin enthaltenen Nährstoffen haben, düngen Sie 1-2x jährlich, am besten im Frühjahr und im Herbst, mit Volldünger.



2. Spezielle Pflegehinweise

1. Anwuchspflege Baum

Baumanbindungen sind regelmäßig, mehrmals jährlich zu kontrollieren und gegebenenfalls nachzurichten. Stamm- und Wurzeltriebe sowie Unkraut in den Baumscheiben sind ebenfalls regelmäßig zu entfernen. Im Abstand von 2-3 Jahren sollte eine Kronenerziehungsschnitt stattfinden. Zu diesem Zwecks empfehlen wir eine Fachfirma zu beauftragen.

2. Heckenschnitt

Viele Gartenbesitzer schneiden ihre Hecke 1x jährlich oder sogar nur alle 2 Jahre und sind traurig, dass das optische Erscheinungsbild meist nicht den Vorstellungen entspricht. Wer eine dichte Hecke möchte, dem raten wir jährlich 2x zur Heckenschere zu greifen.

- 1. Schnitt: Frühjahr (vor dem Austrieb)
- 2. Schnitt: Sommer (bis Mitte August)

3. Schnitt von Blütensträuchern

Mit Ausnahme einiger weniger Arten wie u.a. Goldregen, Felsenbirne und Magnolien die zur Erhaltung ihres charakteristischen Wuchses nur bedingt geschnitten werden sollen, gehören Blütensträucher jährlich geschnitten um eine üppige Blütenpracht zu erhalten. Der Schnittzeitpunkt richtet sich dabei nach dem Blühzeitpunkt des jeweiligen Strauches. Frühjahrsblüher (u.a. Forsythie, Flieder, Ginster, Johannisbeere, Kerrie, Symphoricarpos) werden unmittelbar nach der Blüte geschnitten. Sommerblühende Sträucher (u.a. Hibiskus, Sommerflieder, Kolkwitzie, Weigela, Philadelphus) sollten in der Vegetationsruhe vor dem Blattaustrieb geschnitten werden.

Bei Frühjahrsblüher werden alte blühschwache Äste bodennah abgeschnitten. Die restlichen Triebe werden rundherum moderat (bis zu einem Drittel) eingekürzt. Durch das Herausnehmen der alten Triebe wird der Strauch angeregt aus der Strauchmitte heraus neue Triebe anzulegen. Die kräftigsten Jungtriebe belässt man und kürzt sie auf unterschiedlicher Höhe ein um die Seitenverzweigung zu fördern.

Sommerblühende Sträucher werden großzügig auf die verholzten Teile zurückgeschnitten. Alte, schwache Triebe werden anlog zu den Frühjahrsblühern durch bodennahes Abschneiden entfernt.

4. Winterpflege von immergrünen Pflanzen

Immergrüne Pflanzen wie z.B. Bambus, Buchs, Eibe, Kirschlorbeer und Thuje verdunsten auch im Winter Wasser. Um Trockenheitsschäden zu vermeiden gießen Sie im Spätherbst noch einmal kräftig und nutzen Sie frostfreie Tage im Winter um die Pflanzen mit Wasser zu versorgen. An besonders windexponierten Lagen (z.B. Dachterrassen) empfehlen wir die Pflanzen mit Schilfmatten oder Schutzvlies einzuhüllen um die Verdunstung zu reduzieren.



5. Schädlingsbefall von Buchsbaum (durch Buchsbaumzünsler)

2010 trat in Wien erstmals der Buchsbaumzünsler in Erscheinung. Es handelt sich hierbei um eine Raupe, die bereits ab Mitte März ihre Fraßtätigkeit aufnimmt und mehrere Generationen pro Jahr hervorbringt. Aufgrund der immensen Fraßtätigkeit der ca. 3-5cm langen Raupen empfehlen wir die Buchsbäume während der Vegetationsperiode wöchentlich auf Fraßspuren zu untersuchen. Sollte ein Befall festgestellt werden, empfehlen wir umgehend eine Fachfirma zu kontaktieren und schnellstmöglich Gegenmaßnahmen einzuleiten um die Pflanzen vor weiteren Schäden zu schützen.



Raupe



Schadbild



Pflegeanleitung Rollrasen

1. Bewässerung in der Anwuchsphase (1-2 Woche)

Frisch verlegter Rollrasen muss bis zum Anwachsen kontinuierlich feucht gehalten werden. Außer bei Regen oder kühler Witterung muss daher in der Anfangsphase täglich gegossen werden. Je nach Jahreszeit und Witterung kann es auch notwendig sein die Rasenfläche zweimal täglich zu gießen.

Sollten Größe und/oder Form der Rasenfläche ein Betreten selbiger während des Gießens erfordern, legen Sie schmale Bretter auf und gehen Sie auf diesen. Dadurch verhindern Sie die Hinterlassung von Trittschäden. Vergessen Sie nicht die Bretter anschließend wieder wegzuräumen, damit das darunter liegende Gras keinen Schaden nimmt.

2. Bewässerung nach der Anwuchsphase

In Abhängigkeit der Jahreszeit und der Witterung benötigt Ihr Rasen 20-30l Wasser pro m² und Woche. Beregnen Sie Ihren Rasen keinesfalls täglich. Damit sich Ihr Rasen optimal entwickeln kann empfehlen wir die wöchentliche Wassergabe auf zwei Gießgänge aufzuteilen. Gießen Sie am besten in den Morgenstunden – insbesondere an sehr heißen sonnigen Tagen sollten Sie Abstand davon nehmen um die Mittagszeit zu gießen. Beachten Sie, dass Rasenflächen im Regenschatten von Gebäuden, großen Bäumen o.ä. auch in den Wintermonaten gegossen werden müssen. Je nach Beschaffenheit des Untergrunds empfehlen wir 5-10l/m² pro Woche.

3. Mähen

Um eine dichte und unkrautfreie Rasenfläche zu erhalten sollten Sie ihren Rasen 1x wöchentlich mähen. Beachten Sie, dass beim Pflegeschnitt nicht mehr als 1/3 der Halmlänge abgemäht werden darf. Mähen Sie nicht zu tief, die ideale Schnitthöhe beträgt 3-4cm. Sollten Sie Ihren Rasen einmal längere Zeit nicht mähen, schneiden Sie ihn in Abstand von 2-3 Tagen etappenweise auf die gewünschte Höhe. Achten Sie darauf, dass Ihr Rasenmäher über scharfe Messer verfügt und der Rasen beim Abmähen trocken ist. Damit Ihr Rasen nicht verfilzt entfernen Sie nach dem Mähen immer gewissenhaft das Schnittgut.

4. Düngen

Ebenso wichtig wie das regelmäßige Rasenmähen ist die optimale Versorgung Ihres Rasens mit Nährstoffen. Düngen Sie daher Ihren Rasen 3 x pro Jahr mit **Rasenlangzeitdünger**. Die 1. Düngung sollte im zeitigen Frühjahr, die zweite Düngung Anfang Juni und die dritte Düngung Ende August erfolgen. Um Ihren Rasen fit für den Winter zu machen empfehlen wir im Herbst die so genannte Herbstdüngung mit einem stickstoffarmen, kaliumbetonten Rasendünger.



5. Benutzung der Rasenfläche

Beachten Sie, dass der Rasen frühestens nach 14 Tagen betretbar und frühestens nach 21 Tagen wirklich benutzbar ist. Bei kühler Witterung (Frühjahr, Herbst) kann es auch deutlich länger dauern. Bevor Sie den Rasen zum 1x Betreten, vergewissern Sie sich, dass die Tragfähigkeit des Rasens ausreichend ist und Sie keine Fußabdrücke hinterlassen. Fußabdrücke aufgrund verfrühter Benützung stellen keinen Gewährleistungsmangel dar! Dies gilt insbesondere für Rasenflächen die im Spätherbst hergestellt werden. Hier kann es bis zum darauffolgenden Frühjahr dauern, bis die Durchwurzelung des Oberbodens ausreichend ist und die Tragfähigkeit der Rasenfläche gegeben ist.

Pflegeanleitung Extensive Dachbegrünung

Allgemeines

Bei extensiv begrünten Dächern handelt es sich meist um dünn-schichtige Dachbegrünungen von 8 bis 15cm mit niedrigem Bewuchs. Je nach Jahreszeit, Witterung und Standort können die Pflanzengesellschaften und der Anteil der einzelnen Pflanzen (Sukkulente, Gräser, Kräuter, Stauden) variieren. Eine exakte Angabe über Anzahl und Deckungsgrad der Pflanzenarten ist daher nicht möglich.

Die extensive Form der Begrünung ist besonders pflegeleicht. Dennoch sollte man zumindest jährlich zwei Kontrollgänge durchführen, um die Entwicklung des Gründachs zu beobachten.

Um die Entwicklung der Vegetation nicht zu stören, weisen wir daraufhin, dass extensiv begrünte Dächer grundsätzlich nur für Kontrollgänge zu betreten sind. Die bestandsbildenden Pflanzen sind nicht trittfest. Gerade im durchnässten Zustand führt das Betreten bzw. Ablagern von Materialien zu Verletzungen bis hin zum Absterben der Vegetation.

Pflege

Wie bereits oben erwähnt sollten jährlich zwei Kontrollgänge (1x Frühjahr, 1x Herbst) durchgeführt werden, um die Entwicklung des Gründaches zu beobachten. Je nach Entwicklungszustand können verschiedene Einzelmaßnahmen erforderlich sein:

- Versorgung mit Nährstoffen (empfohlen: im Frühjahr 20-30g/m²)
- Nachsaat von Kahlstellen
- Entfernung von Unkraut
- Entfernung von angeflogenen Fremdbewuchs wie z.B.: Birken und Pappeln
- Kontrolle der Dachabläufe und Gullys
- Säuberung des Kiesstreifen
- Bewässerung: nur bei länger anhaltender extremer Trockenheit notwendig

Wir empfehlen die Beauftragung einer Fachfirma über dieses Dachservice .

Verlegehinweise für Vegetationsmatten

Vegetationsmatten müssen innerhalb von 24h nach Eintreffen auf der Baustelle ausgerollt bzw. verlegt sein. Bei der Verlegung ist darauf zu achten, dass die Vegetationsmatten nahtlos gestoßen werden. Dabei darf kein Zug ausgeübt werden, durch den die Matten gestreckt werden könnten. In den ersten Wochen nach der Verlegung (ebenso bei längeren anhaltenden Trockenperioden im 1. Jahr) ist auf eine gewissenhafte Bewässerung zu achten. Die Nichtbeachtung der zuvor genannten Punkte kann zur Entstehung von Fugen führen. Sollte dieser Fall eintreten sind die Fugen mittels Dachsubstrat aufzufüllen um Folgeschäden zu vermeiden.

1.1 Kellerabteile

Produkte:

Metalo die Trennwand aus Stahllamellen

Futuristik in Stahl vermittelt Metalo. Das sehr modern anmutende System aus Stahllamellen bietet die besondere Optik mit technischem Charakter.

Stahl auf Stahl ist das Motto, das die stabile Unterkonstruktion mit der Lamellenfüllung verbindet.

Metalo und Technik

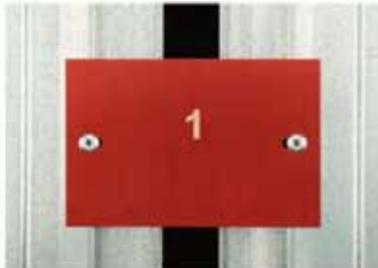
Die verzinkten Stahllamellen werden mit 35 mm Abstand auf die Winkelprofile vernietet. Dadurch wird eine gute Durchlüftung gewährleistet. Alternativ ist auch eine blickdichte Variante ohne Profilabstand erhältlich. Der Bodenabstand beträgt 50 mm. Anpassungen und Aussparungen werden vor Ort realisiert.

Modern, edel, beständig, Metalo.

Lichtschalterleisten sind eine optimale Fläche zur Befestigung von Elektrokabeln, Steckdosen und Lichtschaltern.



Nummernschilder mit eingravierten Nummern oder Namen schaffen Übersicht in Kellerräumen.



Aussparungen für Elektrik oder Installation werden vor Ort realisiert.



SZ/PZ-Drückergarnitur aus Edelstahl ist hochwertig, langlebig und exklusiv.



SZ/PZ-Schloss komfortabel abschliessbar und optisch schön ergänzt durch Edelstahlosetten. Mit Rundzylinder oder Profilizylinder erhältlich.



Vorhängeschloss, der einfachste und günstigste Weg Kellerräume zu verschliessen. Wir montieren eine stabile Vorrichtung und liefern auf Wunsch das Vorhängeschloss gleich mit.



Pflege- und Wartungsanleitung unserer Produkte

Bauvorhaben: AT-1100 Wien, Laxenburger Straße 151

Sehr geehrte Damen und Herren,

unsere Produkte zeichnen sich durch eine sehr gute Qualität aus. Diese sind nahezu Wartungsfrei. Auch die Pflege ist denkbar einfach.

Verunreinigungen

Bitte überprüfen Sie die Reinigungsmittel vor Verwendung an einer verdeckten Stelle auf Materialbeständigkeit.

Zur Reinigung oder zum Entfernen von leichten Verunreinigungen genügt ein leicht angefeuchtetes weiches Tuch. Bei hartnäckigen Flecken hilft eine milde Seifenlauge. Verwenden Sie nie scheuernde, lösungsmittelhaltige oder ätzende Reiniger, da diese die jeweiligen Oberflächen und Beschichtungen angreifen und zu einer dauerhaften Beschädigung führen können. Für durch unsachgemäße Reinigung entstandene Schäden, übernehmen wir keine Haftung.

Wartung der beweglichen Teile

Die beweglichen Teile sind nach Bedarf, jedoch mindestens einmal im Jahr, mit einem Sprühfett zu schmieren. Sollte es durch das Vernachlässigen der Schmierung zu Schäden kommen, ist die Haftung ausgeschlossen.

Freundliche Grüße

Robert Braun RaumSysteme GmbH
Industriestraße B 3 | 2345 Brunn am Gebirge
Tel. +43 2236 39 79 66 0 | Fax +43 2236 39 79 66 500
info@robertbraun.at | www.robertbraun.at

Sinisa Jukic

Sinisa Jukic | Telefon: +43 2236 39 79 66 450 | sinisa.jukic@robertbraun.at

www.robertbraun.at

Robert Braun RaumSysteme GmbH | Industriestraße B 3 | 2345 Brunn am Gebirge | Tel. +43 2236 39 79 66 0 | Fax +43 2236 39 79 66 500
Landesgericht Wiener Neustadt FN 460731 x | USt-ID-Nummer ATU71583501 | Geschäftsführer Robert Braun | info@robertbraun.at

In den Kellerräumen herrschen andere klimatische Bedingungen als in Ihrer Wohnung. Sie eignen sich daher nicht zur Lagerung von empfindlichen Gütern wie z.B. Kleider, Bücher und dergleichen. Weiters ist darauf zu achten, dass die Außenwände nicht direkt verstellt werden dürfen (Kondensat).

Die ausgeführten Metalltrennwände besitzen keine Tragkraft. Es dürfen daran keine Regale, Aufhängen für Autoreifen o.d.gl. befestigt oder angeschraubt werden. Die Lagerung von Gegenständen in den Abteilen soll auf Paletten oder Regalen erfolgen. Wir ersuchen um Verständnis, dass wir für gelagerte Gegenstände keinerlei Gewährleistung übernehmen können. Die Haustechnikleitungen (insbesondere Putzstücke des Kanals) sind frei zugänglich zu halten, um bei Gebrechen eine rasche Schadensminimierung zu gewährleisten. Ebenso dürfen keine Gegenstände auf freiliegende Leitungen aufgehängt werden.

Garage (sofern zutreffend)

Alle Garagenbenützer bekommen separat einen Garagenschlüssel und eine Funkfernbedienung für die Bedienung des Garagentors.

Bitte beachten Sie, dass ein Eingriff in die Codierung nur über die Hausverwaltung und die Errichterfirma erfolgen darf. Andernfalls ist die ordnungsgemäße Funktion nicht gewährleistet.

Korrekte Bedienung der Funkhandsender - Achtung Unfallgefahr!

Bei der Einfahrt in die Garage kann das Öffnen mittels Funkfernbedienung ausgelöst werden.

Bei der Ausfahrt aus der Garage öffnet das Garagentor automatisch bei Annäherung an den Bewegungssensor am unteren Rampenende.

Die Ampelsignale, Hinweisschilder, Einfahrtsbeschränkungen, die StVO und das Wiener Garagengesetz sind einzuhalten!

Zutrittsselemente
Reihe MOTION 868 MHz



Anwendbar für
Rolltore · Schwingtore · Schiebetore
Drehflügel-tore · Sektionaltore · Falltore
Drehtüren · Schranken · Pöller

GO-PRO MINI
GO-PRO 2 · GO-PRO 4
MUV-PRO 2 · MUV-PRO 4

Programmierbarer
Handsender 868 MHz



jcmtechnologies
Gehen Sie einen Schritt voraus mit Technologie und Fantasie

PRO Handsender bieten alle Vorteile der JCM Handsenderserie mit dem zusätzlichen Mehrwert, dass diese Handsender mit unseren Programmiergeräten programmiert und verwaltet werden können. Diese Handsenderserie verfügt natürlich auch über die Eigenschaften wie APS, Wechselcodetechnik und die Möglichkeit der Fernverwaltung vom PC Arbeitsplatz aus.



GO-PRO MINI · GO-PRO 2 · GO-PRO 4
MUV-PRO 2 · MUV-PRO 4

www.jcm-tech.com

Programmierbarer Handsender 868 MHz
Zutrittsreihe MOTION 868 MHz



Hohe Zuverlässigkeit und Gefühl größerer Reichweite für den Benutzer

- Mit dem Übertragungssystem APS (Approaching System) kann der Knopf des Senders gedrückt werden, wenn sich dieser noch außerhalb der Reichweite des Empfängers befindet. Der Sender überträgt das Signal wiederholt, während sich der Benutzer seinem Garagentor nähert, bis das Tor geöffnet wird.

1 Der Benutzer drückt den Handsender außerhalb der Empfängerreichweite.



2 Außerhalb der Reichweite des Empfängers sendet innerhalb von 15 Sekunden wiederholt ein Signal.



3 Der Empfänger empfängt automatisch das Signal, ohne, dass Sie den Handsender noch einmal drücken müssen.



Hohes Sicherheitslevel

- Durch das "hochsichere" Wechselcode / rolling code System mit mehr Bits zur Verschlüsselung.

Installateur Personalisierung

- Der Installateur kann den Handsender personalisieren indem er die Programmiergeräte ASSISTANT und PROG-MAN benutzt.

Flexibilität und Schnelligkeit beim programmieren der Elemente

- Die Handsender und die Näherungselemente können per Funk und ohne mechanischen Kontakt eingelernt werden.

Einfache Verwaltung von mehreren Installationen

Folgendes ist mit dem ASSISTANT Programmiergerät möglich:

- Datenbankerstellung für das Zubehör in jeder Installation wie Handsender, Kunststoffkarten und Kunststoffanhänger.
- Reservierung von Speicherplätzen in den Empfängern. Es können sofort funktionierende Handsender zum Kunden geschickt werden ohne zur Installation zu fahren.
- Gestohlene oder verlorene Handsender, Kunststoffkarten oder Kunststoffanhänger können gegen neue und sofort funktionierende ersetzt werden ohne zur Installation fahren zu müssen.
- Dem Empfänger kann ein 1-4 stelligen PIN Code zugeordnet werden und alle Handsender oder Näherungselemente müssen denselben PIN Code zugeordnet bekommen. Es sind 2 PIN Codes pro Handsender erlaubt. Diese Option ist auch im tragbaren Programmiergerät PROGMAN verfügbar.
- Die Möglichkeit Geräte mit einem Installationscode zu personalisieren.
- Die Speicherchips der Empfänger können konfiguriert werden, das eine manuelle Programmierung oder eine Programmierung per Funk unmöglich ist.

SENDER



GO-PRO MINI · GO-PRO 2 · GO-PRO 4 GOBEL-PRO 2 · GOBEL-PRO 4

- 868 MHz, programmierbarer, 2 oder 4 Kanal Handsender.
- Reichweite: 100 m.
- Spannungsversorgung: 1 x 3VDC CR2032-Typ Batterie.
- Stromaufnahme: 200mA.
- Batterielebenszeit: ca. 2 Jahre.
- Optisches- und Akustisches- Batterie-leer Signal.
- Hochsicherer Wechselcode, 19 trillionen Wechselcodes.
- Eingelasserte Seriennummer.
- Betriebstemperatur: -20°C bis + 55°C.
- Abmessungen GO-PRO MINI: 55 x 30 x 10 mm.
- Abmessungen GO-PRO: 62 x 33 x 11 mm.
- Abmessungen MUV-PRO: 68 x 36 x 14,4 mm.

EMPFÄNGER

Empfänger MOTION.
BASE
WAVE
STICK
CONNECT
ACCESS500
ACCESS1000
und Motorsteuerungen mit eingebautem Empfänger.

PROGRAMMIERGERÄTE



SENDER



EMPFÄNGER



Funk 868 MHz - 100 Meter



Betriebsanleitung für kraftbetätigte Tore

Modell: Rollgitter ProTect, ProPark

Hersteller/Lieferer:

Remont GmbH
Bundesstr. 24
AT – 2102 Bisamberg

Fon: 0043 2262 614 58
www.remont.at

Betriebsanleitung

Hinweise zur Betriebsanleitung

Die Betriebsanleitung sollten Sie möglichst bald, idealerweise vor der ersten Inbetriebnahme, aufmerksam lesen, damit Sie mit der Anlage und ihrer sicheren Handhabung vertraut werden. Auch werden die Informationen für die Betriebsanweisung an alle Benutzer nützlich sein.

In dieser Betriebsanleitung wird der zum Zeitpunkt der Drucklegung vorgesehene, größtmögliche Ausstattungsumfang beschrieben. Mit einem * gekennzeichnete Ausstattungen richten sich nach der jeweiligen Ausführung Ihrer Toranlage bzw. können auch Alternativpositionen darstellen.

Die Bedienungsanleitung ist Bestandteil der Toranlage und sollte als solche sorgfältig aufbewahrt werden. Sie enthält darüber hinaus wichtige Unterlagen für die jährliche Pflichtprüfung Ihrer Anlage (Prübericht, Wartungs- und Prüfungshinweise für Sachkundige, etc.) und muß insofern bei Prüfungen vorgelegt werden.



Mit diesem Symbol gekennzeichnete und in Fettdruck dargestellte Texte weisen auf mögliche Unfall- und Verletzungsgefahren hin, bzw. sind Schutzhinweise, denen im Sinne eines sicheren Betriebes Ihrer Toranlage besondere Beachtung geschenkt werden sollte.

In der nachfolgenden Inhaltsübersicht sind die einzelnen Kapitel der Bedienungsanleitung aufgeführt. Zum schnellen Auffinden gezielter Informationen wird empfohlen, das Stichwortverzeichnis zu benutzen.

Zum Schluß noch ein Hinweis:

Ein wichtiger Partner, der Sie während der gesamten Lebensdauer Ihrer Toranlage gerne berät und betreut, ist Ihr Kundendienst.

Wenden Sie sich an uns! Wir kennen unsere Tore und sind für Sie da!

Für Beratung, Wartung, Prüfung,
Reparatur

Fon - 0043 2262 614 58

Inhalt

	Seite
1. Bestimmungsgemäße Verwendung	2
2. Torsteuerung	2
3. Sicherheitseinrichtungen	3
4. Hinweise zum sicheren Betrieb der Toranlage	5
5. Wartungshinweise	8
6. Prüfung der Anlage	8
7. Stichwortverzeichnis	9

1. Bestimmungsgemäße Verwendung der Anlage

Die Toranlage ist zum Öffnen und Verschließen von gewerblichen oder privaten Gebäuden, Ladenfronten, sowie Parkhäusern oder (Tief-)Garagen bestimmt. Die Funktionen der Anlage in diesem Zusammenhang können z.B. Schutz vor Witterungseinflüssen, Objektschutz o.ä. sein.

Die Anlage darf nur durch befugte und eingewiesene Personen in Ausführung der obigen Bestimmung erfolgen. Jede Verwendung außerhalb der obigen bestimmungsgemäßen Verwendung kann ein Sicherheitsrisiko darstellen.



Das Spielen von Kindern mit der Anlage, z.B. Anhängen an den Torflügel, ist nicht gestattet.



Der Torflügel darf nicht, auch nicht im Ruhezustand des Tores, bestiegen werden.

Eine Wiedereingangssetzung nach Stillstand darf nur an den dafür vorgesehenen Steuerstellen erfolgen (siehe Abschnitt 2). Nehmen Sie in keinem Fall irgendwelche Manipulationen an elektrischen oder mechanischen Bauteilen vor. Im Zweifel wenden Sie sich an den Kundendienst.

Das oben beschriebene Tor ist gemäß den Sicherheitsbestimmungen der EG-Maschinenrichtlinie 89/392 einschließlich ihrer Änderungen, in der die einschlägigen grundlegenden Sicherheits- und Gesundheitsanforderungen festgelegt sind, konzipiert und produziert worden.

Das von den Europäischen Gemeinschaften vorgeschriebene Sicherheitskonzept ist in Entwicklung und Bau der Anlage berücksichtigt. Es sollte jedoch bedacht werden, daß beim Betrieb einer beweglichen Anlage trotz aller Sicherheitsvorkehrungen stets ein verbleibendes Restrisiko besteht.

Grundsätzlich gilt deshalb:



Im Gefahrenbereich der Toranlage ist immer besondere Vorsicht geboten.

Als "Gefahrenbereich" im Sinne der o.g. Richtlinie gilt der Bereich im Umkreis des Tores, in dem die Sicherheit oder die Gesundheit einer Person durch den Aufenthalt in diesem Bereich gefährdet wird. Der Torbereich ist kein Aufenthalts- oder Lagerort. Personen, Güter oder Fahrzeuge dürfen sich deshalb nur während der Passage im Gefahrenbereich des Tores aufhalten bzw. befinden.

Bedienungsplatz und Luftschall

Der Bedienungsplatz des Tores ist in der Regel am Schlüsselschalter innerhalb und/oder außerhalb der Toranlage. Bei automatischen Fernsteuerungen (je nach gewählter Ausführung) können die Bedienungsplätze variieren bzw. sind nicht exakt bestimmbar. Die vorgeschriebenen Schalldruckpegelmessungen sind daher nicht am Bedienungsplatz, sondern gemäß der Europäischen Maschinenrichtlinie 89/392, 1.7.4. f) Abs. 8 in einem Abstand von 1m von der Toranlage und 1,60m über dem Boden vorgenommen worden.

Die Messung wurde an einem Baumuster in den Produktionsstätten des Herstellers durchgeführt und führte zu einem Meßergebnis von < 70dB(A).

2. Torsteuerung

Totmannsteuerung*

Die Impulsgebung zur Torbewegung bei der Totmannsteuerung läuft über eine Auf-Ab-Tastatur bzw. einen Schlüsselschalter mit Auf-Ab-Stellungen.

Diese Steuerung ist nicht selbsthaltend, d.h. der entsprechende Taster oder Schlüsselschalter muß permanent gedrückt bzw. gehalten werden bis das Tor die Endstellung erreicht hat. Wird die Bedienung zwischendurch unterbrochen, kommt das Tor sofort zum Stillstand, kann durch erneuten Tastendruck bzw. erneute Schlüsselumdrehung aber wieder in Gang gesetzt werden.



Da die Toranlage in der Totmannsteuerung i. d. R. ohne jegliche Sicherheitseinrichtung betrieben wird, müssen die nachfolgenden Sicherheitsvorschriften unbedingt beachtet werden:

⇒ Der Gefahrenbereich des Tores muß während der Betätigung des Tasters eingesehen werden



- können, um im Gefahrenfall das Tor sofort zu stoppen.
- ⇒ Die Taster oder Schalter müssen vor unbefugtem Zugriff geschützt sein.

Automatiksteuerungen*

- Steuerung in Selbsthaltung*
Diese Steuerung benötigt lediglich einen Impuls, um das Tor bis zur nächsten Endstellung zu bewegen, d.h. es ist keine permanente Betätigung notwendig. Diese Impulsgebung kann je nach Ausführung der Torsteuerung über die Betätigung der folgenden Steuerpunkte erfolgen:
 - Schalter mit Druckknopf- bzw. Schlüsselmechanismus
 - Funkfernsteuerung (Handsender)
- Kombinierte Steuerung Totmann/Selbsthaltung*
Die Funktionsweise dieser Steuerungsart ist bei Auf- und Abbewegung des Tores unterschiedlich. Während die Öffnungsbewegung des Tores über eine Automatik erfolgt (unterschiedliche Automatikimpulsgeber siehe oben), kann die Schließbewegung nur in Totmannsteuerung erfolgen.

Diese Steuerungsvariante ist nicht in Kombination mit Rohrmotoren möglich!
- Vollautomatische Steuerung*
Die Öffnung des Tores erfolgt wie bei der Steuerung in Selbsthaltung. Zusätzlich wird bei der Vollautomatik das Tor nach Ablauf einer festlegbaren Pausenzeit automatisch ohne nochmalige Impulsauslösung geschlossen. Die mögliche einstellbare Zeitspanne liegt bei 5 - 60 Sekunden (Grundeinstellung: 30 sec.). Steuerstellen bei der vollautomatischen Steuerung:
 - Induktionsschleife
 - Kartenleser
 - Bewegungsmelder
- Vollautomatische Steuerung mit Ampelregelung*
Die mechanische Funktionsweise der vollautomatischen Ampelsteuerung entspricht der Standardvollautomatik (s.o.). Zusätzlich wird hier jedoch der Verkehr durch die Toranlage mit einer Grün-Rot-Steuerung in Ampelform sowohl innen als auch außen geregelt. Die vollautomatische Steuerung mit Ampel-

regelung kann auch durch eine entsprechend gekoppelte Schrankenanlage* erweitert sein. Auch eine Nachrüstung ist jederzeit möglich.

3. Sicherheitseinrichtungen

Fangvorrichtung

Jedes Rollgittertor oder Rolltor ist mit einer elektrischen Fangvorrichtung ausgestattet. Diese Fangvorrichtung, die als sogenannte Abrollsicherung den Absturz des Torflügels verhindert, kann je nach Ausführung im Antrieb integriert bzw. separat auf der gegenüberliegenden Seite des Antriebs montiert sein.

Die Fangvorrichtung ist eine Einmal-Einrichtung und muß deshalb nach einmaligem Einsatz unbedingt ausgetauscht werden. Es werden ausschließlich baumustergeprüfte Modelle verwendet, bei denen eine separate Überprüfung entfällt.



Nachdem die Fangvorrichtung einmal gefangen hat, muß die Einrichtung unbedingt ausgetauscht werden! Bitte verständigen Sie in einem solchen Fall sofort Ihren Kundendienst!



Es ist unzulässig, eine einmal aktivierte Fangvorrichtung ieder instandzusetzen!

Sicherheitseinrichtungen bei automatischer Torsteuerung*

Griffsperrre*

Bei Rollgittertoren und Rolltoren mit Belüftungsschlitzen, verfügt die Anlage richtliniengemäß über Lichtschranken im oberen Torbereich sowohl auf der Innenseite des Tores als auch auf der Außenseite in unmittelbarer Nähe des Torpanzers.

Diese Einrichtung dient der Erkennung einer im oder am Torpanzer befindlichen Person bzw. eines Gegenstandes. Sie verhindert beispielsweise, daß Hände oder Kopf einer Person bei Aufwärtsbewegung des Tores in den Bereich des Torballens eingezogen werden können.

Kontaktleiste*

Die Kontaktleiste befindet sich an der Hauptschließkante des Tores (unterer



Torrand). Diese Leiste reagiert auf einen Widerstand während der Abwärtsbewegung des Tores.

Wird die Kontaktleiste aktiviert, stoppt das Tor umgehend und verbleibt in Ruhestellung bis ein neuer Impuls zur Torbewegung gegeben wird. Bei vollautomatischer Steuerung stoppt das Tor und reuert automatisch bis zur Endstellung (= geöffnet). Nach der Standard-Pausenzeit setzt die Abwärtsbewegung des Tores erneut ein. Stößt das Tor wiederum auf einen Widerstand, wiederholt sich die obige Sicherheitsprozedur. Ist der Widerstand entfernt, schließt das Tor ordnungsgemäß.

Untere Lichtschranke*

Die untere Lichtschranke ist eine Einrichtung zur Erkennung der Anwesenheit einer Person oder eines Hindernisses auf dem Fußboden. Sie verhindert somit bereits ein Aufsetzen (physischer Kontakt) des Tores auf eine Person oder einen Gegenstand und dient insofern als zusätzlicher Sach- und Personenschutz. Wird diese Lichtschranke unterbrochen, stoppt das Tor sofort (siehe auch Verhalten des Tores bei Aktivierung der Sicherheitseinrichtungen).

Not-Stop-Taster (Pilzkopf)*

Die Betriebstätigkeit der Toranlage kann jederzeit durch Betätigung des Not-Aus-Schalters unterbrochen werden. Dieser befindet sich, falls als Option gewählt, in unmittelbarer Nähe der Toranlage und rastet bei Betätigung ein.

Ist ein solcher Not-Stop-Taster nicht vorhanden, dient entweder der Hauptschalter (rot-gelb) bzw. der rote CEE-Stecker (bis 16 A), die sich dann in unmittelbarer Nähe der Anlage befinden, als solcher.

Induktionsschleife*

Bei Schrankenbetrieb im Zusammenhang mit der Toranlage ist die Induktionsschleife eine Sicherheitsvorkehrung im Bereich unter der Schranke. Sie dient dem Sachschutz und verhindert eine physische Berührung der Schranke mit Sachen bzw. Fahrzeugen, die sich im Gefahrenbereich unter der Schranke befinden.



Die Installation aller hier aufgeführten Sicherheitseinrichtungen gestattet nicht die Mißachtung der erwähnten Mißbrauchsverbote und Sicherheitshinweise!

Wichtiger Hinweis:

Alle eingesetzten elektrischen Sicherheitsbauteile sind selbsttestende Einrichtungen. Sollte aufgrund eines Energieausfalls oder sonstigen Fehlers eine einwandfreie Funktionstüchtigkeit einer Einrichtung nicht mehr gegeben sein, ist das Tor in der nächsten Endstellung (geöffnet oder geschlossen) nicht mehr bedienbar. Dies entspricht der im Torbau vorgeschriebenen Einfehlersicherheit.

Benachrichtigen Sie in diesem Fall bitte unbedingt den Kundendienst. Wir helfen Ihnen schnell weiter!

Hinweis zum Verhalten des Tores bei Aktivierung einer Sicherheitseinrichtung

Bei Aktivierung einer der beschriebenen Sicherheitseinrichtungen stoppt die Torbewegung sofort. Die Wiederingangsetzung ist jedoch in Abhängigkeit von der installierten Steuerung unterschiedlich.

- Steuerung in Selbsthaltung:
Tor stoppt - ein neuer Impuls ist zur Fortsetzung der Torbewegung notwendig
- vollautomatische Steuerung:
Tor stoppt - und reuert bis zur nächsten Endstellung
- vollautom. Steuerung mit Ampelregelung:
Tor stoppt - nach Freigabe der Sicherheitseinrichtung Fortsetzung der Torbewegung bis zur geöffneten Endstellung

Jede Toranlage verfügt weiterhin über zwei Hauptschalter zur Abschaltung des Antriebs in oberer und unterer Endstellung zum Sachschutz von Toranlage und Antrieb. Eine zusätzliche Sicherheit wird durch zwei entsprechende Notenschalter im oberen und unteren Torbereich gewährleistet.

Zusätzliche Warneinrichtung "Gelbe Blinkleuchte"*

Diese Einrichtung ist keine Sicherheitseinrichtung im Sinne der Richtlinien für kraftbetätigte Tore (ZH 1/494), sondern ist lediglich eine zusätzliche Warneinrichtung, die während der Torbewegung aktiv ist.

Sturmanker*

Verstärkte Winkel, die bei größeren Toranlagen gewährleisten, daß die Lamellen



bzw. Streben auch bei starkem Windaufkommen in der Führungsschiene verbleiben, sind sogenannte Sturmanker. Sie kommen in Abhängigkeit von Torgröße und Flügelgewicht zum Einsatz oder selbstverständlich auf Wunsch. Bei außergewöhnlichen Windstärken kann jedoch keine Gewährleistung für das Verbleiben des Torpanzers in den Führungsschienen übernommen werden.

Nebentür mit Schwenkflügel*

Bei Toranlagen, die mit einer Nebentür ausgerüstet sind, die sich in einem schwenkbaren Seitenflügel befindet, ist stets erhöhte Vorsicht geboten.

Ein elektrischer Kontaktschalter stellt sicher, daß der Torantrieb solange abgeschaltet bleibt, bis der Schwenkflügel geschlossen und ordnungsgemäß verriegelt ist. Erst dann kann das Tor über die jeweilige Steuerstelle geschlossen werden.

4. Hinweise zum sicheren Betrieb

Montage

Es wird dringend empfohlen, die Montage der Toranlage vom Hersteller durchführen zu lassen. Wird das Tor durch eine Montagefirma bzw. den Betreiber selbst montiert, kann auf Wunsch eine Montageanleitung zur Verfügung gestellt werden.

Sämtliche für den korrekten Elektroanschluß der Anlage erforderlichen Schaltpläne befinden sich im Steuerkasten. Auch bei Montage durch den Hersteller werden die Schaltpläne nach Anschluß dort hinterlegt.



Achtung: ein ordnungsgemäßes und sicheres Funktionieren Ihrer Toranlage ist nur durch eine fachgerechte Montage gewährleistet. Lassen Sie deshalb die Anlage nur vom Hersteller oder einem Fachbetrieb montieren und anschließen!

Inbetriebnahme

Die vorliegende Betriebsanleitung sollte idealerweise vor der ersten Inbetriebnahme vollständig gelesen werden! Lesen Sie sie auf jeden Fall baldmöglichst, um mit der Toranlage und ihren Einrichtungen vertraut zu werden.



Es ist darauf zu achten, daß die Torbewegung nur dann erfolgt, wenn sich keine Personen oder Gegenstände im Gefahrenbereich des Tores befinden!

Die Anlage darf nur von befugten sowie in die Funktion und die Sicherheitseinrichtungen der Toranlage eingewiesenen Personen betätigt werden.



Es obliegt dem Betreiber, eine vollständige Betriebsanleitung für den obigen Personenkreis durchzuführen!



Nehmen Sie sich deshalb unbedingt die erforderliche Zeit, allen voraussichtlichen Benutzern der Toranlage ihre Funktionen und Einrichtungen zu zeigen!

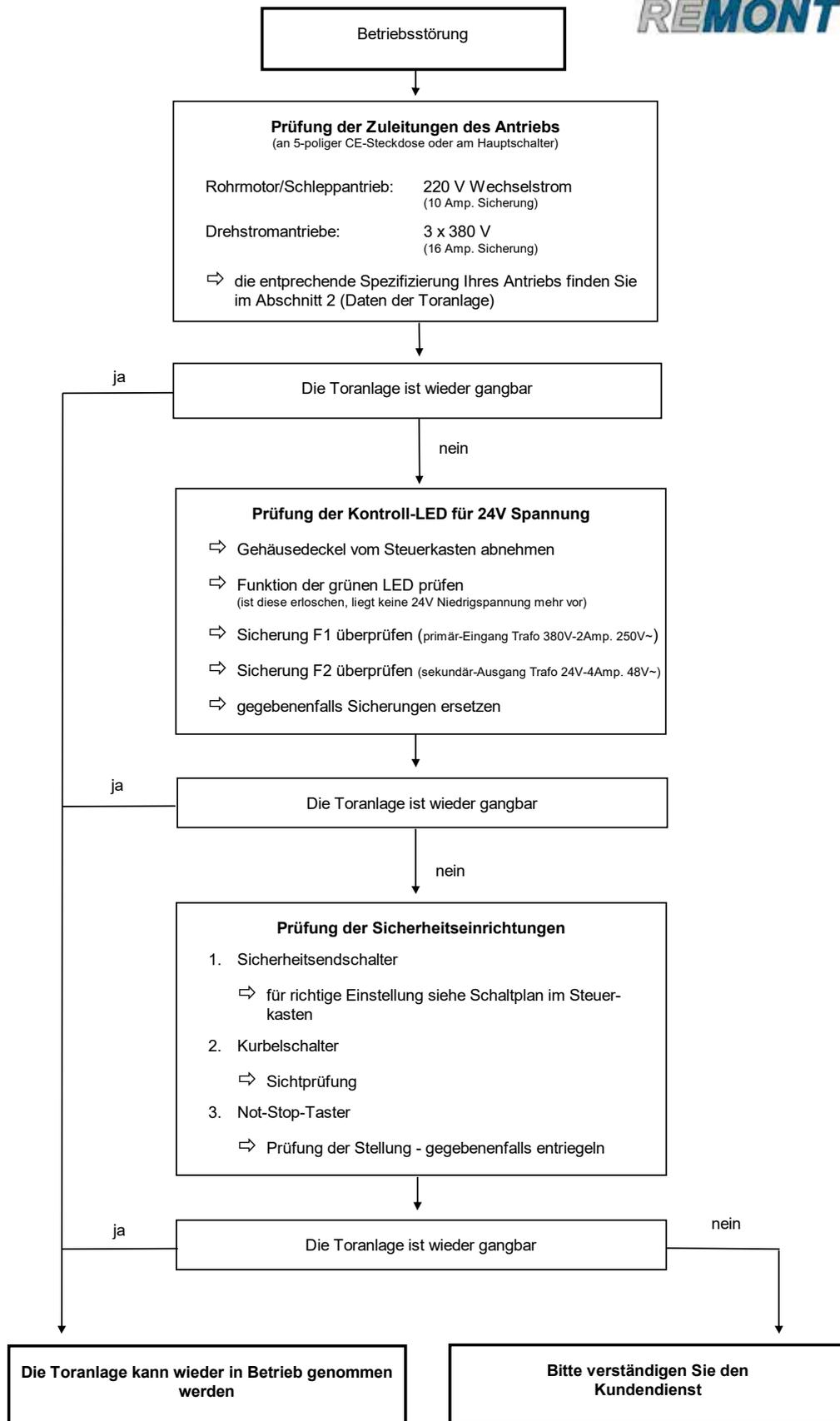
Für jegliche Fragen zur Betriebseinweisung steht Ihnen der Kundendienst gerne zur Verfügung.

Betriebsstörungen

Störungssuche und Hinweise zur Störungsbehebung

Jede Toranlage wird sorgfältig in eigener Produktion unter Verwendung ausgewählter CE-Bauteile hergestellt. Bitte denken Sie daran, daß diese Qualität nur durch bestimmungsgemäße Verwendung sowie durch regelmäßige sachkundige Wartung erhalten bleiben kann.

Trotzdem kann auch an Ihrer Toranlage einmal eine Störung auftreten, für die es unterschiedliche Ursachen geben kann. Häufig handelt es sich lediglich um kleinere technische Probleme, die verhältnismäßig einfach zu beheben sind.



Um Ihnen die Möglichkeit zu erleichtern, diese kleineren Störungen zu finden und zu beheben, finden Sie auf der vorherigen Seite ein Diagramm zur Störungssuche.



Jeder Umgang mit Elektrizität ist gefährlich! Es sei ausdrücklich darauf hingewiesen, daß nur Personen mit entsprechender fachlicher Eignung zur Störungssuche und -behebung herangezogen werden sollten.

Notbetrieb der Anlage im Störfall

Elektrischer Notbetrieb bei Automatiksteuerung

Im Falle einer Störung an der automatischen Steuerung kann das Tor in Notbetrieb bewegt werden. Die Auf-Ab-Taster sind in den Farben Grün und Blau gehalten und befinden sich außen am Steuerkasten. Mit dem grünen Taster kann das Tor geschlossen, mit dem blauen Taster geöffnet werden.

Die Art und Weise der dann geltenden Steuerungsweise hängt von der Funktionsfähigkeit der Sicherheitseinrichtungen ab.

Wenn die Sicherheitseinrichtungen funktionieren

und somit lediglich ein Fehler innerhalb der Steuerung selbst aufgetreten ist, kann das Tor in Selbsthaltung (d.h. der jeweilige Taster oder Schalter bleibt eingerastet bis zur nächsten Endstellung des Tores) betrieben werden.

Wenn die Sicherheitseinrichtungen unterbrochen sind,

- ⇒ kann entweder eine Auslösung einer der Sicherheitseinrichtungen vorliegen (z.B. Unterbrechen einer Lichtschranke), oder
- ⇒ ein Fehler bei einer der Sicherheitseinrichtungen aufgetreten sein.

Die Sicherheitseinrichtungen der Toranlage sind selbsttestend. Sollte aufgrund eines Energieausfalls oder eines sonstigen Fehlers (Kurzschluß, Ausfall der Sicherheitseinrichtung, etc.) eine einwandfreie Funktionsfähigkeit der Sicherheitseinrichtung nicht mehr gegeben sein, stoppt das Tor in der nächsten Endstellung (= geöffnet oder geschlossen) und ist nicht mehr über die Automatiksteuerung bedienbar.

Liegt ein Fehler im Bereich der Sicherheitseinrichtungen vor, so muß jegliche Torbewegung im Störfall in der sogenannten Totmannsteuerung erfolgen.

Diese Steuerung ist nicht selbsthaltend, d.h. der entsprechende Taster oder Schlüsselschalter muß permanent gedrückt bzw. gehalten werden bis das Tor die Endstellung erreicht hat. Wird die Bedienung zwischendurch unterbrochen, kommt das Tor sofort zum Stillstand, kann durch erneuten Impuls (z.B. Tastendruck, Schlüsselumdrehung, etc.) aber wieder in Gang gesetzt werden.

Die Taster für die Notbedienung des Tores in Totmannsteuerung sind dieselben oben beschriebenen grünen und blauen Taster außerhalb des Steuerkastens. Die jeweilige Umschaltung in selbsthaltende bzw. Totmannsteuerung erfolgt automatisch.



Da die Toranlage in der Totmannsteuerung in der Regel ohne jegliche Sicherheitseinrichtung betrieben wird, müssen die nachfolgenden Sicherheitshinweise unbedingt beachtet werden:

- ⇒ Der Gefahrenbereich des Tores muß während der Betätigung des Tasters eingesehen werden können, um im Gefahrenfall das Tor sofort zu stoppen.
- ⇒ Die Taster oder Schalter müssen vor unbefugtem Zugriff geschützt werden.



Achtung: Liegt eine Störung der Funktionsfähigkeit des Tores vor, verständigen Sie bitte umgehend den Kundendienst. Sollte es erforderlich sein, kann das Tor unter Betätigung der beschriebenen Notsteuerung geschlossen bzw. geöffnet werden.

Handbetrieb der Toranlage

Jede kraftbetätigte Toranlage ist auch von Hand bedienbar.

Ist die Anlage über den eingebauten Kraftantrieb (Motor) nicht mehr zu bedienen, steht eine Nothandkurbel bzw. Haspelkette (je nach Ausführung) zum Handbetrieb der Anlage zur Verfügung.

 **Achten Sie bei Handbetrieb der Anlage immer auf einen sicheren und festen Stand!**

Als sicherer Stand kann bei Bedarf eines Hilfsmittels eine ordnungsgemäß aufgestellte Leiter gelten. Darüber hinaus bieten Standflächen wie Gerüste, Podeste, Hebebühnen o. ä. eine geeignete Basis für die Handbedienung Ihrer Toranlage. Die Beschaffung dieses Hilfsmittels obliegt dem Betreiber der Toranlage.

 **Auch bei Handbetrieb muß die Gefahrenzone der Anlage eingesehen oder entsprechend gesichert werden!**

Nothandkurbel

Die Nothandkurbel befindet sich am Antrieb und muß lediglich in die vorgesehene Öffnung eingesteckt werden. Kraftantrieb (Motor) und Handkurbel sind gegeneinander verriegelt, so daß es zu keiner mechanischen Rückwirkung (Rückschlag) auf den Handantrieb kommen kann, beispielsweise bei Wiedereinsetzen der Stromzufuhr des Motors. Eine sichere Handbedienung ist also gewährleistet.

Haspelkette

 **Bei Handbetrieb mit Hilfe der Haspelkette muß der Kraftantrieb zunächst entriegelt werden!**

Die Haspelkette ist mit einer mechanischen Entriegelung in der Regel in Form eines grünen sowie eines roten Zuggriffes ausgestattet. Die Entriegelung erfolgt durch Betätigen der grünen Zugkette. Sodann kann durch Benutzung der mittleren Haspelkette die Handbetätigung sicher erfolgen.

Nach Abschluß des handbetriebenen Schließ- bzw. Öffnungsvorganges, kann der rot gekennzeichnete Zuggriff zur Wiederinbetriebnahme des Antriebs betätigt werden.

 **Achtung: Liegt eine Störung der Funktionsfähigkeit des Tores vor, die Sie nicht selbständig beheben können, kann das Tor unter Handbetätigung geschlossen werden.**

6. Wartungshinweise

Bitte bedenken Sie, daß nur eine regelmäßige Wartung und Instandsetzung der Toranlage einen sicheren und störungsfreien Betrieb gewährleisten kann. Wartungsarbeiten sollten deshalb unbedingt in regelmäßigen Abständen nach Bedarf, jedoch **mindestens einmal jährlich** durchgeführt werden.

Die vorgeschriebene Prüfung der Anlage (siehe unten) beinhaltet keine Wartungsarbeiten und ist von daher nicht als Ersatz für eine regelmäßige Anlagenwartung zu sehen.

Die Wartung von kraftbetätigten Toren darf nur durch vom Betreiber beauftragte Personen durchgeführt werden, die mit den jeweiligen Wartungsarbeiten vertraut sind.

Lassen Sie jegliche Wartung Ihrer Toranlage nur durch Ihren Kundendienst ausführen! Natürlich kann eine Kombination von Wartungs- und Prüfungsarbeiten vereinbart werden. Das spart Kosten und Zeit! Sprechen Sie mit uns!

Wichtige Sicherheitshinweise bei der Wartung:

- Vor Instandhaltungsarbeiten müssen Flügel gegen unbeabsichtigte Bewegung gesichert werden
- Vor Instandhaltungsarbeiten muß der Antrieb des Tores abgeschaltet und gegen irrtümliches und unbefugtes Einschalten gesichert werden. Hiervon ausgenommen bleibt der Probelauf bei der Funktionsprüfung.
- **Der Hauptschalter muß bei Wartungsarbeiten unbedingt abgeschaltet sein!**

7. Prüfung der Anlage

Grundsätze für die Prüfung von kraftbetätigten Toren

Die sicherheitstechnischen Anforderungen an kraftbetätigte Tore sind in den "Richtlinien für kraftbetätigte Fenster, Türen und Tore" (Richtlinie ZH 1/494) geregelt. Diese Richtlinien erweitern die §§ 10 und 11 der Verordnung über Arbeitsstätten (ArbStättV) sowie die §§ 28 und 29 der Allgemeinen Unfallverhütungsvorschriften (VBG 1).

Nach Abschnitt 6 der Richtlinien für kraftbetätigte Tore müssen diese vor der ersten Inbetriebnahme und danach



mindestens einmal jährlich einer Prüfung durch einen **Sachkundigen** unterzogen werden. Diese Prüfung ist nicht mit einer Wartung gleichzusetzen (siehe vorherigen Abschnitt).

Sachkundiger in diesem Zusammenhang ist eine Person, die aufgrund ihrer fachlichen Ausbildung und Erfahrung ausreichende Kenntnisse auf dem Gebiet der kraftbetätigten Tore hat und mit den einschlägigen staatlichen Arbeitsschutzvorschriften, Unfallverhütungsvorschriften, Richtlinien und allgemein anerkannten Regeln der Technik (z. B. Normen) der Art

und Weise vertraut ist, daß sie den arbeitssicheren Zustand von kraftbetätigten Toren beurteilen kann. Zu diesen Personen zählen Fachkräfte der Herstellerfirma, aber auch einschlägig erfahrene Fachkräfte des Betreibers oder sonstige Personen mit entsprechender Sachkunde.

Hinweis: Sachkundige haben ihre Begutachtung objektiv vom Standpunkt der Arbeitssicherheit aus abzugeben, unbeeinflusst von anderen, beispielsweise wirtschaftlichen Umständen.

7. Stichwortverzeichnis

A	I	P
Automatiksteuerung 3	Inbetriebnahme 5	Prüfliste 9
B	Induktionsschleife 4	Prüfung 8
Betriebsanweisung 1, 5	Instandsetzung 8	Prüfunterlagen 9
Betriebsstörung 5	K	S
E	Kontaktleiste 4	Sachkundiger 9
Einfehlersicherheit 4	L	Sicherheitseinrichtungen 3, 7
F	Lichtschranke 4, 7	Sicherheitshinweise 8
Fangvorrichtung 3	Luftschall 2	Störungsbehebung 5
G	M	Störungssuche 5
Gefahrenbereich 2	Montage 5	Sturmanker 5
Griffsperre 3	N	T
H	Nebentür 5	Torsteuerung siehe Steuerung
Handbetrieb 7	Notbedienung 7	Totmannsteuerung 2, 7
Haspelkette 8	Notbetrieb 7	V
Hauptschalter 4, 8	Nothandkurbel 8	Verwendung 2
	Notsteuerung 7	W
	Not-Stop 4	Wartung 8

Fahrradaufhängung

Produkt: Ziegler, Hängeparker KAIRO 2 Stellplätze – Wand-/Deckenmontage

Zum einseitigen Aufhängen der Fahrräder. Auf den Bildern wird gezeigt, wie die Fahrräder an den, an der Wand oder Decke montierten Haken aufgehängt werden können.



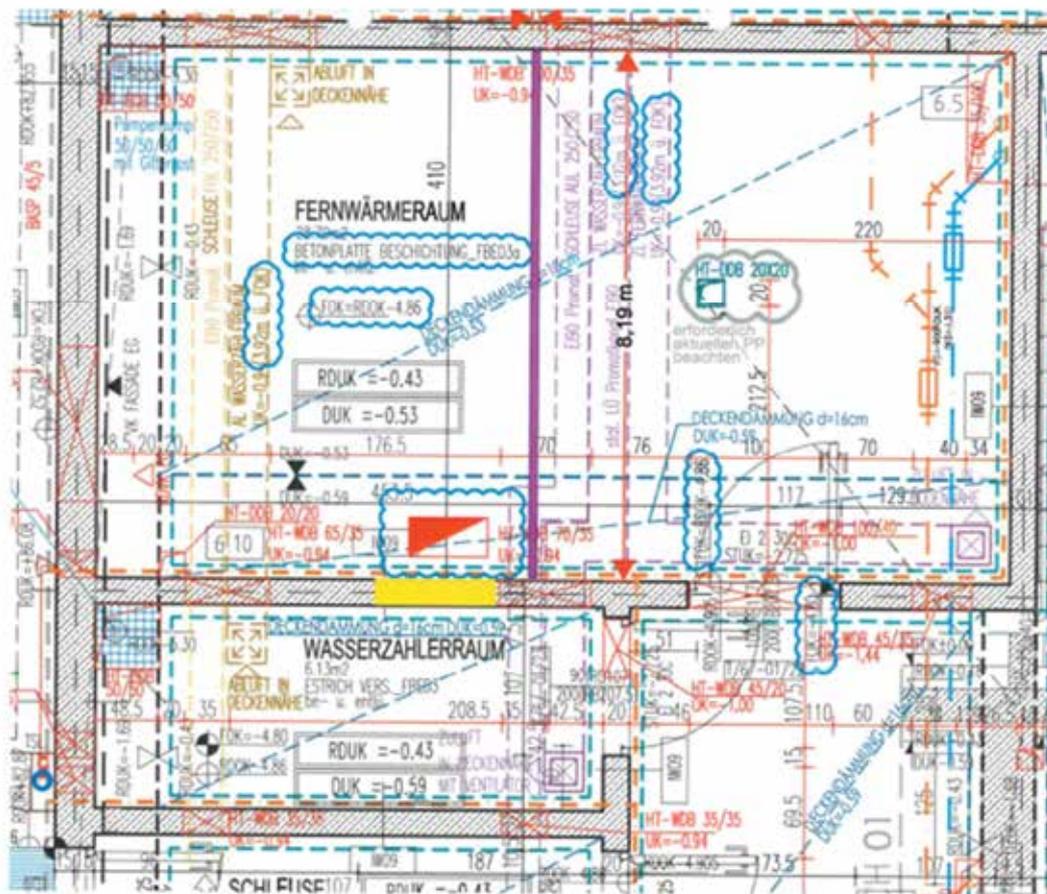
Produkt: Fahrradclipse Feuerverzinkt 90 Grad



Abstellraum im Untergeschoss

An der nachträglich eingebauten Wand zwischen Hobby- und Technikraum im Untergeschoß dürfen keine Gegenstände (Hängekästen, Wandregale, usw.) aufgehängt oder befestigt werden! Diese Wandkonstruktion hat eine zu geringe Tragkraft kann durch zusätzlich aufgebrachte Lasten beschädigt werden.

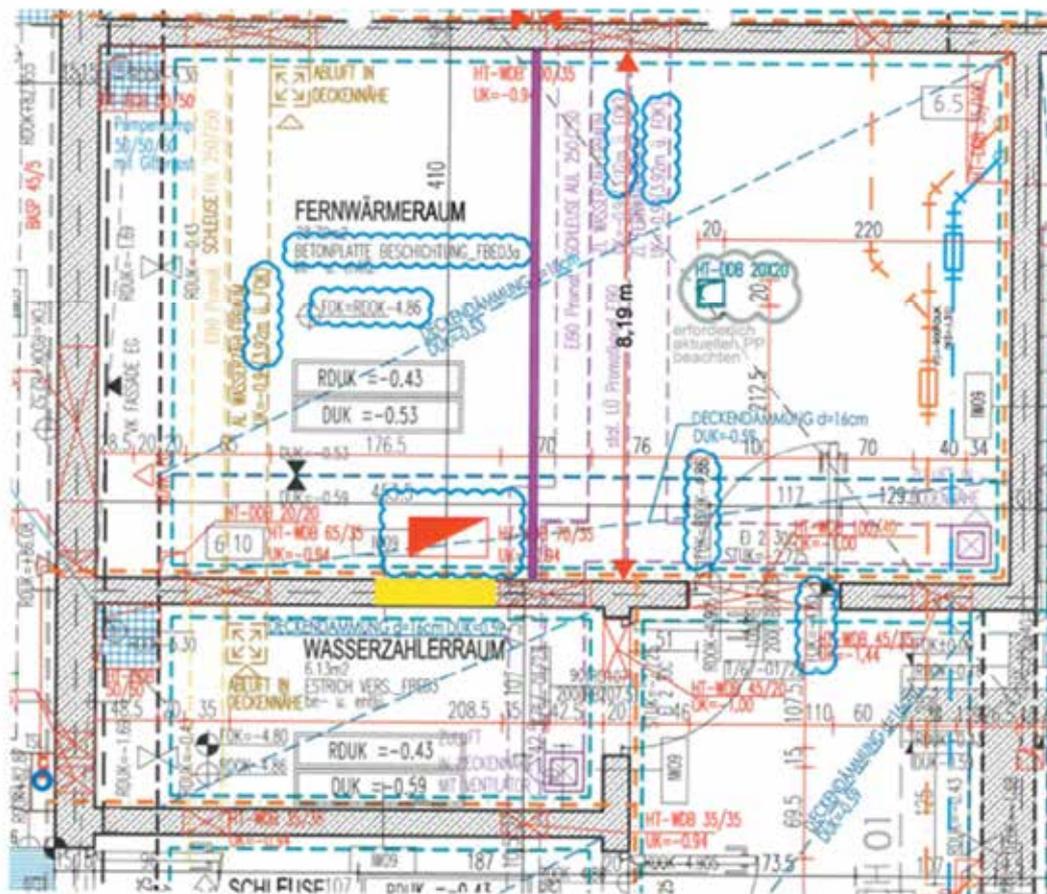
Nichtbeachtung kann zu kostspieligen Sanierungen führen. Bedenken Sie, dass Kosten für die Behebung von Schäden, deren Ursache in „Nutzungsfehlern“ liegen, nicht in die Gewährleistung fallen.



Abstellraum im Untergeschoss

An der nachträglich eingebauten Wand zwischen Hobby- und Technikraum im Untergeschoß dürfen keine Gegenstände (Hängekästen, Wandregale, usw.) aufgehängt oder befestigt werden! Diese Wandkonstruktion hat eine zu geringe Tragkraft kann durch zusätzlich aufgebrachte Lasten beschädigt werden.

Nichtbeachtung kann zu kostspieligen Sanierungen führen. Bedenken Sie, dass Kosten für die Behebung von Schäden, deren Ursache in „Nutzungsfehlern“ liegen, nicht in die Gewährleistung fallen.



Brandschutz - Allgemeinbereich

Brandschutztüren

Brandschutztüren sind im Falz mit einer Etikette gekennzeichnet.

Diese Türen dienen dazu einen Brand an seiner Ausbreitung zu hindern. Aus diesem Grund verfügen Sie über einen Oberkopftürschließer. Dieser darf unter keinen Umständen außer Kraft gesetzt werden. Weiteres darf die Tür nicht am Schließen gehindert werden, weder durch Gegenstände, Keile o.ä.

Sollte ein Türschließer nicht mehr funktionieren, bzw. die Tür nicht ordnungsgemäß und vollständig schließen, ist die Hausverwaltung zu verständigen.

Die Gangtüren der Obergeschoße sind zusätzlich mit einem Offenhaltemagnet und integriertem Rauchmelder ausgestattet, der im Brandfall die Schließfunktion auslöst. Der Rauchmelder darf keinesfalls abgeklebt oder anderweitig in seiner Funktion beeinträchtigt werden, da ansonsten der Brandschutz nicht gewährleistet ist!

Der Offenhaltemagnet ist ausschließlich über den vorgesehenen (roten) Taster und nur zu Testzwecken vom Brandschutzsachverständigen bedienen. Ansonsten sind die Türen offen zu halten.

Feuerlöscher

Als erste Löschhilfe sind in der Garage, den Gängen und Technikräumen Feuerlöscher in entsprechender Anzahl angeordnet. Machen Sie sich und Ihre Angehörigen über deren Lage vertraut, um im Brandfall bereit zu sein.

Nach Benutzung ist jedenfalls die Hausverwaltung zu verständigen, damit eine ordnungsgemäße Nachfüllung erfolgen kann.

Brandschutzordnung

Wir verweisen auf die Einhaltung der Brandschutzordnung, welche von der Hausverwaltung zu erstellen ist und sich im Anschlagbrett im Erdgeschoß befindet.

Rauchmelder

Die Wohnhausanlage ist grundsätzlich nicht mit einer Brandmeldeanlage ausgestattet.

Vorgeschriebene Rauchmelder im Wohnungsbereich -> Siehe Kapitel 2.2 Elektro

Brandabschottungen / Weichschotts / Brandschutzklappen

Brandschutzeinrichtungen dürfen weder entfernt, durchbohrt bzw. in sonstiger Art und Weise manipuliert werden, da ansonsten der bauliche Brandschutz nicht gewährleistet ist.

Treten Probleme an Brandschutzeinrichtungen auf, oder werden solche erkannt, ist sofort die Hausverwaltung zu verständigen!

Sämtliche Arbeiten an Brandschutzeinrichtungen sind von einer Fachfirma durchführen zu lassen!

Nur funktionstüchtige Elemente können im Brandfall Leben retten!

Brände verhüten

Feuer, offenes Licht und Rauchen verboten
Verhalten im Brandfall

Ruhe bewahren**Brand melden**

Wer meldet ?

Was ist passiert?

Wie viele Personen sind betroffen?

Wo ist etwas passiert?

Warten auf Rückfragen!



Notruf Feuerwehr: 0122

In Sicherheit bringen

Gefährdete Personen warnen

Hilflose mitnehmen

Türen schließen



Gekennzeichneten Fluchtwegen folgen



Aufzug nicht benutzen



Auf Anweisungen achten

Löschversuch unternehmen

Feuerlöscher benutzen

Räumungsalarm:

Das Gebäude auf dem sichersten Wege ins Freie verlassen.
 (Hinweisbeschilderung ist zu beachten/Aufzüge sind nicht zu verwenden.)

RASANT	WBF	Brandschutz & Feuerwehrtechnik GmbH
---------------	------------	--

Artikel-Nr.:	Bezeichnung:	Stand
500513	KS 2 BG RASANT Kohlendioxidlöcher BC 2 kg	11.02.2021

Allgemein:

Beschreibung:	Dauerdruckfeuerlöscher mit abstellbarer Druckhebelarmatur abstellbares Druckhebelventil mit Baumusterprüfung und Berstscheibensicherung Behälterprüfdruck 250bar, standardmäßig mit Standing und Wandhalterung zur Verwendung bei Elektroverteiler, EDV, Küchen, Labor, usw. geeignet schnelle und einfache Bedienung Löschmittel: Kohlendioxid			
Abmessungen:	L: 250 mm	B: 125 mm	H: 460 mm	DM: 125 mm
Gewicht:	6,00 kg			
Rating:		B 34	C ✓	LE 2



Symbolfoto

Material/Ausführung:

Behälter:	geprüfter Stahlbehälter nach 2014/68/EU
Fußring:	Stahl
Lebensdauer:	Feuerlöscher: 25 Jahre
	Löschmittel: 25 Jahre
Einsatzbereich:	-30°C bis 60°C



Ersatzteile:

				
Druckhebelventil E406220	Schneebräuse E406010	Drahthalter 999999	Sicherungsstift E404080	Typenschild E202330

Gebrauchsinformation:

Beschreibung:	Feuer in Windrichtung angreifen, von vorne beginnend löschen Tropf und Fließbrände von oben nach unten löschen Genügend Löscher auf einmal einsetzen, auf Wiederentzündung achten, Eingesetzte Feuerlöscher befüllen lassen Prüfung: alle 2 Jahre gem. ÖNORM F 1053	
----------------------	--	---

Zulassungen/Zertifikate:

Zertifikat-Nr.	EN 3 CE  	notifizierte Stelle:
SP 87/11		MPA Dresden
CE 0035		TÜV Rheinland

Lieferant:	WBF Brandschutz- und Feuerwehrtechnik GmbH, 2105 Oberrohrbach, Hofstraße 35 Tel: +43 (0) 2266 80 443-0 Fax: +43 (0) 2266 80 443-14 E-Mail: info@wiedermann-f.at hp: www.wiedermann-f.at		
-------------------	---	--	--

RASANT	WBF	Brandschutz & Feuerwehrtechnik GmbH
---------------	------------	--

Artikel-Nr.:	Bezeichnung:	Stand
500516	KS 5 BG RASANT Kohlendioxidlöcher BC 5 kg	11.02.2021

Allgemein:

Beschreibung:	Dauerdruckfeuerlöscher mit abstellbarer Druckhebelarmatur abstellbares Druckhebelventil mit Baumusterprüfung und Berstscheibensicherung Behälterprüfdruck 250bar, standardmäßig mit Standing und Wandhalterung zur Verwendung bei Elektroverteiler, EDV, Küchen, Labor, usw. geeignet schnelle und einfache Bedienung Löschmittel: Kohlendioxid			
Abmessungen:	L: 250 mm	B: 150 mm	H: 745 mm	DM: 150 mm
Gewicht:	13,80 kg			
Rating:		B 89	C ✓	LE 5



Symbolfoto

Material/Ausführung:

Behälter:	geprüfter Stahlbehälter nach 2014/68/EU
Fußring:	Stahl
Lebensdauer:	Feuerlöscher: 25 Jahre
	Löschmittel: 25 Jahre
Einsatzbereich:	-30°C bis 60°C



Ersatzteile:

				
Druckhebelventil E406220	Schneerohr kompl. E450010	Wandhalter 500217	Sicherungsstift E404080	Typenschild E202332

Gebrauchsinformation:

Beschreibung:	Feuer in Windrichtung angreifen, von vorne beginnend löschen Tropf und Fließbrände von oben nach unten löschen Genügend Löscher auf einmal einsetzen, auf Wiederentzündung achten, Eingesetzte Feuerlöscher befüllen lassen Prüfung: alle 2 Jahre gem. ÖNORM F 1053	
----------------------	--	---

Zulassungen/Zertifikate:

Zertifikat-Nr.	EN 3 CE  	notifizierte Stelle:
SP 89/11		MPA Dresden
CE 0035		TÜV Rheinland

Lieferant:	WBF Brandschutz- und Feuerwehrtechnik GmbH, 2105 Oberrohrbach, Hofstraße 35 Tel: +43 (0) 2266 80 443-0 Fax: +43 (0) 2266 80 443-14 E-Mail: info@wiedermann-f.at hp: www.wiedermann-f.at		
-------------------	--	--	--

RASANT	WBF Brandschutz & Feuerwehrtechnik GmbH
---------------	--

Artikel-Nr.: 500138	Bezeichnung: SD 6 E MF RASANT Schaumlöcher AB 6 L	Stand 20.02.2020,
-------------------------------	---	-----------------------------

Allgemein:

<p>Beschreibung:</p> <p>Dauerdruckfeuerlöscher mit abstellbarer Druckhebelarmatur entsprechend ÖNORM EN 3-7</p> <p>hochwertige Druckhebelarmatur aus Messing serienmäßig mit Prüfanschluß, Manometer, Fußring und Wandhalter</p> <p>zur Verwendung für Büro, Beherbergungsbetriebe, Schulen, Verkaufsstätten, Papierlager, usw. geeignet</p> <p>schnelle und einfache Bedienung</p> <p>Löschmittel: Wasser + Schaummittel Treibmittel: Stickstoff Betriebsdruck: 14 bar bei 20°C</p>	<table border="1"> <tr> <td>Abmessungen:</td> <td>L: 230 mm</td> <td>B: 160 mm</td> <td>H: 520 mm</td> <td>DM: 160 mm</td> </tr> <tr> <td>Gewicht:</td> <td colspan="4">10,00 kg</td> </tr> <tr> <td>Rating:</td> <td style="text-align: center;">A</td> <td style="text-align: center;">B</td> <td></td> <td style="text-align: center;">LE</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: center;">21</td> <td style="text-align: center;">183</td> <td></td> <td style="text-align: center;">6</td> </tr> </table>	Abmessungen:	L: 230 mm	B: 160 mm	H: 520 mm	DM: 160 mm	Gewicht:	10,00 kg				Rating:	A	B		LE		21	183		6
Abmessungen:	L: 230 mm	B: 160 mm	H: 520 mm	DM: 160 mm																	
Gewicht:	10,00 kg																				
Rating:	A	B		LE																	
	21	183		6																	



Material/Ausführung:

Behälter:	geprüfter Stahlbehälter nach 2014/68/EU
Fußring:	Kunststoff
Lebensdauer:	Feuerlöscher: 20 Jahre Löschmittel: 10 Jahre
Einsatzbereich:	5°C bis 60°C

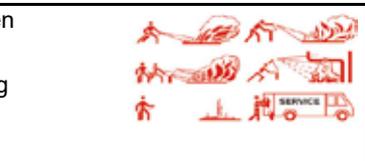


Ersatzteile:

						
Armatur (M/PV/SR) E402554	Düsen Schlauch - Schlauchhalter E450188 / EE404055	Manometer E404052	Sicherungsstift E402570	Wandhalterung 500217	Fußring E402551	Typenschild E202112
Löschmittel auf Anfrage						

Gebrauchsinformation:

<p>Beschreibung:</p> <p>Feuer in Windrichtung angreifen, von vorne beginnend löschen</p> <p>Tropf und Fließbrände von oben nach unten löschen</p> <p>Mehrere Löscher auf einmal einsetzen, auf Wiederentzündung achten, Eingesetzte Feuerlöscher befüllen lassen</p> <p>Prüfung: alle 2 Jahre gem. ÖNORM F1053</p>



Zulassungen/Zertifikate:

<table border="1"> <tr> <td>Zertifikat-Nr.</td> <td rowspan="3" style="text-align: center;"> EN 3 CE   </td> <td>notifizierte Stelle:</td> </tr> <tr> <td>SP 39/09</td> <td>MPA Dresden</td> </tr> <tr> <td>CE 0029</td> <td>APRAGAZ</td> </tr> </table>	Zertifikat-Nr.	EN 3 CE  	notifizierte Stelle:	SP 39/09	MPA Dresden	CE 0029	APRAGAZ	
Zertifikat-Nr.	EN 3 CE  		notifizierte Stelle:					
SP 39/09			MPA Dresden					
CE 0029		APRAGAZ						

Lieferant:	WBF Brandschutz- und Feuerwehrtechnik GmbH, 2105 Oberrohrbach, Hofstraße 35 Tel: +43 (0) 2266 80 443-0 Fax: +43 (0) 2266 80 443-14 E-Mail: info@wiedermann-f.at hp: www.wiedermann-f.at
-------------------	---

GEWERK	FIRMA	ADRESSE	E-MAIL
Teil-Generalunternehmer	Dywidag Bau GmbH	1130 Wien, Hietzinger Kai 131A	dw.wien@dywidag.at
Bodenleger	Bodenwerkstatt Böttinger & Danielauer GmbH	4770 Andorf, Riedfeldstraße 13	office@boden-werkstatt.at
Fliesenleger	Venit Projektentwicklung GmbH	1120 Wien, Schöpfergasse 2/12	office@venit.co.at
Plattenlegerarbeiten	KLE-BAU GmbH	2103 Landenzersdorf, Lagerstraße 34	office@kle-bau.at
Fenster	IPM Schober Fenster GmbH	4602 Wels/Thalheim, Aschterstraße 44	info@ipm.at
Zuluftelemente	PROTECH Krobath GmbH	8330 Feldbach, Grazerstraße 35	office@protech.krobath.com
Innentüren	Zirngast Fenster-Türen GmbH	1230 Wien, Deutschstraße 25	office@zirngast.at
Trockenbau	Pichler Trockenbau	1230 Wien, Slamastraße 44	wien@pichler-trockenbau.at
Maler, Anstreicher	KESMER GmbH	4400 Steyr, Haratzmüllerstraße 78	office@kesmer.at
Sonnenschutz - Raffstores + Rollläden	KLOTZNER Vertriebs GmbH	1050 Wien, Schönbrunner Straße 106	office@klotzner.at
Sonnenschutz - Schiebelelemente Balkon	Linzner Metallbau GmbH	4072 Alkoven, Metallbaustraße 1	office@linzner.at
Elektroausstattung	Elektro SAW	2870 Aspang, Höll 88	office@elektrosaw.at
Heizung - Klima - Lüftung - Sanitär	ESW Gebäudetechnik	1210 Wien, Siemensstraße 160	office@esw.at
Schlosser	Metallbau Erwin Wippel GmbH	7000 Eisenstadt, Industriestraße 14	office@mbew.at
Bauspengler	Spenglerei 3000	1100 Wien, Leibnizgasse 13	office@spenglerei3000.at
Aufzug	Schindler Aufzüge und Fahrtreppen GmbH	1100 Wien, Wienerbergstraße 25	service.at@schindler.at
Fassade	NFS Bau GmbH	1100 Wien, Czeikestraße 6/31	office@nfs-bau.at
Garagentor	Remont GmbH	2102 Bisamberg, Bundesstraße 24	office@remont.at

Energieausweis für Wohngebäude

OiB ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR BAUTECHNIK

OiB-Richtlinie 6
Ausgabe: April 2019

BEZEICHNUNG	Laxenburgerstraße 151	Umsetzungsstand	Planung
Gebäude(-teil)	WOHNHAUS	Baujahr	2021
Nutzungsprofil	Mehrfamilienhäuser	Letzte Veränderung	
Straße	Laxenburger Straße 151E	Katastralgemeinde	Inzersdorf Stadt
PLZ/Ort	1100 Wien-Favoriten	KG-Nr.	01102
Grundstücksnr.	850/60	Seehöhe	241 m

SPEZIFISCHER REFERENZ-HEIZWÄRMEBEDARF, PRIMÄRENERGIEBEDARF, KOHLENDIOXIDEMISSIONEN und GESAMTENERGIEEFFIZIENZ-FAKTOR jeweils unter STANDORTKLIMA-(SK)-Bedingungen

	HWB _{ref,SK}	PEB _{SK}	CO _{2eq,SK}	f _{GEE,SK}
A ++		A ++	A ++	
A +				
A				A
B	B			
C				
D				
E				
F				
G				

HWB_{ref}: Der Referenz-Heizwärmebedarf ist jene Wärmemenge, die in den Räumen bereitgestellt werden muss, um diese auf einer normativ geforderten Raumtemperatur, ohne Berücksichtigung allfälliger Erträge aus Wärmerückgewinnung, zu halten.

WWWB: Der Warmwasserwärmebedarf ist in Abhängigkeit der Gebäudekategorie als flächenbezogener Defaultwert festgelegt.

HEB: Beim Heizenergiebedarf werden zusätzlich zum Heiz- und Warmwasserwärmebedarf die Verluste des gebäudetechnischen Systems berücksichtigt, dazu zählen insbesondere die Verluste der Wärmebereitstellung, der Wärmeverteilung, der Wärmespeicherung und der Wärmeabgabe sowie allfälliger Hilfsenergie.

HHSB: Der Haushaltsstrombedarf ist als flächenbezogener Defaultwert festgelegt. Er entspricht in etwa dem durchschnittlichen flächenbezogenen Stromverbrauch eines österreichischen Haushalts.

RK: Das Referenzklima ist ein virtuelles Klima. Es dient zur Ermittlung von Energiekennzahlen.

EEB: Der Endenergiebedarf umfasst zusätzlich zum Heizenergiebedarf den Haushaltsstrombedarf, abzüglich allfälliger Endenergieerträge und zuzüglich eines dafür notwendigen Hilfsenergiebedarfs. Der Endenergiebedarf entspricht jener Energiemenge, die eingekauft werden muss (Lieferenergiebedarf).

f_{GEE}: Der Gesamtenergieeffizienz-Faktor ist der Quotient aus einerseits dem Endenergiebedarf abzüglich allfälliger Endenergieerträge und zuzüglich des dafür notwendigen Hilfsenergiebedarfs und andererseits einem Referenz-Endenergiebedarf (Anforderung 2007).

PEB: Der Primärenergiebedarf ist der Endenergiebedarf einschließlich der Verluste in allen Vorketten. Der Primärenergiebedarf weist einen erneuerbaren (PEB_{ern}) und einen nicht erneuerbaren (PEB_{n,ern}) Anteil auf.

CO_{2eq}: Gesamte dem Endenergiebedarf zuzurechnenden äquivalenten Kohlendioxidemissionen (Treibhausgase), einschließlich jener für Vorketten.

SK: Das Standortklima ist das reale Klima am Gebäudestandort. Dieses Klimamodell wurde auf Basis der Primärdaten (1970 bis 1999) der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik für die Jahre 1978 bis 2007 gegenüber der Vorfassung aktualisiert.

Alle Werte gelten unter der Annahme eines normierten BenutzerInnenverhaltens. Sie geben den Jahresbedarf pro Quadratmeter beheizter Brutto-Grundfläche an.

Dieser Energieausweis entspricht den Vorgaben der OiB-Richtlinie 6 „Energieeinsparung und Wärmeschutz“ des Österreichischen Instituts für Bautechnik in Umsetzung der Richtlinie 2010/31/EU vom 19. Mai 2010 über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden bzw. 2018/844/EU vom 30. Mai 2018 und des Energieausweis-Vorlage-Gesetzes (EAVG). Der Ermittlungszeitraum für die Konversionsfaktoren für Primärenergie und Kohlendioxidemissionen ist für Strom: 2013-09 – 2018-08, und es wurden übliche Allokationsregeln unterstellt.

Energieausweis für Wohngebäude

OiB
ÖSTERREICHISCHES
INSTITUT FÜR BAUTECHNIK

OiB-Richtlinie 6
Ausgabe: April 2019

GEBÄUDEKENNDATEN

GEBÄUDEKENNDATEN				EA-Art:	
Brutto-Grundfläche (BGF)	2 916,5 m ²	Heiztage	191 d	Art der Lüftung	Fensterlüftung
Bezugsfläche (BF)	2 333,2 m ²	Heizgradtage	3534 Kd	Solarthermie	- m ²
Brutto-Volumen (V _B)	8 889,5 m ³	Klimaregion	N	Photovoltaik	- kWp
Gebäude-Hüllfläche (A)	2 818,2 m ²	Norm-Außentemperatur	-11,5 °C	Stromspeicher	- kWh
Kompaktheit (A/V)	0,32 1/m	Soll-Innentemperatur	20,0 °C	WW-WB-System (primär)	kombiniert
charakteristische Länge (ℓ _c)	3,15 m	mittlerer U-Wert	0,380 W/m ² K	WW-WB-System (sekundär, opt.)	-
Teil-BGF	- m ²	LEK _i -Wert	22,23	RH-WB-System (primär)	Fernwärme
Teil-BF	- m ²	Bauweise	mittelschwer	RH-WB-System (sekundär, opt.)	-
Teil-V _B	- m ³				

WÄRME- UND ENERGIEBEDARF (Referenzklima)

WÄRME- UND ENERGIEBEDARF (Referenzklima)				Nachweis über den Endenergiebedarf	
Ergebnisse			Anforderungen		
Referenz-Heizwärmebedarf	HWB _{Ref,RK} =	24,50 kWh/m ² a	erfüllt	HWB _{Ref,RK,zul} =	27,32 kWh/m ² a
Heizwärmebedarf	HWB _{RK} =	24,50 kWh/m ² a			
Endenergiebedarf	EEB _{RK} =	67,60 kWh/m ² a	erfüllt (alternativ)	EEB _{RK} =	74,80 kWh/m ² a
Gesamtenergieeffizienz-Faktor	f _{GEE,RK} =	0,763	ohne Anforderung		
Erneuerbarer Anteil	-		erfüllt		Punkt 5.2.3 b, c

WÄRME- UND ENERGIEBEDARF (Standortklima)

Referenz-Heizwärmebedarf	Q _{h,Ref,SK} =	78 330 kWh/a	HWB _{Ref,SK} =	26,86 kWh/m ² a
Heizwärmebedarf	Q _{h,SK} =	75 585 kWh/a	HWB _{SK} =	25,92 kWh/m ² a
Warmwasserwärmebedarf	Q _{tw} =	37 258 kWh/a	WWWB =	12,78 kWh/m ² a
Heizenergiebedarf	Q _{H,Ref,SK} =	157 506 kWh/a	HEB _{SK} =	54,01 kWh/m ² a
Energieaufwandszahl Warmwasser			e _{AWZ,WW} =	1,655
Energieaufwandszahl Raumheizung			e _{AWZ,RH} =	1,268
Energieaufwandszahl Heizen			e _{AWZ,H} =	1,396
Haushaltsstrombedarf	Q _{HHSB} =	47 903 kWh/a	HHSB =	16,43 kWh/m ² a
Endenergiebedarf	Q _{EEB,SK} =	205 409 kWh/a	EEB _{SK} =	70,43 kWh/m ² a
Primärenergiebedarf	Q _{PEB,SK} =	139 669 kWh/a	PEB _{SK} =	47,89 kWh/m ² a
Primärenergiebedarf nicht erneuerbar	Q _{PEBn,ern,SK} =	63 988 kWh/a	PEB _{n,ern,SK} =	21,94 kWh/m ² a
Primärenergiebedarf erneuerbar	Q _{PEBem,SK} =	75 681 kWh/a	PEB _{em,SK} =	25,95 kWh/m ² a
äquivalente Kohlendioxidemissionen	Q _{CO2eq,SK} =	16 518 kg/a	CO _{2eq,SK} =	5,66 kg/m ² a
Gesamtenergieeffizienz-Faktor			f _{GEE,SK} =	0,762
Photovoltaik-Export	Q _{PVE,SK} =	0 kWh/a	PVE _{EXPORT,SK} =	0,00 kWh/m ² a

ERSTELLT

GWR-Zahl
Ausstellungsdatum 07.12.2021
Gültigkeitsdatum 06.12.2031
Geschäftszahl

ErstellerIn Dipl.-Ing. Erich Röhner RÖHRER BAUPHY:
Unterschrift



Die Energiekennzahlen dieses Energieausweises dienen ausschließlich der Information. Aufgrund der idealisierten Eingangsparameter können bei tatsächlicher Nutzung erhebliche Abweichungen auftreten. Insbesondere Nutzungseinheiten unterschiedlicher Lage können aus Gründen der Geometrie und der Lage hinsichtlich ihrer Energiekennzahlen von den hier angegebenen abweichen.